Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um ½7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Alfred Hahn vorm. O. Klemm's Sortim., Universitätsstraße 3 (Paulinum).
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 321. **Mittwoch** den 27. Juni 1900. 94. Jahrgang.

Rußland beim Tode des Grafen Murawjew.

v. S. Wenn beim Tode eines Staatsmannes das Facit seiner Wirksamkeit gezogen und das Plus und das Minus seiner Leistungen abgewogen wird, so stellt sich für den Grafen Michael Murawjew ein ungemein günstiges Ergebniß heraus. In weniger als 3½ Jahren hat er Rußlands Ansehen in Europa und Asien zu einer Höhe erhoben, wie man es kaum für möglich hielt. Ohne einen Krieg, ohne einen Tropfen Blut zu vergießen, wurden großartige politische Erfolge errungen und die Machtstellung des Zarenreiches nach allen Seiten gefestigt. Die kurze Aera Michael Murawjew's bedeutet eine glänzende Epoche der russischen Geschichte, in der man mit Geschick und zäher Ausdauer Hindernisse überwunden und die vorliegenden Verhältnisse zum Vortheil des Zarenreiches ausgenutzt hat. Die treibende Kraft bei allen diesen Actionen — die Friedensconferenz vielleicht ausgenommen — war allein der jetzt verstorbene Minister des Auswärtigen.

In einem großen Theile Asiens steht Rußland heute als ausschlaggebender Factor dar. Centralasien ist fast völlig seinem Einfluß unterworfen. Der Eisenbahnvertrag mit der persischen Regierung und die Bewilligung eines Darlehns besiegelten die Abhängigkeit des Schah vom Zaren und die einleitenden Schritte sind gethan, um die Abtretung eines Kriegshafens am Persischen Golfe oder am Indischen Ocean zur Thatsache zu machen. In Kleinasien hat Rußland wichtige Eisenbahnconcessionen erworben und wird dadurch dieses weite Gebiet, ebenso wie Persien, allmählich seiner Botmäßigkeit unterwerfen. Wenn die Anlage von Verkehrsmitteln ausschließlich von der Erlaubniß des Zaren abhängt, so muß die Fußfassung anderer Staaten sehr erschwert werden. Rußland wird jedenfalls an den Grenzen Kleinasiens einmal die entscheidende Rolle spielen. In China und Korea hat das Zarenreich endlich unter der Leitung Murawjew's Erwerbungen gemacht, deren Werth eine völlige Umgestaltung der Lage und eine bemerkenswerthe Verschiebung der Machtsphären zur Folge haben muß. Der Besitz Port Arthurs und Talienwans wurde freilich durch England in Folge der „Pachtung" Wei-hai-Weis einigermaßen paralysirt. Dieser letztere Hafen bildet immerhin ein bemerkenswerthes Gegengewicht gegen den Stützpunkt der Russen am Golfe von Petschilli. Aber weder die Engländer noch die Japaner konnten Masampo, an der Straße von Korea, das Geringste entgegenstellen, und es ist nicht wahrscheinlich, daß in absehbarer Zeit etwas Derartiges geschieht. Diese letzte Eroberung lediglich durch die Mittel der Diplomatie war Murawjew's größter Sieg, dessen weittragende Folgen erst später vollkommen hervortreten werden.

Rußlands Ansehen hat selbst durch den Mißerfolg der Friedensconferenz im Haag durchaus nicht gelitten. Ein so nüchterner und klar denkender Politiker, wie Murawjew, hat sich schwerlich jemals irgendwelchen Illusionen hingegeben, als könnte in der That der Weltfriede durch Beschlüsse einer Diplomatenversammlung gesichert werden. Er ist darum von Anfang an bedacht gewesen, die zarische Regierung nicht zu fest an die Haager Verhandlungen und die theoretischen Anschauungen der Friedensfreunde zu ketten. Die ganze Angelegenheit hatte für den Leiter der russischen Politik schwerlich eine andere Bedeutung, als die, einen Krieg mit England hinauszuschieben, um dem Reiche sodann die Möglichkeit zu bieten, seine Kräfte zu sammeln und die wirthschaftliche Krisis zu überwinden. Letzteres ist freilich nur zum Theil gelungen; sollte es indeß mit Großbritannien im fernen Osten wirklich bald zum Schlagen kommen, so kann die russische Regierung als Veranstalterin des Friedenscongresses das Odium des Friedensstörers bequem von sich auf seinen Gegner abwälzen. Die Friedensaction ist durch die Umsicht und das Geschick des verstorbenen Staatsmannes zu einer wirksamen Waffe in den Händen des Zarenreiches geworden.

Vielleicht waren es weniger hervorragende Talente, als eine außerordentliche Schulung, die lange Tradition und eine ins Blut übergegangene sichere Beurtheilung politischer Verhältnisse, die den verstorbenen Grafen immer das Richtige treffen ließen und Rußland von Erfolg zu Erfolg führten. Nirgends in der Welt verfügt die Diplomatie über eine ähnliche Erfahrung und nirgends — vielleicht ausgenommen in den Jesuitencollegien — erhalten ihre Angehörigen eine so sorgfältige Ausbildung für ihren Beruf, wie gerade in Rußland. Dazu kommt die Klarheit und Bestimmtheit ihrer Ziele, die bereits von Peter dem Großen, ja eigentlich schon früher, festgelegt sind und mit bewunderungswerther Folgerichtigkeit verfolgt werden. Der Zar und die Leitung seiner auswärtigen Politik vermeiden jedes unnöthige Geräusch. Sie versenden keine Telegramme, die für die Oeffentlichkeit bestimmt sind, und vermeiden auch die ohnehin seltenen Gelegenheiten zu öffentlichen Reden, deren Inhalt durch die Thatsachen dementirt werden könnte; aber sie handeln um so mehr und überraschen dadurch häufig die Welt mit ihren Erfolgen.

Die Klarheit der Ziele und die Folgerichtigkeit im Handeln, welche die russischen Diplomaten immer auszeichneten, läßt die Frage, wer berufen sein sollte, die Erbschaft des Grafen Murawjew zu übernehmen, als weniger bedeutungsvoll, wie in Westeuropa, erscheinen. Man nennt natürlich die verschiedensten Namen: die Botschafter Graf Kapnist und Fürst Urussow, den Pekinger Gesandten von Giers, den Vertreter des Zaren am Goldenen Horne, Geheimrath Sinowjew, und außerdem einige Petersburger Diplomaten. Die Entscheidung wird voraussichtlich nicht gleich fallen; dafür spricht die Ernennung des Grafen Lamsdorf zum interimistischen Verweser des Ministeriums. Der Zar hat sicher mit der Möglichkeit des plötzlichen Todes Murawjew's nicht gerechnet und wird erst dann seine Wahl treffen, wenn alle Möglichkeiten erwogen sind. Aber für die Politik, die Rußland seit Jahrhunderten befolgt, ist es gleichgiltig, wer vom Kaiser berufen wird. Der neue Minister wird jedenfalls mit unbedeutenden Abweichungen in den bewährten Bahnen seiner Vorgänger wandeln. In Asien wird man entschlossen und agressiv vorgehen, das Bündniß mit der französischen Republik erhalten und daneben herzliche Beziehungen zum deutschen Reiche pflegen. Wir haben keine Ursache, uns irgend welchen Besorgnissen für die Zukunft hinzugeben.

Die Wirren in China.

N. -y. Wenn es wahr ist! Diesen Vorbehalt muß man hinter alle aus China kommenden Meldungen machen, leider auch hinter die folgenden, die Lage in

Peking

und das Schicksal der Gesandten betreffenden:

*** Berlin, 26. Juni. (Telegramm.) Ein Telegramm des kaiserl. Gouverneurs des Kiautschau-Gebietes vom gestrigen Tage meldet, nach chinesischen Quellen seien die Entsatztruppen unter Admiral Seymour in Peking angekommen. (Wiederholt.)**

Das wäre ja hocherfreulich. Nach weiteren Meldungen sollen die Gesandten bereits außerhalb Pekings sein. Es wird berichtet:

*** New York, 26. Juni. (Telegramm.) Nach einer Depesche aus Tschifu hat dorthin Admiral Kempff berichtet: Ich erhielt durch ein japanisches Torpedoboot die Nachricht, die vereinte Streitmacht der Mächte sei nach einem Kampfe in Tientsin eingerückt, wobei die Verluste der Europäer leicht gewesen sein sollen. Die Streitmacht sei dann zur Unterstützung des Admirals Seymour abgerückt. Nach Berichten aus japanischer Quelle ist Admiral Seymour gefangen. Die fremden Gesandten hätten Peking unter dem Schutze einer Geleitmannschaft von chinesischen Soldaten verlassen, man wisse aber nicht, wo sie sich befinden.**

Nach einem schon mitgetheilten Telegramm des deutschen Consuls in Tschifu soll Admiral Seymour 20 Kilometer von Tientsin mit den Gesandten sein, bedrängt von Boxern und Soldaten. Man muß also annehmen, daß er, nachdem er Peking erreicht hat, wieder umgekehrt ist, die Gesandten von der chinesischen Geleitsmannschaft in seine Obhut genommen hat und bis in die Nähe von Tientsin gekommen ist, wo er auf neuen Widerstand stieß und in Gefangenschaft gerieth. Hierauf wurde die in Tientsin eingerückte combinirte Streitmacht der Europäer ihm zu Hilfe gekommen sein und der Kampf mit den Boxern und den kaiserlichen Soldaten müßte noch fortdauern — vorausgesetzt eben, daß die Nachrichten den Thatsachen entsprechen.

Folgende Meldungen greifen auf frühere Stadien des Kampfes zurück oder sind überholt:

*** Shanghai, 25. Juni. (Telegramm.)** In Taku sind 8000 europäische Truppen, darunter 1200 deutsche, gelandet. Wie verlautet, sind die Russen bei Tientsin am 22. Juni mit einem Verluste von 120 Todten und 300 Verwundeten zurückgeschlagen worden. 300 Walliser Füsiliere und 900 Mann indische Truppen, die aus Hongkong nach Taku gekommen sind, sind zum Entsatze nach Tientsin abgegangen. — Aus guter Quelle verlautet, die britische Regierung habe der chinesischen zugesichert, sie werde im Yangtse-Thale keine Mannschaften landen, außer zu dem Zwecke, die chinesische Regierung bei der Unterdrückung der Ruhestörung zu unterstützen. (Wiederholt.)

*** Paris, 26. Juni. (Telegramm.)** Im heutigen Ministerrathe theilte der Minister des Auswärtigen Delcassé mit, daß nach einer Depesche des französischen Consuls in Shanghai vom 24. Juni Abends im Süden am Yangtse-Kiang und in der Provinz Szetschwan Alles ruhig sei. In Tientsin sei die Lage noch immer bedenklich. Aus Peking sei keinerlei neue Nachricht eingetroffen. In Shanghai befänden sich elf chinesische Kriegsschiffe. Der Dampfer „Dordogne", der mit 600 Mann Ablösungstruppen in Saigon angekommen sei, habe Befehl erhalten, nach Taku sich zu begeben.

Sonst wird noch berichtet:

*** Berlin, 26. Juni. (Telegramm.)** Die deutsche Colonie in Hongkong hat telegraphisch um die Erlaubniß des Kaisers nachgesucht, in Anbetracht der gegenwärtigen Lage in China der dortigen englischen Regierung ihre Dienste zur Aufrechterhaltung der Ordnung anzubieten. Der Kaiser hat die erbetene Erlaubniß ertheilt. (Wiederholt.)

*** Stuttgart, 26. Juni. (Telegramm.)** Wie der „Schwäb. Merkur" mittheilt, stellt das württembergische Armeecorps drei Unterofficiere und 57 Mann für die mobilen Seebataillone. Die Abreise der Mannschaften nach Wilhelmshaven erfolgt Mittwoch. Der König wird sich in Anwesenheit der Generale und Regimentscommandeure der Garnison von den Mannschaften verabschieden.

*** London, 26. Juni. (Telegramm.)** Der Kreuzer „Terrible" ist in Tschifu eingetroffen.

*** London, 26. Juni. (Telegramm.)** „Morning Post" berichtet aus Washington unter dem 25. Juni: Im Hinblick auf die Lage in China hat die Regierung beschlossen, die Hälfte der regulären Truppen von Cuba zurückzuziehen, um die von den Philippinen nach Taku entsandten Truppen zu ersetzen. — Das Blatt hört ferner, daß das Cabinet so gut wie beschlossen habe, der Präsident solle eine außerordentliche Tagung des Congresses einberufen, sowie daß Marinesekretär Long geheime Befehle an die Schiffswerften in Portsmouth und Virginia, auf der Insel Mare in der Bai von San Francisco, erlassen habe.

Die Diplomatie der Großmächte und die Wirren.

Überschreibt der frühere deutsche Gesandte in China, Herr von Brandt, einen Aufsatz, den er im Juli-Hefte der „Deutschen Revue" veröffentlicht. Er geht davon aus, daß 1870—1894 die Diplomatie der Großmächte in China im Allgemeinen als die gemeinsame Vertretung gemeinsamer Interessen sich bezeichnen läßt: so sei die chinesische Regierung an einen langsamen Fortschritt gewöhnt worden, die Vertragsmächte aber wären auf jene Weise vor gegenseitiger Eifersüchtelei und Hetzerei bewahrt geblieben. „Nach dem chinesisch-japanischen Kriege änderten sich diese Verhältnisse. Das Bestreben der einzelnen Mächte, sich besondere Vortheile zu sichern, wozu Frankreich das Beispiel gegeben hatte, mußte zu Eifersüchteleien und gegenseitigen Verdächtigungen bei der chinesischen Regierung führen, die in diesen Vorfällen nur die Bestätigung ihrer Auffassung sehen konnte, daß die Eifersucht der fremden Mächte gegen einander der beste Schutz Chinas sei. . . . Die als Aufstand der Boxer bezeichneten Unruhen — in Wirklichkeit heißt die Gesellschaft I ho chuan, d. h. der Bund der vereinigten Patrioten; chuan, gleich ausgesprochen, wenn auch anders geschrieben, kann aber ebenfalls „Faust" bedeuten, und so haben wir es entweder mit einem Uebersetzungsfehler oder mit einem chinesischen Wortspiel zu thun — sind das natürliche Ergebniß des Vorgehens der fremden Regierungen, die bei den verschiedenen seit 1895 an China gerichteten Forderungen übersehen haben, daß auch der Chinese eine natürliche und nicht ganz unberechtigte Abneigung dagegen haben kann, finanziell und industriell depossedirt und zur Auftheilung verurtheilt zu werden. . . . Der Aufstand der Boxer ist also, wenn auch nicht entschuldbar, so doch verständlich, und man braucht durchaus nicht an eine Mitschuld der chinesischen Regierung zu glauben, um zu verstehen, daß sie einer Bewegung nicht feindselig gegenübergestanden habe, die den Fremden beweisen konnte, daß die Auftheilung Chinas nicht so leicht vor sich gehen würde, wie dieselben sich vorzustellen schienen. . . . Der Aufstand ist bis jetzt ein localer . . ., und es liegt kein Grund vor, anzunehmen, daß es nicht gelingen sollte, ihn auch ferner zu localisiren und dann zu unterdrücken, es sei denn, daß von den fremden Mächten erhebliche Fehler begangen würden. Der schlimmste dieser Fehler würde der sein, zu versuchen, aus den jetzigen Vorfällen Capital für eigene selbstsüchtige Zwecke zu schlagen. China hat schlecht gerechnet 350 Millionen Einwohner; wenn man auf jede Million, um sie in Ruhe zu halten, nur 1000 Mann rechnet . . ., so würde Europa, um die Ruhe im Reiche der Mitte aufrecht zu erhalten, einer Armee von 350 000 Mann bedürfen." Herr von Brandt erörtert sodann die koreanische Frage, die nach der britisch-tendenziösen Meinung der „Times" binnen einem Jahre zum Kriege zwischen Rußland und Japan führen muß. Hiergegen macht von Brandt geltend: „Die Convention, durch die Rußland in Japan schon früher Land in dem geöffneten Hafen von Masampho erworben hat, enthält vielleicht mehr, was Japans Interessen, nichts, was sein Recht verletzt, und es ist nicht wahrscheinlich, daß Rußland, welches für den Augenblick mit der Fertigstellung der Verbindungen zwischen der westlichen und östlichen Häfte des Reichs beschäftigt ist, die Vorsicht, die seine Regierung bisher beobachtet hat, jetzt aus dem Auge lassen wird. Ein ernster Conflict zwischen Japan und Korea würde allerdings auch Rußland zum Eingreifen zwingen, aber es ist nicht anzunehmen, daß die Hinrichtung von seinerzeit an der Ermordung der Königin von Korea betheiligten Koreanern einen solchen hervorrufen wird." — Herr von Brandt schließt seine Betrachtung mit den nicht eben tröstlichen Worten: man werde der weiteren Entwickelung der Dinge in Ostasien „mit der Ruhe entgegensehen können, zu der der Ausspruch des alten Oxenstierna leider nur in sehr beschränkter Weise berechtigt."

Der Krieg in Südafrika.

-p. In England kann man noch lange auf das Ende des Krieges, das man schon hundertmal — mit Druckerschwärze — proclamirt hat, warten.

Im Freistaat

geht die „Pacificirung" höchst langsam vorwärts, wenn sie nicht gar Rückschritte macht. Eigentliche Erfolge haben die Engländer hier in der letzten Zeit nicht erreicht, wohl aber bekommen sie bald hier bald dort, sie wissen selbst nicht immer woher, eins auf die Mütze und, was das Fatalste ist, kaum haben sie die Eisenbahn ausgebessert, so kommt ein Haufen Boerenkobolde und reißt unversehens die Schienen wieder auf. Heute meldet man uns:

*** Capstadt, 25. Juni. (Telegramm.)** Dewet's Commando ist noch sehr rührig. Am Sonnabend schnitt es die Vorposten der Canadier auf der Eisenbahnstrecke Kroonstad-Honingspruit ab, griff das verschanzte Lager des Shropshire-Regiments und des canadischen Contingents bei der Bahnstation Honingspruit an, fing ferner einen nach Süden fahrenden Militärzug ab und riß die nach Norden und Süden führenden Schienenwege auf. Die befreiten britischen Gefangenen aus Waterval kamen dem Militärzuge zu Hülfe; es entspann sich ein mehrstündiger verzweifelter Kampf. Als Verstärkungen aus Kroonstad eintrafen, zogen sich die Boeren zurück. Die britischen Verluste betragen: 1 Officier und 3 Mann todt, 1 Officier und 16 Mann verwundet. (Reutermeldung.)

Die Boerendelegirten.

Aus New York, 25. Juni, wird berichtet: Die Boerendelegirten sind von ihrer Rundreise in Amerika nach New York zurückgekehrt und werden am 28. Juni nach Frankreich abfahren. Sie theilten mit, daß sie niemals ihre Beglaubigungsschreiben in Washington vorgelegt haben, weil sie erfahren haben, daß sie keine Hoffnung hätten, bei der Regierung Unterstützung zu finden; jedoch hätten sie die Unterstützung des amerikanischen Volkes erlangt. Sie seien noch der Ansicht, daß die Stimme des amerikanischen Volkes die Regierung zwingen sollte, einzugreifen; denn der Boerenkrieg sei noch nicht zu Ende. Alle Mächte sollten ferner gegen die Confiscirung und die Zerstörung von Privateigenthum, wie sie jetzt von dem englischen Barbarismus gepredigt werden, Einspruch erheben.

Ein Aufruf für die Boeren.

In Paris hat sich ein Comité gebildet, das in weitesten Kreisen Propaganda für die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit der südafrikanischen Republiken machen will. In dem Aufrufe heißt es:

Wir können es nicht über uns gewinnen, die Idee ruhig hinzunehmen, daß das von einigen Wenigen gegen Transvaal und den Oranje-Freistaat geplante Verbrechen ohne Störung zur Ausführung und Vollendung gelangen soll. Es erscheint uns nicht möglich, daß die große amerikanische Republik, uneingedenk ihres Ursprungs, bis zum Ende gleichgiltig bleibt angesichts eines Conflicts, der ähnlich demjenigen ist, welchem sie ihren Ursprung verdankt und aus dem sie nicht ohne die Sympathien und die Unterstützung Europas hätte entstehen können. Wir können nicht glauben, daß Rußland, dessen edle Bestrebungen unter dem Beifalle der ganzen civilisirten Welt durch die Einberufung der Haager Friedensconferenz bekräftigt worden sind, entschlossen gegen jeden Gedanken sei, dem Blutvergießen in Südafrika ein Ende zu machen. Es scheint uns unzulässig zu sein, daß Deutschland, dessen Souverän durch seine Worte im Jahre 1896 so viel dazu beigetragen hat, die Boeren glauben zu machen, daß sie auf Europa rechnen können, durch die Ereignisse da unten gar nicht in Erregung gesetzt werden sollte. Vor Allem aber halten wir es für unmöglich, daß das England Gladstone's, das England der gerechten Sache, des unterdrückten Volkes, der Schiedsgerichte und der Billigkeit, nicht zu sich kommen und die Leitung von Männern zurückweisen sollte, welche die Ehre ihres großen Volkes und ihre Fahne decken.

Das Comité wird sich mit den gleiche Zwecke verfolgenden deutschen, österreichischen, russischen, holländischen und selbst englischen Comités in Verbindung setzen. Unter den ersten Unterzeichnern findet man die Namen der ehemaligen Minister Ernest Boulanger, Guérin, Rambaud, Barbey, Boucher, Chautemps und Krantz, der Abgeordneten Pauliat, Garran de Balsan, Gerville-Réache, Fleury-Ravarin, vieler Gelehrten und Schriftsteller.

Deutsches Reich.

+ **Berlin**, 26. Juni. (Oeffentlicher Gottesdienst und Hausandacht.) Die klerikale Presse hat durch ihr Geschrei über die Thatsache, daß Graf Schönburg auf Schloß Wechselburg i. S. entsprechend der ihm ertheilten Ermächtigung, wohl Hausandachten für seine Familie und seine Angestellten, aber nicht öffentlichen Gottesdienst abhalten lassen darf, selbst nationalliberale Blätter irregeführt. So äußert z. B. die „Nationalztg." ihr Befremden über das Vorgehen der sächsischen Behörden, indem sie hinzufügt: „Eine jede Religionsgesellschaft in Deutschland hat ein Recht auf öffentlichen Gottesdienst, und wenn in Sachsen noch alte formale Bestimmungen diesem natürlichen Rechte entgegenstehen, so müssen sie eben aufgehoben werden." — Selbstverständlich ist das Recht der katholischen Kirche auf öffentlichen Gottesdienst auch in Sachsen anerkannt und selbstverständlich wird von unterrichteter katholischer Seite diese Thatsache keineswegs in Abrede gestellt. So schreibt das katholische „Staatslexikon": „Die (sächsische) Verfassungsurkunde vom 4. September 1831 gewährte den aufgenommenen christlichen Confessionen freie öffentliche Religionsübung." — Wenn aber jeder Religionsgesellschaft das Recht auf öffentlichen Gottesdienst zugebilligt wird, so ist damit nicht gesagt, daß der einzelne Angehörige einer Religionsgesellschaft das Recht auf öffentlichen Gottesdienst in Bezug auf private Hauscapellen habe, die im Besitz Einzelner sich befinden. Speciell für Sachsen ist die individuelle Bekenntnißfreiheit und die Hausandacht durch § 32 der sächsischen Verfassung garantirt. Was aber bedeutet „Hausandacht?" Nach Richter's „Kirchenrecht" (bearbeitet von Dove und Kahl 1886) ist Hausandacht, devotio domestica, die Freiheit häuslicher Erbauung im Familienkreise. Mithin haben die sächsischen Behörden dem Grafen Schönburg streng genommen noch mehr gewährt, als zu gewähren sie rechtlich gehalten waren, denn die Leipziger Kreishauptmannschaft hat in ihrer Verordnung vom 6. Juni d. J. ausdrücklich auch den zum Hausstande des Grafen gehörenden Personen die Theilnahme am Gottesdienst in der gräflichen Schloßcapelle gestattet. Vergleicht man die Rechtslage in Sachsen mit den einschlägigen preußischen Bestimmungen, dann ergiebt sich, daß die einschlägigen preußischen Rechtsverhältnisse dieselben sind wie in Sachsen. Nach § 7 des zweiten Theils des preußischen Landrechts kann „jeder Hausvater seinen häuslichen Gottesdienst nach Gutbefinden anordnen". Koch bemerkt in seinem Commentar zum preußischen Landrecht betreffs dieses Paragraphen: „Jus devotionis domesticae. . .", Hiernach hat der preußische Hausvater, gemäß der unbestrittenen Auslegung der devotio domestica, lediglich das Recht, Familienangehörige zu seinem häuslichen Gottesdienste hinzuzuziehen. In Betracht käme für die Beurtheilung des in Rede stehenden Hausvater-Rechts noch § 18 aus dem zweiten Theile des Preußischen Landrechtes, der bestimmt, daß nur die gottesdienstlichen Gebäude Kirchen genannt und als solche die Vorrechte der öffentlichen Gebäude des Staats gewinnen, die den im Staat öffentlich aufgenommenen Kirchengesellschaften gehören. Angesichts dieser Sachlage müßte es als eine confessionelle Hetzerei bezeichnet werden, wenn die „Köln. Volksztg." schreibt: „Wird der katholische König (Albert) seine Glaubensgenossen gegen eine ebenso rohe wie kleinliche Verfolgung schützen? Oder sind die Zustände in Sachsen schon derartig geworden, daß er seine Glaubensgenossen mißhandeln lassen muß?" Der treffendste Commentar zu diesem Versuche, König und Regierung in Sachsen wider einander aufzubringen, ist der Umstand, daß Graf Schönburg an competenter Stelle ein Gesuch um Erweiterung der gottesdienstlichen Befugnisse seines Privatcaplans eingebracht hat. Daß er inzwischen den Inhalt der Verordnung der Kreishauptmannschaft in italienischer und polnischer Sprache und nicht ausschließlich in deutscher bekannt gemacht hat, kennzeichnet ihn zur Genüge.

* **Berlin**, 26. Juni. In Bezug auf die Bildung kaufmännischer Schiedsgerichte zur Entscheidung von Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Anstellungsverhältniß hatte der Centralausschuß hiesiger kaufmännischer, gewerblicher und industrieller Vereine dem Bundesrath ein umfangreiches Gutachten unmittelbar im Anschluß an die vom Reichstage seiner Zeit angenommene Resolution erstattet, in der die verbündeten Regierungen um baldige Einbringung einer Vorlage zur Einrichtung kaufmännischer Schiedsgerichte ersucht worden sind. In dem betreffenden Gutachten wurde zunächst die Bedürfnißfrage erörtert und sodann Stellung zu den einzelnen Möglichkeiten genommen, kaufmännische Schiedsgerichte einzurichten. Behandelt wurden hierbei unter Berücksichtigung ihrer Vorzüge und Nachtheile für die Praxis 1) kaufmännische Schiedsgerichte nach Analogie der Gewerbegerichte, 2) solche im Anschluß an die Handelskammern, 3) die Ernennung der Beisitzer durch die

Justizverwaltung, 4) die Ernennung der Beisitzer durch die Gemeindebehörden, 5) etwaige Bestimmungen, wonach Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Anstellungsverhältniß obligatorisch einem Schiedsgericht zu unterbreiten sind, bei dem die Ernennung je eines Schiedsrichters den Parteien zustehen würde, jedoch die Berufung an die ordentlichen Gerichte zulässig sein soll, 6) Angliederung an die Amtsgerichte und Beschleunigung der Streitigkeiten aus dem kaufmännischen Anstellungsverhältniß durch generelle Bezeichnung derselben als Feriensache oder durch ähnliche gesetzliche Maßnahmen. Die Frage der Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte ist seit jener Zeit nicht mehr aus der öffentlichen Discussion entschwunden. Gerade neuerdings haben diejenigen kaufmännischen Vereine, die in ihrer Mehrzahl aus Angestellten bestehen, so u. A. der Verband Deutscher kaufmännischer Vereine, auf seiner jüngsten Tagung in Würzburg entschieden die Errichtung kaufmännischer Schiedsgerichte gefordert, und hierbei zumeist erstens die Angliederung selbstständiger Schiedsgerichte an die Amtsgerichte, zweitens Rechtsprechung dieser Schiedsgerichte durch den ordentlichen Richter unter Mitwirkung von mindestens einem Principal und einem Gehilfen als Beisitzer, die aus getrennten Wahlen hervorgegangen sind, und drittens die Möglichkeit beschleunigter und kostenfreier, aber nur mit geringfügigen Gebühren verknüpfter Verfahren vorgeschlagen. Das Präsidium des Centralausschusses hat in Folge dessen Veranlassung genommen, dem Reichsamt des Innern gegenüber erneut dem Standpunct der durch ihn vertretenen selbstständigen Berliner Kaufleute und Industriellen zum Ausdruck zu bringen, indem er hierbei zugleich betont, daß nach der bei seinen Berathungen kundgewordenen Meinheitsauffassung eventuell der Angliederung der kaufmännischen Schiedsgerichte an die Amtsgerichte und der Beschleunigung und Verbilligung des Verfahrens zuzustimmen sei, während die Schaffung besonderer Abtheilungen zur Wahl je eines Beisitzers aus dem Stande der selbstständigen Gewerbetreibenden und dem der Angestellten in gleicher Weise sachlichen wie technischen Bedenken unterliege.

* **Berlin**, 26. Juni. Eine von Aerzten und Apothekern in Hamburg erwählte „Curpfuscherei-Commission", deren Bildung von dem Hamburger Apothekerverein angeregt wurde und deren Zweck die Ergreifung energischer Maßnahmen gegen das Ueberhandnehmen und dreiste Auftreten der Curpfuscher in Hamburg und Umgebung ist, wird von den „Berl. Polit. N.", anscheinend in höherem Auftrage, der allgemeinen Beachtung empfohlen. Nach diesem Organe hat die Commission die folgenden, sowohl von dem genannten Vereine, wie auch von den Aerzten genehmigten Beschlüsse gefaßt: „Die Mitglieder des Vereins verpflichten sich, die Anfertigung solcher Recepte, welche von notorischen Curpfuschern ausgestellt sind, zu verweigern. Die Aerzte sollen ersucht werden, sich nur solcher Receptblätter zu bedienen, welche ihren Namen und volle Adresse enthalten. Zur Bekämpfung des Receptirens in den Drogenhandlungen sollen die Aerzte aufgefordert werden, Recepte nicht in die Drogenhandlungen zu schicken, dem Receptiren in den Drogenhandlungen entgegen zu treten und Zuwiderhandlungen bei der Commission zur Anzeige zu bringen. Betreffs der Curpfuscherei in den Apotheken wird unter Anerkennung der Volksgewohnheit und der Harmlosigkeit der meisten Fälle beschlossen, daß die Apotheker aufgefordert werden sollen, die Abgabe von Arzneien und die Rattertheilung in gedachtem Sinne möglichst einzuschränken, daß der Commission bekannt werdende Fälle von wirklichen Curpfuschereien in Apotheken nach Verhandlung in der Commission erforderlichen Falls dem Apotheker-Verein zur Veranlassung des Weiteren überwiesen werden sollen. Die gemeinschaftliche Curpfuscherei-Commission soll als eine ständige angesehen werden, und als Controlstelle dienen zur Annahme und Behandlung von Mittheilungen und Klagen über Zuwiderhandlungen, welche in das Gebiet ihrer Aufgabe fallen. Alle zur Kenntniß der Commission gebrachten Zuwiderhandlungen müssen erst in derselben verhandelt werden. Anzeigen werden im Namen der von den Aerzten und den Apothekern erwählten gemeinschaftlichen Curpfuscherei-Commission erstattet."

⊙ **Berlin**, 26. Juni. (Telegramm.) Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht heute die amtliche Meldung, daß dem Verlagsbuchhändler **Georg Hirzel** in Leipzig der Rothe Adler-Orden vierter Classe verliehen worden ist.

— Ueber die Besetzung der Stellen des mit dem 1. October d. J. in Wirksamkeit tretenden Reichs-Militärgerichts verlautet auch der „Kreuzzeitung" zufolge in Kreisen, die als unterrichtet betrachtet werden können, daß als Präsident der Chef des Geheimen Militärcabinets, General der Infanterie v. Hahnke, und für die Stellen der Senatspräsidenten der Dirigent der Justiz-Abtheilung im preußischen Kriegsministerium, Wirkliche Geheime Kriegsrath Professor Dr. Weiffenbach, und der Justitiar des Reichs-Marineamts, Geheime Admiralitätsrath Dr. Herz, in Aussicht genommen seien. Als Ober-Militäranwalt wird der Geheime Justizrath Frhr. v. Pechmann genannt, der früher Divisions-Auditeur der 29. Division in Freiburg i. B. war, zur Zeit aber die Stelle eines Rathes beim General-Auditoriat bekleidet. Als einer der beiden Militäranwälte soll ferner der Geheime Justizrath Reuschel in Aussicht genommen sein, früher Auditeur der 8. Division in Erfurt, zur Zeit gleichfalls dem General-Auditoriat als Rath angehörend und bei der Kriegs-Akademie als Lehrer thätig. Was die Stellen der Militärgerichtsräthe betrifft, deren Zahl bekanntlich 8 betragen soll, so soll u. A. der Kammergerichtsrath Max Thielmann dazu ausersehen sein. Er bekleidete bis 1892 die Stelle eines Staatsanwalts beim Kammergericht, wurde unter dem 13. März desselben Jahres zum Kammergerichtsrath ernannt, und ist zur Zeit auch Mitglied des Disciplinarhofes für nichtrichterliche Beamte. Er besitzt das Eiserne Kreuz 2. Classe.

— Der Minister des Innern, Freiherr v. Rheinbaben, wird Ende dieser Woche eine Reise nach Ostpreußen unternehmen. Wie die „Königsberger Allg. Ztg." hört, kommt der Minister Donnerstag Vormittag von Berlin in Königsberg i. Pr. an und begiebt sich sofort in den Gumbinner Kreis zur Besichtigung des Augstumal-Moores, von da nach Memel. Der Freitag ist der Stadt Memel, den Dünenbauten und der Beschäftigung der Gefangenen bei den Bauten gewidmet. Am späten Abend erfolgt die Ankunft in Tranzo, wo am Sonnabend Vormittag eine Besichtigung der dortigen Ufer-bauten erfolgen soll. Sonnabend Mittag wird der Minister in Königsberg eintreffen.

* **Kiel**, 25. Juni. Viel bemerkt werden, den „Münchner N. N." zufolge, die Auszeichnungen des Kaisers für den japanischen Prinzen Kanin und eine halbstündige Besprechung, die Kaiser Wilhelm gelegentlich des gestrigen Festmahles beim Prinzen Heinrich mit dem hier anwesenden japanischen Gesandten hatte.

* **Bonn**, 25. Juni. Eine Berathung der Knappschaftsvereine der rheinischen Oberbergamtsbezirke über einen im Handelsministerium ausgearbeiteten Gesetzentwurf, der bestimmt ist, den Titel VII der preußischen Berggesetze in wesentlichen Puncten abzuändern und auch hier die Grundsätze der Reichsversicherungs-Gesetzgebung zur Geltung zu bringen, fand gestern unter dem Vorsitz des Berghauptmanns Filert hier statt. Der Geh. Oberbergrath Fürst nahm als Commissar des Handelsministers an den Berathungen Theil und vertheidigte den Entwurf. Nach lebhaften Debatten wurde schließlich auf Antrag des Frhrn. v. Stumm-Halberg folgende Erklärung mit großer Mehrheit angenommen:

„Die Vorlage ist in wesentlichen Puncten mit den bewährten Grundlagen des Knappschaftsprincips und mit einer gedeihlichen Wirksamkeit der Knappschaftsvereine unvereinbar. Eine Beschlußfassung über die Einzelheiten der Vorlage kann erst dann als ersprießlich erachtet werden, wenn die für die nächste Reichstagssession zu erwartende Novelle zum Krankencassengesetz erledigt sein wird."

Die Beschlußfassung über den ersten Absatz erfolgte mit 20 gegen 7 Stimmen bei einer Stimmenenthaltung, die Beschlußfassung über den zweiten Absatz sogar mit 25 gegen 3 Stimmen.

* **Aus dem Rheingau.** In der Prager „Bohemia" ist zu lesen: „Eine interessante Klostergründung geht, wie wir erfahren, von dem vor mehreren Jahren durch die Gräfin Gabriele Swierts-Sporck begründeten Benedictiner-Frauenstift zu St. Gabriel in Smichow aus. Dieses der Beuroner Benedictiner-Congregation zugehörige junge Frauenstift, welchem bereits eine Reihe von Damen der höchsten Gesellschaftskreise, Mitglieder der Familien Schwarzenberg, Liechtenstein, Salm-Reifferscheidt, Meraviglia, Julien u. s. w. angehören, wird ein neues Benedictinerinnen-Stift zu Eisingen bei Rüdesheim am Rhein, dessen Grundstein am 2. Juli gelegt wird, mit Capitularinnen bevölkern. Das der hl. Hildegardis gewidmete Stift wird aus den Mitteln des Fürsten Löwenstein nach Plänen eines kunstverständigen Beuroner Mönchs der Abtei Maria-Laach, P. Ludgerus Binklake, des Erbauers der großen Ludgeri-Kirche am Benedictiner-Kloster zu Billerbeck in Westfalen, erbaut. Die feierliche Grundsteinlegung zur neuen Frauen-Abtei, welche sich etwa eine halbe Stunde südlich des Niederwald-Denkmals auf ungefähr gleicher Höhe mit diesem in herrlicher Rheingegend erhebt, wird nächsten Montag durch den Bischof von Limburg, Dominicus Willi, den früheren Abt des vorarlbergischen Cisterzienser-Stiftes Mehrerau am Bodensee, unter Assistenz des Erzabtes von Beuron und des Abtes Maria-Laach aus dem Benedictiner-Orden vorgenommen. Die Errichtung dieses Klosters auf dem Boden des Rheingaues knüpft an uralte deutsche Benedictiner-Traditionen an, und eben die Beuroner Mönche, welche sich der besonderen Gunst Kaiser Wilhelm's II. erfreuen, scheinen berufen zu sein, in den katholischen Gegenden Deutschlands diese Tradition wieder aufzunehmen."

* **München**, 25. Juni. Heute Morgen sind etwa 700 Schreiner in den Angriffsstreik getreten; die Zahl der ausständigen Gehilfen betrug heute Abend schon über 900. Im Laufe des Dienstags und theilweise schon am heutigen Montag werden über sämmtliche Betriebe, in denen Maschinenarbeit verfertigt wird, Sperren verhängt. Dadurch soll erreicht werden, daß die Kleinmeister entweder ihre Geschäfte ebenfalls sperren oder die Forderungen der Gehilfen bewilligen müssen. Heute Montag finden mehrere Werkstattversammlungen statt. Dienstag früh werden wieder in einigen größeren Fabriken Arbeitseinstellungen vorgenommen werden. Im Laufe dieser Woche wird sich der Streik nach und nach auf alle Geschäfte erstrecken. Die Vorstandschaft der Zahlstelle München des christlichen Holzarbeiterverbandes erklärte sich ebenfalls officiell mit dem Streike einverstanden; auch von dieser Section sind schon sehr viele ledige Schreiner abgereist oder heute in den Streik getreten. Bis heute kommen hauptsächlich die größeren Bauschreinereien in Betracht. („M. N. N.")

Oesterreich-Ungarn.

Erzherzog Franz Ferdinand.

* **Wien**, 26. Juni. (Telegramm.) Dem „Fremdenblatt" wird über das Ceremoniell bei der Eidesleistung des Erzherzogs Franz Ferdinand am 28. Juni mitgetheilt: Der Kaiser wird an die versammelten Erzherzöge und hohen Würdenträger eine Ansprache halten, um sie zu Zeugen bei der Eidesleistung aufzufordern. Hierauf wird der Minister des Aeußeren, Graf Goluchowski, eine Urkunde verlesen, worauf Franz Ferdinand sich zum Crucifix verfügen, drei Finger der rechten Hand auf das vom Fürstbischof Cardinal Gruscha vorgehaltene Evangelium legen und die Eidesformel laut ablesen wird. Der Erzherzog wird sodann die in deutscher und ungarischer Sprache verfaßten Urkunden und die Eidesformel unterschreiben, und der Staatsnotar wird ihnen das Siegel des Erzherzogs aufdrücken. Die Trauung des Erzherzogs Franz Ferdinand wird, wie endgiltig festgesetzt ist, am 1. Juli in Reichstadt vollzogen werden.

* **Wien**, 26. Juni. (Telegramm.) Wie das „Extrablatt" meldet, wird die Gemahlin des Erzherzogs Franz Ferdinand zur Fürstin von Konopischt erhoben werden. Konopischt ist ein Schloß des Erzherzogs in Böhmen. Der Kaiser wird nach der Eidesleistung am Donnerstag verkünden, daß das Thronfolgerecht nach Franz Ferdinand auf den Erzherzog Otto und dessen Nachkommen übergehe. Die Pester Meldung, der Erzherzog Otto werde zu Gunsten seines Sohnes Karl verzichten, ist unrichtig. (Mgdb. Ztg.)

Schweden und Norwegen.

* **Stockholm**, 26. Juni. (Telegramm.) Heute ist ein Befehl zur Probe-Mobilmachung von vier Regimentern Infanterie, einem Husaren-Regiment und drei Batterien Feldartillerie erlassen worden. Die mobil gemachten Truppen stehen in Mittel- und Nord-Schweden.

Rußland.

Auszeichnungen.

* **Petersburg**, 26. Juni. (Telegramm.) Der Kaiser hat folgenden Officieren für ihre bei der Einnahme der Forts von Taku bewiesene ausgezeichnete Tapferkeit den Georgs-Orden vierter Classe verliehen: Dem Commandeur des combinirten russischen Geschwaders und des Kanonenbootes „Bobr", Capitän ersten Ranges Dobrowolski, dem Commandeur des Kanonenbootes „Kerejez", Capitän zweiten Ranges Silmann, ferner den Lieutenants Sarytchew, Dedenew und Titow von der Marine und dem Lieutenant Stankewiecz vom 12. ostsibirischen Schützen-Regiment. Den Mannschaften der bei dem Kampfe betheiligten Kanonenboote und den Landungstruppen sind andere Auszeichnungen verliehen worden.

Militär und Marine.

* Bürgerliche Generale giebt es im deutschen Heere nach einer Zusammenstellung der „Voss. Ztg." aus der Rang- und Quartierliste im Ganzen 69, nämlich 14 unter 77 Generallieutenants und 55 unter 194 Generalmajors. Von den beiden bürgerlichen Generalen des Jahres 1899 ist der eine, Oberhoffer, gradelt, der andere, Wernherr, pensionirt worden. Im Vorjahre gab es in der gesammten Generalität 63 Bürgerliche. Unter den Obersten sind bei der Infanterie 85, bei der Cavallerie nur einer unter 55 bürgerlich, bei der Feldartillerie aber 40 unter 49, bei der Fußartillerie 7 von 8, beim Ingenieurcorps 7 von 8, beim Train 3 von 4. Der eine Oberst der Verkehrstruppen ist bürgerlich. Von sämmtlichen Oberstlieutenants sind 52 Proc. bürgerlich, von den Majors 55,2 Proc. Unter allen 2145 Stabsofficieren sind 1130 Bürgerliche. 31 Regimenter, im vorigen Jahre 32, haben ein durchweg adeliges Officiercorps. Keinen bürgerlichen Lieutenant haben 46 Regimenter. 29 Regimenter und 33 selbständige Bataillone haben nur bürgerliche Lieutenants. Als Curiosum verdient hervorgehoben zu werden, daß 3 Regimenter (das 31. Feld- und das 3. Fußartillerie-Regiment, sowie das 3. Eisenbahn-Regiment) überhaupt keinen adeligen Officier haben.

⊙ **Berlin**, 26. Juni. (Telegramm.) Der Dampfer „König" mit der Ablösung für S. M. S. „Schwalbe", Transportführer Capitänlieutenant Schrumemann, ist am 25. Juni in Port Said, der Dampfer „Prinz-Regent Luitpold" mit der Ablösung für S. M. S. „Cormoran", Transportführer Oberleutnant zur See Leonhardi, ist am 25. Juni in Southampton angekommen. Beide Dampfer haben an demselben Tage die Ausreise fortgesetzt. S. M. S. „Cormoran", Commandant Corvetten-Capitän Emsmann, geht am 30. Juni von Auckland nach Sydney in See. S. M. S. „Niobe" ist am 25. Juni Vormittag zu Probefahrten in Kiel in Dienst gestellt worden. Der englische Fischereischutzkutter „Beaver" hat am 25. Juni Vormittag Helgoland verlassen und ist Nachmittags wieder dahin zurückgekehrt. S. M. S. „Rhein" ist am 25. Juni von Flensburg in See gegangen. S. M. S. „Hyäne" ist am 25. Juni in Colberg eingetroffen und beabsichtigte heute die Reise fortzusetzen. S. M. Yacht „Hohenzollern" ist, von einem Torpedoboot begleitet, Vormittags 11½ Uhr in Eckernförde eingetroffen. Es herrscht sehr flauer Wind, sodaß die Yachten spät eintreffen werden.

Sächsischer Forstverein.

(Unverkürzter Nachdruck verboten.)

e. Der sächsische Forstverein hatte in diesem Jahre das an Naturschönheit reiche Grimma zu seiner 45. Versammlung erwählt, die am Sonntag Abend mit einer gegenseitigen Begrüßung im Hotel zum Schützenhaus, das als Versammlungslocal dient, und dessen Saal einen reichen Waldschmuck zeigt, ihren Anfang nahm. Die Stadt hatte geflaggt, und mehrfach waren Ehrenpforten errichtet worden. Am gestrigen Montag fand, Vormittags 8 Uhr beginnend, die erste Berathung statt, an welcher Herr Bürgermeister Lobeck-Grimma und etwa 100 Forstmänner und Forstfreunde aus den verschiedensten Gegenden Sachsens theilnahmen. Herr Oberforstmeister Täger-Schwarzenberg, welcher die Berathungen leitete, eröffnete die Versammlung mit einem herzlichen Gruße, und darauf gab Herr Bürgermeister Lobeck als officieller Vertreter Grimmas nach begrüßenden Worten seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Forstverein Grimma als Tagungsort erwählt habe, denn man bringe daselbst den Forstleuten hohe Werthschätzung entgegen. Weiter sprachen bewillkommnende Worte die Herren Oberforstmeister Ritzsche-Wermsdorf für den Forstbezirk Grimma, Forstrath Böhm-Neudistritz Namens des böhmischen Forstvereins, Forstrath Richtsteig-Kamenz als Vertreter des schlesischen Forstvereins und Forstmeister Sedgl-Ratschitz im Auftrage des mährisch-schlesischen Forstvereins. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten, gemäß welcher Herr Oberförster Flemming-Spechtshausen die Registrande vortrug, woraus u. A. zu entnehmen war, daß das königliche Finanzministerium dem Verein abermals einen Beitrag von 150 ℳ gewährt hat und daß der Beitritt zu dem deutschen Forstverein seitens 133 Mitglieder erfolgte, womit das Recht der Abordnung eines Delegirten zu den Verhandlungen des deutschen Forstwirthschaftsrathes verbunden ist.

Sodann sprach Herr Oberförster von Oppen aus Schmiedeberg über die Bestandsgründung in Hochlagen und führte dabei hauptsächlich aus, daß man unter Hochlagen in Sachsen die Wälder des Erzgebirges verstehe. Die mittlere Höhe bewege sich zwischen 800 und 1000 Metern und die größte Erhebung wurde auf dem Fichtelberge mit 1213 Metern Meereshöhe erreicht. Mit der Zunahme der Höhe trete ein Rückgang und eine größere Einförmigkeit des Waldes ein, die auch der Laie wahrnehme. Das Laubholz trete mit dem Wachsen der Höhe allmählich zurück und zuletzt finde man nur noch die Fichte und die Krummkiefer. Der Grund an dem Rückgange liege in dem ungünstigen Klima, das sich durch kurze Sommer und lange Winter kennzeichne, und in anderen Calamitäten. Die jungen Bestände schädige der Frost und die älteren der Schnee, der ärgste Feind jeden Hochwaldes. Angesichts solcher Thatsachen stehe man bei der Bewirthschaftung der Hochwaldungen vor großen Schwierigkeiten. Das Hauptaugenmerk sei auf die Bestandsgründung zu legen. Des Weiteren führte der Redner aus, in welcher Weise die Bestandsgründung zu erfolgen hat, und baute dabei seine mannigfachen Anregungen auf der Behauptung auf, daß der Hochwald unter dem Drucke einer zu dichten Erziehung leide, wodurch die Widerstandsfähigkeit der heranwachsenden Stämme geschwächt und auch finanzielle Vortheile nicht erzielt würden. In der Besprechung des sehr beifällig aufgenommenen Vortrages erklärte sich Herr Oberforstmeister von Lindenau-Bärenfels fast vollständig mit den Ausführungen des Referenten einverstanden und hielt eine Pflanzenzahl von 3000 auf das Hektar für ausreichend. Herr Oberforstmeister Schulze-Dresden fand die vom Vorredner festgelegte Pflanzenzahl für zu niedrig, welcher Meinung Herr Oberforstmeister Nitzsche-Wermsdorf beitrat. Herr Rathsförster Schier-Chemnitz regte die Anpflanzung der Weymuthskiefer in den Höhenlagen an, jedoch Herr Oberförster Sachße-Hirschsprung betonte demgegenüber, daß sich ein solcher Versuch auf Altenberger Revier nicht bewährt habe und mit großen Schneebruchverheerungen gebüßt werden mußte. Ferner betheiligten sich noch an der Debatte die Herren Oberforstmeister Täger-Schwarzenberg und Zschimmer-Zschepau, Oberförster Ledig-Obermiesenthal, Grohmann-Glaßen und Schulze-Crottendorf, sowie Prof. Dr. Vater-Tharandt.

Den nächsten Vortrag hat Herr Rathsförster Schier aus Chemnitz mit einer Anzahl Mittheilungen über die Weymuthskiefer, welche vor 100 Jahren aus ihrer nordamerikanischen Heimath Canada und Virginien nach Deutschland eingeführt wurde. Trotzdem fehle es unserer heimischen Forstwirthschaft noch an umfangreichen Erfahrungen, doch sind in verschiedenen Gegenden Deutschlands über die forstliche Bedeutung der fraglichen Holzart höchst günstige Berichte vorhanden. Auch in Sachsen berechtigt die Pflege der Weymuthskiefer zu den schönsten Hoffnungen. Ihre Lichtseiten überwiegen die Schattenseiten bei Weitem. Wenn man vielleicht bisher mit dem Holz der Weymuthskiefer schlechte Erfahrungen gemacht hat, so liegt dies an dem Fehlen von Beständen. Bei geschlossenen Weymuthskiefer-beständen erhält man ein ganz vortrefflich zur Tischlerei und Glaserei geeignetes Holz, welches den Vergleich mit Pappelholz und Lindenholz besteht. Auch mit dem gewonnenen Samen könne man ein gutes Geschäft machen. Die waldbaulichen Leistungen der genügsamen und außerordentlich wetterharten Weymuthskiefer sind sehr gute. Sie gedeiht in allen geringen Bodenarten, selbst dort, wo selbst die Erle versagt, wächst schnell und dürfte sich besonders zum Anbau in der Sächsischen Schweiz eignen. Sie erreicht in 20 Jahren die Höhe von 7—8, in 30 Jahren die Höhe von 12—13, in 40 Jahren die Höhe von 18—19, in 50 Jahren die Höhe von 22½—23½, in 60 Jahren die Höhe von 26—27, in 70 Jahren die Höhe von 28—29, in 80 Jahren die Höhe von 30—32 und in 90 Jahren die Höhe von 32—33 Metern. Ein starker Feind der jungen Weymuthskiefer ist allerdings das Rehwild, doch sie entwächst dieser Gefahr sehr bald. Da auch die Erträgnisse der wenigen Weymuthskieferwaldungen, die dicht gebaut waren, gute gewesen sind, dürfte sich die Anlage solcher Wälder empfehlen, auch um heruntergekommene Böden wieder zu bessern. Es ist anzunehmen, daß die Weymuthskiefer in Folge ihrer Vorzüge sich immer mehr in den deutschen Wäldern einbürgern wird. In der Debatte wurden diese Ausführungen in der Hauptsache bestätigt, obwohl es auch nicht an warnenden Stimmen fehlte. So wurde besonders darauf verwiesen, daß in Weymuthskieferbeständen der Blasenrost epidemisch auftrete.

Schließlich regte Herr Oberförster Flemming-Spechtshausen noch an, der Verein möge durch Eintragung in das Vereinsregister die Rechtsfähigkeit erwerben, worüber laut Versammlungsbeschluß nunmehr Erwägungen gepflogen werden sollen. Herr Professor Nitzsche von der Forstakademie zu Tharandt theilte mit, daß gegenwärtig 80 Species der wichtigsten Forstinsecten und außerdem Fraßstücken für Sammlungen der Oberforstmeisterei u. s. w. gesammelt werden, und bat um Mithilfe hierzu. Damit erreichte die erste Berathung ihr Ende. Nachmittags wurde bei prachtvollem Wetter ein Ausflug nach dem Großbothener Revier und der Klosterruine Nimbschen unternommen und den Abend verbrachte man auf der Gattersburg.

Schutzmarke

Bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries und Gicht, bei Catarrhen der Athmungs- und Verdauungs-Organe wird von ärztl. Autoritäten

die Lithion-Quelle

Salvator

mit ausgezeichnetem Erfolge empfohlen.

Harntreibende Wirkung!

Angenehmer Geschmack! Leichte Verdaulichkeit!

Käuflich in Mineralwassergeschäften, eventuell bei der Salvator-Quellendirection in Eperies.

Elektrizitätswerk Beznau,

in der Nähe von Waldshut (Baden).

Wasserkraft von 10,000 Pferdestärken.

Seit Herbst 1898 auf Schweizer Gebiet im Bau befindlich. Vortheilhafte Abgabe von elektrischer Energie für industrielle Unternehmen. Günstig gelegenes Industrieterrain am Rhein auf badischer Seite, mit Geleiseanschluß, wird billig zur Verfügung gestellt. Auskunft ertheilt die Besitzerin des Werkes

Motor

Aktiengesellschaft für angewandte Elektrizität, Baden (Schweiz).

Gr. Turnhalle, Brühl 2. **PATENTE** etc. schnell & gut Patentbüreau. **SACK—LEIPZIG** Gr. Turnhalle, Brühl 2.

Bitte verlangen Sie ausdrücklich Elfenbein-Seife mit „Elefant". Unerkannt vorzüglich für Wäsche u. Hausbedarf. In allen besseren Geschäften zu haben.

Räumungs-Verkauf.

Reise- u. Strassenkleider, Staub- u. Reisemäntel, Golfs, Staub- u. Reisecapes, Jackets, Umhänge, Kinderjacken, Waschcostume, Waschblousen

werden zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

Mäntel-Fabrik **Franz Ebert,** Petersstr. 40/42.

J. G. **Irmler**

Hoflieferant.

Gegründet 1858. Goldene Staatsmedaillen.

Flügel- u. Pianino-Fabrik. Leipzig, Turnerstrasse 4.

China, Japan, Indien

lieferten mir seither die meisten Gegenstände für Sommerfestlichkeiten und habe ich einen großen Vorrath von Lampions, Fächern, Schirmen, Feuerwerks- und Scherzartikeln aller Art, um billig u. effectvoll venetianische Nächte in Scene zu setzen. — Tombolas, Schnepper, Stoßvögel 2c. werden bei Prämien-, Abschießvögel- und Sterne-Einkauf gratis geliefert!

Apia n-Bennewitz, Markt, Hainstr. 1, „Barthel's Hof", Hofgewölbe quervor u. 1. Et. (Telephon 2144.

Julius Blüthner

Kaiserl. und Königl. Hofpianofortefabrik

Eingang Weststrasse 59.

Springbrunnen, Fontainenfiguren u. Aufsätze, Rasensprenger, Strahlrohre etc.

Gaskocher, Gasherde und Gasplättapparate eigener Fabrik empfiehlt in grosser Auswahl

Robert Kutscher

Leipzig, Königsstr. 8.

Das solideste Fahrrad ist

„Wanderer".

Verkaufsstelle: Franz Seiffert, Leipzig, Harkortstrasse 1.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) . „ 1173.
Alfred Hahn vorm. **Otto Klemm's** Sortiment, Filiale: Universitätsstraße 3: 4046.
Louis Lösche, Filialen des Leipziger Tageblattes: Katharinenstraße 14: 2935. Königsplatz 7: 3575.

Adressen aller Branchen, Stände und Länder liefert unter Garantie Welt-Adressen-Verlag Emil Reiß, Leipzig. Catalog gratis. Fernspr. 3229. Telegr.-Adresse: „Weltreiß-Leipzig".
Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: J. M. Graupenstein, Blücherplatz 1. Unentgeltliche Auskunftserteilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.
Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. 682.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist an allen Wochentagen geöffnet: Früh von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr. Der Lesesaal ist geöffnet: Früh von 9—1 und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und Annahme erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek: Mittwochs und Sonnabends von 3 bis 5 Uhr, an den übrigen Tagen von 11 bis 1 Uhr. Der Lesesaal ist jeden Tag von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr geöffnet; nur Montags und Donnerstags Nachmittags ist er geschlossen.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse, Tr. B, I.): Bücherausgabe und Benutzung des Lesesaals von 9—12 und 3—7 Uhr. Vorlegung der Patentschriften von 9—12 und 3—7 Uhr ebenda.
Bibliothek der Innern Mission, Nohstraße 14.
Volksbibliothek, Nohstr. 14, Mittwoch u. Sonnabend 2—3 U.
Volksbibliothek I. (Alexanderstr. 35, p.) 7¼—9¼ Uhr Abds.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, I., geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2½—4½ Uhr. Lesehalle von 2½—8 Uhr geöffnet.
Volksbibliothek des Gewerbevereins L.-Gutritzsch. Geöffnet jeden Mittwoch von ½9 Uhr Abends an im Rathhaus zu L.-Gutritzsch.
„Volksbureau". Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-, Gewerbe- und ähnliche Sachen Elisterstraße 14, part. links. Geschäftszeit: von 6½ bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.
Städtisches Museum der bildenden Künste und **Leipziger Kunstverein** (am Augustusplatz) geöffnet an Sonn- und Feiertagen ½11—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs, und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg., an den Meßsonntagen 25 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.
Grassi-Museum. Museum für Völkerkunde geöffnet an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von 10—3 Uhr. Montags geschlossen. Eintritt Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, an Meßsonntagen 25 ₰.
Grassi-Museum. Kunstgewerbe-Museum geöffnet wochentäglich (ausgenommen Montags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 50 ₰, sonst frei, an Meßsonntagen 25 ₰. Bibliothek wochentäglich auch von 7—9 Uhr Abends und unentgeltlich.
Das Antikenmuseum der Universität R., mit Ausnahme der Universitätsferien, jeden Sonntag von 11—1 Uhr dem Publicum unentgeltlich geöffnet. Zugang von der Universitätsstraße Albertinum, Erdgeschoß rechts.
Sammlungen des Vereins für die Geschichte Leipzigs Johannisplatz 8, II. (Altes Johannishospital). Geöffnet: Sonntags und Mittwochs von 11—½1 Uhr. Eintritt 30 ₰. Kinder 10 ₰.
Museum der Kriegserinnerungen des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen im Tivoli, Zeitzer Straße 32. Geöffnet Sonntag und Mittwoch von 10—3 Uhr.
Histor. Museum d. Völkerschlacht u. Zt. Napoleons I. (8000 Num.) Am Gasthaus Napoleonstein, einzig dastehend. Tägl. von früh geöffn.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Tel Hechio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Rathhaus), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.
Gemälde-Ausstellung Mittenzwey-Windisch, Grimm. Str. 25, Aufgang Mittelstr. 1—3, I., täglich von Vorm. 9—7 Uhr Abends, Sonn- und Feiertags von Vorm. 11—3 Uhr Nachmitt. geöffnet.
Deutscher Buchgewerbeverein. Ständige buchgewerbliche Ausstellung mit Maschinenmarkt, Deutsches Buchgewerbemuseum Wochentäglich von 9 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 6 Uhr geöffnet. Das Lesezimmer des Buchgewerbemuseums an Wochentagen (mit Ausnahme von Montag) von 11 bis 3 Uhr und Abends von 7 bis 10 Uhr, sowie Sonntags von 11 bis 6 Uhr geöffnet. Eintritt frei.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9 bis 4 Uhr, Sonntags ½11—1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.
Deutscher Flottenverein. Anmeldung zur Mitgliedschaft bei der „Credit- & Sparbank", Schillerstr. 6. (Mindest-Jahresbeitrag 50 ₰.)
Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines **Völkerschlachtdenkmals** bei Leipzig: Reichshausring 11, pt. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.
Katholisches Casino, Leipzig. Vereinslocal: Sophienbad, Dorothenstr. 5, I. Vereinsabend jeden Freitag Abend 8½ Uhr.
Mäßigkeitsverein zum „Blauen Kreuz" (Trinkerrettung) Windmühlenstr. 33, I. S.-E., pt. r. Freie Versammlungen Sonntags 8 Uhr. Jedermann willkommen. Adressen und Besuche von Trinkern erwünscht!
Dauernde Gewerbe-Ausstellung. Promenadenring. Reichhaltig und schön, ca. 400 Aussteller. Täglich geöffnet. Eintritt 10 ₰.
Franz Schneider, k. k. Hofmöbelfabrik, Eisenstraße 49/51. Ausstellung ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen für Interessenten Wochentags von 9—7 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Panorama St. Privat u. Diorama geöffn. v. früh 8 bis 9 Uhr Abds.
Leipziger Palmengarten, täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Veterinär-Klinik, Thier-Asyl, Hufbeschlag-Anstalt. Gustav-Adolphstraße 44. Telephon 907.
Das Zoologische Museum, Thalstraße 33, ist jeden Mittwoch Nachmittags von 2—4 Uhr geöffnet.
Schillerhaus in Gohlis, Hauptstraße 18, täglich geöffnet.

Gummi-Wasserschläuche versch. Qualitäten, **Technische Gummi-Waaren, Treibriemen** aller Art, **Asbest-Fabrikate.** ***Robert Kolm,*** Leipzig, Querstrasse 31. Telephon 1527.

Gummi-Wasserschläuche in sämmtlichen Dimensionen und verschiedenen Preislagen. ***Arnold Reinshagen,*** Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Gummi-Waaren-Bazar 10 Petersstrasse 10. **Gummi-Schuhe** und **-Stiefel** in vorzüglicher Qualitäten. **Gummi-Haushaltungs- und Badegegenstände. Gummi-Regenröcke** für Herren und Damen. **Gummi-Spielwaaren. Artikel zur Krankenpflege.**

Gummiplatten etc. etc. **Gummischnüre** etc. etc. **Gummischläuche** für alle Zwecke. **Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb. Gustav Krieg,** 2 Georgi-Ring 2, am Neuen Theater.

Pneumatic Harburg—Wien bei ***Arnold Reinshagen,*** Georgi-Ring 19, Ecke Blücherplatz.

Vernickelungen aller Art Firma **Arthur Klarner,** Fabrik Elisenstrasse 12.

Stahl aller Art.
Seebohm & Dieckstahl Ld., Leipzig, Friedrich-List-Strasse 15. Fernsprecher 503, liefern vom Lager:
Dannemora-Tiegel-Gussstahle eigener Fabrikation (eingeführt seit 1865).
Bleche, Drähte, Martin- und Bessemer-Stahle, comprim. Wellen etc. etc.

Photographische Apparate Chr. Harbers, Markt No. 6, I., am Siegesdenkmal.

J. F. Fuchs, Glockenstr. 11, Teleph. 1585. **Treibriemenfabrik** m. Kraftbetrieb.

Dampfrohr-Umhüllung ***R. Stumpf,*** Leipzig-Plagwitz, Nonnenstrasse 4. Fernsprecher 5411.

Ledertreibriemenfabrik von **Emil Geissler.** L.-Lindenau, Aurelienstrasse 56—58. Fernspr. 6854.

Photograph. Apparate ***Emil Wünsche, A.-G.,*** Salzgässchen 1. Tel. 7126.

Gummi-Wasserschläuche verschied. Art, **Garantie-Kreuz-Schläuche** billigst bei ***Gustav Waago,*** Ranst. Steinweg 6. Tel. 5187.

Stahl aller Art. Deutscher — Englischer — Schwedischer — Steyrischer. *Specialität: Original-Dannemora-Werkzeugstahle.*

Dannemora (EDE) u. (EDS)

Siemens-Martin- und Bessemer-Stahle. Schweiss- und Raffinir-Stahle. Stahlbleche. Stahldrähte. Bandstahle. Profil-Werkzeugstahl. Silberstahl. **Original comprimirte blanke Stahlwellen.** ***Eduard Dünkelberg,*** Leipzig, Georgiring No. 19. **ca. 1 000 000 Kilogramm Lagerbestände.**

Gartenschläuche Techn. Gummiwaar. Asbestfabr. Treibriemen **„Siderosthen"** D. R. P. bester Anstrich für Eisen, Cement und Mauerwerk. ***Alois Paul Hentschel,*** *Leipzig.*

Neues Theater.

Mittwoch, den 27. Juni 1900.
Anfang 7 Uhr.
(170. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, roth.)
Zum ersten Male:
Die Trojaner.
Von H. Berlioz. Deutsch von O. Neitzel.
Erster Theil:
Die Einnahme von Troja.
Oper in 3 Acten.
(Ohne Ouvertüre.)
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Sotter.

Personen:

Kassandra, des Priamus Tochter, eine Seherin	Frl. Eibenschütz.
Aeneas, trojanischer Held	Herr Moers.
Askanius, dessen Sohn	Frl. Untucht.
Chorebus	Herr Schütz.
Helenus	Herr Degen.
Dorikeus, trojanischer Priester	Herr Gerder.
Priamus, König von Troja	Herr Fricke.
Hekuba, seine Gemahlin	Frl. Ethofer.
Hector's Geist	Herr Ulrici.
Andromache, Hector's Wittwe	Frl. Schäffer.
Ein trojanischer Krieger	Herr Scholz.
Ein griechischer Anführer	Herr Schumm.

Volk. Priesterinnen. Kinder. Griechische und trojanische Krieger.
Schauplatz: Vor und in Troja.
Nach jedem Act findet eine längere Pause statt.
Mit ärztlichem Attest beurlaubt: Herr Sealle.
Beurlaubt: Herr Oberregisseur Adler, Herr Boecherdt, Herr von dem Bruch, Herr Freistet, Herr Greiner, Herr Grelle, Herr Hänseler, Herr Heine, Herr Huth, Herr Körner, Herr Krause, Herr Capellmeister Meyer, Herr E. Müller, Herr Otto, Herr Prost, Herr Torger, Herr Regisseur Unger, Frl. Braun, Frl. Bale, Frl. Dalldorf, Fr. Grunow-Körnig, Fr. Huth, Fr. Kunzschmann, Frl. Marie Laue, Frl. Linda, Frl. Mancke, Frl. Rocco, Frl. Weigel, Fr. Wolff.
Texte à 50 Pfg. an der Casse und bei den Logenschliessern.

Opern-Preise.
Parterre 1 ℳ 50 ₰. I. Parquet 4 ℳ. II. Parquet 3 ℳ — ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 ℳ. Mittel-Balcon: Vorder-Reihen 5 ℳ. Mittel-Reihen 4 ℳ. Hinter-Reihen 3 ℳ. Seiten-Balcon 4 ℳ. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 ℳ 40 ₰. Proscenium-Logen im I. Rang: Ein einzelner Platz 3 ℳ. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ. Stehplatz 1 ℳ 50 ₰. Logen des I. Ranges: Ein einzelner Platz 2 ℳ 60 ₰. II. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 1 ℳ 50 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 ℳ 25 ₰. Stehplatz 1 ℳ. III. Rang, Mittelplatz, Sperrsitz 75 ₰. Mittelplatz, Stehplatz 60 ₰. Seitenplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im III. Rang 1 ℳ.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Spielplan. Donnerstag, den 28. Juni (171. Abonnements-Vorstellung, 3. Serie, weiß): **Czaar und Zimmermann.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Mittwoch, den 27. Juni 1900.
Anfang ½8 Uhr.
8. Gastspiel des Deutschen Theaters zu Berlin.
Fuhrmann Henschel.
Schauspiel in 5 Acten von Gerhart Hauptmann.
Regie: Emil Lessing.

Personen:

Siebenhaar, Besitzer des Hotels zum Rautenkranz	Richard Vollentin.
Karlchen, sein Sohn	Kl. Elle Seelen.
Henschel, Fuhrmann	Rudolf Rittner.
Malchen, seine Frau	Lotti Sarrow.
Hanne, Magd bei Henschel	Elie Lehmann.
Bertha	Kl. Frieda Neumann
Wermeistich, Pächter der Schänkstube zum Rautenkranz	Adolf Kurth.
Frau Wermeistich	Agnes Müller.
Franziska, deren Tochter	Paula Ebertz.
George, Kellner	Hans Filcher.
Walther, Henschel's Schwager, Pferdehändler	Paul Schweiger.
Gruneert, Thierarzt	Paul Heiber.
Fabig, Handelsmann	Bruno Zieser.
Hildebrant, Schmied	Carl Meinhardt.
Hauffe, Knecht bei Henschel	Max Reinhardt.
Franz, Kutscher bei Siebenhaar	Friedrich Laußler.
Ein Feuerwehrmann	Wilhelm Roher.

Das Stück spielt in einem kleinen Badeorte im Hotel zum Rautenkranz. Zeit: Sechziger Jahre. Der 1. Act spielt im Februar, der 2. im Mai, der 3. im November, der 4. und 5. im folgenden Frühjahr.
Nach dem 3. Acte findet eine längere Pause statt.
Erhöhte Preise.
Parterre, ungesperrt, 1 ℳ 75 ₰. Parquet 3 ℳ 50 ₰. Proscenium-Loge: (Platz) 3 ℳ 50 ₰. Kleine Proscenium-Logen à Loge 16 ℳ. Parterre-Logen: Logensitz 3 ℳ 50 ₰. Sperrsitz 2 ℳ 75 ₰. Stehpl. 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater, Sperrsitz 3 ℳ 50 ₰. ungesperrt 2 ℳ 25 ₰. I. Rang. Sperrsitz, I. Reihe 3 ℳ 50 ₰. II. Reihe 3 ℳ. I. Rang-Logen: (Platz) 2 ℳ 75 ₰. I. Rang. Stehplatz 2 ℳ. II. Rang, Sperrsitz 2 ℳ. II. Rang-Logen: (Platz) 1 ℳ 50 ₰. III. Rang, Mittelplatz 1 ℳ. Seitenplatz 60 ₰.
Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Spielplan. Donnerstag, den 28. Juni: 9. Gesammt-Gastspiel des Deutschen Theaters zu Berlin. **Der Probecandidat.** Anfang ½8 Uhr.

Die Direction des Stadt-Theaters.

Krystall-Palast, Theatersaal.
Messthaler-Ensemble.
Mittwoch, den 27. Juni cr.
Nur noch 4 Aufführungen.
Die Dame von Maxim.
Schwank in 3 Aufzügen von Feydeau.
Anfang 8 Uhr. Alles Nähere siehe Anschlagzettel.
Vorverkauf im Cigarrengeschäft von F. A. Coppius, Petersstraße, und im Krystall-Palast.

Battenberg-Theater.
Heute Mittwoch, Abends 8 Uhr:
Dem Achmüller sein Recht.
Volksstück in 4 Acten von Egon Lebeberg.
Morgen: Der selige Toupinel, Schwank v. Meser.

Andreas Engen Petersstr. 44. Leipzig.
Während des Umbaues
(Petersstrasse 44)
befindet sich bis auf Weiteres mein
Verkaufslocal
Reichsstr. 6
(schrägüber dem Burgkeller).
Andreas Engen
Hutgeschäft.

Wilhelm Erhard,
Dampfkrechslerei und Fraiserei, Leipzig, Rankstädter Steinweg 10, Telephon 2375. Fabrik: Leipzig-Leutzsch, Telephon 5900.

Eigene Tischlerei und Bildhauerei. Special-Fabrik von Balustraden, Bordbrettern u. Büstenständern, sow. sämmtliche Drechslerarbeiten u. Massenartikeln. Preiscourante, sowie zweckmäßige fachmännische Angaben zur Aufstellung von Balustraden werden nach Wunsch kostenlos gewährt.

Messerschmiederei,

Schleiferei, Poliere, Vernickelungs- und Reparaturen-Werkstatt mit Dampf- u. elektrischem Betrieb. Hauptgeschäft: Nürnberger Strasse 9. Filiale: Zeitzer Str. 13. Beste u. billige Bezugsquelle aller Sorten Solinger Stahlwaaren.

Bitte verlangen Sie Preiscourante über **Koffer, Taschen** und **Lederwaaren etc.** Eigenes solides Fabrikat. Billige Preise. — Große Auswahl.
Hugo Rust, Neumarkt 7, früher Petersstraße 6.

Bitte auf den Namen Krondorf zu achten!
Natürlicher Krondorfer Sauerbrunn
bestes diätetisches Tafelwasser, vorzüglich geeignet zum Mischen mit Wein und Fruchtsäften, leicht verdaulichster alkalischer Säuerling, ärztlicherseits besonders empfohlen als Vor- und Nachcur von Karlsbad, Marienbad, Franzensbad, Kissingen etc., in stets frischester Füllung zu folgenden Preisen:

	einzelne Flasche	10 Flaschen	20 Flaschen
ganze Bordeauxflaschen	à 50 Pfg.	Rm. 4.50	Rm. 8.—
halbe „	à 40 „	„ 3.50	„ 6.—

erhältlich in den Apotheken, Drogenhandlungen etc. und in der Mineralwasser-Hauptniederlage
C. G. Loessner & Sohn, Leipzig, Löwen-Apotheke, Grimmaische Strasse 22.

Stiefel Schuhe
für **die Reise,** sowie für den **täglichen Gebrauch,** in schwarz und verschiedenen hellen Farben, empfiehlt in enormer Auswahl und hocheleganten Façons
A. Hammer
Grimmaische Strasse 8, vis-à-vis dem Naschmarkt.

Die Krone aller Dessert-Weine

St. Raphael Quinquina,
aus altem spanischen Wein und auserlesensten Vegetabilien erzeugt, ist ein Lieblingsgetränke Frankreichs und sind seine wunderbaren Wirkungen auf den Körper allgemein bekannt.
Reizt den Appetit!
Fördert die Verdauung!
Regt die Kräfte an!
1/1 Flasche Mk. 3.50, 1/2 Flasche Mk. 2.00.

Leinenhaus **G. A. Jaenisch,**
Petersstrasse 4 **Leipzig,** Telephon 1505.
Permanente Ausstellung compl. Betten, 1. Etg.
Specialität:

Eiserne Bettstellen für Erwachsene und Kinder.
Eigene Tapezier- u. Polster-Werkstatt im Hause.
Bettwäsche, Steppdecken etc. in grösster Auswahl.
Niederlage v. Steiner's Reformbetten, Decken etc.

Personen-Sonderzug

zu ermäßigten Preisen nach Greiz, Elsterberg, Barthmühle und der Voigtländischen Schweiz

Sonntag, den 1. Juli 1900.

5 Uhr	35 Minuten	Vorm.	ab	Leipzig Bayer. Bhf.	an	10 Uhr 20 Minuten	Nachm.
8 „	46 „	„	an	Greiz	ab	7 „ 8 „	„
9 „	10 „	„	„	Elsterberg	„	6 „ 47 „	„
9 „	20 „	„	„	Renzschmühle	„	6 „ 37 „	„
9 „	29 „	„	„	Barthmühle	ab	6 „ 25 „	„

Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt:

Von Leipzig, Bayer. Bahnh.,	II. Classe:	III. Classe:
nach Greiz, Elsterberg, Renzschmühle oder Barthmühle	5,00 ℳ	3,50 ℳ

Ueber die Giltigkeit der Fahrkarten enthalten die Placate das Nähere.

Der Fahrkartenverkauf beginnt **Donnerstag, den 28. Juni 1900** und endet **Sonnabend, den 30. Juni d. J.**, Mittags 12 Uhr. Außer bei den Fahrkarten-Ausgabestellen des Bayerischen Bahnhofs sind Sonderzugsfahrkarten auch bei der Auskunftsstelle der Königl. Sächs. Staatseisenbahnen, Grimmaische Straße 2 (Erdgeschoß), sowie bei Herrn Cigarrenhändler **Dittrich (Hallesche Straße 2/4 und Weststraße 32)** verkäuflich.

Leipzig, den 20. Juni 1900.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Direction I.

Sonntag, den 1. Juli cr., 4 Uhr 30 früh:

Sonderzug nach Dresden-Schandau.

Fahrkarten zu ermäßigten Preisen, 2 und 6 Tage giltig, bei **Herm. Dittrich**, Hallesche Straße 2/4 und Weststraße 32.

Daselbst Führer von der Schweiz und Dresden in neuester Auflage.

Heinr. Heisterbergk,

Spedition und Schifffahrt,

Lübeck,

Stammhaus Hamburg.

Nach jetzt stattgehabter Eröffnung des

Elbe-Trave-Canals

werden billigste Uebernahmesätze von und nach allen binnenländischen Stationen ertheilt und werden Anfragen erbeten.

Vortheilhafteste Verbindung mit Schweden, Norwegen, Dänemark, Russland und Finnland.

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehlen wir angelegentlichst, Hausmobiliar und Werthgegenstände gegen

Einbruch-Diebstahl

bei der

Schweizerischen National-Versicherungs-Gesellschaft in Basel

zu versichern. Die Bedingungen sind liberal und **frei von Härten.**

Coupon-Policen für Haushaltungen bis zum Werthe von

Mk. 10 000 Jahresprämie **Mk. 5.—**
„ **20 000** do. „ **10.—**

Prospecte werden auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Auskunft ertheilen:

Die Sub-Direction, Dresden, Pillnitzerstrasse 60,

und die **Generalagentur P. Bünger & Sohn, Leipzig, Mühlgasse 8, II.**

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehlen wir, Hausmobiliar und Werthgegenstände gegen

Einbruchsdiebstahl

bei der

Süddeutschen Feuerversicherungs-Bank

zu versichern, deren Bedingungen bei **sehr mäßigen Prämien äußerst liberal** sind.

Prospecte senden auf Wunsch **kostenfrei** zu und Auskunft ertheilen die unterzeichnete Subdirection, sowie sämmtliche Agenten der Bank.

Die Subdirection für das Königreich Sachsen und S.-Altenburg.
Jacobs & Marx,
Leipzig, Weststraße Nr. 60.

Saison erst vom 20. Mai ab wegen Renovation der Localitäten.

Bad Gottleuba.

Eisenbahn: Pirna-Berggießhübel. Vom Bahnhof Omnibusverbindg.

Rühmlichst bekannt durch seine reichhaltigen und heilkräftigen **Mineral- und Moorbäder, russische, römische, elektrische Bäder und elektrische Lichtbäder, System Rothes Kreuz. Inhalations-Einrichtung. Kohlensaure Bäder.**

Prospecte durch die Badeverwaltung und den Badearzt

Dr. med. Rein.

„Sommerfrische Tautenburg i. Thür."

Frequ. 1899: 580. — 230 m ü. d. M.

bei Bahnstation **Dornburg a. d. S.**, von Leipzig (Halle) in 2½ St. erreichbar; eine der schönsten Sommerfrischen Thüringens, mitten im Walde, klimatisch höchst günstig gelegen. Gute Verpflegung. Billige Preise. Keine Curtaxe. Ländliche Ruhe und Einfachheit.

Prospecte und Auskunft durch **Bürgermeister M. Küchler.**

Kaiserbad Altrenommirte Kaltwasserheilanstalt für das gesammte Naturheilverfahren.

Bahnlinie München-Kufstein, -Salzburg. **Rosenheim** Grosser Park. Herrliche Gebirgslandschaft. Licht-, Luft-, Sonnenbäder. Soole-, Moor-, Kräuter-, Sand- und kohlensaure Bäder etc. etc. Stahlquelle. Streng individualisirende Behandlung. Civile Preise. Prospekt gratis und franco durch die Badeverwaltung.

Der Originale Arzt Dr. R. Zimmermann (früher Bad Thalkirchen).

Sommerfrische Furth i. W., Bayern.

Gasthof zum Bay

empfiehlt sich werthen Familien und Herren Reisenden. **Neu hergerichtet.** Gute und billige Pension. Besitzer: F. Hahnemann.

KARLSBAD.

Karlsbads weltberühmte Quellen und Quellen-Produkte sind das beste und wirksamste

natürliche Heilmittel

gegen Krankheiten des **Magens**, der **Leber, Milz, Nieren**, der **Harnorgane**, der **Prostata**; gegen **Diabetes mellitus (Zuckerruhr)**; **Gallen-, Blasen-** und **Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus** etc.

Die

Natürlichen Karlsbader

Mineralwässer, Sprudelsalz, krystall. u. pulverf. für

Trinkkuren im Hause,

sowie die Karlsbader Sprudelpastillen, Sprudelseife, Sprudellauge und Sprudellaugensalz

sind vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen, Drogerien und Apotheken.

Karlsbader Mineralwasser-Versendung
Löbel Schottländer, Karlsbad (Böhmen).

Soolbad Sulza i. Th.

(Post- und Eisenbahnstation Stadtsulza der Thüringer Staatsbahn.)

Eröffnung der Saison am 1. Mai. Prospekte und Auskunft durch die Badeärzte Sanitätsr. Dr. **Schenk**, Dr. **Löber** und die **Badedirektion.**

Nach Bornholm

von Saßnitz, mit Anschluss von Göhren, Sellin, Binz jeden **Sonntag** und **Mittwoch** im Juli und August nach Maßgabe der ausführlichen Fahrpläne, welche kostenlos zu beziehen sind von **Karl Riesel's Reisebureau, Berlin NW.**, Unter den Linden 57, und den unterzeichneten Rhedereien.

F. Blanck, Grabow-Stettin. Aug. Spruth, Greifswald.

Luftkurort und Seebad „Ribnitz"

an Mecklbg. Küste, 5 Std. von Berlin und Hamburg. Nahe meilenweite Laub- u. Kiefernwaldungen. Wohlgepflegter Park, Promenaden und Fahrstraßen, Fischerei, Angel- und Jagdgelegenheit, Wassersport, Dampferverbindungen nach mehreren Ostseebädern auf dem großen, in Verbindung mit der Ostsee stehenden Saaler-Bodden (Haff). 4 Aerzte, Apotheke. Telephon-Verbindung. Billige Wohnungen mit und ohne Pension. Näheres durch den Vorstand des **Gemeinnützigen Vereins.** J. A.: **R. Eggebrecht.**

Dresden

Hôtel vier Jahreszeiten

(unstreitig schönste Lage in Nähe der Bahnhöfe).

Altrenommirtes Familien- und Touristen-Haus, besonders auch empfohlen für Clubs und Vereine. Mässige Preise.

Wilhelm Heinze.

Regensburg

Centrum der Stadt. **Hôtel Gold'nes Kreuz** Schönste Lage.

Hans I. Ranges.

Telephon 88. — Telegramm-Adresse: „Kreuzhôtel".

54 mit allem Comfort eingerichtete Fremdenzimmer von ℳ 1.50 an bis ℳ 3.—. Table d'hôte 12½ Uhr, **kein Table d'hôte-Zwang.**

Diners in allen Preislagen.

Geschäftsreisende haben Vorzugs-Preise. Omnibus und Hôteldiener bei jedem Zug am Bahnhof. **Verbunden mit dem Hôtel (Parterre):**

Café-Restaurant Gold'nes Kreuz.

ff. Kaffee. Altrenommirte vorzügl. Küche. Reine Weine, offen und in Flaschen. Ausschank von **Münchener Spatenbräu** von Fass.

Besitzer: **W. Schrotberger,** Hoftraiteur.

Elektrische Kuren

mit verbesserten Allmonda-Apparaten.

Wirksamer als alle Wasserkuren!

Vorzüglichste Erfolge in allen Krankheitsfällen.

J. G. Brockmann,

praktischer Vertreter der arzneilosen Heilweise, Leipzig, Rossplatz 13.

Näheres über diese Behandl. in m. Werke: **Die Naturheilkunde.**

Sprechstunden 9—10 und 2—3.

Veterinärklinik der Universität.

Während des Neubaues

findet eine Aufnahme von Thieren in die Spitalklinik nicht statt.

Poliklinik im Hofe des alten Gebäudes.

Wochentags: ¾10—¾12 Uhr.
Sonntags: 9—10 Uhr. Professor Dr. A. Eber.

Krondhal

Natürliches kohlensaures Mineral Wasser

Tafelgetränk S. M. d. Kaisers, I. M. d. Kaiserin Friedrich etc.

Bewährt bei Verschleimungen jeder Art.

Hauptdepot: Etienne & Seidel, Jacobstr. 2, Leipzig.

Hühner-Augen. G. Jacobi's Touristenpflaster gegen **Hühneraugen, harte Haut** an den Fersen und Fußsohlen. In Rollen à 75 ₰.

Depots: **Leipzig: Hofapoth. z. weiß. Adler, Engel-, Salomonis-, Hirsch- u. Lindenapotheke.** Man verlange **G. Jacobi's Touristenpflaster** (Schutzmarke Hühnchen), da viele werthl. Nachahm. existiren. Best.-Thle.: 40% Kautschuk, 20% Harz, 20% Oel, 20% Salicylsäure, Harz und Oel werden geschmolzen u. mit der Kautschuklösung und Salicylsäure vermischt.

Petrolodeur.

Erprobtes, sicheres Mittel gegen Haarschwund, Schuppenbildung und die Krankheiten des Haarbodens.

Erregt und befördert frische Haarbildung

in auffallender Weise. Dargestellt aus entharztem u. entgastem (geruchlosem) Petroleum (D. R. P. a.), feinstes Parfüm. Wirkt belebend und nervenstärkend. Flacons zu ℳ 2.50, ℳ 1.50 und ℳ 1.—.

Chemische Fabrik Lienzing a. Chiemsee, Post Eggstätt (Bayern).

Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

Aureol Haarfarbe

von **Dr. Ernst Erdmann.** Im Dermatologischen Verein zu Berlin ist Aureol als das einzig zweckmässige und unschädliche Haarfärbemittel hingestellt. Generalvertrieb: **J. P. Schwarzlose Söhne,** Kgl. Hofl., **Berlin, Markgrafenstr. 29.** Vorräthig in allen besseren Parfümerie- und Drogengeschäften.

---

graue Haare,

erhalten sofort die natürliche Farbe wieder durch **„Gloria-Wasser"** mit Brillantine. Klar wie Wasser.

Preis zusammen ℳ 4.50.

Gesetzlich geschützt.

Unschädlich befunden von **Dr. C. Enoch, Hamburg.**

Fabrikant und Erfinder **Emil Hölterling,** Hamburg, Gr. Bleichen 72, Fernspr. Ia, 909.

In **Leipzig** zu haben:

Haupt-Depot Oscar Prehn, zur Flora, Grimmaische Straße 15.

Burgstraße 10, A. Niedlich Nachf.
Gerberstraße 52, Rud. Hilgenberg.
Lortzingstraße 1, G. A. Steckner.
Promenadenstraße 14, Bruno Göttlich.
Petersstraße 12, Prehn, zur Flora.
Südplatz 11, Gebrd. Kretschmar Nachf.
Plagwitz, Marien-Droguerie.
Südstraße 33, Andreas-Droguerie.
Windmühlenstraße 37, Gebr. Spillner.
Petersteinweg 7, Carl Stuck Nachf.
Zeitzer Straße 37b, Adler-Droguerie.
Taucherr Straße 13, Emil Reichelt.
Schleußig, M. Schneider.

Standard Desks

(amerikan. Rolljalousie- u. Flachpulte)

sind die elegantesten und practischsten Schreibtische, vereinigen Schreibtisch und Registratur, bilden eine Zierde für jedes Bureau und Herrenzimmer.

Glogowski & Co

Leipzig, Augustusplatz 1

Carl Kästner,

Leipzig,

Lieferant der Reichshauptbank in Berlin, sowie deren Filialen im Reiche, der Kaiserl. Post und vieler anderer Staats- und städt. Behörden etc. empfiehlt seine bestbewährten

feuer-, fall- u. diebessicheren Geldschränke

mit Stahlpanzer und unübertroffenen Schlössern.

Specialfabrik für

Stahlkammern, Safes-Anlagen und Safes-Schränke

aller Grössen in unerreichter Construction und Bauart.

Illustrirter Catalog und Kostenanschläge gern zu Diensten.

---

empfiehlt zu soliden Preisen das Optische Institut von **Joh. Friedr. Osterland,** Markt 4, gegr. 1812.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches **Aussehen**, weiche, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., **Radebeul-Dresden.**

Schutzmarke: Steckenpferd.

à Stück 50 ₰ bei:

Engel-Apotheke, am Markt.
Albert-Apotheke, Zeitzer Straße.
Salomonis-Apotheke, Grimmaische Str.,
Marien-Apotheke, Georgenstraße 2,
Hirsch-Apotheke, Grimm. Steinweg 28,
H. F. Rivinus, Grimmaischer Steinweg 11,
Aumann & Co., Neumarkt 12,
P. Heydenreich, Weststraße 39,
Max Hilbert, Eisenbahnstraße 55,
Otto Seifert, Rauh. Steinweg 13.

Photographische Apparate EXPORT Sämmtliche Zubehör Chr. Fr. Winter Sohn LEIPZIG

Vaseline-Gold-Cream-Seife

gegen **rauhe** und **spröde Haut** empf. à Pack. (3 St.) in der **Hof-Apotheke zum weissen Adler,** Hainstr. 9 (Hauptniederl.), **Börsen-, Flora-, Johannis-, Kronen-, Schiller-, Sonnen-** und **St. Georg-Apotheke.**

Billig! Aus erster Hand!

Strümpfe! (Wex in gr. Nadm.) Anfrischen! **Wasch.-Strickerei. Gothl.**, Blumenstr. 118 (a. Lindenth. u. Gegenst.) **Lpzg.**, Brüderstr. 11, Volksmarsd., Wurzn. Str. 57.

Reiter offerire 20 Jahre!

Gold- u. Silbergürtel

von 50 ₰ an bis zum hochfeinsten,

Schwarze Bandgürtel

von 50 ₰ an,

Schwarze Schmelzgürtel

auf Gummi,

für jede Taillenweite passend,

Gürtelschlösser

neue Muster

von 25 ₰ an bis zur feinsten stylisirten Ausführung empfiehlt

Rudolph Ebert

5 Thomasgasse 5.

Liebe's Kindernährmittel:

Liebe's Neutralnahrung (Trockenextrakt)

für magendarmkranke Kinder

giebt mit Milch und Wasser die Malzsuppe nach Dr. A. Keller's Vorschrift, mit höchstem Procentsatz an Maltose, sofort genissbar; von Dr. Freudenberg als reizlose Kost bei nervös. Dyspepsie Erwachsener empf. 375 g-Dose (6 Tagesrationen) ℳ 1.25.

Liebe's Nahrungsmittel i. lösl. Form,

Liebig'sche Suppe in Extraktform, wie Muttermilch zusammengesetzt, regelrechte Entwicklung des Säuglings sichernd, seit 30 J. v. Aerzten und Familien warm empfohlen: Flasche ℳ 1.

Liebig's Suppe, trocken,

dasselbe wie vorstehende Nahrung, aber in trockenem, durchaus haltbarem, handlichem Zustand. 1 Liter-Glas ℳ 1.75.

J. Paul Liebe, Dresden. 22 Medaillen u. Diplome.

In den Apotheken: stets Liebe's fordern!

Hierzu fünf Beilagen.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der am 18. April 1900 zu Leipzig verstorbene Rechtsanwalt
Dr. Friedrich Bruno Hermann Schwabe
hat letztwillig bestimmt, daß seine Erben zehn von ihren aufzumählenden und zu bezeichnenden gemeinnützigen oder wohlthätigen Stiftungen, Anstalten oder Vereinen ein Vermächtniß von
Eintausend Mark
auszahlen sollen.

Die Erben haben nun als eine der Vermächtnißnehmerinnen die von uns verwaltete
Becker'sche Blindenstiftung
bezeichnet.

Mit herzlichstem Danke bringen wir dies hiermit zur Kenntniß.

Leipzig, den 19. Juni 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Stift.-Reg. b $\frac{371}{850}$. Dr. Tröndlin. Dr. Weber.

Ausschreibung.

Für das **Areal der Stadtgärtnerei** an der Kaiserin-Augustastraße (ehem. Wasserwerk) sollen
die Wasserleitungsarbeiten
vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse, sowie die Pläne können beim Hochbau-Amte, Rathhaus, 2tes Obergeschoß, Zimmer Nr. 6, eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 75 Pfennigen, die auch in Briefmarken erlegt werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:
Wasserleitungsarbeiten „Stadtgärtnerei"
versehen, bis zum 5. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr an obengenannte Stelle portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 25. Juni 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Hochbau-Amt.
J. V.: Franze.

Ausschreibung.

Für den Neubau der **Heil- und Versorganstalt Dösen** sollen vergeben werden:

1. Erd- und Maurerarbeiten
a. an 4 Häusern für Siche,
b. am Kinderhaus,
2. Steinmetzarbeiten
a. an 4 Häusern für Siche,
b. am Kinderhaus,
3. Zimmerarbeiten
an zwei Häusern für Zahlende,
4. Walzeiserne Träger u. gußeiserne Unterlagsplatten
an zwei Häusern für Zahlende,
5. Ziegeldeckerarbeiten
an zwei Häusern für Zahlende,
6. Klempnerarbeiten
an zwei Häusern für Zahlende,
7. Blitzableitungsarbeiten
an zwei Häusern für Zahlende.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können beim Hochbau-Amte, Rathhaus, 2tes Obergeschoß, Zimmer Nr. 6 eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von je 3 ℳ für 1a und b, 1,50 ℳ für 2a, 1,25 ℳ für 3, 0,75 ℳ für 2b, 0,60 ℳ für 4, 5 und 6 und 0,25 ℳ für 7, die auch in Briefmarken erlegt werden können, bezogen werden.

Die Pläne pp. liegen in der Bauhütte der Heil- und Versorgungsanstalt Dösen an der Chaussee von Probstheida nach Wachau zur Einsicht aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift
Heil- und Versorganstalt Dösen
Erd- und Maurerarbeiten
Häuser für Siche, bezw. Kinderhaus pp.
versehen, bis zum 9. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause an obengenannter Stelle portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 23. Juni 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Hochbau-Amt.
J. V. Franze. Teinckler.

Der Leihhaus-Ordnung gemäß werden hiermit die Pfandscheine Lit. R. Nr. 33386, 49807, 83908, 88092, 93713, 98324, Lit. S. Nr. 2559, 2898, 5316, 5628, 7861, 8385, 9745, 9758, 10308, 11609, 11625, 11911, 12339, 12840, 12991, 13350, 13480, 14085, 15247, 15600, Lit. T. Nr. 38918, 37802, 38719 für ungültig erklärt.

Leipzig, den 26. Juni 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Jahn.

Ausschreibung.

In den städtischen Gebäuden des Proviant-Amtes und der Garnison-Verwaltung der neuen Kasernen-Anlage sollen **Putzausbesserungs- und Anstreicherarbeiten** vergeben werden.

Die Bedingungen und Arbeitsverzeichnisse können beim Hochbauamte, Rathhaus, 2tes Obergeschoß, Zimmer Nr. 6 eingesehen oder gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,60 ℳ, die auch in Briefmarken erlegt werden können, bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift:
„Anstreicher-Arbeiten Kasernen"
versehen, bis zum **10. Juli 1900, Vormittags 10 Uhr**, an obengenannte Stelle portofrei einzureichen.

Der Rath behält sich jede Entschließung vor.

Leipzig, den 25. Juni 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Hochbau-Amt.
J. V.: Franze.

Bekanntmachung.

Der **Umbau der Schleuse in der Rosenstraße** zwischen der Conrad- und Clarastraße in L.-Reudnitz-Sellerhausen, einschl. der vorhandenen Bei- und Fallrohrschleusen soll an einen Unternehmer verdungen werden.

Die Bedingungen für diese Arbeiten liegen in unserem Tiefbauamte, Brühl 80, 3. Obergeschoß, Zimmer Nr. 121 aus und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von 0,50 ℳ, die auch in Briefmarken eingesendet werden können, entnommen werden.

Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift:
„Umbau der Schleuse in der Rosenstraße in L.-Reudnitz-Sellerhausen"
versehen in dem oben bezeichneten Geschäftszimmer bis zum **6. Juli 5 Uhr** Nachmittags einzureichen.

Der Rath behält sich das Recht vor, sämmtliche Angebote abzulehnen.

Leipzig, den 25. Juni 1900.

Des Rathes der Stadt Leipzig
T. A. 3838. **Straßenbaudeputation.**

Gewölbe-Vermiethung.

Im städtischen **Kaufhause** am Neumarkte sind verschiedene **Verkaufsgewölbe mit 21, 32, 33, 104, 109 und 153 qm nutzbarer Fläche und außerdem** mit dem je darunter befindlichen ziemlich gleich großen Kellerraume vom **1. April künftigen Jahres ab zu vermiethen.**

Miethgesuche werden auf dem Rathhause, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 22, entgegengenommen.

Leipzig, am 19. Juni 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ib. 2548. Dr. Tröndlin. Krumbiegel.

Ortskrankenkasse.

Nachdem die in der Generalversammlung vom 18. April 1900 beschlossene Aenderung mehrerer statutarischer Bestimmungen seitens der Königlichen Kreishauptmannschaft auf Grund von § 24 des Krankenversicherungsgesetzes in der Fassung vom 10. April 1892 mittelst Decrets vom 19. Mai dds. Js. Genehmigung gefunden hat, wird dies gemäß § 63 des Statuts mit dem Hinweise bekannt gegeben, daß diese Statutenänderung **sofort** in Kraft getreten ist.

Exemplare dieses II. Nachtrags können bei der Kassenverwaltung, Gerberstraße 7/9, Zimmer Nr. 22, während der Geschäftsstunden von früh 8—1 Uhr Mittags und von 3—6 Uhr Nachmittags unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Leipzig, am 25. Juni 1900.

Die Ortskrankenkasse für Leipzig und Umgegend.
Dr. Willmar Schwabe,
Vorsitzender. U.

Versteigerung von Bauplätzen in Leipzig-Reudnitz betreffend.

Die dem Johannisthospital gehörigen, zwischen der **Dresdner-, Crusius-, Frommann- und Göschenstraße in Leipzig-Reudnitz** gelegenen **Bauplätze** und zwar

Nr. 1.	an der Ecke der Dresdner- und Crusiusstraße	von 639,1	qm
„ 2.	„ „ „ „ „ „ Göschenstraße	„ 674,0	„
„ 3.	„ „ Göschenstraße	„ 661,8	„
„ 4.	„ „ „	„ 665,3	„
„ 5.	„ „ „	„ 660,0	„
„ 6.	„ „ „	„ 672,2	„
„ 7.	„ „ „	„ 628,7	„
„ 8.	„ „ Ecke der Göschen- und Frommannstraße	„ 582,5	„
„ 9.	„ „ „ „ Frommann- und Crusiusstraße	„ 691,8	„
„ 10.	„ „ Crusiusstraße	„ 676,3	„
„ 11.	„ „ „	„ 672,9	„
„ 12.	„ „ „	„ 682,1	„
„ 13.	„ „ „	„ 660,0	„
„ 14.	„ „ „	„ 617,8	„

Flächengehalt sollen
Dienstag, den 3. Juli dieses Jahres
von Vormittags 10 Uhr an
im 2. Obergeschoß der alten **Rathswaage, Katharinenstraße Nr. 1,** zum **Verkauf versteigert** werden.

Der Versteigerungstermin wird pünktlich zur angegebenen Stunde eröffnet und die Versteigerung bezüglich eines jeden der einzeln nach einander in obiger Reihenfolge ausgebietenden Bauplätze geschlossen werden, wenn darauf nach dreimaligem Ausrufe kein weiteres Gebot mehr erfolgt.

Die Versteigerungsbedingungen mit Parzellirungsplan liegen auf dem Rathhause, 2. Obergeschoß, zur Einsichtnahme aus. Exemplare davon können daselbst gegen Bezahlung einer Gebühr von 1 ℳ entnommen werden.

Leipzig, am 12. Juni 1900.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Ia. 2539. Dr. Tröndlin. Krumbiegel.

Bekanntmachung,

die Generalrevision der Droschken II. Classe betreffend.

Die Generalrevision der **Droschken II. Classe** mit ungeraden Nummern findet
Freitag, den 24. August 1900
auf dem Wege an der Tribüne der Rennbahn statt.

Es haben an gedachtem Tage ihre Geschirre vorzufahren die Concessionare mit den Anfangsbuchstaben

A—J Vormittags $\frac{1}{2}$9 Uhr,
K—Z „ $\frac{1}{2}$10 „

Die Auffahrtszeiten sind pünktlichst einzuhalten.

Die Concessionare haben bei Vorführung ihrer Nummern zugegen zu sein. Droschken und Gespanne müssen in Bezug auf ihre Beschaffenheit den in § 6, die Dienstkleidung der Droschkenführer den in § 10 des Droschkenregulativs vom 22. November 1890 gegebenen Bestimmungen allenthalben entsprechen.

Die Ladirung der Droschken hat in der Weise zu geschehen, wie dies an einer bei dem Polizeiamte ausliegenden Probespeiche ersichtlich ist.

Unpünktliches Vorfahren, **worunter auch das Vorfahren vom Reservewagen an Stelle der aktiven Wagen wegen angeblicher Nichtfertigstellung derselben zu rechnen ist**, sowie sonstige Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden nach § 58 des Regulativs bestraft werden und haben die Concessionare nach Befinden überdies die Außerbetriebsetzung der nicht vorschriftsmäßig vorfahrenden Geschirre zu gewärtigen.

Leipzig, am 25. Juni 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
D. R. 3271. Bretschneider.

Diebstahls-Bekanntmachung.

Gestohlen wurde laut hier erstatteter Anzeige:

1) **1 goldene Herren-Taschen-Uhr** mit Secunda, deutschen Zahlen und Zeigern mit Steinchen, am 18. Juni;

2) **1 goldene Damen-Rem.-Uhr**, Nr. 56841, mit Monogramm „T. L.", anhängender **goldener langgliedriger Kette** mit Quasten, am 3. Juni;

3) **1 Sommerüberzieher** von grünlichem Stoff, wenig getragen, mit hellgrauem Futter, einer verdeckten Reihe Hornknöpfe und Stoffschenkel, am 20. Juni;

4) **1 Rover** — Adlerrad — viel gebraucht, schwarz lackirt mit gelben Felgen, geflechtartiger Pressung am hinteren Reifen und dem Namensschild „Johann Jaenicke", am 22. Juni;

5) **1 Rover** mit Fabrikmarke: „Alfred Behr-Cöthen", Lenkstange von Eichenholz mit Korkgriffen und dem Namensschild „Dr. Kretzschmar-Leipzig", am 21. Juni;

6) **1 Rover** mit Fabrikmarke „Presto" — Nr. 5422 — schwarz lackirt, mit gelben Holzfelgen, vernickelten Speichen und Continental-Reifen; am 12. Juni;

7) **1 Segeltuch-Wagen-Plane**, 5 m lang, ca. 2 m breit, am 16. Juni.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen Gegenstände oder über den Thäter sind ungesäumt bei unserer Criminalabtheilung zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 26. Juni 1900.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Bretschneider. Mi

Auf den Blättern 2285, 5878 und 6317 des Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Firmen **Hugo Pick, Max Rehad** und **Wilhelm Gudat** in Leipzig erloschen sind.

Leipzig, den 25. Juni 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. IIB.
Schmidt.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Molkereibesitzers **Xaver Ziegerer**, Inhabers der Molkerei- und Milchkuranstalt in Leipzig, Fregestraße 5, Wohnung: Sebastianstraße 9, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke
der Schlußtermin
auf den 23. Juli 1900, vormittags 11 Uhr,
vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Zimmer 165, bestimmt worden.

Leipzig, den 23. Juni 1900.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Kaufmanns Friedrich Karl Gustav Meißner**, Inhabers der Möbelhandlungen unter der Firme: **F. Möbius Nachfgr. u. Th. Langkammer** in Leipzig, Weststraße 30, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters Gläubigerversammlung
auf den 4. Juli 1900, vormittags 11 Uhr,
vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Zimmer 165, bestimmt worden.

Leipzig, den 19. Juni 1900.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters **Johann Martin Hoßl**, Inhabers eines Schuhwarengeschäfts in Leipzig, Südstr. 15, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke
der Schlußtermin
auf den 23. Juli 1900, vormittags 11 Uhr,
vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Zimmer 165, bestimmt worden.

Leipzig, den 23. Juni 1900.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des Kunst- und Handelsgärtners **Samuel Ludwig Heinrich Carl Borchert** in L.-Anger-Crottendorf, Bernhardstraße 11, II., ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf
den 24. Juli 1900, vormittags 11 Uhr,
vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 165, anberaumt.

Leipzig, den 23. Juni 1900.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Feuilleton.

Neue Dramen.

Die Buchdramen häufen sich auf unserem Büchertisch an; nur wenige derselben schielen nach der Bühne; die Mehrzahl scheint auf dieselbe zu verzichten, und zwar sind dies theils aparte Genies, die sich ihrer Ungebundenheit freuen, theils vornehme Schriftsteller, die sich von dem bunten Trödelmarkt des heutigen Theaters fernhalten. Im Herzen hegt freilich jeder Dramatiker den Wunsch einer Aufführung; doch meint jeder auf eine bessere Zukunft warten zu können, da ja Goethe bis ins hohe Alter auf die Aufführung seines Faust (Theil I) warten mußte während dann wieder Jahrzehnte vergingen, bis der zweite Theil auf die Bühne kam.

Greifen wir in diese Dramenfülle hinein, so werden wir alsbald eine oder die andere Märchendichtung in den Händen halten: denn phantastische Erzeugnisse sind jetzt an der Tagesordnung und dieser Rückfall in die Tieck'sche Romantik soll durch das unmoderne Losungswort „Symbolismus" vertuscht werden. Nun ist aber die symbolische Kunststufe eine sehr untergeordnete und mit dem ganzen Symbolismus der Modernen ist es überhaupt nicht weit her; da läuft allerlei Allegorisches von erkünstelter Erfindung, allerlei Barockes aus Verborbenes mit unter, dem die Commentare aus befreundeter Feder irgend einen tiefen Sinn unterschieben. Alle diese Märchendichtungen der Spätromantiker haben aber nichts von der Naivetät des Märchens; ihre Geister und Heiligen, ihre Prinzen und Prinzessinnen sind so altklug wie möglich.

Da fällt uns zuerst ein Märchenspiel von August Strindberg, Die Schlüssel des Himmelreichs (Johannes Gotta, Berlin und Leipzig) in die Hände. Das Märchen ist von Erich Holm ins Deutsche übersetzt. Wir lassen gern dem Auslande den Vortritt; unsere jüngste Literaturepoche steht so ganz unter dem Einfluß einer internationalen Constellation: was wären Gerhart Hauptmann und die Andern ohne Ibsen, Tolstoi und Zola? Das Stück Strindberg's ist schon 1882 erschienen und auch schon damals übersetzt worden. Der Dichter hatte den guten Glauben an deren Aufführung. Doch auf der Bühne würde das Drama unfehlbar Fiasco machen. Das Publicum verlangt doch einen dramatischen Zusammenhang — und hier würde es nur einen bunten Kram zusammengestoppelter Bilder vor sich sehen und sich nicht erklären können, wie der Dichter darauf kam, gerade diese Gestalten aus antiker und mittelalterlicher Sage herauszugreifen für eine dramatische Beweisführung, die allerdings durch allerlei krauses Zeug hindurchgeht, und deren logische Gliederung oft ganz verschwommen erscheint. St. Petrus hat seinen Himmelsschlüssel verloren und sucht ihn vergebens — ein Schmied, dem eben seine Kindlein gestorben sind, soll ihm nun einen Schlüssel anfertigen, doch dazu muß er an der Himmelspforte Maß nehmen — und die Wanderung nach dem Himmel, an die sich ein wunderthätiger Arzt anschließt, welcher eine Art Höllengrist ist, bildet den eigentlichen Hauptinhalt des Gedichtes. Wir sind nicht in der Lage, einen Commentar über dasselbe zu schreiben; wir müssen bekennen, daß der tiefe Sinn vieler heraufbeschworenen Erscheinungen uns nicht immer klar geworden ist. Da begegnen wir dem Narcissus und Thersites, den Oriaden, welche ein Lied singen mit dem Refrain griechischer philosophischer Weisheit; wir begegnen Don Quixote, der sein Ideal verloren hat und damit wohl auch den Schlüssel zu seinem Himmelreiche. Dann aber spielt auch der Weiberhasser Strindberg seinen Trumpf aus: die Liebhaberin erscheint; der Schmied verliebt sich in sie; doch als sie ihre Maske lüftet, zeigt sie ein vom Aussatz verwüstetes Antlitz. Der Schmied will sie küssen, und wenn ihm dieser Kuß auch den Tod brächte. Aus dem Brunnen zaubert der Meister einen Hochzeitszug hervor. Romeo und Julie feiern ihre silberne Hochzeit. Brautführer und Brautführerinnen sind Hamlet und Ophelia, Othello und Desdemona, Ritter Blaubart, der die Lady Macbeth geheirathet hat, welche einem Verein für Abschaffung der Todesstrafe präsidirt — das Hochzeitsgefolge giebt wiederum Anlaß zu allerlei böswilligen Bemerkungen, die der Dichter dem Don Quixote in den Mund legt, zur Anschwärzung classischer Weiblichkeiten. So wird der armen Desdemona nachgesagt, sie habe ihre Gunst zwischen dem Unterofficier Jago und einem gewissen Leutnant Cassio getheilt. Ein Wunsch des Schmieds, der allerstärkste zu sein, wird ihm von dem Magier erfüllt, der ihn in eine mächtige Felsformation, den Hoberg-Alten umwandelt. Durch die herabgeschleudertem Felsstücke zertrümmert der Riese die Zwerge, die an ihm herumnagen, die ganze Pfarrhausidylle, die aussätzige Liebhaberin. Doch in diesem Uebermenschenthum findet er auch sein Glück. Nun führt ihn sein Begleiter ins Schlaraffenland, das in Jordan's „Demiurgos" als Nirgendheim wohl besser charakterisirt ist. Auf dem Kalvarienberg tritt noch der ewige Jude auf; auch der Weg des Kreuzes, des Leides gewährt keine Befriedigung. Inzwischen ist Petrus auch beim Papst erschienen, der ihn aber hinauswerfen läßt, als er hört, daß St. Peter die Schlüssel des Himmelreichs sucht. Der Schluß spielt im Thurm zu Babel, wo ihm in Phantasmagorien die Himmelsstürmer Icarus, Prometheus und der mit Jehovah ringende Jacob erscheinen. Der Schmied wird des Himmelsfluges satt, er kehrt heim, findet die Kinder in ihren Bettchen wieder. Da sagt ihm der Arzt:

> Nun Dir das neue Himmelreich jetzt selbst!
> Glaub' Denen nicht, die mit den Schlüsseln klappern!
> Vertrau der Wirklichkeit und nicht dem Schein,
> Bau' keinen Babelsthurm, er stürzt Dir ein.

Die Dichtung ist ein echter Trugalph — wie Goethe derartige Werke nannte. Vieles darin ist geistvoll, einiges tiefsinnig; doch vieles ist auch thörichter Spuk, werthlose Geheimnißkrämerei, spielende Symbolik.

Ein ähnliches phantastisches Drama: Don Juan's Höllenqualen von Ferdinand von Hornstein (Stuttgart, Cotta'sche Buchhandlung, Nachfolger) bewegt sich nicht ganz unter verzauberten Gestalten; der Held feiert allerdings eine doppelte Menschwerdung — doch diese Seelenwanderung kennt man ja aus Wilbrandt's „Meister von Palmyra". Das Symbolisch-Uebersinnliche ist überdies durch die neun Flämmchen vertreten, die Geister der Geliebten, und durch die That, eine schwarzverschleierte Gestalt, und was sie verkündet, ist die geheimnißvolle Wahrheit, daß in allen Masken, ob Fürst oder Bettler, im künftigen Leben derselbe Lebensgedanke ihm folge, den der Mensch durch seine That geschaffen.

> Herbei, ihr Flammen
> Sündlicher Liebe,
> Mit eurem heißen
> Gierigen Athem
> Umhaucht den Geist ihm,
> Den nimmersatten,
> In nie gestillter,
> Brennender Qual.

Doch das Symbolische bildet hier mehr einen lyrischen Chor; die dramatische Haupthandlung geht auf Erden vor sich. Don Juan als Hans hat ein Verhältniß mit der Magd des Hauses, die es der Mutter ausplaudert, als diese ihr gekündigt hat, ebenso der Braut Kora. Die letztere sagt sich von ihm los; doch benutzt sie, im Einverständniß mit ihrer Mama, nur diesen Vorwand, um einen reichen Millionär zu heirathen. Hans kommt zu spät, um dazwischen zu treten — der Wagen mit der jungen Frau rollt fort, als er an den Schlag tritt. Nachher aber ladet ihn Kora zu einem Stelldichein, sie ist unglücklich in ihrer Ehe. Sie will sich ihm hingeben, er weist sie höhnisch zurück. Und nach einem Maskenspiel von symbolischer Bedeutung spielt sich wieder eine Scene zwischen den Beiden ab, in welcher die Rollen vertauscht sind. Kora ist eine von Verehrern umschmeichelte Ballkönigin. Hans erklärt ihr jetzt, daß er nicht ohne sie leben könne; sie gesteht ihm nun, sie sei zu schlecht geworden; sie erfreue sich an dem Luxus, den ihre Ehe ihr gewähre; sie sei befriedigt und glücklich und weist ihn zurück. Außer sich, gereizt durch die Huldigungen ihrer Verehrer, stürzt Hans-Don Juan fort und steckt den Festsaal in Brand — er wird verhaftet und erschießt sich. Das ist Alles im Prosadialog verfaßt; darauf kommt in Versen ein Gespräch der mitspielenden symbolischen Gestalten. Die Flammen singen zuletzt im Chorus:

> Wahrheit soll werden
> Don Juans Lügen,
> Was er auf Erden
> Eitlig verspricht.
> Will seine Rede
> Schmeichelnd uns trügen,
> Werde ihm jede
> Zum Strafgericht.

Dies zeigt uns nun der zweite Theil, in welchem Hans-Don-Juan bei seiner abermaligen Menschwerdung als Graf erscheint mit einem altklugen Diener Alonso. Die Erfüllung jener Vorhersage hat allerdings bisweilen etwas Grotesques. Der Graf erklärt zwei Liebsten, einer Blonden und Schwarzen, er gehöre ihnen ganz, „mit Allem, was ich bin und was ich habe". Darauf hin rauben ihm die beiden Damen alles Werthvolle, was in seinem Besitz ist. Einer anderen schwört er „Treue bis in den Tod" — und als er sie erwartet, liegt sie als Leiche im Hotel. Im Kensingtonmuseum befindet sich im Saale der Luna die in Florenz ausgegrabene Mondgöttin und vor ihr und bei ihr schwört er einer Miß, die er liebt.

> Wie Luna still und göttlich wabelangen,
> Jungfräulich aus der Schleierhülle tritt,
> Schwingt meine Seele sich bei deinem Anblick
> Aus Lebensdrang und Erdentrauungewebe,
> Zum Sternenreigen geisterschwebend auf.

Auch diese Betheuerung wird eine Wahrheit. Der Graf wird mondsüchtig: Luna zieht ihn an silbernen Fäden aus dem Bett durchs Zimmer über die Fensterbrüstung hinaus. Die Miß berauscht sich inzwischen mit dem Diener in Wein und Liebe. Zuletzt eine Begegnung mit einer Mademoiselle in Paris, der er zuruft: „Du bist mein Fluch, Du machst mich todtkrank!" Und auch das wird eine Wahrheit — er stirbt an seinem Siechthum in Sevilla — und die That hält ihm die Leichenrede; sie spricht von seiner Wiedergeburt und sagt:

> Wenn Weiberklugheit
> Und Mannesstärke
> Nicht im Verbrechen
> Doch nur vereinen.
> Wenn frei von Lüge,
> Schein und Berechnung,
> Muthig und offen,
> Glückliche Liebe,
> Die Welt erobert —
> Dann darfst Du vergeb'n.

Dies Drama hat viele dichterische Schönheiten, sehr stimmreich sind die Erläuterungen des Herolds beim Maskenfest; doch die Willkürlichkeit des Phantastischen stört den reinen Genuß der Dichtung.

Ein Märchendrama von gänzlich anderer Art ist: „Die Gallenen" von Max Halpern (Johannes Gotta, Berlin und Leipzig). Dies ist ein politisches Märchen und nichts ist darin phantastisch und symbolisch, als die eigene Kindheit, die dem Helden erscheint und ihn zur Umkehr mahnt. Das Galliland, wo die Handlung spielt, liegt auf einer Insel am Meer, allerdings im Reiche der Phantasie; doch es ist keine Zauberinsel, wie diejenige Prospero's in Shakespeare's „Sturm"; es geht hier Alles sehr natürlich zu und es ist nur ein Wiederspiel der politischen Revolutionen, wie sie sich in verschiedenen geographisch bestimmbaren Ländern des alten Europa zugetragen. Im ersten Acte sieht man die Revolutionäre verschiedener Schattirungen; Lewall ist der eigentliche Volksführer. Im zweiten Acte verhandeln die Beamten des Königs mit dem Kanzler, welcher den Fürsten über die ganze Volksbewegung im Unklaren lassen will, während der Schatzmeister und der Oberste des Gerichtes dem König die ganze Wahrheit enthüllen wollen. Da wird sein Sohn, Prinz Cäsar, verwundet; der Aufstand läßt sich nicht länger verheimlichen. Der König beschließt, ihm selbst entgegen zu treten. Das begiebt sich im dritten Act. Lewall und der König halten Zwiesprache vor versammeltem Volke, welches seinem Führer Beifall klatscht. — Der König wirft sein Schwert zu Boden, wirft Krone und Mantel hin und geht ab mit seinem Gefolge. Im vierten Acte folgen wieder Revolutionsscenen auf der Straße; Köpfen und Hängen ist Tagesarbeit. Die Streitgenossen Lewall's wenden sich gegen ihn; er selbst erscheint im Walde in einer Gewitterscene, die dramatisch zwecklos ist. Im letzten Act ist er communistischer Dictator, erläßt Schreckensdiete gegen die Ungehorsamen, plaidirt für Weibergemeinschaft und wird von einem Widersacher erstochen. Der König kehrt zurück und Prinz Cäsar erhält die Krone.

Das ist eine Bilderreihe, ein geschüttelteles, politisches Kaleidoskop in dramatischem Rahmen. Doch es geht kein großer Zug durch das Ganze und grelle Genrebilder überwuchern die Haupthandlung. Die politische Debatte, oft trocken, oft lebendig und geistreich, giebt der Dichtung das eigenartige Gepräge. Dagegen verschwindet die Charakterzeichnung, die sehr oberflächlich ist. Im Dialog finden sich viele originelle Bilder, doch zuweilen episch ausgeführte Vergleichungen, die nicht recht ins Drama passen und gelegentlich auch nicht frei von Kutschresen sind.

Der Märchendichter Max Halpern hat indes auch ein modernes Drama, ein Lebensbild: „Wohlthäter" (Berlin, Ludwig Cotta) geschrieben. Die Heldin desselben, Erna Hoffmann, hat ein Verhältniß mit einem jungen reichen Herrn, Rudolf Rienburg, der sie von der Straße zu sich emporgehoben hat, ihr Geschenke und Wohlthaten jeder Art zukommen läßt. Doch dies Verhältniß drückt auf sie, sie ist um ihre Zukunft besorgt; sie verlangt von ihm, er möge sie heirathen; er wirft ihr vor, daß er sie doch nicht genöthigt

SLUB
Wir führen Wissen.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Anna verw. Blum, Inhaberin des Wäsche- u. Schnittwarengeschäfts unter der Firma: A. Blum hier, Reichsstr. 9, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke

der Schlußtermin
auf den 23. Juli 1900, vormittags 11 Uhr,

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte, Zimmer 165, bestimmt worden.

Leipzig, den 23. Juni 1900.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Emil Oskar Friedrich**, Inhabers der Treibriemenfabrik unter der Firma: **Kunz & Geißler** in Leipzig, Zeligstr. 4, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

den 24. Juli 1900, vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer 165, anberaumt.

Leipzig, den 22. Juni 1900.

Sekr. Beck,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Konkurs-Auction.

Am Mittwoch, den 27. d. Mts. und folgende Tage, Vormittags von 10—2 Uhr, versteigere ich **Dresdnerstraße 11** im Hofe, im Auftrage des **Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Kraner,** die zur **Konkursmasse Pauplitz** gehörigen **Waarenvorräthe,** bestehend in größeren **Partheien Cognac, Arac, Rum, div. Punsch und Grogessenzen, Liqueure** und **sonstigen Destillationsfabrikaten, Weißweinen, Rothweinen, Südweinen** und **Himbeerlimonade,** ferner das **Inventar,** als: ein großer Posten **Lager- und Versandtfässer** (Raumgehalt von 10—600 Ltr.), **1 Geldschrank, 1 Brückenwaage, 1 kupferner Kessel mit Ablaßhahn, 1 Handwagen,** verschiedene **Faßlager** und dergl. Gegenstände.

Der Versteigerungstag des Inventars wird noch bekannt gegeben, **Destillateure** werden hierauf besonders **hingewiesen.**

Leipzig, den 25. Juni 1900. **Lücke,** Localrichter.

Auf Blatt 91 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist am 15. d. M. die Aktiengesellschaft

Union Leipziger Preßhefe-Fabriken und Kornbranntwein-Brennereien, Aktiengesellschaft in Moskau

eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Hefe und Spiritus, Branntwein, Malz und Trebern, sowie Nebenprodukten.

Das Grundkapital beträgt 500 000 ℳ.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 9. Februar 1900 abgeschlossen worden.

Das Grundkapital von 500 000 ℳ ist zerlegt in 500 auf den Inhaber lautende Aktien zu 1000 ℳ, die zum Nennwerthe ausgegeben werden.

Der Vorstand besteht nach dem Ermessen des Aufsichtsrathes aus einer oder mehreren Personen. Die Anstellung, Kündigung und Entlassung erfolgt durch den Aufsichtsrath.

Zu Mitgliedern des Vorstandes sind gegenwärtig bestellt: Herr Kaufmann Paul Horn in Moskau und Herr Kaufmann Max Franke in Leipzig, als Prokurist Herr Kaufmann Nicolaus August Gottmann in Moskau.

Die die Gesellschaft verpflichtenden Erklärungen müssen,

1) wenn der Vorstand aus einer Person besteht, von diesem und einem Prokuristen oder von zwei Prokuristen,
2) wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, entweder von zwei Mitgliedern desselben oder von einem Mitgliede und einem Prokuristen oder von zwei Prokuristen abgegeben werden.

Die Generalversammlungen der Aktionäre werden, vorbehaltlich des gesetzlichen Rechtes des Vorstandes hierzu, vom Aufsichtsrathe einberufen. Die Berufung erfolgt durch einmalige Veröffentlichung im Reichsanzeiger. Sie trägt die Unterschrift entweder des Aufsichtsrathes oder des Vorstandes.

Alle Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Reichsanzeiger durch die hierfür zuständigen Organe in derjenigen Form, welche für Urkunden und Erklärungen der letzteren vorgeschrieben ist. Außerdem kann der Aufsichtsrath auch noch in anderen Zeitungen Bekanntmachungen anordnen, ohne daß jedoch die Gültigkeit der Bekanntmachung hierdurch bedingt wird.

Alle vom Aufsichtsrathe ausgehenden Erklärungen und Bekanntmachungen, insbesondere diejenigen Erklärungen, welche die Aktiengesellschaft verpflichten, sind mit dem Stempel: „Union Leipziger Preßhefe-Fabriken und Kornbranntwein-Brennereien Aktiengesellschaft — Der Aufsichtsrath" zu versehen und von dem Vorsitzenden oder dessen Stellvertreter zu unterschreiben.

Die Kommanditgesellschaft in Firma Preßhefe- und Kornspiritus-Fabrik Saxonia Horn & Co. in Moskau hat die sämtlichen Aktien ihres Fabrikationsgeschäftes sowie das Geschäft der Firma Preßhefefabrik und Kornbranntweinbrennerei C. Koelitz-Gianz in Leipzig in die neugegründete Aktiengesellschaft eingebracht und dafür 300 000 ℳ in Aktien der neuen Gesellschaft gewährt erhalten. Weiter hat die letztere von der einbringenden Firma die Verpflichtung übernommen, dem Kaufmann Ludwig Koelitz in Leipzig 50 000 ℳ baar aus den Mitteln der neuen Gesellschaft zu zahlen, 50 000 ℳ in Aktien derselben zum Nominalbetrage zu gewähren und 100 Stück Genußscheine der neuen Gesellschaft zu überlassen.

Gründer sind: die Firma Becker & Co., Commandit-Gesellschaft auf Aktien in Leipzig, die Firma Preßhefe- und Kornspiritus-Fabrik Saxonia Horn & Co. in Moskau, Herr Kaufmann Ludwig Koelitz in Leipzig, Herr Privatmann Hermann Schulze in Dresden, Herr Privatmann Georg Pfefferkorn in Leipzig und Herr Kaufmann Paul Horn in Moskau.

Die Gründer haben sämtliche Aktien übernommen.

Den Aufsichtsrath bilden: die Herren Bankier Friedrich Jatz in Leipzig, Privatmann Hermann Schulze in Dresden, Rechtsanwalt Dr. Ernst Wentzer in Leipzig, Kaufmann Ludwig Koelitz in Leipzig, Privatmann Georg Pfefferkorn in Leipzig und Commerzienrath Ernst Metz in Leipzig-Plagwitz.

Von den mit der Anmeldung der Gesellschaft eingereichten Schriftstücken, insbesondere von dem Prüfungsberichte des Vorstandes, des Aufsichtsrathes und der Revisoren, kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts Einsicht genommen werden.

Taucha, am 22. Juni 1900.

Königl. Amtsgericht.
Dr. Klemt.

Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende unter diese Rubrik fallende Sonderartikel: Hochverrathsprocß Leitgeber u. Gen. vor dem Reichsgerichte. — Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste. — Sächsischer Forstverein (45. Versammlung). — Gerichtsverhandlungen (Königl. Landgericht und Königl. Schoßengericht Leipzig). — Hauptversammlung des Vereins zur Unterhaltung einer Deutschen Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer zu Leipzig.

-g- **Leipzig,** 26. Juni. Die städtische Gartenverwaltung hat auch im vorvergangenen Jahre eine große Zahl von praktischen Arbeiten ausgeführt, die durch die Schaffung neuer Anlagen und durch die Verschönerung älter bedingt waren. So wurden u. A. auch folgende Pläne weiterbearbeitet: für einen Spielplatz an der Elisabethstraße in Leipzig-Volkmarsdorf für eine Gartenanlage auf dem freien Platz an der Waisenhausstraße in Leipzig-Connewitz, für Verbesserung des Kriegerdenkmals in Leipzig-Plagwitz, für die Bepflanzung der Straße im Ostheim, für Schaffung neuer Gartenanlagen auf den Rietzschkewiesen in Leipzig-Gutritzsch und für die Garteneinrichtung beim Fregeasyl in der Flur Portitz. — Der botanische Schulgarten wurde, wie in den Vorjahren, in allen Theilen weitergeführt, die Sammlungen vermehrt und die wesentlichsten Feld-, Nutz- und officinellen Pflanzen in größerer Ausdehnung angebaut. Material an blühenden Pflanzen, Früchten und Samen war immer reichlich vorhanden, so daß sämmtliche Schulen gut versorgt werden konnten. Der Verkehr der Lehrer und Schüler in dem Garten war ein ebenso reger wie in den Vorjahren.

id. **Leipzig,** 26. Juni. Vor Kurzem trat bei der Großen Leipziger Straßenbahn in Folge des Eindringens von Wasser in die Kabelkästen und dadurch herbeigeführte Defecte an den Speisekabeln eine Betriebsstörung ein, die sich namentlich auf der Linie Lindenau-Südfriedhof bemerkbar machte. Auf dieser ruhte nämlich vom Augustusplatz bis zum Südfriedhof der Verkehr über einen vollen Tag, weil das Kabelnetz auf dem Johannisplatz von der Leipziger Electrischen Straßenbahn gespeist wird, so daß eine anderweite Zuleitung nicht möglich war. Um eine solche zu gewinnen, müßte die bezeichnete Linie mit einer anderen, von ihr unabhängigen Linie der Großen Leipziger Straßenbahn verbunden werden. Es soll das nun dadurch geschehen, daß von der Dresdner Straße aus (Reudnitzer Linie) über die Anlagen am alten Johannisfriedhof zwei oberirdische Leitungsdrähte nach der Hospitalstraße (Thonberger Linie) geführt werden.

** **Leipzig,** 26. Juni. Der vor einigen Jahren erfolgte Tod des Lehrers Grützler, der bekanntlich auf einen durch polnische Arbeiter verursachten Streit zurückzuführen war, hatte eine Gruppe hiesiger Lehrer zur Sammlung von Beiträgen veranlaßt, deren Ertrag zur Stärkung des Deutschthums im Osten des Reiches verwendet werden sollte. Nach der nunmehr gelegten Abrechnung sind im Ganzen 800,22 ℳ eingegangen. Verausgabt wurden 371,78 ℳ, davon 150 ℳ für eine Gedenktafel und 60 ℳ als Weihnachtsgeschenk an die Hinterbliebenen Grützler's. Der verbliebene Bestand von 428,44 ℳ ist nunmehr dem evangelischen Waisenhause zu Neuzedlitz bei Witkowo in Posen überwiesen worden, dessen Leitung sich verpflichtet hat, das Knabenstationshaus der Anstalt „Grützlerhaus" zu nennen, die Gedenktafel (enthüllt am 10. September 1899) daran zu erhalten und die Zinsen zum Besten der Waisen zu verwenden, eventuell nach Vergrößerung des Capitals besondere Freistellen für Waisen zu begründen.

— Nach der in der vorliegenden Nummer abgedruckten vierten Quittung des Vereins für Feriencolonien kränklicher schulpflichtiger Kinder unbemittelter Eltern 9740 ℳ eingegangen. Damit ist das humane Werk zwar wiederum ein gutes Stück gefördert worden, allein noch ist eine bei Weitem größere Summe nöthig, um die beabsichtigte Zahl Leipziger Kinder in Gottes freie Natur aussenden zu können. Es ergeht deshalb immer von Neuem die Bitte an alle wohlthätigen Bewohner unserer Stadt, das Unternehmen durch Spenden zu unterstützen. Auch die Expedition des „Leipziger Tageblattes", E. Polz, ist gern bereit, Gaben entgegenzunehmen.

* **Leipzig,** 26. Juni. Unsere Turner werden auch bei den diesjährigen allgemeinen turnerischen Veranstaltungen den Ruf Leipzigs als Turnerstadt zu wahren wissen. Zum Kreisvorturnerturnen in Meißen wird Leipzig wiederum die größte Theilnehmerzahl entsenden, wie 1892 zum ersten Kreisvorturnerturnen in Döbeln. Damals stellte Leipzig Stadt und Land insgesammt 32 Vorturnerriegen mit 338 Turnern, wovon 24 Riegen mit 262 Turnern allein auf den Schlachtfeldgau entfielen. Diesmal entsendet der Schlachtfeldgau allein 40 Vorturnerriegen, wovon 22 Barren, 9 Reck, 6 Pferd, 1 Riege Ringe, 1 Riege Bock-Barren turnen und 1 Altersriege ist. An den allgemeinen Keulenübungen werden sich 240 Mann betheiligen. Besondere Einübung derselben findet heute, Mittwoch, Abend unter Leitung des Gauvorturnerausschusses in den Turnhallen zu Gutritzsch, Reudnitz A. T.-V., Stötteritz T.-V. und morgen, Donnerstag, in Lindenau M.-T.-V., Volkmarsdorf A. T.-V., Schönefeld A. T.-V. statt. Für das Einzelwettturnen (Sechskampf) in Meißen haben sich bis jetzt 95 Wettturner aus dem Schlachtfeldgau gemeldet, während die Zahl der gemeldeten Theilnehmer in Meißen aus dem Gau überhaupt zur Zeit 490 beträgt. Zwei Sonderzüge werden die Theilnehmer aus Leipzig nach Meißen befördern. Der erste ist Sonnabend Nachmittag, der zweite Sonntag früh 4 Uhr in Aussicht genommen. Leider ist diesmal der Vorsitzende der deutschen Turnerschaft, Herr Dr. F. Goetz-L.-Lindenau, verhindert, an diesem Feste des 14. Deutschen Turnkreises (Königreich Sachsen) theilzunehmen, da in den gleichen Tagen in Coburg die 40jährige Jubelfeier des ersten deutschen Turnfestes stattfindet, woran sich Herr Dr. Goetz als einzig Ueberlebender der ehemaligen Rufer zum Streite zu betheiligen gedenkt.

— Der Leipziger Musikerverein veranstaltet heute im Neuen Gasthofe zu Gohlis zum Besten seiner Unterstützungscasse ein großes Sommerfest für Jung und Alt, das Nachmittags 1/4 4 Uhr seinen Anfang nimmt. Das Fest bringt den Theilnehmern eine große Reihe Unterhaltungen und Belustigungen, über welche Näheres aus dem Inserat in der vorliegenden Nummer zu ersehen ist.

— Wie alljährlich, so wurde auch in diesem Jahre das Johannisfest von den Inhabern der Karl Krause'schen Familiengärten in L.-Anger-Crottendorf besonders gefeiert. Während eine Musikkapelle ihre fröhlichen Weisen erschallen ließ, wurden für die Kleinen Unterhaltungsspiele veranstaltet, und die mit Fahnen und Laubgewinden geschmückten Gärten erstrahlten am Abend durch das Licht von Lampions ꝛc. aufs Prächtigste. Herr Commerzienrath Krause und seine Gattin, sowie der Mitinhaber der Firma, Herr Biagosch, waren zur großen Freude aller Anwesenden ebenfalls erschienen. Die Kinder, welche um 1/2 5 Uhr Nachmittags unter Vorantritt des Musikcorps nach der Krause'schen Villa gezogen waren, wurden dort durch Herrn Biagosch aufs Reichlichste beschenkt. Abends fand dann noch ein Lampionzug der Kinder durch den Park statt. Die ganze Veranstaltung legte von Neuem Zeugniß von dem guten Einvernehmen ab, das zwischen den Chefs der Fabrik und ihren Arbeitern besteht.

*/. **Leipzig,** 26. Juni. (Arbeiterbewegung.) In einer im „Goldenen Weinfaß", Matthäikirchhof, abgehaltenen Versammlung der Sattlergehilfen wurde nach einem Vortrage des Herrn Müller aus Markranstädt über „Die Bestrebungen der deutschen Gewerkschaften" mitgetheilt, daß der Obermeister der Leipziger Sattler-Innung auf die Anfrage der Gehilfenschaft, ob die Innung gewillt sei, den von Vertretern der Arbeitgeber und der Gehilfen des Sattlergewerbes zu Berlin für Militäreffecten ausgearbeiteten Tarif gleichfalls anzuerkennen, zustimmend geantwortet habe. Dieser Tarif soll dem Kriegsministerium unterbreitet und dabei soll ersucht werden, in die zwischen dem Kriegsministerium und den Fabrikanten abzuschließenden Verträge bei Anfertigung von Militärarbeiten folgende Bestimmungen aufzunehmen: „1) Der Unternehmer ist verpflichtet, die übernommene Arbeit in eigenen Werkstellen anzufertigen. Das Weitergeben der Arbeit an Zwischen-Unternehmer und Heimarbeiter ist untersagt. 2) Die Entlohnung der bei der Herstellung von Militäreffecten beschäftigten Arbeiter darf nur nach dem erwähnten Tarif erfolgen." Die Versammelten waren von der Antwort des Obermeisters befriedigt und beschlossen, ihrerseits für die Durchführung des Tarifs einzutreten. Von dem Gesellenausschusse wurde dann bekannt gegeben, daß der Innung folgende vom Gesellenausschusse ausgearbeitete Forderungen demnächst vorgelegt werden sollten: 9 1/2stündige Arbeitszeit, 5 Procent Lohnerhöhung, 18 ℳ Mindestwochenlohn (der jetzt in der Hauptsache schon bezahlt wird), Abschaffung des Lehrbriefes. Die Versammelten stimmten diesen Forderungen zu und fügten noch hinzu die Forderung auf Abschaffung von Kost und Wohnung, soweit solche noch von den Arbeitgebern gewährt wird. Da sich hierzu noch verschiedene Vorbereitungen nöthig machen und eine Commission gewählt werden soll, so wird, wie bemerkt wurde, die Durchführung der Forderungen in diesem Jahre kaum noch erfolgen. Es wurde dann noch geklagt, daß die Sonntagsruhe im Sattlergewerbe mehrfach verletzt werde, und aufgefordert, dem Gesellenausschusse vorkommenden Falls Kenntniß zu geben, damit dieser Abhilfe schaffen könne.

†† In einer Gastwirthschaft am Petersteinwege verbrühte sich ein 18 Jahre alter Hausbursche beide Hände mit kochendem Wasser. — Beim Reinigen seiner Kammer stieß sich das 15jährige Dienstmädchen eines Fleischermeisters in der Reitzenhainer Straße eine verrostete Nähnadel in den rechten Daumen, welcher sich in Besorgniß erregender Weise entzündete. — Einen Armbruch erlitt ein 18 Jahre alter Dienstknecht aus Sitten, welcher bei einer heftigen Bewegung vom Wagen gefallen war. — Beim Abspringen von einem Straßenbahnwagen kam ein 63 Jahre alter Schleifer aus der Gemeindestraße zu Falle, wobei er sich den rechten Oberarm verrenkte. Der Mann begab sich nach der Sanitätswache, woselbst ihm die erste Hilfe zu Theil wurde. — Die vorbezeichneten Personen fanden Aufnahme im Stadtkrankenhause.

* **Gautzsch,** 26. Juni. Der nach dem Haushaltplane für 1900 aufzubringende Gesammtfehlbetrag beziffert sich auf 31 850 ℳ. Hiervon entfallen auf die Gemeindecasse 6065 ℳ, Armencasse 1505 ℳ, Schulcasse 23 280 ℳ und Kirchcasse 1000 ℳ. Zur Aufbringung des Betrages wird, wie im Vorjahre, ein 12facher Normalsteuersatz erhoben werden. — Ein Anerbieten des Herrn Rechtsanwalts Dr. Felix Zehme, den hohen Garten vom Pfarrlehn auf längere Jahre hinaus zu pachten und denselben zur Anlegung

---

habe, seine Geliebte zu werden; sie sagt sich von ihm los. Sie hat eine Neigung für ihren Musiklehrer Förster, der ihr mit gleichen Gefühlen entgegenkommt; sie gestehen sich ihre Liebe; seine Mutter ist bereit, die Braut bei sich aufzunehmen. Da macht ihr Erna das Geständniß, daß sie Nienburg's Geliebte gewesen ist, und Förster geräth außer sich; kann er ein solches Mädchen seiner Mutter ins Haus führen? Die Pflichten gegen die Moral verbieten ihm, seiner Liebe zu folgen; er sagt sich von Erna los und sie nimmt sich das Leben. Die einfache Haupthandlung ist mit genrebildlichen Arabesken umrahmt; die Wirthin und ihre Tochter bringen einen volksthümlichen Zug herein, doch der Dialog wird nirgends ordinär. Die rasche Wendung der Neigungen Erna's wirkt etwas befremdend — weniger die Schlußwendung, die ja mit Grundanschauungen bürgerlicher Moral im Einklang ist; wenn auch in aristokratischen und künstlerischen Kreisen weniger strenge Grundsätze herrschen.

Ein merkwürdiges dramatisches Erzeugniß ist die Tragödie „Dogenglück" von Herbert Eulenburg (Johann Sassenbach, Berlin, Paris 1899). Die Handlung derselben geht vor sich in Venedig; Hauptpersonen sind Marino Falieri, der Doge, seine Gattin Marietta, Cesare Steno. Der Doge wird am Schlusse hingerichtet. So erscheint das Stück als eine neue dramatische Variante auf ein Thema, welches Lord Byron und Delavigne, Heinrich Kruse und Albert Lindner, Murad Effendi und Wilhelm Walloth behandelt haben, welches einen Otto Ludwig beschäftigt hat, so daß einzelne Scenen und Studien darüber in seinem Nachlaß aufgenommen werden konnten. Doch es scheint nur so; denn an dem geschichtlichen Stoff ist, von dem Namen und dem Abschluß der Tragödie abgesehen, fast nichts übrig geblieben: da ist nicht die Rede von dem Pasquill Steno's, von der milden Bestrafung des Pasquillanten durch den Senat, von der Verschwörung des Dogen mit den Volksmännern gegen die Nobili. Der Verfasser hat nur aus der Geschichte, oder sagen wir lieber aus der history of fiction einige Namen entlehnt und daraus ein kraftgeniales Drama eigenster Erfindung und modernster Richtung gestaltet; den Kern desselben bildet die Liebe des alten Mannes zur jungen Frau, die ihm treulos wird. Beim Beginn des Stückes wohnen wir der Hochzeit bei. Oberst Steno, den der alte Doge von seinen Kriegszügen her liebt, wie Wallenstein den Piccolomini, wird der Liebhaber der Dogaressa; mit mißvergnügten Officieren zusammen verhaftet er den Dogen, dann wird er selbst Doge. Falieri kommt noch einmal, von seinem Narren befreit, zurück, hat eine große Scene mit der treulosen Gattin, erdrosselt das vermeintliche Bastardkind in der Wiege, kommt dann ins Irrenhaus und wird dort vom Henker abgeholt.

Das ist also ein moderner Falieri. Das venetianische Colorit fehlt gänzlich; die militärische Verschwörung giebt ein ganz falsches milieu, die Motivirung ist geradezu kindlich. So wird dem Steno die Dogenmütze aufgestülpt, ohne daß man erfährt, wo und wie. Der Mord des Kindes durch den greisen Dogen gehört zu den grellsten dramatischen Vorgängen; er ist novum quid atque in auditum. Der ganze Prosadialog ist grell und dabei sind die einzelnen Reden endlos, nicht etwa wegen declamatorischer Breite, sondern weil der Autor nicht müde wird, uns mit einer Fülle von Cynismen zu überschütten. Kraftausdrücke, wie „stinkt" und „frißt", finden sich wohl hundertmal in dem Dialog, auch in bildlicher Anwendung. Das Häßliche und Ekelhafte wird mit besonderer Vorliebe betont. Dabei herrscht die größte Freigeisterei in geschlechtlicher Hinsicht. Von energisch fortschreitendem dramatischen Gang ist natürlich nicht die Rede. So müssen wir im letzten Act seitenlange Ergüsse der Insassen des Irrenhauses mit anhören, die mit der Handlung gar nichts zu thun haben. Und im dritten Act führt eine venetianische Kellnerin Emilie das große Wort. Shakespeare hat zwar auch ein Dorchen Lockmeiser geschaffen, doch er hat ihr nicht seitenlange Reden in den Mund gelegt.

Das sind alles Verirrungen, welche diese Tragödie zu einem für jeden gebildeten Geschmack ungenießbaren Monstrum machen. Und doch darf man dem Verfasser Talent nicht absprechen. Wenn man von einigen der Hauptscenen neun Zehntel streicht, so bleibt noch ein Zehntel übrig, in welchem eine unleugbare dramatische Kraft sich ausspricht, und auch in den breiten Ergüssen finden sich oft originelle und schlagbafte Bilder. Die Hypergenialität der sogenannten „Moderne" führt aber auch in diesem Drama zu den unglaublichsten Verirrungen.

Ein würdiger Literaturveteran: Friedrich Röber, hat eine Tragödie „Tristan und Isolde" in zwei nach Inhalt und Form verschiedenen Bearbeitungen von 1838 und 1898 veröffentlicht (Leipzig, Julius Baedeker). In der Einleitung berichtet er über die verschiedenen Bearbeitungen der Tristansage; er selbst war der Erste, der seit Hans Sachs die dramatische Behandlung derselben wieder aufgriff. Von Interesse ist bei dieser neuen Veröffentlichung, daß der greise Dichter zu dem Stoffe zurückgekehrt ist, der ihn in seiner Jugend so lange beschäftigt hat, und das Werk einer Umarbeitung unterzog. Er war in seiner Jugenddichtung schon von der alten Sage abgewichen, indem er die Unterschiebung der Brangäne an Stelle der Isolde aus einer einmaligen zu einer dauernden machte. Dies mußte Isolde in ein etwas besseres Licht rücken, doch wurde die Sache um so unwahrscheinlicher. In der neuen Bearbeitung hat der Dichter mit Recht ganz davon abgesehen. Dem Minnetrank giebt er überhaupt nur eine untergeordnete Bedeutung, um die Verantwortlichkeit des Helden nicht herabzudrücken. Der Vergleich zwischen den beiden Dichtungen ist in jeder Hinsicht interessant; es ist eine so wesentliche Umgestaltung, wie sie wohl selten ein Dramatiker mit einem seiner Werke vorgenommen hat. Die Vorzüge Röber's, die Energie seines dramatischen Stils und der poetische Hauch, treten in seiner neuen Tristandichtung wieder sehr wirksam hervor; man muß immer von Neuem bedauern, daß Röber ein vereinsamter Dichter geblieben ist und untergeordnete Talente Tagesruhm und Bühnenerfolge davongetragen haben.

Das Drama: „Elfride" von Adalbert Schroeter (Berlin, Köln, Leipzig, Verlag von Adalbert Ahn) hat denselben Stoff, den Paul Heyse in seinem Trauerspiel „Elfride" (1877) behandelt hat. Eine historische Skizze Erich Schmidt's über die bisherigen Elfridedramen hat dem Dichter die Anregung zu seinem Stück gegeben. Heyse's „Elfride" hat auf der Bühne kein Glück gemacht, obschon die Dichtung große Vorzüge hat; aber eine bunte Abenteuerlichkeit der Vorgänge, die zuweilen lustspielartige Verwickelungen mit sich bringt, ließ einen packenden einheitlichen Gesammteindruck nicht aufkommen. Das Drama Adalbert Schroeter's hat mehr Zusammenhalt; die tragische Katastrophe am Schluß wächst mehr aus der ganzen Handlung heraus, während der Schluß in dem Heyse'schen Drama der Zufallsromantik angehört. Ein ungetreuer Brautwerber wie Tristan ist Edelwold, Graf von Suffex, der für König Edgar die einsam in Cornwall's lebende Tochter des soeben in der Schlacht gefallenen Grafen von Devonshire heimführen soll. Doch Edelwold empfindet bald eine heiße Liebesleidenschaft für Elfride, sie für ihn, und so macht er sie zu seiner Herzogin und entführt sie auf ein einsames, entlegenes Schloß, wo er sie wie eine Gefangene hält; dem König aber redet er vor, daß sie seiner unwürdig sei, daß sie ein ländlich ungebildetes Kind, ein üppiges ungefüges Weib sei. Auf der Jagd aber führt der Zufall eine Begegnung des Königs mit Elfride herbei; er erkennt den Betrug; von Leidenschaft für das schöne Weib entflammt, sagt er sich von der ihm verlobten schottischen Prinzessin Edburga los und wählt Elfride zu seiner Königin. Edelwold und Edburga erklären indeß dem König den Krieg. Dieser bleibt Sieger im Kampf. Edelwold wird gefangen und soll der Todesstrafe verfallen. Der Erzbischof von Canterbury und Elfride bitten für ihn. Der Schluß spielt im Tower; Elfride besucht im Hochzeitsgewand den gefangenen ersten Gatten und verkündet ihm, daß sie ihn vor der Todesstrafe gerettet. Da läuten draußen die Hochzeitsglocken. Edelwold aber schließt die Thür und greift zum Dolch:

> Du warst mein eigen — stirb denn als mein eigen,
> Und zieh' voran mir in das stille Land,
> Wo nur der eine König ist — der Tod.

Dann tödtet er sich selbst. Dieser Schlußact ist dramatisch und theatralisch wirksam und hat wesentliche Vorzüge vor dem letzten Act des Heyse'schen Dramas. Der Stoff hat eine Klippe: die Heldin erglüht in Liebe für Edelwold und dann wieder für König Edgar. Schroeter sucht diese Klippe zu umschiffen, indem er ihre erste Leidenschaft sich in Haß verwandeln läßt, weil sie in dem Gatten nur ihren Kerkermeister erblickt. Doch macht sich die Heldin eines Dramas der Bigamie jedenfalls einer Doppelliebe schuldig. Das Vorbild für den Dichter ist Shakespeare; Vers und Prosa wechseln; die Verse erinnern in Gang und Ton an diejenigen des britischen Dichters; sie sind kräftig und markig und die Actschlüsse, besonders der dritte und der letzte, haben eine Energie, die auf der Bühne ihre Wirkung nicht verfehlen würde.

Die Tragödie „Der dritte Salmio" von Robert Wendlandt (Berlin, Verlag von E. Ebering, 1899) liefert den Beweis, daß Wildenbruch's Heinrichdramen, die sich als die erfolgreichsten von allen Kaiserdramen bewährt haben, die dramatischen Dichter nicht abschrecken, den gleichen Stoff zu wählen; man macht also noch ein Fragezeichen hinter den dramatischen Meisterschuß Wildenbruch's. Der Held des Wendlandt'schen Dramas ist Kaiser Heinrich IV. Schon vor Wildenbruch hat Ferdinand von Saar ein zweitheiliges Drama geschrieben, dessen Held der unglückliche Kaiser ist. Das Drama ist in einem markigen Stil gehalten — und diesen Vorzug kann man auch dem Wendlandt'schen Drama nachrühmen; dieser Stil hat einzelne Auswüchse. Doch wenn sich auch Stellen finden wie die folgende: „Hinunter stoß' ich ihn, daß des Jahrhunderts grauenvolle Wogen brüllend über ihn zusammenschlagen", so sind das doch Ausnahmen und das Ganze hält sich von dem Schwulste der jüngstdeutschen Lyriker frei. Einzelne Charaktere wie der Bayerherzog Wolf schlagen einen sehr derben Ton an, doch nicht ohne glückliche humoristische Wendungen. Die freie Erfindung des Dichters schwächt aber die Wirkung der großen geschichtlichen Scenen ab. Die Liebe Heinrich's, des Sohnes, zu Beate, der Pflegetochter oder vielmehr wirklichen Tochter des Erzbischofs von Mainz, Rothart, flößt wenig Interesse ein. Daß der Kirchenfürst den Sohn gegen den Vater aufreizt, um sich dafür zu rächen, daß dieser einmal sein Weib verführt hat, als er noch nicht im Dienst der Kirche stand, drängt die Motive eines großen geschichtlichen Kampfes durch das Motiv der Privatrache in den Hintergrund. Der Erzbischof ist ein abgefeimter Schurke. Daß die Liebe Heinrich's zu Beate mehr oder weniger die geschichtlichen Thaten des Kaisersohnes mitbestimmt, ist wenig glaubwürdig. Wohl aber ist der Charakter des Kaisers trefflich gezeichnet. Der unerbittliche Eroberer von Fritzlar wie der einsame Bettler im vierten Act ergänzen sich zu einem ergreifenden Gesammtbild, und namentlich die Scenen im vierten Act haben einen Zug von tragischer Größe, der dem Talent des Verfassers ein günstiges Zeugniß ausstellt.

Welche wunderbare Blüten die neue dramatische Dichtung zeigt, beweist das Drama „Spartacus", eine sociale Tragödie von Dr. Alfred Christlieb Kalischer (Kalischer's Selbstverlag, Berlin 1899). Als Drama betrachtet, ist das umfangreiche Werk eine Historie de pur sang; wir begleiten den Helden des Sclavenaufstandes vom Ausbruch aus der Arena in Capua auf alle historischen Schlachtfelder, am Besuvius, in Lucanien, in Gallia Cispadana, im Bruttierlande, am Grenzfluß Silarus, wo Spartacus den Heldentod stirbt. Der Abfall des Galliers Crixus und seiner Schaaren, sowie der mit den Kelten vereinigten Germanen, die nicht unter dem Oberbefehl eines Thrakiers stehen wollen, bringt einige Bewegung in die Handlung; doch kehren die Führer der Abgefallenen nach erlittener Niederlage reuig wieder. In den epischen Verlauf der Handlung ist ein einziger dramatischer Conflict verwebt, doch bleibt es beim Anlauf. Spartacus will aus Rache die gefangenen Edlen Roms wie Gladiatoren in der Arena kämpfen lassen. Da fleht die Tochter des Batiatus, Carmenta, die dem Sclavenführer Crixus gefolgt ist, den Spartacus um Gnade für ihren Vater an. Doch dieser bleibt unerbittlich, um so mehr, als Batiatus der Besitzer der Fechterschule in Capua war. Der Sclavenheros schlägt mit seiner Beredtsamkeit diejenige der flehenden Carmenta; sie söhnt sich mit ihm aus:

> Ich find' es wahr, was allerwärts verlautet:
> Du überragst an Unbestechlichkeit
> Sowie an Tapferkeit wohl alle Welt.

Damit ist der Conflict gelöst; Carmenta ist keineswegs eine tragische Tochter. Die Eigenart dieses Dramas besteht aber nicht in dem Historienhaften, sondern in der Fülle von Gelehrsamkeit mit Bezug auf römische Alterthümer und die aus allen irgend zugänglichen Quellen geschöpfte Geschichte des Sclavenaufstandes. Nicht blos in einem Anhang, der gegen 40 enggedruckte Seiten mit Anmerkungen enthält, ist diese Gelehrsamkeit aufgespeichert, sie ist durch die ganze Dichtung selbst zerstreut. Ganze Abschnitte der römischen Geschichte werden gelegentlich von dem Helden selbst vorgetragen. Gleich im ersten Act erhalten wir eingehende Kunde von dem Mamuralienfest und von den zwölf Ancillien, den Wunderschilden des Numa; ein Liebeslied, das der Sänger selbst nach dem Vorgang des Schwans von Teos ein Erotopaignion nennt, für ein Liebeslied ein sehr mühseliger Name, soll gesungen werden. Bei einem großen Symposion in Mutina findet eine lange Debatte über den Pauperismus, über die Drohnen im Staate, über Frauengemeinschaft, über die Apostel und Propheten statt, an der sich auch ein Judäer Archelaus betheiligt, der den Jesaias citirt, sowie ein Anderer den Plato. Wer seine Kenntnisse des Alterthums durch manche neue und pikante Mittheilung bereichern will, der wird das Stück mit den dazugehörigen Noten nicht unbefriedigt aus der Hand legen.

Rudolf von Gottschall.

SLUB
Wir führen Wissen.

eines freien Kinderspielplatzes der Gemeinde zu überlassen, ist von der Gemeindevertretung dankbarst angenommen worden. — An die königl. Betriebsdirection Leipzig ist der Wunsch gerichtet worden, die Bezeichnung der Haltestelle Oetzsch in „Oetzsch-Gautzsch" umzuändern.

-a- **Chemnitz**, 26. Juni. Das königliche Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts hat den Oberlehrer am hiesigen königlichen Gymnasium, Herrn Dr. Särchinger, für 1. October dieses Jahres an das Gymnasium in Freiberg berufen, und an dessen Stelle vom gleichen Zeitpuncte ab den Oberlehrer am Realgymnasium zu Annaberg, Herrn August Robert Bernhard Chemnitzer, dem hiesigen königlichen Gymnasium zugewiesen. — Die gestrige Eröffnungsvorstellung des Circus Barnum & Bailey war die bestbesuchteste, welche die Gesellschaft auf ihrer Tournée durch Deutschland bisher zu verzeichnen hat. Ueber 14 000 Personen besuchten die Schaustellung. Der gleichzeitig hier anwesende Circus Krembser war am Nachmittag gleichfalls fast ausverkauft, da der Fremdenzufluß am gestrigen Tage ein ganz enormer war. — Für die China-Expedition sind aus der hiesigen Garnison vom 104. Regiment 6 Gemeine und vom 181. Regiment 1 Unterofficier, 4 Gefreite und 2 Gemeine zu stellen.

* **Chemnitz**, 26. Juni. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte heute den Kaufmann Hehe hier, der, wie erinnerlich, sein sechs Monate altes Kind gewaltsam ums Leben gebracht hat, wegen Todtschlags zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenrechtsverlust.

— **Freiberg**, 25. Juni. Das Festprogramm für die nächsten Sonntag und Montag in Freiberg stattfindende Jahresfeier der Sächsischen Missionsconferenz lautet: Sonntag: Nachmittags 5 Uhr Festgottesdienst im Dom. Predigt: Diakonus Dr. Luchesi aus Dresden. Abends 8 Uhr Festversammlung im Kaufhaussaale mit Gesängen und Ansprachen unter Vorsitz von Graf Vitzthum v. Eckstädt. Missionar Handmann über Ostindien, Pastor Paul über Ostafrika. Montag: Vormittags 8 Uhr Missionsansprachen von Pastor Dr. Kleinpaul und Missionar Matthes an die im Kaufhaussaale versammelten Kinder der Oberclassen der hiesigen Volksschulen. Vormittags 11 Uhr Jahresversammlung im kleinen Saale des Kaufhauses. 1) Biblische Ansprache des Superintendenten Hoffelbarth, 2) Vortrag des Pastors Lic. theol. Dr. Lippert von St. Afra in Meißen über die Frage: „Was sind wir evangelischen Deutschen unseren Colonien schuldig?" mit anschließender Besprechung. Nachmittags 3 Uhr Vortrag von Missionar Matthes über die Tamulenmission. Geschäftliche Mittheilungen des Schriftführers.

* **Meerane**, 25. Juni. Gestern, Sonntag, fand hier die 50. Hauptversammlung des Reichsherrschaftlich Schönburgischen Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung statt. Die Feier wurde Vormittags ½10 Uhr durch einen imposanten Festzug, der sich vom Markt aus durch verschiedene festlich geschmückte Straßen nach der Kirche bewegte, eingeleitet. An dem Festzuge nahmen die Geistlichkeit, hierunter Herr Superintendent Weidauer-Glauchau, Herr Oberconsistorialrath Dr. Kohlschütter-Dresden und Pastor Gummi-Aussig, Vereine, Behörden u. s. w. Theil. In der Kirche fand dann Gottesdienst, umrahmt von Kirchenmusik, statt. Die Festrede hielt Herr Oberconsistorialrath Dr. Kohlschütter, der über Psalm 33, 12—33, sprach. Von ½1 Uhr ab fand ein durch verschiedene Trinksprüche gewürztes Festmahl in Härtel's Hotel statt, an welches sich um 3 Uhr die Hauptversammlung im gleichen Locale anschloß. In derselben gab Herr Superintendent Weidauer ein Bild über die Gründung, Entwickelung und Bethätigung des Vereins von 1844—1900. Die Quintessenz dieser Hauptversammlung bildete der Vortrag des Herrn Pastor Gummi aus Aussig, der über den gegenwärtigen Stand der evangelischen Bewegung in Böhmen sprach, und die Leiden und Freuden unserer Glaubensgenossen darselbst schilderte.

* **Zwickau**, 25. Juni. Der Zweigverein des evangelischen Bundes zu Zwickau zählte im Vereinsjahre, Frühjahr 1899 bis dahin 1900 330 Mitglieder. Die Jahresbeiträge betrugen 708 ℳ. Außerdem brachte er 2200 ℳ dem Gabenausschuß für die evangelische Bewegung in Oesterreich. — Der Verein wurde Mitglied des Afrikavereins. — Die Summe der baaren Spenden zum Gustav-Adolf-Vereins-Fest hier erreichte die Höhe von 10 552,68 ℳ. — Die Stelle des Stadtkämmerers hier wird wegen Uebertritts des jetzigen Inhabers in den Ruhestand am 1. September dieses Jahres neu besetzt. Das Gehalt beträgt 3800 ℳ und steigt durch 6 Alterszulagen von je 200 ℳ in 30 Jahren auf 5000 ℳ. Dem Stadtkämmerer liegt die selbstständige Führung der städtischen Vermögens- und Schuldenverwaltung ob. — Die Caution beträgt 6000 ℳ.

* **Zwickau**, 26. Juni. Rath und Stadtverordnete haben nunmehr die Bestimmungen über den neuerrichteten Zehntenfonds der Stadt Zwickau erlassen. Dieser Fond wird aus den bereits zurückgelegten und alljährlich noch zurückzulegenden Capitalbeiträgen nebst Zinsen gebildet. Für die Jahre 1901, 1902 und 1903 ist die jährliche Rücklage vom Kohlenzehnten der Stadt auf 30 000 ℳ festgesetzt worden, sofern der Kohlenzehnten jährlich 175 000 ℳ erreicht. Beträgt der Zehnten mehr als 175 000 ℳ, so wird auch noch die Hälfte des Ueberschusses dem Zehntenfonds zugeführt. Beträgt der Zehnten weniger als 145 000 ℳ, so erfolgt keine Rücklage. — Die Landwirthe von Zwickau und Umgegend haben hier eine Milchverwerthungs-Genossenschaft zum gemeinsamen Verkauf der auf ihren Gütern gewonnenen Milch errichtet.

* **Reichenbach**, 26. Juni. In einem Ziegeleiteiche am Stadtparke ertrank gestern Nachmittag der beim Spielen am Teichrande in das Wasser gefallene unbeaufsichtigte 4jährige Knabe Willy Eger. Einige Stunden später fiel im Parke selbst der italienische Arbeiter Liebmann, vom Herzschlage getroffen, um und war sofort todt.

† **Plauen**, 26. Juni. Auf dem heute Vormittag 10 Uhr im hiesigen Rathhause unter dem Vorsitze des Herrn Domherrn v. Trützschler zum Falkenstein abgehaltenen allgemeinen Kreistag der Vogtländischen Kreisstände wurden aus der allgemeinen Kreiscasse 2250 ℳ zu Unterstützungen an Vereine und Wohlthätigkeitsanstalten und 600 ℳ zu persönlichen Unterstützungen bewilligt. Unter den letzterwähnten 600 ℳ befinden sich 275 ℳ aus der Seiler-Stiftung. Die Zinsen der König-Albert-Jubiläums-Stiftung sind einem jungen Manne aus Falkenstein zur Wiederherstellung seiner Gesundheit im Genesungsheim Albertsberg zu Gute gekommen. Auf dem ritterschaftlichen Kreistag, der sich an den allgemeinen Kreistag anschloß, wurden Maßnahmen beschlossen, die geeignet erscheinen, auf dem Gebiete des Gesindevermittlungswesens Verbesserungen herbeizuführen. Zu diesem Zwecke wurde der schon für diese Angelegenheit bestehende dreigliederige Ausschuß auf fünf Mitglieder erhöht und beschlossen, diesem Ausschuß zur zweckmäßigen Durchführung der Gesindevermittelung Mittel bis zu 1000 ℳ jährlich zu bewilligen.

— **Bischofswerda**, 24. Juni. Vor Kurzem starb in Hauswalde bei Bischofswerda eine Frau im Alter von 94 Jahren, die trotz ihres langen Lebens weder die ihrer Heimath nahe gelegene Stadt Bischofswerda noch je einen Eisenbahnzug gesehen hat. Im Zeitalter des Verkehrs sicher eine Seltenheit.

— **Meißen**, 25. Juni. Der vom Verein für Geschichte Meißens seit langer Zeit geplante Umbau der ehemaligen Franziskanerkirche zum Zwecke der Errichtung eines Museums für Meißner Alterthümer wird nunmehr ausgeführt. In seiner letzten Sitzung hat der Vorstand des Vereins beschlossen, die Firma Otto & Schlosser zu bevollmächtigen, mit dem Umbau auf Grund der vorliegenden, vom Stadtrathe unter gewissen Bedingungen genehmigten Plänen unverzüglich zu beginnen. Meißen wird durch dieses Museum um eine sehr werthvolle Sehenswürdigkeit bereichert, und die Schätze des um Meißens Geschichte und Vergangenheit verdienten Vereins erhalten nun die ihnen gebührende würdige Stätte, wo sie Jedermann leicht zugänglich sein werden.

§ **Dresden**, 26. Juni. In dem Befinden Sr. Majestät des Königs ist heute eine wesentliche Besserung eingetreten.

— **Dresden**, 26. Juni. Seine Majestät der König hat dem Bahnwärter a. D. Seidel in Alberoau das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. — Se. königl. Hoheit der Prinz Georg empfing heute Mittag ½1 Uhr im Palais auf der Zinzendorfstraße den königl. Kämmerer Obersten z. D. v. Schimpff.

§ **Dresden**, 25. Juni. Die Ordnung des städtischen Leihamtes ist zu Gunsten des Publikums mehrfach abgeändert worden. Um übrigens den Reservefonds des städtischen Leihamtes nicht unter einem seiner Zweckbestimmung entsprechenden Betrag anwachsen zu lassen, beschloß der Rath, die Höhe dieses Fonds auf 30 000 ℳ festzusetzen. Die sich hierdurch ergebenden Ueberschüsse sollen dem Armenamte zugeführt und zu einem noch näher zu regelnden Fonds für allgemeine Nothstände angesammelt werden. — Ueber die Stromlieferung für den elektrischen Straßenbahnbetrieb in Löbtau, Naußlitz und Wölfnitz sind mit diesen Gemeinden und der Stadt die Verträge nunmehr abgeschlossen worden. Der Rath genehmigte dieselben und nahm von der Mittheilung der Straßenbahndirection Kenntniß, daß die Einführung des Zehnpfennigtarifs auf den hiesigen Straßenbahnlinien innerhalb des Stadtgebietes nunmehr für den 1. August dieses Jahres vorgesehen ist. — Aus dem hiesigen Rathscollegium scheiden mit Ende dieses Jahres nachstehende Mitglieder aus: Baurath Richter, Buchdruckereibesitzer Schröer, Privatmann Wetzlich, Apotheker Friedrich, Privatmann Lungwitz und Rechtsanwalt Dr. Lehmann.

—r. **Dresden**, 26. Juni. Heute Mittag gegen ¾12 Uhr ist auf hiesigem Abstellbahnhofe ein in der Richtung nach Dresden-Neustadt ausfahrender Zug mit leeren Personenwagen in der Nähe des Bahnpostgebäudes einem vorrückenden Rangierzuge in die Flanke gefahren. Hierbei sind von dem Leerzuge die Maschine und drei Wagen zur Entgleisung gekommen und zum Theil beschädigt worden. Verletzt wurde bei dem Unfalle glücklicherweise Niemand, auch erlitt der Betrieb keine nennenswerthen Störungen.

— Der Landesverein der freisinnigen Volkspartei im Königreich Sachsen hielt am letzten Sonntag in Dresden seine diesjährige Hauptversammlung ab, zu der sich etwa aus der Hälfte der sächsischen Reichstagswahlkreise Parteigenossen eingefunden hatten. Nach Entgegennahme des Jahres- und Cassenberichts wurde vornehmlich über die beabsichtigte Aenderung der Vereinsstatuten berathen. Nach Aufhebung des Verbindungsverbotes für politische Vereine soll nämlich in Zukunft auch den Einzelvereinen im Lande die Möglichkeit geboten werden, sich als corporative Mitglieder an den Landesverein anzugliedern. Im Princip wurde diese Aenderung durchaus gebilligt, doch hielt man es für nöthig, vor endgiltiger Aenderung der Vereinsstatuten erst die Einzelvereine im Lande um ihre Meinung zu befragen. Die definitive Regelung dieser wichtigen Organisationsfrage wurde daher bis Ende dieses resp. bis Anfang nächsten Jahres vertagt. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden der bisherige Vorsitzende Herr Kaufmann A. von Schwarze in Plauen, der bisherige Geschäftsführer Director G. W. C. Schmidt-Dresden, sowie die Herren Kaufmann Emil Behnert-Ebersbach, Buchdruckereibesitzer E. Haupt-Zittau, Prof. Kellerbauer-Chemnitz, Dr. med. Krieger-Leipzig und Buchhändler R. Streller-Leipzig wiedergewählt. An die Hauptversammlung schloß sich ein gemeinsames, einfaches Mittagsmahl und an dieses ein Ausflug nach Edle Krone und Tharandt an. (J.M.-Z.)

Vergnügungen.

§ Aus dem **Bureau des Stadttheaters.** Am heutigen Mittwoch findet im Neuen Theater die Erstaufführung der Oper „Die Einnahme von Troja" von Hektor Berlioz — der „Trojaner", erster Theil — statt. Die Oper hat keine Ouverture, wir machen darauf im Interesse der Besucher dieser Vorstellung noch einmal ausdrücklich aufmerksam. — Morgen, Donnerstag, geht im Neuen Theater „Czaar und Zimmermann" in Scene. Der Freitag bringt Verdi's „La Traviata". Der Sonnabend die erste Wiederholung der Novität „Die Einnahme von Troja". — Im Alten Theater bringt am heutigen Mittwoch das Ensemble des Deutschen Theaters Gerhart Hauptmann's fünfactiges Schauspiel „Fuhrmann Henschel" zur Aufführung. Von „Fuhrmann Henschel" kann nur diese eine Vorstellung gegeben werden, da das Gastspiel des Deutschen Theaters bereits am kommenden Sonnabend sein Ende erreicht. Das Repertoire der letzten drei Tage ist folgendes: Donnerstag: „Der Probecandidat"; Freitag: Zum 1. Male: „Wintermärchen", Drama in 3 Acten von Max Dreyer; Sonnabend: „Der Probecandidat". — Herr Traun vom Stadttheater in Bremen ist nach seinem erfolgreich verlaufenen Gastspiel für das Leipziger Stadttheater verpflichtet worden.

§ **Krystall-Palast-Variété.** Heute, Mittwoch, findet der seit längerer Zeit angekündigte Ehren-Abend für die großartigen Wirbelwindtänzer Les Alex, sowie das einmalige Gastspiel der renommirten Soubrette Frl. Adele Moraw vom k. k. priv. Josefstadt-Theater in Wien statt. Voraussichtlich wird es dem allgemein beliebten Künstlerpaare an Auszeichnungen nicht fehlen. Schon das Gastspiel von Adele Moraw, welche gegenwärtig als die hervorragendste deutsche Variété-Soubrette bezeichnet wird, dürfte einen zahlreichen Besuch veranlassen, besonders, da diese Künstlerin, wie ausdrücklich bemerkt sei, nur diesen einen Abend in Leipzig auftritt und der gegenwärtige Spielplan am 30. d. M. sein Ende erreicht.

§ **Sommer-Variété Stadt Nürnberg.** Heute Mittwoch findet die Schluß- und gleichzeitig letzte Variété-Vorstellung unter der Direction des bisherigen Besitzers des Etablissements, Herrn G. Hoffmeister, statt. Aus diesem Anlaß wird das Künstler-Ensemble Alles aufbieten, um diese Abschieds-Vorstellung zu einer besonders glanzvollen zu gestalten, und steht dieserhalb ein sehr reger Besuch derselben zu erwarten.

— Im **Wintergarten** findet heute Concert von der Regimentsmusik des 10. königl. sächs. Infanterie-Regiments Nr. 134 statt. Im Uebrigen sei auf das Inserat in der vorliegenden Nummer hingewiesen.

— Am heutigen Mittwoch concertirt die badische Pionercapelle aus Kehl im Schloßkeller zum letzten Male. Dieselbe hat sich vortrefflich in den vorausgegangenen Concerten bewährt. Der kunstbeflissene Dirigent, Herr Biertel, wird es auch heute nicht an einem gediegenen Programm fehlen lassen. Eine geschmackvolle Decoration verbunden mit effectvoller Beleuchtung wird den Aufenthalt heute im Garten verschönern.

— Im **Schloß Dehrahof** zu **Gutritzsch** wird heute ein Schloß- und Parkfest abgehalten. Es concertirt von Nachmittags 4 Uhr an die Capelle des Badischen Pionier-Bataillons Nr. 14 und die Capelle Günther Coblenz, während von 8 Uhr an die letztere einen Walzer-Abend veranstaltet. Bei eintretender Dunkelheit wird das Etablissement prächtig beleuchtet und ein Feuerwerk abgebrannt werden.

§ Man kann die Abendstunden kaum besser verbringen als mit einem Besuch des **Sommer-Variétés „Drei Linden"**. Das dort jetzt auftretende Ensemble erfreut sich allgemeiner Anerkennung und Beliebtheit. — In dem Etablissement der „Drei Linden" findet heute ein Concert der Capelle des 134. Regiments unter Leitung des Herrn A. Jahrow statt, das mit einem gewählten Programm ausgestattet ist.

Vermischtes.

— **Ein Stabsarzt als Mörder seiner Kinder.** Ein grauenerregendes Drama, das lebhaft an die Familientragödie erinnert, die sich vor einigen Tagen in Berlin in der Wrangelstraße zutrug, hat sich am 23. d. M. in Neapel abgespielt. Man schreibt uns darüber: In der Satrianogasse zu Neapel wohnte in einem großen Miethshause, in welchem sich vor einigen Wochen einer der größten Gauner Neapels, der Advokat Messuri, im Augenblicke seiner Verhaftung das Leben nahm, der Stabsarzt im 13. Cavallerie-Regiment Luigi Santoro. Santoro, der aus einer obscuren Neapeler Familie stammte, hatte vor vier Jahren die hochgebildete, vortrefflich erzogene älteste Tochter des Marquis Costa geheirathet, die am Tage der Hochzeit erst 16 Jahre alt war. Der Ehe, die vom ersten Tage an eine unglückliche war, waren zwei Mädchen entsprossen, von denen das eine jetzt drei Jahre alt war, während das andere 18 Monate zählte. Der Stabsarzt, ein roher, brutaler Mensch, war sehr eifersüchtig und mißhandelte seine junge Frau in schamloser Weise. Als er ihr vor Kurzem im Verlauf einer heftigen Scene mit der Faust zwei Zähne aus dem Munde schlug, flüchtete die Frau mit den beiden Kindern zu ihrem Vater und strengte gegen ihren Gatten die Klage auf Trennung von Tisch und Bett an. Am Morgen des 23. Juni ließ Santoro seine Frau durch seinen Burschen bitten, ihm für einige Stunden die Kinder zu schicken, da er sich nach ihnen sehne. Frau Santoro konnte ihrem Manne die Bitte nicht abschlagen und gab die Kinder mit. Bald darauf erschien der Bursche wieder bei der jungen Frau und gab ihr einen Zettel des Stabsarztes, der also lautete: „Wenn Du nicht sofort selbst zu mir kommst, tödte ich die Kinder und mich!" Die geängstigte Frau ließ ihrem Manne sagen, daß sie am nächsten Morgen für immer in die ehrliche Wohnung zurückkehren werde. Als Santoro diese Antwort erhielt, gerieth er in maßlose Wuth. Er schickte den Burschen aus dem Zimmer, öffnete ein Fenster seiner im vierten Stocke gelegenen Wohnung und schleuderte die beiden unschuldigen Kinder in den Hof hinunter. Dann jagte er sich eine Kugel in den Kopf. Er war sofort todt, während die schrecklich verstümmelten Kinder noch etwa eine Stunde lebten. Die Gattin des Mörders und Selbstmörders ist vor Schmerz dem Wahnsinn nahe.

— **Ein Termin ohne den Vertheidiger.** In einer Strafkammersitzung im Bezirke des Berliner Kammergerichts war vor der bestimmten Terminstunde mit Zustimmung des Angeklagten, aber ohne Anwesenheit des von ihm gewählten Vertheidigers die Hauptverhandlung vor sich gegangen. Der Vertheidiger hatte sich, gestützt auf seine Ladung, natürlich darauf verlassen, es werde unter allen Umständen die Terminstunde abgewartet werden, bevor mit ihm oder ohne ihn in die Verhandlung eingetreten würde. Da im Rahmen der Strafprozeßordnung eine Anfechtung des Verfahrens keinen Erfolg zu versprechen schien, so erhob aus Anlaß dieses Falles die Anwaltskammer Beschwerde bei dem Präsidenten des Kammergerichts mit dem Antrage, im Aufsichtswege das Vorgehen der Strafkammer, durch welches die Stellung und Thätigkeit der Rechtsanwälte als gewählter Vertheidiger überhaupt gefährdet und beeinträchtigt werde, zu mißbilligen und einer Ueberhandnahme vorzubeugen. Daraufhin hat der Präsident des Kammergerichts die Anwaltskammer dahin beschieden, er erachte die Beschwerde für vollkommen begründet, und habe diese seine Auffassung auch den Gerichten seines Bezirks nicht vorenthalten.

— **Ausgepolsterte Schienen** dürften wohl das Neueste im Berliner Straßenbahnbetriebe sein. Zurückzuführen ist diese Neuerung auf unseren Finanzminister. Es hatte, wie erinnerlich, seiner Zeit sehr viel Mühe und Opfer gekostet, daß die Linie durch das Kasernenwäldchen, den Kupfergraben und die Straße Hinter dem Gießhause concessionirt wurde. Zu den Annehmlichkeiten für den Kanzleidienst, noch dazu für den Finanzdienst, darf die Unruhe durch die Straßenbahn jedenfalls nicht gerechnet werden, zumal wenn die betreffende Linie aus einer Curve in die andere führt. In den letzten Tagen waren nun Arbeiter damit beschäftigt, namentlich an den Curven, geflochtene Strohseile in die Rillen der Schienen einzuzwängen, so daß die Schienen wie gepolstert erscheinen. Diese Strohcinlage, mit Wasser begossen, soll dazu dienen, die Rille feucht zu halten, wodurch das Gequietsche, mitunter sogar Heulen der Räder vermieden werden soll, das sich namentlich bei trockenem Wetter recht unliebsam hörbar macht.

— **Swinemünde**, 26. Juni. (Telegramm.) Der Schnelldampfer „Deutschland" hat heute mit den Vertretern des „Vulkan" und der Hamburg-Amerika-Linie seine Probefahrt angetreten. Die erste Ausreise erfolgt am 5. Juli von Hamburg nach New York.

— **Ein Idyll von der Kleinbahn.** In der Zeitschrift des Deutschen Radfahrerbundes ist zu lesen: Ein Idyll, das zugleich die Leistungsfähigkeit des Rades in das schönste Licht setzt, wird von der Kleinbahn Hoya-Syke (Hannover) berichtet. Eine junge Dame, die in einem Zuge der genannten Bahn fuhr, hatte das Mißgeschick, gleich nach der Abfahrt von der Haltestelle Friedholz, als sie sich aus dem Fenster des Abtheils hinauslehnte, den Hut zu verlieren. Ein Windstoß entführte den Hut nach der Steinker Chaussee zu, auf der ein Radler soeben in langsamer Fahrt von Syke daherkam. Der junge Mann war schnell entschlossen, der Verlererin zu helfen, obgleich der Zug bereits ein Stück voraus war. Er sprang schnell ab, nahm den Hut auf und jagte in scharfem Tempo dem enteilenden Zuge nach. In wenigen Minuten bereits hatte er die fauchende Locomotive überholt und harrte nun an einer Stelle, wo das Bahngeleise die Chaussee kreuzt, des herannahenden Zuges. Als die Klingelbahn schwerfällig vorüberrasselte, reichte der Radler mit galanter Verbeugung der jungen Dame die schmerzlich vermißte Kopfbedeckung zum Fenster hinaus. Die Fahrgäste, die dem Vorgange mit Vergnügen gefolgt waren, zollten dem schneidigen Radler lauten Beifall.

— **Aachen**, 25. Juni. Gelegentlich des 75jährigen Bestehens der Aachen-Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft fand ein feierlicher Act im Directionsgebäude in Anwesenheit der Spitzen der Behörden statt. Oberpräsident Nasse sprach die kaiserliche Anerkennung der segensreichen Wirksamkeit der Gesellschaft aus und überreichte dem Verwaltungsrathspräsidenten von Görschen den Kronenorden 2. Classe, dem Generaldirector Schröder und dem Verwaltungsrathsmitglied Keutgens den Rothen Adlerorden 4. Classe; v. Görschen erhielt außerdem das Commandeurkreuz 1. Classe des Ordens von Heinrich dem Löwen (Braunschweig). Die Gesellschaft stiftete 300 000 ℳ für die Beamtenpensionscasse.

+ **Altenburg**, 26. Juni. Ueber die bereits gemeldete blutige That auf dem Prößdorfer Rittergute erfahren wir nach Folgendes: Die beiden Stallschweizer, von denen der Oberschweizer ein gewisser Clemens Streibing aus Caschwitz bei Gera ist, geriethen des Lohnes wegen in Streitigkeiten, während welcher der Unterschweizer Richard Wolf seinem Vorgesetzten mit der Düngergabel bedroht haben soll. Als Streibing den Revolver auf Wolf richtete, sprang Letzterer zur Seite und wurde von Streibing, der angiebt, nicht auf Wolf gezielt zu haben, sondern ihn nur habe abschrecken wollen, in den Kopf getroffen, daß er sofort eine Leiche war. Der Oberschweizer begab sich darauf nach Lucka und stellte sich der Polizei, die ihn auf Geheiß des hiesigen Staatsanwalts in sicheren Verwahrsam behielt, bis heute die Staatsanwaltschaft den Thatbestand an Ort und Stelle aufnahm.

— **Konstantinopel**, 26. Juni. In Xanthi (Vilajet Adrianopel) ist eine pestverdächtige Erkrankung vorgekommen. In Smyrna sind bisher 12 Erkrankungen festgestellt worden, von denen drei, nicht, wie irrthümlich berichtet wurde, neun, einen tödtlichen Ausgang genommen haben. In Trapezunt ist eine pestverdächtige Erkrankung festgestellt worden.

— **Für Hausfrauen!** Noch Wenigen wird es bekannt sein, auf welche Art weiße Strümpfe, die mittlerweile außer Mode gekommen sind, am Nützlichsten verwendet werden können. Aufgezogen und auf Knäuel gewickelt, geben diese Fäden als Einschlag in Handtücher ein äußerst dauerhaftes Gewebe; zumal, wenn als Aufzug (Kette) leinenes Material genommen wird. Man rechnet auf 10 Meter 50 Centimeter breite, dichtgewebte Handtücher etwa 1 Kilogramm Strumpfgarn. Das Meter Stoff stellt sich einschließlich allen Zuthaten und Webelohn auf 35—40 Pfennige. Mit dieser Arbeit befassen sich gern und bitten um Zusendung die vereinigten Handweber Scholzke und Genossen in Linderode i. Lausitz, welche sich dadurch schon manche Anerkennung erworben haben. Die Lage der Handweber ist ja hinlänglich bekannt, und ein gutes Werk thut, wer diesen Leuten zum Erwerb hilft.

Bücherbesprechungen.

Lüdemann's Post- und Telegraphen-Taschenlexikon für Comptoir und Haus. Alphabetische Post- und Telegraphenordnung und vollständiges Tarif-Lexikon für das In- und Ausland. Ein Nachschlagebuch für Jedermann, insbesondere für Verkehrsbeamte, Behörden, Kaufleute, Fabrikanten, Rechtsanwälte, Gewerbetreibende u. s. w. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. Nach amtlichen Unterlagen aus den neuesten Postdienst-Vorschriften bearbeitet von M. Weigel, Postcassirer. Preis 1 ℳ. Verlag von Friedrich Luckhardt in Leipzig. Die zahlreichen Neuerungen, welche in den letzten Jahren im Post- und Telegraphenwesen eingeführt worden sind, scheinen durch die am 1. April 1900 in Kraft getretene neue Postordnung für das deutsche Reich wenigstens vorläufig zu einem gewissen Abschluß gekommen zu sein. Der Herausgeber von Lüdemann's Post- und Telegraphen-Taschenlexikon hat sich daher beeilt, diesen nützlichen und verbreiteten Rathgeber in allen Post- und Telegraphen-Angelegenheiten einer gründlichen Umarbeitung, die neuesten Postdienst-Vorschriften betreffend, zu unterziehen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

† Die Zeit der Sommerreisen ist erschienen, die Alpen winken aus der Ferne, Reisen und Wandern ist Aller Wunsch. Das Schönste, Erfrischendste, Stärkendste bleiben Fußwanderungen, sie bieten wahren, reinen Genuß. Will man sich ihrer recht erfreuen, nehme man nicht viel mit; was man aber braucht, sei von bester Beschaffenheit. Vor Allem wende man der Fußbekleidung volle Aufmerksamkeit zu, damit sie die Touren aushält, und dazu ist eins der besten Mittel **Semelline**, die ja überall zu haben ist. Semelline ist auch bei getragenen Schuhen anzuwenden, macht deren Sohlen überaus widerstandsfähig und wasserdicht, sowie so elastisch, daß das Gehen darauf außerordentlich erleichtert ist.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Die in dieser Rubrik mitgetheilten, während des Druckes eingelaufenen Telegramme haben, wie schon aus der Ueberschrift ersichtlich, der Redaction nicht vorgelegen. Diese ist nicht für Verlässlichkeit und unverfänglichen Inhalt nicht verantwortlich zu machen.

C. H. **Berlin**, 26. Juni. (Privattelegramm.) Zum Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern ist an Stelle des scheidenden Braunbehrens der Ministerialdirector von Bischoffshausen bestimmt.

C. H. **Berlin**, 26. Juni. (Privattelegramm.) Wie bereits bekannt, ist in der preußischen Armee die Charge Oberzahlmeister neu geschaffen; bis jetzt sind über 200 Zahlmeister zu Oberzahlmeistern ernannt worden.

—?— **Hamburg**, 26. Juni. (Privattelegramm.) Die Direction der Hamburg-Altonaer Centralbahn lehnte heute die Lohnforderungen der Schaffner ab. Der Streik ist wahrscheinlich.

* **München**, 26. Juni. Laut einer amtlichen Nachricht sind bei dem gestrigen Bahnunglück in Station Röhrenbach der Localbahn Passau-Freyung ein Reisender schwer, vier Reisende und zwei Hilfsbremser leichter verletzt worden. Das Bahnunglück ist dadurch verursacht worden, daß der Personenzug in Folge falscher Weichenstellung auf ein Sackgeleise gerieth und dort auf die steinerne Abschlußrampe auffuhr.

P. **Paris**, 26. Juni. (Privattelegramm.) Fürst Leo von Galitzin in Moskau ließ heute morgen vor der Büste des Präsidenten Krüger im Ausstellungspavillon von Transvaal am Trocadero einen silbernen Kranz niederlegen, der die Inschrift trug: „Dem Vertreter eines kleinen Volkes und einer großen Idee Achtung und Bewunderung". Der Commissar der Ausstellung von Transvaal sandte ein Telegramm nach Moskau, worin er dem Fürsten für diesen werthvollen Beweis seiner Sympathie und dieses Unterpfandes aufrichtiger Freundschaft dankte.

Die Wirren in China.

M. **Köln**, 26. Juni. (Privattelegramm.) Die „Kölnische Zeitung" meldet in einem ersichtlich inspirirten Berliner Telegramme, daß die Beunruhigung über das Ausbleiben jeglicher zuverlässiger chinesischer Telegramme zunehme, zumal da sich eine sehr große Anzahl deutscher Soldaten und Matrosen, abgesehen von den Colonisten, in großer Gefahr befinden. Gewiß sei, daß 2000 Deutsche an den kriegerischen Operationen theilnehmen, ohne daß man weiß, wo sich die einzelnen Abtheilungen befinden, ferner sei unklar, was aus der starken deutschen Abtheilung geworden sei, die durch den Lloyddampfer „Köln" nach Taku gekommen ist. Auffallender Weise seien auch die englischen Regierungskreise nicht besonders unterrichtet. Die „Kölnische Zeitung" warnt vor optimistischen Auffassungen.

* **Washington**, 26. Juni. („Reuter's Bureau.") 300 Marinesoldaten gehen von Manila nach Taku ab. Das Kanonenboot „Princeton" hat Befehl erhalten, nach Swatow, Futschau und Amoy und sodann nach Shanghai abzugehen, um zwischen jenen Orten eine telegraphische Verbindung herzustellen. „Princeton" soll sich jeden Augenblick für den activen Dienst bereit halten.

* **New York**, 26. Juni. Eine Depesche des Admirals Kempff aus Taku vom 25. Juni bestätigt, daß die den Ausländern in Tientsin zu Hilfe gesandte Truppe in Tientsin eingerückt ist. Admiral Kempff meldet ferner, die Truppenabtheilung unter Admiral Seymour sei, 10 Meilen von Tientsin entfernt, vom Feinde umzingelt.

* **Yokohama**, 26. Juni. („Reuter's Bureau.") Das Ministerium hielt gestern eine Berathung über die Lage in China ab. Welcher Beschluß gefaßt worden ist, ist unbekannt. Die Presse verlangt die Entsendung einer Truppenmacht, die genügt, um die Verbindung zwischen Taku und Peking herzustellen.

Der Krieg in Südafrika.

* **London, 26. Juni. Infolge telegraphischer Störungen ist der amtliche Bericht über die Wegnahme eines von 150 Hochländern begleiteten englischen Convois von 50 Wagen, die zwischen Rhenoster und Heilbronn erfolgte, dem Kriegsamt erst heute zugegangen. Feldmarschall Roberts berichtet, daß der Convoi umzingelt worden sei. Der befehlshabende Officier habe um Hilfe nach Vredefortrand gesandt. Es seien daraufhin sofort Verstärkungen abgesandt, von überlegenen Kräften des Feindes aber zurückgeschlagen worden. Feldmarschall Roberts bestätigt ferner, daß ein Angriff auf das Derbyshire-Regiment gemacht worden sei. Die Engländer haben dabei 35 Todte und 111 Verwundete verloren, die übrigen sind gefangen genommen worden.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Tricotagen- u. Handschuh-Auction
heute Mittwoch Nachmitt. 3 Uhr Fortsetzung. Leipziger Auctionshaus u. Kaufhaus, Centralstraße 5.
Eduard Albrecht, Auctionator u. Tax

Die von der Auction noch übrig gebliebenen
Garten- u. Bauschläuche,
ferner
Gas-, Bier- und Weinschläuche
sollen freihändig zu den Auctionspreisen ausverkauft werden Humboldtstraße 13.

Auction von Restaur.-Inventar
heute 10 Uhr Volkmarsdorf, „Thür. Hof".

Auction.
Donnerstag, den 28. Juni, Nachm. ½3 Uhr m. Windmühlenstr. 14 feine Kleiderstoffe, bessere Gardinen, Barchente, Schürzen, Bettbezüge, ca. 60 feine Oberhemden u. Verschiedenes meistbietend versteigert, wozu Interessenten einladet
H. Münch, Auct.

Auctionslocal: Brüderstr. 6.
Morgen Donnerstag Nachm. 3 Uhr versf. 5 St. neue Herren-Pneumatic-Rover, sowie 10,000 St. bess. Eig., mehr. Steppische, 9 Schuhmachermasch. u. 1 groß. Fensterverbau. E. Nüwe, Auctionator.

Morgen Donnerstag, d. 28. Juni,
früh 9 Uhr, kommen alle verfallenen Pfänder bis Nr. 48 560 aus dem Geschäft von Kenne, Matthäikirchhof 29, zur Auction. Herm. Scheps, Auctionator.

Möbel-Auction.
Freitag, den 29. Juni, Vorm. 10 Uhr w. Zeitzer Str. 30, im Vereinshof, eine neue herrschaftl. Wohnungseinrichtung, echt nußb. Kleiderschränke, Vert., echt nußb. Bettstell. mit Patentmatr., Ausziehtisch, Sopha, Tische, Stühle, Trumeaux, Waschtisch mit Marmorplatte, Plüschsophas, 6 Fayencespiegel, für Salon passend, **ein feines nußb. Concert-Pianino** mit Garantieschein, ein Herrenschreibtisch u. Verschied. meistbietend versteigert.
H. Münch, Auctionator.

Cigarren und Waaren
aller Art versteigert und besorgt Auctionator Scheps, Eisenstr. 85, I.

Waaren aller Branchen, und Möbel übernimmt z. fr. Versteigerung Emil Müller, Auctionator, Turnerstraße 15.

Auctionen hält gewissenhaft ab C. A. Schlegel, Auctionator, Reichsstraße 14, Hofgewölbe 14.

Auctionen nimmt an und hält ab W. Wachsmuth, Eberhardstraße 9, pt.

Stettin - Stockholm.
D. „Schweden", D. „Moskau".
Abfahrt von Stettin jeden Sonnabend Mittag. Nähere Auskunft über Fracht und Passage ertheilen:
Rud. Christ. Gribel in Stettin.
Direction der Neuen Dampfer-Compagnie in Stettin.

Reisehandbücher, Kursbücher, Reiselecture, Radfahrkarten ꝛc.
empfiehlt
E. Lucius, Jetzt Dorotheenstr. 1. Zwischen Rathhausring u. Sophienbad.

Sommerfrische Schnepfenthal
Bahnstation.
Hôtel Herzog Alfred.
Unvergleich schöne Lage, direct an Wald und Wiesen. Vorzügl. volle Pension mit Wohnung von ℳ 3.25 an. Prospecte frei.
Der Besitzer: Rudolf Rothe.

Vornehmes Familien-Pensionat Villa Terrasse Bad Berka a. Ilm.
Angenehmer Aufenthalt für Alleinstehende. Erholungsheim für junge Damen, Kinder und ganze Familien. Herrliche Lage. Eigener Garten, behagliche Zimmer für Tage und Wochen von 1 ℳ an. Sehr gute Küche und aufmerksame Bedienung.
Elise Warnke.

Sigmaringen im oberen Donaunthal (Hohenzollern).
600 m über d. Meere — Fürstl. Residenz, Kunstsammlungen —, inmitten schöner Anlagen, — Große Waldungen mit guten Wegen, — Flußbäder, — lohnende Ausflüge nach dem Bodensee, — Burg Hohenzollern, — Benedictiner-Kloster Beuren.

Bad Kissingen.
Hôtel Schmitt-Hecht,
altrenommirt, durch schönste Lage und beste Küche, durch Neubau bedeutend vergrößert, hält sich bestens empfohlen. Große parkartige Gartenanlage.
Billige Preise, auf Wunsch volle Pension.
J. Hecht, Besitzer.

Boppard a. Rhein
Luftkurort und Bad
Schönste Gegend des Rheinthals. Centrale Lage für herrliche Ausflüge an Rhein, Mosel und Lahn. Vorzügliche Gasthöfe. Pension von 4 Mark an.
Der Verschönerungsverein.

Sommeraufenthalt in Böhlitz-Ehrenberg
bei bess. Familie, event. ganze Pension, mit guter Küche (rheinisch), Badeeinricht. Off. u. G. B. Böhlitz-Ehrenberg, Pflaumestraße 9, I.

Welt-Ausstellung Paris.
Eleg. möbl. Zimmer, 1. Et., n. Boulevard gel., 5 Min. v. Nord- u. Ost-Bahnhof, directe Straßenbahn-Verbindung n. d. Ausstellung. 5 Frank. p. Tag mit Kaffee u. Betten. Off. u. A. Beyer, 19 Boulevard Barbès, Paris.

A. Stolper's
Atelier für Zahnkunst
(Zahnersatz u. Plombiren ꝛc.)
Lessingstr. 32, II., Eckh. Frankl. Str.

R. Neugebauer, akad. geb., z. nicht approb. Praktkr. d. **Homöopathie u. Naturheilmethode** früher an Dr. Willm. Schwabe's Poliklinik, heilt u. langj. Erf. grdl. Geschlechtskrankh. d. M. u. Fr., Blasen-, Nieren-, Magen-, Darm-, Haut- u. Nervenleiden, Rheumat., Bleichsucht ꝛc. Reichsstr. 33/35.
Sprechst. 9-2, 5-8, Sonnt. 10-1 U.; auswärt. brieflich

Damm,
für Geschlechtskrankheiten, Unterleibs-, Hals-, Harnröhrenleiden, Säfteverluste, Syphilis, Hautkrankheit, Schwächezustände d. Männer, Impotenz. Albertstr. 16, I. Sprechz. v. 9—4 u. 6—8 Uhr.

Zur Körperpflege, Gesichts- u. allgem. Massagen, Abreibungen, Bedienung mit besten Umgangsformen, Sophienstraße 14, I.

38 Emilienstraße 38
genau der Individualität u. Krankheitsform angemessene Massage. 9—5 Uhr.

Fräulein empf. sich zur Massage, ärztl. gepr. u. empf., Marienhöhe Steinweg 3, II.

Masseuse, streng ärztl. gepr., empf. s. geb. Herrsch. in u. auß. d. Hause Hohe Str. 22, p.

Frau verw. Müller, Masseuse, Nürnberger Straße 58 p., a. Bayer. Bahnh.

Alwine Arnold, Masseuse für bessere Damen u. Herren, Burgstr. 25, I.

Aerztl. gepr. Masseuse Alexanderstr. 40, I. rechts.

Masseuse, ärztl. gepr. Kramerstr. 7, part. rechts.

Massage f. Damen u. Hrn. Auenstr. 41, p. r.

Empf. sämmtl. Gummiartikel zur Wochen- u. Krankenpflege.
Frau Franke, fr. Oberhebamme, Sophienstr. 5.

Schmidt
Markt 9.
Gründl. Ausbildg.
Schönschnellschreib. Eintritt jederzeit.
Vierteljahrs-Curse
für Herren u. Damen, Ausbildung zum Buchhalter, Correspondenten, Cassirer, Stenogr., Maschinenschreib. Prospect frei!

Rackow,
Universitätsstraße 4.
Schönschnellschreiben, Richtigsprechen, Richtigschreiben, Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie, Wechsellehre, Maschinenschreiben. Prospecte kostenlos.

Buchführung bis zur höchsten Ausbildung
L. Dörfel, Salzgäßchen 2. Kaufm. Unterricht.

Tachy, Windmühlenstr. 33 u. Hainstr. 8, I. lehrt Buchf., Schönschr., Stenogr., Maschinschr., Corresp., Rechn., Wechsellehre ꝛc. à 10 ℳ

10-Finger-Methode
Schreibmaschinen-Unterricht auf neuesten Modellen der „New Century Caligraph" (Sichtbarschrift) „Densmore" (mit Umschaltung), pro System ℳ 5.—, beide 7.50 bis zur Perfection, täglich von 9—7 Uhr! Nach Beendigung des Unterrichts unentgeltliche Vermittelung gut bezahlt. Stell. United Typewriter & Supplies Co. m. b. H. Grim. Steinweg 20, I.

Engl., Franz., Lat., Deutsch l. Erw. u. K. grdl. akad. geb. gepr. Lehrer Mittelstr. 9, pt. l.

Deutschen Sprachunterricht s. Ausländer erth. i. Ausland gewes. Lehrerin Weststr. 50, II.

Italienisch gründl. u. billig lehrt gebild. Ital. Off. unter S. 13 in die Exp. d. Bl.

Gesangunterricht ertheilt nach bewährter Methode erfahr. Lehrerin à Std. 1 ℳ Off. u. M. 779 Filiale d. Blattes, Königsplatz 7.

Gesangbegleitung übern. musik. geb. Dame. Off. unter W. 119 Exped. d. Bl.

Conserv. gebild., sehr tüchtiger Violin- u. Clavierlehrer empfiehlt sich, auch Einüben von Opernpartien u. Gesängen, Honorar mäßig. Kramerstraße 5, I. r.

Gründl. Clav.-Unterricht Querstr. 18, III. l.

Grdl. Clavier-Unt. erth. e. Dame, St. 50 ₰. Offerten erb. M. 15 Rn.-Exp., Gottschedstr. 14.

Patente
Warenzeichen und Musterschutz besorgen
H. & W. Pataky
Berlin NW., Luisenstr. 11
Patent-Verwertung, Patentbureaux, Gutachten Auskunft u. Prospekte gratis.
Gegründet 1889.
Vertreter W. Packebusch, Halle a. S., Meckelstr. 8.

Hausverwaltungen
werden prompt u. unter coulantesten Bedingungen ausgeführt vom Grundstücksverwalter Heinr. Müller, Leipzig, Lange Str. 11, I. Tel. 8209.

Sunlight-Seife,

die beliebteste Hausseife,
im Verbrauch die billigste,
schafft grössere Bequemlichkeit,
einmal versucht — stets gebraucht,
frei von schädlichen Bestandtheilen,
besitzt höchste Reinigungskraft,
erspart Zeit, Mühe und Geld,
unübertroffen in ihrer Art,
erfordert weniger Arbeit.

Preis pro Carton (ein Doppelstück) **25 Pfg.**
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Sunlight-Seife Engros-Lager für Wiederverkäufer bei
Otto Mühlhausen, Dorotheenstr.

Sommerfrische Hohnstein (sächs. Schweiz). Gern besuchter, romantisch gelegener Sommeraufenthaltsort, in Mitte der sächsischen Schweiz, mit reiner vorzüglicher Luft, in gesunder Gebirgslage, herrlicher, waldreicher Umgebung, bequemen Partien nach dem reizend gelegenen Brand, Polenzthal und den hervorragenden Punkten der sächsischen Schweiz. In Gast- und Privathäusern gutes Unterkommen und gute Verpflegung zu mäßigen Preisen. Täglich fünf Mal per Bahn und außerdem von Station Rathen (Rundreise-Tour) in 1¼ Stunde zu Fuß zu erreichen.

Druckerei gesucht
für Herstellung eines Unternehmens in mehreren 100,000 Exemplaren, auf welches große Bestellungen vorliegen.
Dieselbe müßte nach Prüfung der Solidität des Unternehmens ꝛc. bereit sein, dem Unternehmer durch ℳ 8000 baar Unterstützung zu gewähren. Offerten sub S. 138 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

PATENTE
schnell und sorgfältig durch
RICHARD LÜDERS,
Civil-Ingenieur, GÖRLITZ.
Vertreter: F. W. Grappenstein, Leipzig, Blücherstrasse 1.

Internationales u. Auskunfts-Inst.
Detectiv- Brühl 5, I.
Prospect frei.

Auskünfte
auf alle Plätze der Welt
über Credit, Vermögen- u. Familienverhältnisse, Ruf, Charakter, Mitgift, Vorleben etc. Ermittelungen u. Beobachtungen, Besorgung v. Documenten etc. Prospect frei! Handels u. Privat-Auskunftei.
Detectiv-Institut „Favorit", Hainstr. 25, I. Tel. 7654.

Gedichte, Festlieder, Prologe ꝛc. verf. effectv. Uhlich, Brühl 39, II. r.

Bautechniker fertigt Zeichnungen, stat. Berechnungen u. Kostenanschläge billigst als Nebenarb. Gef. Offerten T. N. 855 „Invalidendank", Leipzig.

Schnellsohlerei Münzgasse 7.
Herrensohlen u. Absatzfl. 1,90, alle Flickereien

Frack- Leih-Institut Hainstr. 9, I. **A. Dachs.**

Frack- u. Gesellsch.-Anzüge verleiht H. Uhlitzsch, Universitätsstr. 3

Elegante Fracks u. Gesellschaftsanzüge verleiht J. Kindermann, Salzgäßch. 9, I.

Frack- und Gehrock-Anzüge verl. R. Otto, Nürnb. Str. 27.

Anf. von eleg. Putz, Sommerkl., Hemdenbl., seid. Blousen, Costümröcken Nicolaistraße 7, II.

Eleg. Damenkl., m. chic u. tadellos sip., v. 8 ℳ an gef. Lindenstr. 12, II., Hornauer.

Tüchtige Schneiderin empf. sich in u. außer d. Hause. Guter Sitz garant. Wagw. Str. 6, III. l.

Eine Waschfrau vom Lande sucht noch mehr Wäsche zum Waschen u. Bleichen. Zu erfr. Südstraße 7, Schuhgeschäft.

Salol-Mundwasser
wegen seiner stark desinficirenden Eigenschaften hervorragendes Mundwasser.
Germania-Apotheke, Leipzig, Promenadenstraße 9.

Georg Voss & Co., Naxos-Schmirgelwerk
Deuben, Bez. Dresden.
Schmirgelwaaren aller Art

Rubinit-Abziehsteine
besser als jeder natürliche Abziehstein. Anerkannt bewährt.
Wir stellen Mustersteine in verschiedenen Körnungen zu Prüfungszwecken zur Verfügung. Jeden nicht zusagenden Stein nehmen wir auf unsere Kosten zurück.
Fräser-Schleifscheiben, Marke „Psychrophor", Schmirgel-Schleifscheiben für alle Zwecke, Carborundum-Waaren aller Art.
Niederlage bei Adolf Starck, Leipzig, Burgstrasse 22, gegenüber dem Thüringer Hof.
Fernsprecher No. 6184.

Herrn!
Zambacapseln
gestützt mit dem Oele des Santelbaumes 0,5 u. Salol 0,1.
Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen.
Ärztlich warm empfohlen. Viel besser als Santal.
Alleiniger Inhaber: E. LAHR Apotheker Würzburg
Cartons zu 2 und 3 Mk. zu haben
bestimmt nicht in Leipzig nur in der Börsen-, Engel-, Salomonis-Apoth. u. Apoth. z. weißen Adler. Plagwitz in der Sophien-Apoth., Reudnitz in der Johannes-Apotheke, Neustadt in der Apotheke, Eisenbahnstraße 33.
„Wer versucht, Ihnen hierfür etwas anderes zu geben, thut es des Gewinnes halber; also Vorsicht!"

Tyroler Alpenblüthen-Crême
heißt nunmehr das hochberühmte Toilette-Mittel gegen Sommersprossen, Sonnenbrand, Röthe, rauhen Teint ꝛc. von em. Apotheker Otto Klement, Innsbruck, welcher sich unter der Bezeichnung Klement's Edelweiß-Crême den bekannten Weltruf erworben hat.
Verlangen Sie daher ausdrücklich: Apotheker Otto Klement's Alpenblüthen-Crême und weisen Sie werthlose Nachahmungen zurück.
In Leipzig nur bei **A. Allner,** à Dose 2 ℳ

„Verlangen Sie in Fahrradgeschäften soeben erschienene Gratis-Brochüre über Acetylenlaternen, „Urtheilt selbst."
Oberrheinische Metallwerke, G. m. b. H., Mannheim.
Verkaufsbureau u. Engrosniederlage f. Mittel- u. Norddeutschland
Berlin SW, Ritterstr. 71.

Flor Mexico Cigarren,
hochfein aromatisch, Handarbeit wie Import, besser im Brand u. milder im Geschmack als Havanna-Cig. zu doppeltem Preise, in den beliebten blaßgrauen Havanna-Farben: hell, mittel oder dunkel. 100 Stück frco. ℳ 7½, 50 Stück frco. ℳ 4.—, Stückprobe 10 ₰. Wiederverkäufern Rabatt.
Herm. Fritsch, Bremen.

Aepfelwein
naturrein, glanzhell haltbar
Adam Rackles
Hoflieferant
FRANKFURT a/M.

Flügelpumpen,
Hof- und Gartenpumpen, Spritzen, Pulsometer, Hydranten, Schläuche, Rohre.
Hecht & Koeppe,
Hinter der Börse.

Ernennungen, Versetzungen ꝛc. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Zu besetzen: die ständige Lehrerstelle an der Schule zu Hohnbach bei Colditz. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen der Stelle außer freier Wohnung und Gartengenuß: 1200 ℳ Grundgehalt, 110 ℳ für Fortbildungsschulunterricht, 110 ℳ für Beleuchtung und Heizung, eventuell 72 ℳ für Ertheilung des Handarbeitsunterrichts an die Frau des Lehrers. Bewerbungen mit den erforderlichen Beilagen sind bis zum 10. Juli an den königlichen Bezirksschulinspector Schulrath Dr. Hanns in Grimma zu richten.

Bäder, Sommerfrischen und Reisen.

* **Dürrenberg**, 23. Juni. Um Gerüchten über hier herrschende Krankheiten, die geeignet sein könnten, die Besorgniß entstehen zu lassen, daß Dürrenberg zur Zeit zu einem Curaufenthalt ungeeignet sei, entgegenzutreten, veröffentlicht das königliche Salzamt folgende Erklärung der hiesigen Badeärzte: „Um beunruhigenden Gerüchten über im Soolbad Dürrenberg herrschende Epidemien (Scharlach, Typhus) entgegenzutreten, stellen die Unterzeichneten hiermit fest, daß derartige Krankheiten zur Zeit hier nicht herrschen, im Gegentheil der Gesundheitszustand ein ganz befriedigender ist. — Dürrenberg, 21. Juni 1900. — Dr. Pieper. Dr. Seyerlen. Dr. Hildebrand."

§ **Bad Aßmannshausen** am Rhein. Der kleine Ort mit kaum 1200 Einwohnern, am Fuße des Niederwaldes, durch seinen vorzüglichen Rothwein in der ganzen Welt bekannt, besitzt u. A. auch eine besonders heilkräftige Lithiaquelle von 26° R., die schon von Alters her bekannt war. Das Rheinufer entlang bietet die Bocherseite des Ortes den Anblick stattlicher Hotels mit Veranden und belaubten Gärten; im Hintergrunde ist derselbe von hohen Weinbergen eingenommen. Unter den Hotels ist das altberühmte „Gasthaus zum Anker", seit über 100 Jahren im Besitze der Familie Junz, zu empfehlen. Der Aufenthalt in Aßmannshausen zur Sommerfrische, sowie auch für Reconvalescenten zur Nachcur ist sehr belebt. Durch das starke Gefälle des Rheins über Klippen und Felsen hinweg einerseits und den heraufziehenden Wisperwind andererseits ist die Luft staubfrei und die Temperatur, selbst bei sonst großer Hitze, mäßig. Es lassen sich zudem von hier aus in einer halben Tageszeit die herrlichsten Ausflüge machen, vorerst zum Niederwald mit dem Nationaldenkmal und dem Jagdschloß (letzteres mit Aßmannshausen durch eine Zahnradbahn verbunden); dann nach Schloß Rheinstein, Schloß Sonneck, Ruine Ehrenfels, Schweizerhaus, Wisperthal, Kammerforst mit Teufelsläbrich, die Klöster Marienthal und Roth Gottes, Schloß Johannisberg, Morgenbachthal, Caub mit der Pfalz, St. Goar und St. Goarshausen mit dem berühmten Schweizerthal u. s. w. Aßmannshausen ist Eisenbahnstation, hat, außer der Zahnradbahn zum Niederwald, Localbootverkehr mit Bingen und Rüdesheim und ist Brückenstation der Niederländischen Dampfschifffahrtsgesellschaft.

§ **Nordseebad Borkum.** Das Schüler-Pensionat des Rectors Gehrs (gegr. 1896) war in der letzten Saison 1899 derartig belegt, daß sich der Besitzer entschloß, durch einen Neubau (in der Nähe des Strandes) den gesteigerten Ansprüchen gerecht zu werden. Das Pensionat kann allen Eltern, welche ihre Kinder zur Erholung im Sommer in ein Seebad ohne Begleitung schicken möchten, empfohlen werden. Knaben und Mädchen finden hier eine stete, gewissenhafte Aufsicht und gute Pflege, Hohe, luftige Schlafräume, gute Betten, luftige Veranda, großer Spielplatz, Wasserleitung, Gasbeleuchtung, Badezimmer sind weitere Vorzüge des Pensionats. Auch Jahrespension mit vollem Unterricht für höhere Lehranstalten bietet das Pensionat. Prospecte gratis und franco.

§ **Nordseebad Wittdün-Amrum**, 23. Juni. Unsere Bäder sind in diesem Jahre schon recht gut besucht, sehr viele frühere Gäste sind hier wieder anwesend. Die erste Curliste zeigt die Zahl von 141 Fremden, zahlreiche Anmeldungen sind eingegangen, so daß sich schon am Schlusse des Monats hier ein recht reges Leben entwickeln wird. Das Wetter ist hier anhaltend sehr schön und werden deshalb schon recht viele Seebäder genommen.

Vermischtes.

— **Berlin**, 25. Juni. (Der heilige Josef und seine Wirksamkeit.) In welcher vielen Leuten unbekannten Art die Heiligen wirksam sind, zeigt ein Bericht der „Notburga", Zeitschrift für Dienstboten, die in Donauwörth erscheint. In Nr. 6 des Jahrganges 1899 wird Folgendes erzählt:

„Ich betete oft um gute Dienstboten, allein es schien, als ob all mein Gebet vergebens wäre. Nun setzte ich mein ganzes Vertrauen auf den heiligen Josef mit dem Versprechen, die Erhörung in der „Notburga" zu veröffentlichen. Und siehe, schon am dritten Tag meiner Andacht erhielt ich die Nachricht, daß ich eine sehr gute, brave Magd bekomme. Sie ist auch fleißig im Stall, wo ich gegenwärtig viel Glück habe. Möchten doch alle Herrschaften zum heiligen Josef ihre Zuflucht nehmen, wenn sie guter Dienstboten bedürfen, und ebenso alle Dienstboten zum heiligen Josef gehen, wenn sie eine gute Herrschaft suchen." So erzählt die „Notburga".

Die Mittheilung ist ja sehr erfreulich, besonders für Herrschaften. Nur fragt man, warum wohl die ersten Gebete, die doch wohl an den lieben Gott oder die Jungfrau Maria oder Christus oder einen anderen Heiligen gerichtet waren, wirkungslos blieben. Wie es scheint, hat der heilige Josef das Departement für Dienstboten. Aber er hat auch die Abtheilung für oder vielmehr gegen gemischte Ehen. In demselben Blatte ist zu lesen:

„Unsere älteste Tochter, die in München bedienstet ist, war ganz nahe daran, einen Protestanten zu heirathen. Alle Vorstellungen und Warnungen unsererseits drangen zu tauben Ohren. In dieser Bedrängniß nahmen wir unsere Zuflucht zum heiligen Josef, dem keuschesten Bräutigam Mariä, indem wir eine heilige Messe lesen ließen und neun Tage nacheinander täglich das Josefs-Rosenkränzlein beteten. Und siehe! Fast wie durch ein Wunder wurde diese gemischte Ehe verhindert und selbst das Verhältniß gelöst, was wir gar nicht erwartet hatten. In so auffallender und augenscheinlicher Art habe ich die mächtige Fürbitte des hl. Josef noch nie erfahren."

— **Ueber die Bergung der Leichen** der beiden verunglückten Dresdner Studenten Klette und Scherr erhalten die „Dr. N." Folgendes: Trotz der keineswegs günstigen Witterung hatten sich am Freitag 18 Führer von Berchtesgaden, Ramsau und Königssee in der Ramsau versammelt, um sich an die ebenso schwierige als gefährliche Arbeit der Bergung der auf der Südspitze des Watzmann aufgefundenen Leichen zu machen. Am Sonnabend Morgen 5 Uhr passirte die wackere Schaar die Wimbachschlucht, erreichte um ½11 Uhr die Unglücksstelle und kam um ½4 Uhr Nachmittags mit ihrer traurigen Bürde wieder zu Thal. Manche Befürchtung bestand ob des Gelingens des gefahrvollen Werkes, da die Leichen an einer fast unzugänglichen Stelle lagen, aber Dank der Ausdauer und Besonnenheit der Leute ist Alles glücklich abgelaufen. Nach Aussage der Führer scheinen die Leichen von dem ersten Fundort noch etwas abwärts gekollert zu sein. Die Effecten der beiden Verunglückten befanden sich theils oberhalb, theils unterhalb in ziemlicher Entfernung von den Todten. Die Leichen lagen übereinander, so daß man annehmen muß, daß der Absturz gemeinschaftlich erfolgte und auch den sofortigen Tod zur Folge hatte. Die Leichen wurden in doppelte Säcke gepackt und vielfach abgeseilt. Eine Tragbahre aus Bergstöcken, wie sie bei ähnlichen Anlässen angewendet wird, ließ sich bei der Beschaffenheit des Gebirges wenig gebrauchen. Zur Vornahme der richterlichen Leichenschau hatte sich im Wimbachthal eine Gerichtscommission, bestehend aus dem Oberamtsrichter Martin und dem Bezirksarzt Dr. Roth, eingefunden. Der Befund ergab bei Klette eine vollständige Zertrümmerung des Schädels. Bei Scherr war gleichfalls die Schädeldecke vollständig eingeschlagen, auch das Gesicht theilweise demolirt, der Unterkiefer zerschmettert und der linke Oberschenkel gebrochen. Daß sich an beiden Leichen, namentlich an den unbedeckten Theilen, bereits natürlicher Verfall zeigte, ist selbstverständlich, da sie bereits 18 Tage an der Unglücksstätte gelegen hatten; im Uebrigen waren die Leichen noch ziemlich gut erhalten. Die Todten wurden mit aller Bestimmtheit identificirt, in Metallsärge gelegt und nach Berchtesgaden geschafft, von wo sie in die Heimath überführt werden sollen.

— **4000 Francs für eine Photographie.** Ein französischer Koch, Namens Commissaire, der in Amerika ein kleines Vermögen erworben hat, kam jüngst, nach 22jähriger Abwesenheit von der Heimath, nach Paris, um die Ausstellung zu besuchen. Als er sich vor einigen Tagen auf dem „Trottoir roulant" befand, wurde er von zwei Engländern angesprochen, die einen photographischen Apparat mit sich führten. „Bitte, stehen Sie einen Augenblick still", sagte der Eine, „ich will Sie photographiren." Der Koch hatte nichts dagegen. Die beiden Engländer forderten ihn dann auf, am nächsten Abend in ein Boulevard-Café zu kommen, wo er ein Probebild erhalten sollte. Das Bild war vorzüglich, und Herr Commissaire machte nähere Bekanntschaft mit den beiden Photographen. Die neue Freundschaft wurde tüchtig „begossen", und der franco-amerikanische Koch wurde sehr redselig. Er erzählte, daß er viertausend Francs bei sich trage, daß er aber trotzdem nicht fürchte, bestohlen zu werden, da das Geld im Hosenbund versteckt sei. Dann sprach man wieder vom Photographiren, und der Koch erklärte, daß es sein heißester Wunsch sei, einmal als Heinrich III. photographirt zu werden. „Das können Sie haben", sagten die Engländer. „Kommen Sie nur in unser Atelier, wir haben prächtige historische Costüme, und Ihr Wunsch soll erfüllt werden." Freitag (22. Juni) Nachmittag wurde Herr Commissaire von seinen beiden Freunden in das „Atelier" geführt, in welchem nur ein photographischer Apparat und ein Stuhl stand; auf dem Stuhl lag das historische Costüm. Der Koch vertauschte seinen modernen Anzug gegen die königliche Tracht und stellte sich in majestätischer Pose vor den Apparat. „So ist's gut", sagte der Photograph, dessen Freund das Zimmer schon vorher verlassen hatte. „Bleiben Sie ruhig so stehen, ich will die Platten holen." Sprach's, ging hinaus und ward nicht mehr gesehen. Zwanzig Minuten lang stand der Koch als Heinrich III. vor dem Objectivglas. Dann ging er den Photographen suchen; aber der war längst verschwunden und mit ihm die Hose mit den eingenähten 4000 Francs. Herr Commissaire mußte dann als König Heinrich zur Polizeiwache fahren, wo man ihn fast eingesperrt hätte, da man seine Verkleidung für einen verfrühten oder verspäteten Carnevalsscherz hielt. Von den genialen Spitzbuben fehlt jede Spur.

Zur Reise-Ausrüstung!

Artikel für Damen:

Fertiges Kleid aus Waschstoff Stück von Mk. 7.50 an
" " " **reinw. Loden** " " " 16.50 "
" " " **Cheviot** " " " 17.50 "
" " " **Cover-Coat** und **Tuch** . . . . . " " " 26.— "
Morgenröcke, neueste Schnitte in Batist, Percale, Flanell, Wollmuslin und glatt Foulé . . . . . " " " 4.— "
Blousen, reizende Formen in Batist, Organdy, Piqué, Flanell und Seide " " " 1.75 "
Blousenhemden . . . . . " " " 2.50 "
Reise-Capes, nur neue Ausführungen " " " 10.— "
Wasserdichte **Gummi-Capes** und **-Mäntel.**
Staubmäntel, nur imprägn. Stoffe in Halbwolle, Wolle und Seide . . . " " " 3.50 "
Staub-Unterröcke in Alpacca . . . " " " 2.— "
Anstandsröcke in Barchent . . . " " 95 Pfge. "
" in Tricot und Flanell in allen Preislagen.
Reise-Hüte in Filz und Stroh . . . " " Mk. 1.50 "
Feder-, Tüll- und **Pelzboas.**
Plaids in glatten und gerauhten Cachemires, Köperstoffen und Himalaya, hervorragend schöne Muster und Farbenstellung . . . . . " " " 2.— "
Damenstrümpfe in Baumwolle, Wolle und Seide, nur beste Erzeugnisse, darunter ein Posten echt gloriaschwarzer, gewirkter baumw. Damenstrümpfe, waschecht, nicht abfärbend, englisch lang . . . . . ¼ Dtzd. Mk. 1.50 "
Morgenschuhe in leicht. Filz od. Leder Paar von " 1.75 "
Bequeme **Reise-Corsett.** ohne Blanchett., Touristencorsett., Gesundheitscorsett. Stück von Mk. 1.75 "
Gürtel in Band und Leder . . . . " " 50 Pfge. "
Metallgürtel in allen Preislagen.
Seid. Damen-Cravatten in großer Auswahl.
Seid. Cavaliers für Damen und Kinder Stück von 50 Pfge. "

Sonnenschirme, Touristenschirme und farbige Regenschirme.

Kinderbekleidung, Mädchenkleider und Knabenanzüge in Woll- und Waschstoffen, Kinderstrümpfe.

Kleiderstoffe für die Reise:

Reinwollene Loden in allen Melangen, Meter Mk. 0.75, 1.00 bis 2.00.

Reinwollene Cheviots, Batiste, Moulinés, Kammgarne in praktischen neuen Melangen, Meter Mk. 1.25, 1.50 bis 2.50.

Reinwollene Voile, luftig leichter Stoff, äußerst angenehm im Tragen für heiße Tage, in soliden glatten und gemusterten Melangen, Meter Mk. 2.25.

Durch besondere Haltbarkeit u. Eleganz im Tragen zeichnen sich aus:

Hochland Cheviot A 110 cm breit, Meter Mk. 2.50,

Hochland Cheviot B 130 cm breit, Meter Mk. 3.75,

Homespun in überaus reichhaltiger Zusammenstellung, praktischer, moderner Farben-Melangen, 130 cm breit, Meter Mk. 4.00.

Das **Waschstoff-Lager** enthält zur Saison an * 1000 verschiedene Muster * in den neuesten Geweben, und seien hervorgehoben:
Rips, Piqué, Organdy, Mull, Foulardine, Zephyr, Leinen, Musslin.

Seidene Foulards in mannigfaltiger Musterauswahl, Meter von Mk. 1.— an.

Schwarze reinseid. Merveilleux von Mk. 1.50 an.

Schwarze reinseidene Damaste von Mk. 2.— an.

60 cm breite **schwarze Seiden-Grenadines** Meter Mk. 2.50 bis 4.50.

115 cm breite **schwarze Seiden-Grenadines** Meter Mk. 3.50 bis 16.—.

Badewäsche: sämmtliche Bade- und Frottir-Artikel.

Artikel für Herren:

Farbige Oberhemden in Percal, prima Zephyr und Oxford . . . Stück Mk. 3.75 bis 10.50
Farb. Serviteurs in Percal und prima Zephyr . . . . . " " 1.10 " 1.50
Cravatten, größte Neuheiten, . . " " 0.75 " 5.50
darunter Waschcravatten . . . " " 0.40 " 0.75
Kragen, Manschetten, Taschentücher,
Sport- und **Reisehemden,** elegante Neuheiten . . . . . " " 2.75 " 6.25
Sweater-Hemden, besond. Neuheit für Radfahrer und Touristen . . " " 6.25 " 9.25
Sweater, in allen Farben . . . " " 4.50 " 9.50
Gürtel, besonders beliebte Form-Westengürtel in weiß Piqué . . " " 3.—
Gürtel in schwarzer Seide . . . . " " 4.— " 7.—
Reise- und **Sportmützen** in allen Formen . . . . . " " 1.50 " 3.75
Neuheit, russische Form, weiß, beige und blau . . . . . " " 2.75 " 3.75
Strohhüte . . . . . " " 1.75 an
Tricotagen in Baumwolle, Merino, Wolle und Seide
Herrensocken in Baumwolle, Merino, Wolle und Seide
Electoral-Schweißsocken . . . Paar 0.75, 0.95, 1.25
Reise- oder **Morgenschuhe** in leichtem Filz oder Leder . . . von Mk. 2.25 bis 4.50
Reiseplaids für Herren . . . . " " 10.— an
Reisekissen . . . . . " " 1.— "
Touristen-Anzüge . . . . . " " 25.— "
Touristen-Joppen . . . . . " " 8.50 "
Reisemäntel . . . . . " " 15.— "
Herren-Jackets in Köper, Zwirnstoff, Mohair, Gloria und Seide . " " 1.65 bis 17.—
Herren-Anzüge in gezwirntem Baumwollstoff und Köper-Mohair " " 11.— " 24.75
Herren-Staubmäntel in Köperdrell und Mohair . . . . . " " 4.75 " 20.50
Lawn-Tennis-Anzüge in reinwoll. Flanell, besonders zweckmäßig für Reise und Bäder . . . . . " " 25.— " 60.—
Rucksäcke . . . . . " " 3.— an
Touristenschirme . . . . . " " 3.50 "
Hängematten . . . . . " " 2.40 "

Auf die Auslagen in meinen 20 Schaufenstern sei hiermit höflichst verwiesen.

Aug. Polich.

Zuckerpreise.

Nachdem die Vereinigung der Zuckerfabriken und Raffinerien ihr Vorhaben, die Preise des Zuckers um 4½—5 Pfg. pro Pfund zu erhöhen, zur Ausführung gebracht hat, haben nun auch die Detailpreise dieser Erhöhung folgen müssen.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, des **Tapezierermeisters J. G. Müller** unter der alten Firma und unter der Leitung meines Sohnes weiterführe. Das meinem sel. Manne geschenkte Vertrauen bitte auch auf mich übertragen zu wollen und werde ich stets bemüht sein, mir meine werthe Kundschaft durch reelle und geschmackvolle Arbeit zu erhalten.

Gleichzeitig empfehle ich mich zur **Anfertigung von**

Polstermöbeln, Dekorationen,
Uebernahme ganzer Zimmereinrichtungen,
Umarbeiten und Modernisiren von Sophas und Matratzen,
sowie Tapezieren von Zimmern und ganzen Neubauten

unter Zusicherung **reeller, prompter** und **billiger Bedienung.**

Leipzig, den 26. Juni 1900.

Frau L. verw. Müller,
in Firma: J. G. Müller, Thalstraße 27.

HOH & HAHNE
PHOTOGRAPHISCHE APPARATE
JEDER SÄMMTLICHES ZUBEHÖR FÜR
AMATEURE & BERUFSPHOTOGRAPHEN
GRIMMAISCHE STRASSE, 24 LPZ.

Altrenommirte, leistungsfähige

Mechan. Fassfabrik

sucht noch mit **größeren Abnehmern** von

Biertransportgebinden

in **Verbindung zu treten** und erbittet gefl. Offerten an **Louis Heine, Dresden-A.,** Sachsen-Allee 5.

Dr. Theinhardt's Kindernahrung

ist überaus nährend, leichtverdaulich, knochenbildend, einfach in der Zubereitung, billig.

Vorrätig in den Apotheken und Drogerien.

Preis Mk. 1.20 und 1.90.

Sekt von Kloss & Foerster bei **Hampe & Saenger,** Lampestrasse 4.

Für Gesunde u. Kranke.

Garantirt rein unverschnittene **Bordeaux-, Rhein- u. Moselweine, alter Malaga, Port- u. Samos.** Die Flasche von **1 Mark** an, **Ausschank** auch in ¼ **Lit.-Fl.** und **Gläsern.**

Leonhard Matthias, **Bayerische Straße 42.**

Trink-Eier

vom Lande, täglich frisch, unter Garantie, versendet, 60 Stück zu ℳ 5.20 incl. Verpackung, franco gegen Nachnahme

G. Lauwer, Ramsloh i. Oldb.

Erdbeeren in Gohlis,

Eisenbahnstraße, gegenüber Lange Straße 34 im Garten, stets frisch gepflückt.

Neue Zerbster Landgurken

4 Schock ℳ 10.— empfiehlt

Johann Ihle, Matthäikirchhof 27.

Edel-Krebse

liefere täglich frisch vom Fang je 5 kg-Körbchen franco und zollfrei unter Garantie für lebende Ankunft

45—50 St. Hochfeinkrebse, selt. Thiere, ℳ 7.50
60—70 „ Riesen-Tafelkrebse ff. . . „ 5.50
80—100 „ Portionskrebse . . . „ 4.50

L. Kampfer, Podwoloczyska Nr. 82, russische Grenze.

Krebse.

Rehrücken, Rehkeulen u. -Blätter n. Bestell., **J. Tauben, Kapaunen, Poularden, Gänse, Enten, j. Hühner u. s. w.**

Stockfisch, B. Krabs, sowie alle Fische lebend u. auf Eis **Schützenstraße 9, Telephon 7007.**

30—35 große

● Tafel-Krebse ●

franco 6,00 ℳ, garant. lebd. Ankunft **Henschel,** Katharinenstraße 23.

Isl. Matjes-Heringe aus frischer Zufuhr, reif, **delicat schmeckend,** à Stück 15—20 ₰, **neue Malta-Kartoff.,** 3 Pfd. 35 ₰

Krebse, prachtvolle, große Exemplare, springlebend, Korb (30 Stück) incl. 4 u. 6 ℳ. Sachgemäße Post-Verpackung. Leb. Ankunft. ff. neue entschälte **Nordsee-Krabben** — fertig zum Belag — à Dose 60 ₰ und 1 ℳ. **Neue Messina-Citronen,** 12 Stück 75 ₰.

Leipziger Fischhalle, Reichsstr. 34.

Verkäufe.

Grundstücke in allen Lagen

Leipzigs u. Umgegend hat im Auftrag zu verk. **A. Uhlemann,** Florstraße 7, I. Tel. 5369.

Garten, Bauareal in Reudnitz und Zweimanndorfer Str., ca. 10,000 qm, von 10 ℳ pro qm, beliebige Auswahl der Parcellen, sowie **Grundstück für kl. Fabrikbetrieb in Reudnitz,** Eckgrundstück 2276 qm, desgl. **Zins- und Geschäftshaus, gute Lage der inneren Vorstadt,** verkauft **Dietz,** Reudnitz, Tiefe Str. 4, I.

Garten zu verkaufen Nordvorst. Schrebervereln Peterosstraße 26, 3. Etage.

Areal in Mockau

nächst den Ankäufen des Preuß. Eisenbahn-Fiskus, Nähe Berliner Bahn, billig zu verkaufen. Off. sub R. 210 Exped. d. Bl. erb.

Bauplätze

mit oder ohne Schienengleisverbindung, für Fabriken, Lagerhäuser u. Wohngebäude, in den westlichen Stadttheilen **Neu-Schleussig, Plagwitz, Lindenau verkauft** unter günstigen Bedingungen

Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Gaschwitz.

Bauplatz zu einer Villa mit großem Garten, gut entwickelten Obst- u. Zierbäumen und Sträuchern, ca. 2000 □m Areal, mit **neu erbautem kleinen Nebengebäude,** in herrlicher Lage an der Harth, billig mit mäßiger Anzahlung zu verkaufen.

Näheres Zeitzer Straße 36, I. Fernsprecher 3084.

Bauplätze in Plagwitz,

Braun-, Gießer-, Klingen- und Zeitschuppenstraße, zu Wohn- und Fabrikzwecken sind unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, gute Hypotheken werden in Zahlung genommen. Näheres L.-Schleußig, Grenzstraße 35, I. r. oder Leipzig, Eilenstr. 96, I.

Bauplätze

in **Leipzig** und den **Vororten,** in **allen Größen,** für **Wohnhäuser** und **gewerbliche Anlagen,** sind zu **verkaufen.** Die Bebauungspläne liegen in unseren Geschäftsräumen aus.

Leipziger Immobiliengesellschaft.

Zu verkaufen

Villenbauplatz in Gutritzsch, ca. 1750 □m groß. Preis 46 000 ℳ, belastet 12 000 ℳ Rehme gute Hypothek, Staatspapiere oder Zinshaus in Zahlung.

Ernstliche Reflectanten wollen sich direct an den Besitzer unter S. 102 durch die Expedition dieses Blattes wenden.

Bauplätze

in **Reudnitz,** günst. Lage, hinr. Kl. Kuchengarten, zu verkaufen. Näh. d. Bes. **A. Soldrig,** Leipzig-R., Eisenbahnstr. 48, Eg. I., oder bei **Albert Krakt,** Leipzig, Tauchaer Str. 6.

Ein zwischen **Naumburg** und **Freyburg** höchst idyllisch gelegener, 27 270 qm großer

Landsitz

ist für **36 000 ℳ** verkäuflich. Näheres durch **Vieweger & Co., Katharinenstr. 3, I.**

Guts-Verkauf — Tausch.

Beabsichtige **krankheitshalber** mein Gut, ca. 115 Acker bester Boden, Dampfbrennerei, massive Gebäude, gewölbte Stallungen, Bezirk Leipzig, zu verkaufen oder gegen wenig belastetes Haus zu vertauschen. Da werthvolle Nebenbranche, äußerst vortheilhaftes Speculat.-Object. Näheres unter S. 90 durch die Expedition dieses Blattes.

Lindhardt.

Eine **kleine hübsche Villa** in **Lindhardt** bei Naunhof, für eine Familie passend, mit circa 800 □Mtr. **Garten,** ist für den Preis von 12,000 ℳ sofort zu verkaufen. Näheres beim Besitzer, Baumeister **Oehmichen, Naunhof,** Telephon-Anschluß Nr. 4.

Gaschwitz.

kl. Villa mit groß. Garten, mit besond. schönem ält. Baumbestand, darunter feine Ziergehölze u. gute Obstsorten, in besonders günstiger Lage dicht an der Harth, **billig** zu verkaufen. Näheres bei

Volkmar Klinter, Zeitzer Str. 35.

Hausgrundst., Ostr., Ecke, 18 Fenst. Front, an ins. Eisenbahnstr., 4 St., f. 130,000 ℳ, 6% Ertr., sof. zu verk. Off. u. F. 10 postlag. Bottmersdorf.

Baustelle in Rußland.

In bester Fabriklage Warschaus,

an der **Eisenbahn,** welche Moskau mit dem Auslande verbindet, 5 Minuten zu Fuß vom **Güterbahnhof** derselben und 25 Minuten vom Centrum der Stadt entfernt, ist eine **Baustelle (Front),** ausgezeichnet für **Fabrikbau** oder auch zur Errichtung mehrerer Häuser passend, ca. **17 000** qm groß und sofort bebaubar, gleich oder später,

ganz oder getheilt zu verkaufen.

Dieselbe befindet sich in der **Stadtgrenze** und kann daher nach östlichen Gesetzen von **Ausländern** gekauft, bebaut und ausgenützt werden. **Selten günstige Lage,** große Zukunft. Alles Nähere ist in **Dresden** zu erfahren. Reflectanten wollen sich unter **D. F. 6078** an **Rudolf Mosse, Dresden,** wenden.

Das Jüngken'sche Rittergut

(selbstständiger Gutsbezirk)

zu **Reinsdorf** bei **Artern** in der goldnen Aue, Station der Bahn Erfurt—Sangerhausen und Artern—Naumburg ist **zu verkaufen.**

Uebernahme 1. Juli 1901. Das Rittergut, 3 km von Zuckerfabrik Artern (Chaussee und Bahnverbindung), enthält **152 Hectar** meist Rübenland und befindet sich in gutem Culturzustand. Auf vorherige Anmeldung wird Herr Pächter Bethmann die Besichtigung gestatten. Angebote nimmt entgegen

Weimar. Jüngken, Ober-Postsekretär.

Unerreichte Auswahl!

Wenn Sie die Absicht haben,

eine schön gelegene Villa od. ein Landhaus,

ganz gleich, ob **herrschaftlich** oder **bürgerlich** eingerichtet, mit oder ohne **Park** oder **Garten,** namentlich in der **herrlichen,** durch ihre **landschaftlichen Schönheiten** beliebten **Dresdner Gegend, zu erwerben,**

so liegt es in **Ihrem eigenen Interesse,** sich unter möglichst genauer Angabe Ihrer besonderen Wünsche und des verfügbaren Capitals **zuerst** zu wenden an

Müller & Sohn, Dresden-Kötzschenbroda,
Fernspr. 78. (Abtheilung für Villen u. Landhäuser.) **Fernspr. 78.**

Ausführlichster u. kostenfreier Nachweis der uns zum Alleinverkauf übertragenen Objecte.

Vorzügl. Empfehlungen!

Fabriks-Verkauf.

Seltenes Angebot.

Es bietet sich Gelegenheit, ein altrenommirtes, über 40 Jahre bestehendes **Fabriketablissement der chemischen Branche** (ätherische Oele, Essenzen, pharmaceutische Producte 2c.), dessen Inhaber sich vom Geschäft zurückzuziehen beabsichtigt, zu übernehmen. In einer industriereichen Großstadt Sachsens am fließenden Wasser gelegen, bietet dasselbe capitalkräftigen, intelligenten Personen eine ausgezeichnete Chance. Erforderliches Capital nicht unter ℳ 300 000.— Ernstliche Reflectanten erfahren unter **K. 477** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.** Näheres.

Strengste Discretion gegeben und verlangt.

Villengrundstücke

sind zu verkaufen:

a. Am Rosenthale, Leibnizstr. 23 (70 m Straßenfront, 45 m Tiefe, 3970 □m Fläche; die Villa bedeckt 330 □m, das Stallgebäude 30 □m Grundfläche);
b. Gottschedstr. 1, Ecke Thomasiusstr. (80 m Straßenfront u. ca. 760 □m Fläche); die Villa bedeckt 325 □m Fläche.
c. Villa a. Fleischplatz, 75 m Straßenfront, 835 □m Grundfläche (Villa 160 □m bedeckte Fläche), Preis 125,000 ℳ;
d. Gohlis (53 m Straßenfront, 2800 □m Fläche; die Villa bedeckt 425 □m Fläche, das Stallgebäude 30 □m);
e. Gaschwitz: Villa Friedrich (71 m Straßenfront, 72 m Tiefe, 4500 □m Fläche; die Villa bedeckt 250 □m, das Portierhaus 90 □m Fläche).

Pläne und Bedingungen liegen auf meinem Bureau aus.

Anton Berndt, Centralstr. 1.

Bad Ilmenau

in Thüringen.

Mein Südstraße 17 gelegenes

Wohnhaus

(Villa), mit größerem Hintergebäude, Hof und großem Garten, zur Einrichtung eines Logir-Hauses, sowie zu Privatzwecken geeignet, steht zum Verkauf. Anzahlung u. Bedingungen günstig.

Max Wenzel, Ilmenau, Lindenstr. 45.

Hübsches, nettes Landhaus,

Prov.-Stadt, idyllisch gelegen, mit schönem Obst- u. Gemüsegarten, soll weggezgh. bei wenig Anzahlung **verkauft** werden.

Gefällige Offerten unter Z. 4507 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Einfamilienhaus,

Gohlis-Möckern, Joh.-Georgstraße 3, 9 Zimmer, Zubehör und Garten, **zu verkaufen.** Näheres Nr. 5 ebenda.

Für Gartenliebhaber!

Dreifamilienhaus in vornehmer Lage von Gohlis, der Neuzeit entsprech. eingerichtet, m. **sehr großem, altem, parkartigem Garten** Verhältnisse halber sehr billig zu verkaufen. **Grundst. od. Hypothek** wird angenommen. Off. u. L. W. 7534 Rudolf Mosse, hier.

Sichere und vortheilhafte Capitalanlage.

Neues Eck-Zinshaus mit billigen Miethen, ca. 28,000 ℳ Ertrag, ist mit 100,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Preis 440,000 ℳ

Näheres unter **V. J. 566** durch den **„Invalidendank", Leipzig.**

Miethhaus

in der Elsterstraße, mit Stallung 2c., ist preiswerth zu verkaufen.

R.-A. Dr. A. Engel, Katharinenstr. 19.

Vortheilh. Kauf!

Verkaufe aus erster Hand mein neues, in der Südstraße gelegenes besseres, durch und durch solid gebautes **Eckwohnhaus** mit reichl. 6% Verzinsung, Einbringen nebst 12,000 ℳ Anzahl. 25—30,000 ℳ Restkaufgelder fest. Off. **K. T. 113 „Invalidendank", Leipzig.**

Schönes größeres Hausgrundstück

Nähe Reichsgericht, hochrentabel, solider Bau, vorzügl. geeignet als Capitalanlage, direct vom Besitzer zu verk. Näh. d. **Rudolf Mosse, Leipzig,** unter **L. C. 2618.**

Direct am Rosenthal (prachtvolle Waldaussicht)

(Waldstr.-Ausg.) neues eleg. Einzelhaus m. Gart., Balcon, Erker, Bad, Innencloset 2c. für 90,000 ℳ bei 10,000 ℳ Anz. zu verk. Off. erb. sub L. T. 6007 an **Rudolf Mosse,** hier.

Haus in Fregestr. f. 36,000 ℳ zu verk., 5 Wohn., von 300—475 ℳ, Einbr. 2000 ℳ, Anzahl. 10,000 ℳ Off. u. O. E. an Herrn **Engelmann,** Kaufl. Steinweg 1. Agent. verb.

Herrschaftl. **Zinshaus,** Alt-Leipzig, r. 6%, Ertrag, dgl. ein **Geschäfts-Haus,** Reichsstr. u. Katharinenstraße, gl. zu verk. Off. **U. A. 875 „Invalidendank", hier.**

Zu verkaufen vom Besitzer ein neues **Hausgrundstück,** Rohbau, getheilte Etagen, in **L.-Volkmarsdorf,** verz. über 6%, Anzahlung 15—22,000 ℳ Adr. unter S. 120 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Kleines Hausgrundstück

in **schönster Villenlage** von **Gohlis,** 2 großen, 2 kl. Wohnungen enth., billig zu verk. Wasser in Sandstein und Rohbau erbaut, Parquett, Innencloset, Balcon, Veranda, Bäder. Miethertrag 2880 ℳ Offerten unter R. 199 in die Expedition d. Blattes erbeten.

Haus in Gohlis,

Geschäftslage, für Gewerbetreibende od. kl. Fabrikanten geeign., bei 8000 ℳ Anz. vom Besitzer direct billig zu verk. Off. erb. sub **L. D. 2620 Rudolf Mosse, Leipzig.**

II. Hypothek

od. ger. Anzahlung genügt zum Ankauf meines herrschaftl. **Hauses** mit Garten in Gohlis, an elektr. Bahn. Adr. **T. L. 828 „Invalidendank", hier,** erbeten.

Direct durch Besitzer zu verkaufen:

Hausgrundstück

in **Leipzig-Lindenau,** unweit Palmengarten, mit Einf., schön. Hof u. Hintergebäude, **letzteres mit Wohnung per 1. 10. c. miethfrei werdend! Zu Gewerbe verschied. Art passend!** Auch als Zinsobject. — Preis ℳ 54,000. Mietherträgniß ℳ 3340. — Anzahlung ca. ℳ 8000. — Hypotheken zu 4%! — Offerten unter **Z. 149** Exped. d. Bl. erbeten.

Wir haben Auftrag, eine größere Anzahl unseren Mitgliedern gehörige

Wohnhaus- und Bauplatzgrundstücke

unter günstigen Bedingungen zu veräußern.

Haus- und Grundbesitzerverein Leipzig-Lindenau, Lützener Str. 16.

Schönes Eckgrundstück

für

Producten- bez. Materialw.-Geschäft

und

Bäckerei-Grundstück

mit Thoreinfahrt und Stallung,

in lebhafter Verkehrsstr. L.-Lindenau gelegen, unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. **Haus- und Grundbesitzerverein Leipzig-Lindenau, Lützener Str. 16, Tel. 5464.**

Verkauf.

Wegen Mangel an Betriebscapital verkaufe meine gut eingeführte Verlagsbuchhandlung verbunden mit Inseraten-Unternehmen und mein Büchterversandtgeschäft mit gutem Adressenmaterial. Das Geschäft ist außerordentlich ausdehnungsfähig und hat eine grosse Zukunft. Als Anzahlung w. ℳ 5000 gefordert, weitere ca. ℳ 15,000 zu flottem Betriebe sind nöthig. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da jetz. Besitzer noch einige Zeit in Rath u. That z. Seite stehen kann. Angebote u. S. 95 Exp. d. Bl. erb.

Ein in

Dresden

seit vielen Jahren bestehendes

Cigarrengeschäft

mit bedeutendem Umsatz und in guter Lage ist bei Baarzahlung baldigst

zu verkaufen.

Adressen niederzulegen unter **D. Z. 6833** bei **Rudolf Mosse, Dresden.**

Theilhaber-Gesuch.

Für ein älteres, sehr gut rentirendes, bedeutendes

Colonialwaaren-Engrosgeschäft

an einem der größten Plätze Mitteldeutschlands wird **per 1. Januar 1901** ein **Socius** mit ca. **150 Mille Einlage gesucht.** Rentabilität wird zugesichert. Offerten unter **D. M. 672** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Beste Capital-Anlage. Mehrere schöne **Zinshäuser** mit Laden bester Geschäftslage, Ertrag über 6%, zu verk. Immobilien- u. Hypothekenverkehr, F. Postal, Lpz.-Pl., Fischer St. 46.

Ein kl., neues Haus mit Garten in Plagwitz ist für 35,000 ℳ zu verkaufen. Off. u. **U. B. 877** an **„Invalidendank", Leipzig,** erbeten.

Plagwitz, Ecke Zschoch. u. Jahnstr., **Haus** und **Bauareal** mit Gleis zu verkaufen. Näheres Lindenau, Kaiser-Wilhelmstraße Nr. 16.

Gelegenheitskauf.

Grundstück in Könneritzstraße sofort billig zu verkaufen bei circa ℳ 15,000 Anzahlung. Offerten erb. u. R. 402 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Mit Mk. 4—6000 Anzahlung

verk. ich mein zukunftsreiches **Haus** in Leutzsch an der Hauptstr., mit Einfahrt, Laden. Adr. „Invalidendank", hier, u. T. K. 827 niederzul.

Hausverkauf in Connewitz,

beste Lage, 3stöckig, der Neuz. entspr., **sehr preiswerth.** Off. unter S. 150 Exped. d. Bl.

Haus und Baustelle in Vorort zu verkaufen durch Rechtsanwalt **Melos.**

Haus-Verkauf.

In **bester Geschäftslage** in **Glauchau** ist ein **Hausgrundstück,** welches sich unter anderem sehr gut für eine **feinere Bäckerei eignet,** bei nur 6000 ℳ Anzahlung äußerst preiswerth **zu verkaufen.**

Adressen unter **U. C. 881** werden **„Invalidendank" Leipzig,** erbeten.

In Altenburg, Nähe des Marktes, ist Todesfalls halber ein Hausgrundstück, passend für Rentner 2c., für 18,500 ℳ, bei 4—5000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Verm. verbeten. Offerten u. S. 113 in die Expedition d. Bl. erb.

Bad Kösen.

Wegen Todesfalls ist ein solide gebautes, gut verzinsliches **Wohnhaus** (3 Wohnungen) mit Obstgarten, circa 1 Morgen Feld mit Kieslager, kl. Weinberg in schöner Lage, herrliche Aussicht, sofort billig zu verkaufen.

Anfragen sub **A. U. I.** postlagernd **Kösen a. S.**

Große Fabrikanlage in Plagwitz

z. verk. od. z. verpacht., bestehend aus ca. 2000 □m hell. Räumen, meist. Part., sämmtl. m. Dampfheizung u. elektr. Licht verf., 2 Kessel u. zwei Maschinen, ca. 75 Pf.-St. Das Grundstück eignet sich inf. angreng. Areals m. Gleis zu j. Betriebe. Näheres L.-Lindenau, Kaiser-Wilhelmstraße 16, im Contor.

Großer Kohlenschuppen

mit Comptoir und Waagehaus nebst Centesimalwaage auf einem Lagerplatz mit Geleisanschluß sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Anfragen unter M. 479 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, Grimmaische Straße, zu richten.

Conditorei- und Café-Grundstück,

in der verkehrreichsten Gegend des besten Stadtviertels einer lebhaften Garnisonstadt Sachsens gelegen, für 80,000 ℳ baldigst zu verkaufen. Anzahlung 12—15,000 ℳ Hypotheken fest u. billig. Das Geschäft bietet seinem Inhaber eine

vorzügliche Existenz,

da allein für vermiethete Wohnungen circa 2500 ℳ vereinnahmt werden u. außerdem das Geschäft einen Bierumsatz von circa 200 Hektol. hat. Ferner sonstige Getränke ca. 10,000 ℳ Viel Billardgeld, schöne Ladeneinnahme und Bestellungen.

Es ist ein **Eckhaus** in der Nähe der Casernen u. des Bahnhofes u. verkehren daselbst viel Officiere u. höhere Beamte.

Auch für **intelligente Bäcker** geeignet, da keine Concurrenz in der Nähe.

Ernstliche Selbstreflectanten erfahren Näheres durch die Firma **Müller & Sohn, Kötzschenbroda-Dresden.** Fernsprecher 78.

Verkaufe m. Restaurationsgrundstück m. kl. Saal weg. Krankheit d. Frau, nehme kl. Grundstück o. Geschäft in Zahl., w. baar zugez. w. Mtl. Bierumsatz 30 hl, v. Schnaps, Böse, Kaffee. T. Z. 874 **„Invalidendank", hier.**

Gelegenheitskauf.

In der Nähe von Halle a/S. und Leipzig ist eine 1893 resp. 1897 erbaute, mit den **neuesten Einrichtungen versehene**

Brauerei

äußerst preiswerth zu verkaufen. Productionsfähigkeit ca. 40,000 hl. Verkaufsbedingungen äußerst günstig. Offerten sub G. A. 11 an die Fil., Katharinenstr. 14, erb.

Für Fleischer!

Schöner Gasthof mit Fleischerei in der Nähe von **Dresden** (Ausflugsort), mit Gesellschaftssaal, Vereinszimmer, großem Garten, etwas Feld und Wiesen, für den

billigen Preis

von 58 000 ℳ bei nur 8000 ℳ Anzahlung baldigst zu verkaufen. Nachweislich schöner Umsatz. Ferner

Gasthofsgrundstück mit Schlachthaus, ebenfalls für Fleischer passend, in einem Kirchspiel mit 3000 Einwohnern, in etwas weiterer Entfernung von Dresden gelegen, für den ebenfalls sehr billigen **Preis** von 67 000 ℳ zu verkaufen. Anzahl. 15—20 000 Mark. Großer Umsatz in Bier und Wein u. volle Realgerechtigkeit. Saal, Stallungen 2c.

Ernstliche Selbstreflectanten wollen sich wenden an **Müller & Sohn, Dresden-Kötzschenbroda.** Fernsprecher Nr. 78.

In Umg. von Dresden ein rentabler Gasthof für 150,000 ℳ zu verkaufen. Anz. 15,000 ℳ Offerten sub S. 112 in die Expedition dieses Blattes.

Sehr flottes Restaurant.

gr. Ort. Geb. neu, Preis mit Garten, 4 Morg. Land 27,000 ℳ, Anz. 5—6000 ℳ, monatlich 25—30 hl Bier, viel Kaffee, Wein.

Zimmermann, Altenburg, S.-A., Wenzelstraße 8.

Restaurant (gebr. Bierumsatz circa 480 hl), ist für 7500 ℳ zu verkaufen. Miethe nur 850 ℳ Off. erbeten R. 25 **Daube & Co.,** Peterosstraße 34.

Mein **Café** mit **Restaurant,** innere Stadt, feine Lage, Damenbed. gestattet, verkaufe sofort. Off. u. C. 316 Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Flaschenbierhandlung

en gros & en detail

in größerer Garnisonstadt Thüringens ist wegen anderweitigen Unternehmen sofort preiswerth zu verkaufen. Offerten unter A. B. 5400 postlagernd Naumburg a/S.

Krankheitshalber ist mein seit 25 Jahr. bestehendes

Flaschenbier-Geschäft

mit guter Privatkundschaft sofort

billig

zu verkaufen. Gef. Offerten unter **S. 129** Expedition dieses Blattes.

Destillations-Geschäft

en gros, in Alt-Leipzig, **langjährig** bestehend, mit guter, treuer Kundschaft, **krankheitshalber zu äußerst billigem Preis** zu verkaufen. Event. kann auch gutgehendes Detailgeschäft mit übernommen werden.

Adr. u. **A. 490** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Bäckerei-Verkauf.

Meine f. 1835 in Betr. befindl. g. **Weiß- u. Brodbäckerei** m. alt. d. Kundschaft, im Ostviert. gel., beabs. ich bill. zu verk. event. auch zu verp. Anzahl. nach Uebereink. Gefl. Off. erb. u. S. 122 in die Exped. d. Blattes.

Wegen Unpäßlichkeit meiner Frau bin ich gesonnen, mein gut gehendes

Butter-, Margarine- und Delicatessen-Geschäft

zu verkaufen. Umsatz 22,000 ℳ bei großem Verdienst und wenig Spesen.

Für junge Eheleute selten gebotene Gelegenheit. Offerten sub **L. P. 2334** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Butter-Geschäft,

fein eingerichtet u. gut rent., **krankheitshalb. billig zu verk.** Offerten unter K. 1870 an Rud.'s Annonc.-Exped., L.-Reudnitz, erb.

Butter- u. Milchgeschäft sof. verkäuflich. Offerten unter S. 126 Expedition d. Blattes.

Sichere Existenz bei ℳ 2000 Anzahl. Sol. **Colonialw.-, Cig.- u. Weinhdlg.,** günst. Lage i. Westen Leipz., bill. Miethe, weg. Fortzug **bald** z. v. Bo. Gewinn 4500 ℳ Off. u. **L. U. 4061** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Reell und sichere Existenz!

Producten- und Delicatessengeschäft, gute Ecklage, großer Umsatz, sofort zu verkaufen ganz besonderer Umstände halber. Zur Uebernahme 4000 ℳ erforderlich. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Off. unter S. 125 Expedition dieses Blattes.

Prod.-Gesch., 28 J. alt (Nordstadt), 18,000 ℳ Umf., 12 hl Biermonatl., Schlacht., Wäscherolle, sofort zu verk. Erford. ca. 2800 ℳ Off. an **Rudolf Mosse, Leipzig,** unt. **L. Z. 4067.**

Im Betriebe befindliche

Nudelfabrik

soll unter günstigen Bedingungen **verkauft** werden. Auskunft erth. geg. Retourm. Herr Rechtsanw. Dr. Grimm, Leipzig, Hainstr. 11.

Kirchlicher Familienverband L.-Lindenau.

My. Neben seinen Monatsvorträgen unternimmt der Verein auch alljährlich einen Ausflug; als Ziel der Reise gilt gewöhnlich eine culturhistorische Stätte. Am vorletzten Sonntag nun galt es dem „Luthersteine" bei Düben und dem „Gustav-Adolf-Steine" in Düben. Trotz der nicht gerade günstigen Witterungsaussichten hatten sich doch über 140 Theilnehmer eingefunden, und nun ging es per Bahn nach Söllichau, und dann durch den wider alles Erwarten prächtigen Kiefern- und Buchenwald, welcher seine Bezeichnung „Dübener Haide" zufolge seines herrlichen Bestandes eigentlich mit Unrecht führt. Der Marsch geschah unter Vorantritt der „Bläserabtheilung des Jünglingsvereins St. Petri", welche unter der tüchtigen Leitung des Herrn Herforth gar eifrig thätig war. Von Zeit zu Zeit war das „Sextett" verschwunden, um von irgend einer geeigneten Stelle aus ihre melodischen Lieder erklingen zu lassen. Nach zweistündiger Wanderung gelangte man zum „Luthersteine". Hier erklang zunächst das alte Lutherlied „Ein' feste Burg", worauf Herr Diakonus Dr. Gandert eine von edelster Begeisterung getragene und Begeisterung weckende Ansprache hielt. Es ist geweihter Boden, den wir hier betreten. Hier hat, nachgewiesenermaßen wiederholt, und besonders auch auf seiner Reise von Wittenberg nach Leipzig im Jahre 1519, der Mann geweilt, der, wiewohl er schon vor 354 Jahren seinen Mund geschlossen, noch heute in dem Werke der Reformation eine gewaltige Sprache redet, eine Sprache, die auch heute noch in der Kraft der Wahrheit den „alten bösen Feind" und seine Priester erzittern macht. Dem Gedächtnisse unseres Dr. Martin Luther soll diese Feier gelten. — — Unserer Zeit that es noth, solche Gedächtnißtage zu feiern, denn mächtiger als je steht der alte böse Feind und von ihm entzündet die katholische Kirche uns gegenüber. Rücksichtslos sucht sie nur ihre eigenen Interessen, gewaltthätig pocht sie auf ihre Macht, zielbewußt arbeitet sie am Untergange unserer evangelischen Kirche, und heuchlerisch hüllt sie sich dabei in das Gewand eines Lichtengels. Und dagegen auf unserer Seite — wie viel unmännliche Gleichgiltigkeit, wie viel kraftlose Halbheit, wie viel ehrlose Nachgiebigkeit! Da thut es noth, daß wir immer wieder in das Werk unseres Luther uns vertiefen, daß wir Luthersteine aufsuchen und Lutherfeste feiern. Vergiß mein Volk doch deinen Luther nicht! Im Anschluß an diesen Zuruf führte der Redner nun weiter in überzeugender Weise aus, warum wir Luther nicht vergessen sollen, und wie wir seiner recht gedenken. — Nachdem trug die „Sängerabtheilung des Verbandes" unter Leitung des Herrn Lehrer Pfalz das Lied vor: „Ich bete an die Macht der Liebe", dann wurde, „dem gegenwärtigen Geschlechte zur Mahnung, dem nachlebenden zur Nacheiferung", eine Gedenktafel an eine den Luthersteine beschattende Eiche befestigt, welche den Text von Ebr. 13, 7 wiedergiebt mit dem Nachsatze: „In diesem Sinne weilte hier am 17. Juni 1900 der Kirchliche Familienverband von Leipzig-Lindenau". Die letzte Strophe des Lutherliedes beschloß die schöne Feier. Hierauf wurde in der nahen Gastwirthschaft „Zum Eisenhammer" eine kurze Rast gehalten, dann ging es über Tornau nach Düben. Der an einer Ecke der Kirchhofsmauer angebrachte „Gustav-Adolf-Stein", welcher zu dieser Feier vom Dübener Gustav-Adolf-Verein festlich bekränzt worden war, bildete nun den Sammelpunct zu einer zweiten Feier. Nach dem Gesange „Lobe den Herrn" hielt Herr Diakonus Besser aus Düben eine kernige Ansprache: Leipzig und Düben reichen sich die Hand; in geschichtlicher und wirthschaftlicher Beziehung. Auch der historische Punct, an welchem wir jetzt stehen, weist auf eine Verbindung mit Leipzig hin, noch abgesehen von den Beziehungen im Jahre 1813, denn in Düben wurden in den Tagen vom 11. bis 14. October durch die verbündeten Mächte die Fäden gesponnen, aus welchem dann der Fallstrick geflochten wurde zum Untergange des corsischen Usurpators: Ohne Düben kein Leipzig! — Der Lutherstein draußen in der Haide, jener große Granitblock, erinnert uns auch an das Schwedenland, aus welchem in der grauen Vorzeit dieser Stein in diese Gegend geführt wurde. Und dieser Stein hier erinnert ebenfalls an jenes Land, das uns in seinem gewaltigen Könige Gustav Adolf den Retter der evangelischen Lehre schickte. — Redner ging nun des Weiteren ein auf die Begegnung des Kurfürsten von Sachsen mit dem Könige von Schweden in Düben 1631, auf den hier gehaltenen Kriegsrath, auf die getroffenen Vereinbarungen und die siegreiche Schlacht bei Breitenfeld. Er schloß seine, mit wahrem Patriotismus durchglühte Rede mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser. Der Gesang „Heil dir im Siegerkranz" brachte diese zweite Feier zum Abschluß. Die Versammelten zogen nun unter Begleitung vieler Dübener Bürger nach dem „Preußischen Hofe", und hier entwickelte sich ein kleiner Commers, Bläserabtheilung und Sängerabtheilung wetteiferten in ihren Darbietungen. Zum Schluß nahm Herr Diakonus Dietrich das Wort. Nachdem er allen Mitwirkenden gedankt, sagte er, heute hat die Geschichte zu uns gesprochen, draußen im Walde und hier in der Stadt. Es ist in schöner Weise hingewiesen worden auf die enge Verbindung zwischen Düben und Leipzig; doch auch mit Lindenau ist Düben verbunden gewesen, schon in den allerfrühesten Zeiten, da beide Orte unter dem Stifte von Merseburg standen. Doch nicht nur das alte Düben habe zu uns gesprochen, sondern ein Luther und ein Gustav Adolf. — Diese beiden Helden sind längst dahingegangen, und doch sind sie uns geblieben. Es sind rauhe, aber feste Steine, die nicht verwittern; aber es sind edle Steine, und zwar massive, keine Blender; es sind lebendige Steine, die Grundsteine eines lebendigen Glaubens. — Das aber sei das Gesammtergebniß des heutigen Tages, uns dazu gedrängt zu fühlen, Gott zu bitten, daß er uns auch mache zu lebendigen Steinen und uns als solche einfüge in seinen großen Bau, den er aufrichtet zum Bund der Gnade, den er mit den Menschen geknüpft hat. Nach dem Gesange aus der „Lindenauer Familienharfe" „Großer Gott wir loben dich" rüstete man sich zum Aufbruche. Bis dahin war das Wetter wider Erwarten freundlich gewesen, doch nun ließen sich die geladenen Wolken nicht länger im Zaume halten, da aber der Bahnhof bald erreicht wurde, so bereitete dies keine namhafte Störung; und vollbefriedigt ging es wieder der Heimath zu.

Vermischtes.

— **Hirschberg i. Schl.**, 25. Juni. Eine sehr peinliche Scene ereignete sich kürzlich bei einem Begräbniß auf dem evangelischen Friedhofe eines nahe gelegenen Dorfes. Das „Landb. Tagebl." weiß darüber Folgendes zu berichten: Der Todtengräber hatte vor der Beerdigung etwas zu viel im Genusse geistiger Getränke gethan. Schon war der Sarg der kühlen Erde übergeben, der Geistliche hatte seine Grabrede beendet und war im Begriff, den Segen zu sprechen, da reichte ihm der neben ihm stehende, etwa 70 Jahre alte Todtengräber die kleine Grabschaufel, um Erde auf den Sarg zu streuen. Bei dieser feierlichen Handlung wankte der Todtengräber und stürzte vor der ganzen Trauerversammlung hinab ins Grab auf den Sarg. Daß auf alle Anwesenden dieser Zwischenfall einen äußerst peinlichen Eindruck machte, kann man sich denken. — Der Schwestermörder Hirsch aus Warmbrunn ist nach sechswöchiger Untersuchung in der Provinzial-Irrenanstalt zu Plogwitz nicht für geisteskgestört erachtet worden. In den nächsten Tagen wird Hirsch deshalb wieder in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert werden. Somit dürfte die schwere, durch Hirsch verübte That doch gerichtliche Sühne finden.

— **Tübingen**, 24. Juni. Gattenmord. Nach dreitägiger Verhandlung vor dem Schwurgericht wurde das Urtheil in einem Gattenmordprocess gesprochen. Die Angeklagte, Maria geb. Hofmann, verwittwete Faas, geschiedene Buchmann, hat schon einmal im Jahre 1894 unter der Anklage, ihren Gatten, den Wirth und Bäcker Faas von Liebenzell, ermordet zu haben, hier vor den Geschworenen gestanden, ist aber damals freigesprochen worden. Neue Verdachtsmomente führten zur Wiederaufnahme des Verfahrens, und nun wurde, der „Fr. Ztg." zufolge, die Angeklagte des Mordes schuldig befunden und zum Tode verurtheilt, obwohl sie bis zum Schluß ihre Unschuld betheuert hatte.

— **Schiller's Vater.** Interessante Nachrichten über Schiller's Vater bringt nach dem „Wiener Fr." das Tagebuch eines württembergischen Regimentsarztes im Siebenjährigen Kriege, das von einem Mitarbeiter des „Euphorion" veröffentlicht wird. Der Regimentsarzt Emanuel Schneider aus Bern machte in württembergischen Diensten vier Campagnen im Siebenjährigen Kriege mit, und traf bei dieser Gelegenheit mit dem Leutnant und Adjutanten Johann Kaspar Schiller zusammen. Am 28. October 1759 rückte das württembergische Corps zur französischen Armee ab. In einem kleinen Städtchen im Fuldaer Gebiet waren die Quartiere so eng, daß Leutnant Schiller mit Schneider und einigen anderen Officieren beim Oberst Quartier fanden. Schneider erzählt nun: „Der Herr Oberst hat sein eigenes kleines Zimmerlein, und wir vier lagen in des Bauern Wohnstube auf der Streue. Wir spritzten beim Herrn Obristen. Hier mußte meine stählerne Rauchtabaksdose herhalten. Den Kaffee zum Dejeuniren und zum Nachtisch schaffte der Herr Oberst an, Herr Leutnant Schiller rösstete denselben in einem eisernen Pfännlein. Nachdem er geröstet war, wurde er in eine Serviette eingewickelt. Ich mußte mit einem Beilkopfe oder dem dicken Theile eines Handbeiles die Bohnen rein zerklopfen und nachher durch meine Tabaksdose durchsieben. Herr Leutnant Schiller kochte denselben in einer Pfanne, goß ihn hernach in einen irdenen Hafen, und so wurde er auf des Herrn Obersten Tisch gebracht und mit Rahm und Zucker getrunken." Als dann nach dem unglücklichen Ueberfall bei Fulda die württembergischen Regimenter sich in ihre Winterquartiere in die Maingegenden zurückzogen, folgte auch Schiller's Mutter ihrem Manne. Am 28. Februar 1761 wurde Schiller zum Stabshauptmann befördert. In demselben Jahre erhielt sein Freund Schneider seinen Abschied vom Regiment, um seine medicinischen Studien in Straßburg fortzusetzen. „Am 18. November", erzählt er, „nahm ich Abschied von meinem lieben Freund, Hauptmann Schiller, und seiner Frau Liebsten und Kindern, welches nicht ohne Rührung zuging. Morgens darauf machte ich ihnen noch ein Präsentlein von Zucker, Kaffee u. s. w." In Straßburg wurde er krank, und von dort schrieb er einen sehr niedergeschlagenen Brief an Schiller. Schiller antwortete ihm in charakteristischer Weise: „Monsieur et tres cher ami! Da Sie mich besser kennen, als jemals Andere vermögend sind, deren Gemüthscharaktere von unserer Denkungsart immerdar weit entfernt wird, so ist mir Ihre Zuschrift eine wahre Ehre. Schätzen Sie selbst, mein verehrtester Herr Regimentsfeldscherer, wie sehr ich mit Ihnen, mit Ihrem langwierigen Fieber Mitleiden habe. Denken Sie nicht, daß es eine Strafe für Sie sei; keineswegs! So wenig wir die Wege der Vorsehung voraussehen, ebensowenig fallen wir in Irrthum und Vorurtheile. Die Zeit wird es erklären, daß diese zwischen Ihre Absichten gekommene Hindernuß Ihnen heilsam gewesen ist . . . . Ich befinde mich nebst meiner kleinen Familie zum Lobe Gottes gesund und wohl." Die Schlußsätze sind französisch geschrieben und enthalten den Ausdruck der Hochachtung und die Bitte um Fortsetzung der Correspondenz. Später ging Schneider als Arzt nach Bern, wo er 1806 starb.

— **Wie Deutsche auf englischen Schiffen behandelt werden.** Aus New-Orleans berichtet man unter dem 8. Juni: Von außergewöhnlich großem Interesse ist der Jahresbericht der hiesigen „Deutschen Gesellschaft" über das 53. Jahr ihrer Thätigkeit. Die Gesellschaft hat viele Landsleute durch ernste Warnungen davon abgehalten, sich als Pferdeknechte für den Versand von Pferden und Maulesseln für englische Militärrechnung nach der Capstadt zu verdingen; trotzdem befanden sich unter den 2000 Leuten, welche auf diese Weise nach Afrika gelockt wurden, viele Deutsche aus St. Louis, Memphis und anderen Städten. Die Befürchtungen bezüglich der Behandlung und des Schicksals der Leute haben sich als gerechtfertigt erwiesen. So berichtete ein Deutscher, Carl Senner, der Gesellschaft aus der Capstadt: „Wir wurden auf dem Schiffe wie Hunde behandelt und wie die Schweine gefüttert. Unsere Lagerstatt war zwischen den Maulesseln, und schon nach einigen Tagen war es dort so unerträglich, daß wir vorzogen, auf Deck zu gehen und im kühlen November ohne Decken unter dem freien Himmel zu schlafen. Unser Kaffee war das reinste Spülwasser und gar kein Kaffee, und der Zucker kann wohl kaum mehr als 1 ℳ der Centner gekostet haben. Dreimal die Woche erhielten wir je ein halbes Pfund Brod und dazwischen gab es verschimmelten Zwieback. Sogenanntes „frisches Fleisch" bekamen wir, bis es so stank, daß man es von einem Ende des Schiffes bis zum anderen riechen konnte, erst dann kam das Salzfleisch an die Reihe. Reis und Hafergrütze waren voller Würmer, und den versprochenen Plumpudding gab man uns erst, als wir streikten und uns weigerten, die Esel weiter zu füttern. Leider konnten in der Capstadt viele von uns keine Stellen, keine Arbeit finden. Die Häfte unserer 80 Mann ging zu den „South African Light Horse"-Kämpfern. Der Rest, zu alt, oder sonst untauglich, wurde gegen einen Tagelohn von drei Schilling ohne Beköstigung beim Straßenbau angenommen."

— **Stiefel als Wahlbeeinflussungsmittel.** Die italienische Zeitung „Giorno" bringt eine spaltenlange Schilderung von der Art, wie man da unten in Süditalien bei den Analphabeten die Wahlen macht, ohne daß das Blatt allerdings den Schauplatz des wahrhaft grotesken Vorganges namhaft machte. Dem Sottoprefetto von X. wird der Besuch eines ministeriellen Candidaten, des Professors Gomma, angemeldet. „Ah, Professor Gomma, welche Ehre! Wohl ein Freund Sr. Excellenz?" — „Mehr als das." — „Also Verwandter?" — Der Sottoprefetto erschauert verahnend in Ehrfurcht. „Dies gerade nicht, allein ich bin der Geographielehrer seines ältesten Sohnes." — Pause. — „Ah, natürlich, ja, ja, ein Gelehrter von Ihrem Ruf — Commendatore?" — „Noch nicht." — „Ich verstehe, nach den Wahlen." Darauf setzt ihm der Candidat auseinander, daß er aus der Gegend gebürtig ist und wohl Ursache habe, auf die verwandtschaftlichen Einflüsse zu rechnen. Und dann redet man über die Fonds. 12 000 Lire werden kommen, meint der Professor. „Ah, das reicht hier nicht; Sie müssen bedenken, hier ist man Fünfundzwanzigliresscheine gewöhnt. Fünfliresscheine nehmen die Leute nicht mehr. Ja, wären Sie früher aufgetreten, so hätte man es mit den Stiefeln versuchen können." — „Mit den Stiefeln?" — „Ja wohl, das wissen Sie noch nicht? Sehen Sie, vor der Wahl erhalten die Leute einen Stiefel, und wenn unser Candidat glücklich durch ist, den anderen."

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Reform-Theater-Zettel** (D. R. Gebrauchs-Musterschutz 79 250). Eine originelle Neuerung bringt der Theaterzettel des Leipziger Sommer-Theaters (Direction: Emil Meßthaler). — Der Zettel ist mit Annoncen versehen, und sind letztere vom Texte des Zettels, und unter sich durch Perforation abtrennbar. Der Interessent einer solchen Annonce braucht sich also die Firma eines Inserenten nicht abzuschreiben oder auszuschneiden. Der Zettel, welcher in eleganter Ausstattung mit Illustrationen versehen ist, ist patentamtlich geschützt.

Grosser Zufallskauf!

Ca. 2600 Stück

Grosser Zufallskauf!

Blousenhemden

enorm billig, sind soeben eingetroffen,
ebenso ein grosser Posten

Waschkleider u. Waschblousen.

Sommer-Unterröcke in Mohair, Wolle u. Seide.

M. Schneider

Ecke Grimmaische und Reichsstrasse.

Flottgehendes Productengeschäft an vorzügl. Lage sehr billig zu verkaufen. Off. erb. F. 10 Daube & Co., Peterstr. 34.

Buchhändler! Druckereien! Capitalisten!

Unter außerordentlich günst. Bedingungen kann der Verlag e. populär-medicin. Zeitschrift unparteiischer Richtung übernommen werden. Aufgabe wg. Ueberlast. m. and. Unternehmung. Off. sub R. 461 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Altrenommirtes hies. solid geführtes

Engrosgeschäft

der Textilbranche (jährl. Nettogewinn 8—10,000 ℳ) ist unter günst. Beding. zu verkaufen. Selbstkäufer mit 25—30,000 ℳ Capital erb. näh. Ausk. unter F. 15.

B. H. Merzenich, Leipzig, Kramerstr. 6

Geschäfts- und Grundstücks-Verkauf

In frequent. Geschäftslage Glauchaus ist ein **Putz-, Mode- und Weißwaaren-Geschäft** mit feiner guter Kundschaft, **bei nur geringer Anzahlung,** wegen Todesfalls sofort zu verkaufen. Grundstück und Lage eignet sich für jede andere Branche, Waarenhaus u. s. w. u. s. w.

Offerten **Keller & Lange, Leipzig, Neumarkt 30/32.**

Kleines Fabrikgeschäft für nur 3000 ℳ umständehalber sofort zu verkaufen. Offerten unter S. 91 Expedition dieses Blattes.

Altes Barbiergeschäft in Leipzig, gutgehend, wegzugshalber zu verkaufen. Adr. unter S. 124 Expedition dieses Blattes.

Ein bereits schon eingeführter cosmetischer Artikel ist sehr preiswerth **zu verkaufen.** Adressen unter S. 189 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Theilhaber-Gesuch.

Von einem durchaus tücht. Fachmann mit mehr. Patenten w. ein z. Mann als **Theilhaber** zu einer Fahrradfabrication u. Versandhaus ges. Fachkenntn. nicht nöthig.

Offerten mit näheren Angaben erbitte unt. K. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., in Jena.**

Von Armaturenfabrik,

ca. 100 Arbeiter, wird zur Ablösung des bisherigen Theilhabers ein

Capitalist

als **stiller Socius** mit einer Einlage von **50—60,000 Mk. sofort gesucht. Gute Verzinsung. Sicherstellung. Hohe Rentabilität nachweisbar.**

Offerten sub N. L. 839 an **„Invalidendank", Chemnitz,** erbeten.

Zur Gründung eines modernen, feinen

Sanatoriums

in unmittelbarster Nähe wird ein od. mehrere **vermögende Theilnehmer gesucht.**

Offerten unter S. 155 **„Sanatorium Leipzig"** an die Expedition dieses Blattes.

Theilhaberin.

Mit 1500 ℳ kann eine alleinstehende Wittwe oder Fräulein, welches sich vereinsamt fühlt, in ein ruhiges, feines Geschäft bei gebildeter Familie als **stille Theilhaberin** betreten. Offerten **M. 300** postlagernd **Stollberg** in Sachsen.

Theilhaber,

still oder thätig für **Cigarettenfabrik** mit 15—20,000 ℳ gesucht. Off. u. **H. E. 993 „Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Für gut eingeführte **Dampf-Toilettefeinseifenfabrik** wird behufs Vergrößerung thätiger oder **stiller Socius** mit 50 bis 60 Mille Mark gesucht.

Offerten u. **J. D. 459** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Thätiger Theilhaber

zur Vergrößerung eines lucrativen Geschäfts hier am Platze mit 10—15,000 ℳ Einlage ges. Off. unter R. 5 Expedition d. Blattes erb.

Stiller Theilhaber

an Stelle eines ausscheidenden mit 15 000 ℳ für feines Detailgeschäft gesucht.

Offerten an **Rudolf Mosse, Leipzig,** sub **L. A. 4069** erbeten.

Für **ausdehnungsfähig. Fabrikationsgeschäft** wird stiller **Theilhaber** mit 5 bis 6 Mille Einlage gesucht. Offerten unter S. 118 in die Expedition d. Bl.

Ueber Land u. Meer, 1873—88 ungebunden, 70, 71 u. 74 gebunden, **Meyer's Lexikon** 1874, **Gartenlaube** 1871—73 gebunden, **Roman-Bibliothek** zu Ueber Land u. Meer 1.—12. Jahrg. gebund., **v. Moltke's gesammelte Schriften** 1—8 gebunden und verschiedene **Bücher** verkauft

Uhrmacher **Hille,** Reichsstraße 19.

Gebrüder Hug & Co. Königstr. 20 — **Pianinos Flügel Harmoniums.** Verkauf u. Vermietung. Katalog 50000 gratis u. franko.

Katalog bitte zu verlangen über

Pianinos, Flügel und Harmoniums mit und ohne Orgel-Pedale. **Verkauf und Vermiethung.**

O. A. Klemm. Neumarkt 28.

Pianinos

größte Auswahl nur guter Fabrikate, **Musik-Instrumente aller Art,** Musik-Regulatoren und 1a Saiten.

Willi Schleiffer, Zeitzer Str. 34 Haltest. d. Straßenb.

Pianinos, Harmoniums, billigste Vermiethung, Theilzahlung Brühl 50, Ecke Goethestraße.

Das noch vorhandene Möbellager der Firma E. Möbius Nachf. wird von jetzt ab

Wiesenstrasse 19

(frühere Räume des Postamts 6) zu den bedeutend herabgesetzten Concursausverkaufspreisen mit einem weiteren Rabatt von 5 %, gegen Casse zum Verkauf gestellt.

Geöffnet von 8—½1 und von 2—7 Uhr.

Günstige Gelegenheit!

Piano, fast **neu,** Anschaffungspreis **700 ℳ,** ist für **400 ℳ** zu verkaufen. Offerten unter S. 17 Expedition d. Bl.

Ein prachtvolles Pianino,

Nußb., **wie neu,** im Auftrag für **465 ℳ** zu verkaufen. Ich leiste 5jährige Garantie.

Alf. Merhaut, Hoflieferant, Peterssteinweg 18.

Pianos

in allen Preislagen, bestes Fabrikat, großer Ton.

A. Bretschneider, Elisenstr. 30.

Ein gebr. solides **Pianino** verkaufe für **315 ℳ.** Ich leiste **Garantie.**

Alf. Merhaut, Hoflf., Peterssteinweg 18.

Blüthner-Clavier Tobelf. h. sof. für ℳ 200 zu verkaufen Centralstraße Nr. 1, 3. Etage.

Gelegenheitskauf! Neues vorzügliches Pianino, kl. Theilz., Gottschedstr. 11, I. r

1 gut. **Pianino,** 230 ℳ z. v. Dresdn. Str. 20, I. l.

Ein Stutzflügel billig Königsplatz 8, I. l.

Nähmaschinen aller Systeme, **Fahrräder** von **150 Mk.** an, **Reparaturen gut und billig.** Markt 3, Koch's Hof, **A. Lattermann.**

Für Reise

photogr. App. mit Zubehör 9 × 12 zu verkaufen Fürstenstraße 9, 3. Etage.

Schreibmaschinen älterer Modelle billig bei **United Typewriter & Supplies Co. m. b. H.** Filiale Leipzig, Grimm. Steinweg 20, I.

Remington-Schreibmaschine

nebst **Mimeograph,** wenig gebraucht, **billigst** zu verkaufen. Offerten erbeten unter S. 85 Expedition dieses Blattes.

Ein Reisekoffer und Reisetasche

ist zu verkaufen Gartenstraße 13, parterre.

Reisekörbe ℳ 3.— bis ℳ 12.—. Puppenwag. ℳ 1.50 **Robert Barth,** Kurprinzstraße 24.

Wegen Geschäftsaufgabe

ca. 100 Stck. hochel. Trumeaux,
„ 20 „ Buffets, nur neue Muster,
ein großer Posten Pfeilerspiegel mit u. ohne Schränkchen, Pancelsopha, Speisetische und Stühle, sowie vollständige **Wohnungseinrichtungen** zu außergewöhnlich billigen Preisen.

A. Breitschädel,

Tauchaer Str. 32 (Battenberg). Fernspr. 7348.

Spiegel. Spiegel.

Durch sehr günstigen Einkauf eines großen Posten Spiegel kann ich von jetzt ab schöne große Pfeilerspiegel von 9 ℳ, sowie schöne Trumeaux-Spiegel v. 45 ℳ an auffall. bill. verk. Selten günst. Kauf. Nürnberger Str. 16, I.

Eleg. Plüschsopha, passend i. Herrenzimmer, Reilstraße 18, part. l.

G. Sopha 15 ℳ, Schrank Sophienstr. 38, H. S.

Sopha billig zu verk. **Katharinenstr. 7, IV.**

Zimmerspringbr. — Eiserne Gichtlaufsofas gut gepolstert, leichtes Bezug. **Mk. 9.—** extra starke Spiralbod. ℳ 12.50, m. Pofent verbesserte Kopfverstellung auf Rollen ℳ 19.50 — **S. M. Rubin** Leipzig, Grimm. 22, Plauenscher Hof.

Bettstelle mit Matratze, Tisch, Ladentafel, 3 Stühle, Partie altes Eisen, 1 Marquise ganz billig zu verkaufen L.-Thonberg, Reitzenhainer Str. 61, Laden.

1 fast neue frz. Bettstelle mit Matr. billig zu verkaufen Nordstraße 41, I. links.

Ein sehr gut erhaltener grosser

Geldschrank,

welcher bisher in der königlichen Lotterie-Einnahme in Merseburg gebraucht ist, soll preiswerth verkauft werden. — Offerten befördert unter L. N. 2594 Rudolf Mosse, Leipzig.

Geldschränke, neue, beste Fabrikate, auch gebrauchte gub- u. schmiedeeiserne **Copirpressen** u. **Cassetten** empfiehlt sehr billig **L. Walther, Johannis-Allee 6.**

1 Geldschrank, schön geb. hill. Schletterstr. 2, p.

3 f. Nußb.-Cylinderbureau bill. Schletterstr. 2, p.

Wanderer-Fahrräder

der Wanderer Fahrradwerke vorm. Winklhofer & Jaenicke, Chemnitz. Lieferanten Sr. kgl. Hoheit des Prinzen Eitel Friedrich von Preußen und der kgl. sächs. Armee. General-Vertreter für Leipzig u. Umg.

Franz Seiffert, Harkortstraße 1, gegenüber Carl-Tauchnitzbrücke.

Eigene Radfahrbahn.

Adler-Räder.

General-Vertreter:

O. F. Eule,

Leipzig, Dorotheenplatz 1.

Ein größerer Posten **hartgebrannter**

Mauersteine

billigst abzug. Anfr. u. R. 150 Exp. d. Bl.

Abbruch!

Autonstraße 15, 17, 19. Dachziegel, Mauersteine und Stücken, Thüren und Fenster, Bauholz u. s. w.

Für Bauende. Mehrere neue Vier- u. Sechsfüllungsthüren, 42 mm st., 0,90—1,00 m br., sowie ein gut erhalt. Hauptthor, 280 × 115, sind umzugshalber zu verk. Bilderstr. 15.

50 Centner Heu

sind abzugeben. Off. d. unter „Heu" postlagernd Kleritzsch erbeten.

1 Dogcart (schwarz Korbgest.),

1 Jagdwagen, beide nur wenig gebraucht, aus Privathand preiswerth zu verkaufen Dresdner Straße Nr. 62.

Ein gut erhaltener **Wagen,** passend für Händler, zu verk. Schletterstraße 1, 1. Et.

Ein hocheleganter fast neuer **Geschäftswagen** ist sehr billig zu verkaufen Eisenstraße 45. Vormittags beim Hautmann.

Billig zu verkaufen ist eine fast neue **Fahrschrote (Handwagen)** Salomonstraße 25 b, Bierhandlung.

Drei zweirädrige **Handwagen,** einer mit Verschlußkasten, bill. z. verk. Schletterstr. 2, p.

43 Hand- u. Geschäftswagen Sidonienstr. 43.

Hochf. Halbr. (Seidel & Naumann), wie neu, für 95 ℳ Neustadt, Ludwigstraße 79, II. l.

Hellbrauner Wallach, 5jähr., 167 hoch, sehr flotter sicherer Einspänner, fehlerfrei, ist zu verkaufen Bayerische Straße 41, part.

Ein Paar **elegante Füchse,** Doppelpony, flotte Geher, sind **mit Geschirr aus Privathand** zu verkaufen L.-Connewitz, Leipziger Straße 17.

Brauner Wallach, 1,70 gr., für jed. Fuhrw. passf., preisw. zu verk. Kronprinzstr. 21, Hof.

2 große starke **Arbeitspferde,** 5 Jahre, als überzählig zu verkaufen L.-Connewitz, Eisenbahnstraße 35.

Roland, Lady, Sherry (aus Tip-Top-Dolly u. Tip-Top Superior) Wurf bildsch. einjähr. **Collies** (sable) schott. Schäferh. billig zu verkaufen.

Offerten sub **J. 476** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Ein junger wachsamer **Wolfsspitz** ist billig zu verkaufen Georgenstraße 3, 2. Etage lks.

Echten rauhhaarigen **Pinscher** (Hund, einjährig, stubenrein) verkauft für 20 ℳ der Gärtner im Pestalozzistift hier.

Dr. Vogel, H. Canar. Bede Nachf., Rathhausring

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

2. Hypothekencapitale

zu zeitgemäßem Zinsfuß können jederzeit auf beste Objecte unterbringen:

Haus- und Grundbesitzerverein Leipzig-Lindenau, Litzen. Str. 16. Tel. 5464.

Hypoth.-Geld verm. Cont. Elsterstr. 33, II.

12—15,000 ℳ auf 1. Hypothek zu ordnen gesucht, innerhalb Brandcasse. Capitalisten werden gebeten, ihre Adresse unter S. 77 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gegen 5 % Verzinsung und **vorzügl. I. Hypothek** an ein Leipz. Vorortsgrundstück werden

100,000 Mark

zu leihen gesucht durch Rechtsanwälte Justizrath **Liebster** und Dr. **Dietsch,** Leipzig, Salzgäßchen 1, II.

100,000 Mark,

erstclassige Hypothek, auf industrielles Etablissement in bester Gegend Sachsens aus Privathand per bald gesucht.

Gef. Offerten unter D. E. 6816 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten. Vermittler ausgeschlossen.

Sichere Capitalanlage. Mk. 90—100000

als I. Hypothek auf ein größeres Fabrikgebäude in Connewitz, Taxe 211 000 ℳ, aus Privathand p. sof. od. später gesucht. Näheres bei **Ohme & Beckert,** Schenkendorfstr. 56.

67,000 ℳ 4½ %, erste Hyp. auf s. rent. Zinsgrundstück 1. Oct. od. Jan. v. Selbstdarleiher ges. Off. unter S. 130 Exped. d. Bl.

30,000 Mk.

I. Hyp. auf 3 Jahre

event. länger suche auf mein vorzügl. Braunkohlenwerk, welches in bestem Betrieb und einen hohen Nutzen abwirft. Zahle 6 % Zinsen. Ich bin in sehr guter Position und gebe 1a Referenzen.

Offerten sub **G. O. 2445** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

30,000 Mark

zu 6 % gegen Verpfänd. v. Werthpap. sof. od. sp. auf ca. ½ J. zu leihen ges. Gefäll. Off. unter J. 40 Ann.-Exp. Naschmarkt 3.

Suche

zum 1. oder 15. Juli 1 prima 2. Hyp. von 17,000 ℳ Hypothek läuft mit 41,000 ℳ Taxe 96,500 ℳ, Ertrag 6000 ℳ pro Jahr. Gef. Off. Pfaffendorfer Straße 15, I., Selbstkäufer.

2. Hypothek von 12,000 ℳ, hinter 13,000 ℳ erststellig, jetzt oder später gesucht. Amtstaxe 32,500 ℳ. Offerten unter R. R. Annoncen-Expedition Altner, Gohlis.

10,000 und **18—20,000 ℳ** à 5 % 2. Hypothek auf meine 2 neu gebauten u. gut rentirenden Grundstücke im Süden zu leihen gesucht. Off. u. S. 104 in die Exped. d. Bl.

8000 Mark zu 5 %

suche gegen vorzügl. II. Hypoth. u. erb. ges. Offerten unter S. 144 in die Exped. d. Bl.

7—8000 Mk. 2. Hypothek

direct hinter Cassengelder auf Vorortsgrundstück sofort gesucht. Offerten unter S. 95 an die Expedition dieses Blattes.

6—7000 ℳ zu 5 % als g. Hypoth. a. Privath. zu leih. ges. Off. u. A. 1 Filiale, Königsplatz 7.

5000 Mark

a. II. unbed. sich. Hypothek hinter 25,000 ℳ auf industr. Grundstück b. Leipzig, Werth 100,000 ℳ, p. 1. Oct. d. J. ev. per sofort gesucht. Capital soll zur Vergrößerung des Grundstücks verwendet werden und wird in 1—2 Jahren zurückgezahlt. Gefl. Off. u. T. E. 798 an den **„Invalidendank", Leipzig,** erb.

2—3000 Mk.

J. Ehrenmann bittet Capitalisten um obigen Betrag geg. Sicherheit zum Geschäftsausbau. Off. u. U. G. 890 **„Invalidendank",** Leipzig.

100 ℳ geg. Sich. v. bess. Dame sof. ges. Nichtanonyme gefl. Off. u. S. 108 Exp. d. Bl.

Von einer Dame werden per sofort gegen Sicherh. u. Zins. 1000 ℳ aus Privath. zu leih. gesucht. Gef. Off. bittet man unter **J. P.** abzugeben Weststr. 32, Annoncen-Expedition.

Wer leiht einem Geschäftsmann 1000 Mark gegen Sicherheit und Zinsen? Selbstdart. wollen Off. unter S. 98 in der Expedition d. Bl. niederl.

Streng reell.

50,000 Mark in ein paar Jahren zu verdienen.

Welcher edeldenkende Herr leiht einem armen Erfinder sofort 500 ℳ auf ein Vierteljahr? Derselbe kann auch theilnehmen. Ablag enorm. Agenten verbeten. Off. u. S. 134 in die Expedition dieses Blattes.

Gegen Sicherheit werden 300 Mk.

auf 2 Monate zur Regelung einer Erbschaftsangelegenheit gesucht. Offerte, nur wenn Erledigung **sofort** möglich, u. S. 128 Exp. d. Bl.

Anständ. **Mädchen** bittet um ein Darlehn von 50 ℳ geg. Rückz. Off. u. T. P. 52 Post-Amt 7.

Gebild. Wittwe sucht sofort **30 ℳ** bei pünctl. monatlicher Zurückzahlung u. streng. Discretion. Ernstgem. w. Off. u. **O. O. 99** hauptpostlagernd **Halle a/S.** erbeten.

Dame bittet Edeldenkende um ein Darlehn von **25 Mark.** Adr. u. S. 101 Exp. d. Bl.

Wer unterstützt brave Frau mit Darlehn von 20 ℳ? Off. erb. u. S. 151 Expedition d. Bl.

Wittwe bittet um Darlehn von **10 Mk.** Offerten u. S. 100 in die Expedition d. Bl.

Herzliche Bitte!

Ein fast erblindeter Familienvater bittet edeldenkende Menschen um ein **Darlehn** zur Anschaffung eines **Phonographen,** um sich eine Existenz zu gründen. Beste Empfehlungen stehen zur Seite. Werthe Offerten unter S. 121 Expedition d. Blattes.

Bank-Credit.

Gut situirten Firmen wird v. einem Bankhause **ohne Hinterlage v. Sicherheit,** unter den coulantesten Bedingungen, **auf längere Zeit fest,** laufender Credit eingeräumt. Off. u. **L. F. 1436** hauptpostlagernd Leipzig.

Gefälligkeitsaccepte

sowie **Acceptaustausch** vermittelt solv. bankl. Firmen aus allen Branchen. Offerten unter **J. Z. 9299** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Hypothekengelder

sind erststell. a. gut geleg. Leipziger Grundst. **sofort zahlbar** auszuleihen **Hausbesitzer-Ver. L.-Lindenau,** Litzener Straße 16.

Geld, Accept-Credit etc. etc. verm. solv. Firmen **XX 1012 Weimar** postl.

Gelddarlehne discret **Z. 25 Dresden,** Postamt 12.

Darlehen,

Coulanten an Beamte, Private zu 6 % per anno durch **A. Koehler, Amsterdam,** Geldersche Kade 83.

Kaufgesuche.

Areal, welches sich zum Bau eines Landhauses eignet, unmittelbare Nähe von Alt-Leipzig, von Selbstkäufer zu kaufen gesucht.

Billigste Offerten **direct** vom Verkäufer unter S. 27 Expedition dieses Blattes.

Neueres Haus zu kaufen gesucht,

wenn mein Land- u. Gartengrundstück Nähe Leipzigs (15 Min. von elektr. Bahn entf.) in Zahl. gen. wird, event. zahle baar zu. Das Grundst. eign. sich z. Ruhesitz für Beamte ꝛc. Gef. Angebote nimmt entgegen **Rudolf Mosse,** hier, unter **L. E. 2622.**

In Schleussig,

möglichst Könneritzstrasse, wird ein **Haus mit Einfahrt und grösserem bebauungsf. Hinterlande, oder ein grösser. Bauplatz zu kaufen gesucht. Hohe Anzahlung kann geleistet werden. Ausführliche Angebote erbeten unter S. 46 in die Expedition ds. Blattes.**

Selbstkäufer

sucht **direct** vom Besitzer gutes **Haus** mögl. mit Garten Nähe des Promenadenringes zu kaufen. Off. mit Preis u. S. 26 Exped. d. Bl.

Kaufe neues, ganz modernes, mittl. **Zinshaus,** gerth. Etg., Innenclosets u. Badeeinrichtung, Gegend gleich. Preis u. alles Nähere u. S. 149 in die Expedition dieses Blattes erb.

Wohnhaus

im Westviertel wird zu kaufen gesucht.

Offerten nur vom Besitzer mit Preis, Hypoth.-Verh. und Anzahlung an Architekt **Hannemann,** Klostergasse 12.

Im Westviertel

Hausgrundstück

zu kaufen gesucht, welches sich gut verzinst. Off. mit nähr. Angaben u. S. 135 Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht wird ein **Hausgrundstück** mit kl. Hintergd., welches sich f. Fabr. eignet, Garten erwünscht, am liebsten im Westen Leipzigs, Anzahlung 2—3000 ℳ Off. unter F. F. 22 postlagernd Leipzig.

Mittleres Restaurant zu kaufen gesucht. Off. bitte im **Stadtgarten,** Klostergasse 13, abzugeben. Persönliche Auskunft.

Wer verkauft seine **Restauration** an zahlungsfähigen Collegen? Gefällige Offerten erb. unter **T. V. 873** an **„Invalidendank", Leipzig.**

Achtung! Brauereien! Suche heranteger. gef. Restaurant. Offerten unter R. 167 Expedition d. Blattes.

Sof. kleines **Restaurant** innere Stadt zu kaufen ges. Off. u. A. 401 Fil., Königsplatz 7.

Kaufe **Colonialwaaren-Geschäft mit Grundstück,** wenn **Zinshaus** mit in Zahlung genommen wird. Off. unter S. S. 100 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Cantine

suchen strebsame junge Leute zu übernehmen, Frau perf. Köchin. Off. u. S. 145 Exp. d. Bl.

Kleines Fabrikations-Geschäft i. Waschtr., Metallwaaren, Massen-Art. ꝛc. p. Cassa z. kauf. ges. Off. U. F. 889 **„Invalidendank",** Leipzig.

Bücher, gute, kauft stets **O. Klessler,** Markt 3, Koch's Hof.

Wegen Umzugs billig zu verkaufen 1 Posten große u. kleine **Confections-Büsten,** 1 Posten **Bügel, Kronleuchter, Holzromleaux** u. d. R. Dresdner Str. 71, Rössger.

Kleiderstoffe für Damen, hochelegante Neuheiten in ungeahnter Auswahl **zu staunend billigen Preisen Hainstrasse 19, I.**

Kleider wegen Trauer zu verkaufen Gohlis, Gartenstraße 9 b, II. links.

Baar. Baar.

Nur gegen Baarzahlung, aber für die Hälfte billiger verkaufe nur solid u. gut gearbeitete **Möbel u. Polsterwaaren,** jetzt großer Inventur-Ausverkauf, zu wirklich billigen, aber festen Preisen. Schränke, Bettcoux, Garnituren, einfache u. französische Bettstellen mit Matratzen, Marmor-Waschtische von 32 ℳ, Küchen- u. Borsaalschränke u. Verschied., auch sind einige ältere Möbel mit billig zu verkaufen. Nur selten günstiger Einkauf. **Nürnberger Str. 16, I., II. Paul Brendel.**

Möbel, Spiegel, Polsterwaaren empfiehlt bill. **O. Piekenhahn,** Klostergasse 5, I. Tel. 8162.

Küchen-Einrichtung! compl., wunderbare Ausführung, sofort zu verk. Südstr. 78, prt.

Bitte zur gefällig. Beachtung! Aeltere Muster, länger gestandene, gute, solide Arbeit, 10 Stck. **Buffets,** Nußbaum und Eiche!, **desgl.** Herrenschreibtische, Nußbaum, Bücherschränke, 1 eich. Bibliothek, 1 ganz eichenes Herrenzimmer u. s. w. Da mein Magazin älteren Datums ist, bleiben eben viele Sachen stehen, welche heute **billiger** verkaufe. **Reichsstraße u. Goldhahngäßchen-Ecke, C. F. Gabriel.** Tel. 7896. Besteht s. 1861.

Spiegelschrank, Hutständer ꝛc. billig, ebenso alle Putzartikel weg. Lad.-Aufg. Kurprinzstr. 16.

4 Stück Muster-Musikschränkchen verk. Leipzig, Kreuzstraße 14, Hof II.

Großer Zeichen- od. Geschirrschrank, 2½ m lang, 2 m hoch, 1 m tief, bill. Schletterstr. 2, p.

Ein gr. **Waarenglasschrank** m. mit Klappverschluß-Fächern, 3,30 hoch, 2,85 lang, 62 cm tief, zu verkaufen Tauchaer Str. 9, b. Hausmann.

Eisschränke f. Fleisch u. Fäss. bill. Schletterst. 2, p.

Verkaufe sofort 1 elegante Plüschgarnitur, Trumeaux-Schreibtisch, eine Plüsch-Ottomane, Tisch, Stühle, Schrank, Bert. sehr billig.

Turmerstraße 11, part. links.

13 Geldschränke, Küstner und andere Fabrikate, sehr billig zu verk. Roßstraße 17, Eig.-Gesch.

Pulte, Schreibtische, Sessel, Ladentafel, Regale, Waarschr., Geldschr., Copirpr., Brück.- u. Tafelw. Lange St. 15, Aufg. r. II.

Doppelpulte, Ladentafel, Regale, verschied. Größen, Schränke, Sessel bill. Nürnb. Str. 54, p. r.

Pulte, Schreibtische, Ladentafeln, Regale, Sessel, Eisschrank zu verk. Leplastr. 5, H. p.

Stets auf Lager 40—50 Ladentafeln, 30—40 Pulte und Schreibtische, Kasten-, Fach- u. Stalenregale, Sessel, Waarenschr., Copirpr., Pack- u. Arbeitstafeln, Geldschr., Brücken- u. Tafelw. Größte u. bill. Bezugsqu. **G. Brüntignm.** Schletterstr. 2

Ladentafel, Pulte, Regale, Töpferplatz 25.

Hobelbänke, Hobel u. alle Holzwerkzeuge bei **Paul Kühn,** Peterstr. 24.

Fernsprecher No. 6290.

Neue Petroleum-Hängelampen mit oder ohne Kerzenarme, Stiftlampen, Salon-, Tisch-, Hand- und Wandlampen.

Kronleuchter für Kerzen, Kronleuchter u. Wandleuchter in best. Goldbronze verk. m. 10 % Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Neue Wringmaschinen, Wasch- und Mangelmaschinen empfiehlt m. 10 % Rab. a. Ladenpreise **Rich. Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Weilen-Bade-Schaukeln mit od. ohne **Dampfschwitzer** zu Kettenpreis. b. **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Neue Gartenmöbel in Schmiedeeisen, solid u. dauerhaft, verkauft mit 10 % Rabatt auf Ladenpreise **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Closet-Einsätze aller Art b. **Richard Schnabel,** Wintergartenstr. 15.

Eine Berl. Kochmaschine mit Herd sof. billig zu verkaufen Zeitzer Straße 3, I. links.

Waschgefäße u Weinfäss. Erdmannstr. 10, Hf.

Ein eisernes Schild, 4,0 × 0,72 groß, auf eisernen Säulen, billig zu verkaufen. **W. Bergmann's Wagenfabrik, Inner. Schel.**

Eine tadell. größere **Holz-Rollwand** ist billig zu verkaufen bei **Oskar Herfert,** Cigarrengeschäft am Panorama.

Eine Partie Holzwolle ist billig abzugeben bei **H. Wollrath, Petersstraße 6.**

Wer kauft Paraffinabfälle? Adr. u. S. 140 in die Expedition dieses Blattes.

Eleg. Landauer, Jagd-, Park-, Ponym., 1- u. 2sp. Geschirre, Brustblattgesch. Manst. Steinw. 44.

Automobile,

3sitzig, Fabrikat Benz, steht preiswerth zum Verkauf. Offerten unter S. 78 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Patria-Räder.

Transport-Räder.

E. Gerhardt,

Frankfurter Straße 10.
Größte Lernhalle.
Reparaturen aller Systeme.

Bei 80 Mark

(ev. auch weniger Anzahlung und monatl. Abzahlung v. 10—20 ℳ) liefere erstkl.

Continental

Herren- u. Damen-Fahrräder zu mäßig. Preisen. **Dietze,** Tauchaer Str. 20, 2. Et.

Hochfeines Herrenfahrrad

zu verkaufen Klostergasse Nr. 12, Atelier für Architektur.

Fahrräder v. Bamb. u. Stahl, neu und gebr., Rep. u. Zubeh., auch Concursartikel billig **Windmühlenweg Nr. 23.**

1 Wanderer-Damenrad mit Christy-Sattel, wenig benutzt, 100 ℳ unter Einkaufspreis, zu verk. **König-Johannstr. 19, I. r.**

Rover, neu (noch nie gefahren), ist preiswerth zu verkaufen. **O. Stengel, Reudnitz,** Grenzstr. 38, III. r.

Verk. sofort 1 prima neu. **Pneum.-Rover** Umst. halber Pfaffendorfer Straße 15, I.

Pneum.-Rover für 30 ℳ zu verkaufen Sternwartenstraße 34, im Blumengeschäft.

Hochf. erstkl. Pn.-Rover sofort spottbill. zu verkaufen Thomasiusstraße 13, part. r.

H.-u. Tam.-Rad bill. z. vk. Turnerstr. 22, III. r.

Eine achtjährige Rapp-Stute,

vor dem Zuge und unter Dame gegangen, gesund und fehlerfrei, ist wegen beendeter Uebung sofort zu verkaufen.

Näheres Sack's Reitbahn, Kramerstraße Nr. 5.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel.

Weltberühmt

als der feinste Kaffeezusatz.

5000 cbm Kies,

theils gesiebt und ungesiebt, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis pro cbm franco Halbestelle Wahren unter S. 143 an die Expedition dieses Blattes.

Wissenschaftlich hochgestellter, vermögender Herr sucht

Betheiligung

an lucrativem, ganz reellem Unternehmen (Fabrikkauf nicht ausgeschlossen). Off. sub C. U. 872 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Active Betheiligung

sucht Landwirth, kaufmännisch gebildet, dem später 100,000 ℳ zufallen, in landw. Maschinenfabrik, Düngemittel oder ähnliche Branche.

Offerten sub U. 464 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Theater-Abonnement, II. Rang, gef. Off. unter S. 141 an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht per 1. Juli für die Nachmittagsst. ein **Tageblattabonnement** Kochstr. 16, III. lks.

Makulatur,

Tageblatt, Nachrichten, General- und Post-Anzeiger 2c., sowie Scripturen, Geschäftsbücher, letztere unter Garantie zum Einstampfen kauft jeden Posten

F. J. Schirmer, Salomonstraße 8.

1 Pianino zu kaufen gesucht. Off. mit Preis Schützenhausstraße 12, I.

Jeder Art Waarenposten,

Restläger, Muster u. Inventurwaaren kaufen, auch von auswärts,

Gebrüder Cohn, Nicolaistr. 27, I. Eingang i. d. Hausfl.

neue **Herrenanzüge,** sowie alle getrag. Herren-, Damen- u. Kindergard., Wäsche, Bett., Möbel, Gold, Silber u. Uhrst., zahle die höchst. Preise.

E. Reinhardt, Nicolaistr. 6, 3. Etage.

Berliner

zahlt für getragene u. zurückgesetzte Kleidungsstücke, Betten, Wäsche, Möbel, Gold und Silber, Partiewaaren, sowie ganze Nachlässe die höchsten Preise.

B. Berliner, Katharinenstr. 4, Tr. D, I.

Höchste Preise zahlt

für getrag. Herren- und Damenkleider, sowie für sämmtl. ausrangirte Gegenst.

Schmerel, Marienstr. 4, I.

Auf schriftl. Bestellung komme ins Haus.

Komme sofort

und kaufe getrag. Herrenkleidungsstücke, Militärsachen, Betten, Möbel, Wäsche, sowie ganze Nachlässe, und zahle stets die höchsten Preise.

Vorschirm, Leipzig, Alexanderstraße 10.

Möbel kauft stets O. Piekenhahn, Klosterstraße 5, I. Tel. 8162.

Möbel, Nachlässe, Cont.- u. Laden-Einricht. k. zu höchst. Pr. Hörnitzsch, Nürnberger Str. 54.

Möbel, ganze Einrichtungen, zu hohen Preis. kauft Nürnberger Str. 16, I.

Möbel, Bett. kauft st. Schramm, Bayer. Str. 17, p.

3. k. ges. gebr., guterh. **Rähtisch,** gebr. **Aufwaschtisch.** Off. u. A. 2 Filiale, Königsplatz 7.

Gut erh. **Hobelbank** zu k. ges. Off. unt. Z. 100 Colonnadenstraße 19, Cig.-Geschäft.

Elektro-Motor, 4pferd., gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. S. 19 in die Expedition dieses Blattes.

Eine gebrauchte

Badeeinrichtung

mit Ofen, wenn möglich auch Reservoir, zu kaufen gesucht.

R. Kunze, Gleditzsch-Roitzsch.

Eine große gebr. **Zinkwanne** zu kaufen gesucht Nicolaistraße Nr. 28, im Laden.

Kleines festes Gartenhaus als Waschhaus zu kaufen gesucht.

Offerten sub H. 475 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Altes Eisen, Bodenkram, Metalle holt ab P. Uhde, Seburgstraße 72, part.

Schutt und Asche kann gegen Vergütung angefahren werden Neubau, hinter dem alten Gasthof Mockau.

Ein noch in sehr gutem Zustande befindl.

Hinterlader,

preußische Spur, wird gesucht von

Gustav Schmidt, Kl.-Zschorlapp bei Eythra.

Gebrauchter Fahrstuhl zu kaufen ges. Offerten unter S. 163 in die Exped. d. Bl.

Junger weißer **Zwergspitz** oder **Pinscher** zu kaufen gesucht Alexanderstraße 19, I. lks.

Echte **Dachs-Hündin** zu kaufen gesucht. Off. Rosenthalgasse 5, im Cigarrengeschäft.

Heirathsgesuche.

Heirath!

Ein **Kaufmann,** 26 Jahre alt, dem es wegen 10jähr. Abwesenheit im Auslande an passender Damenbekanntschaft fehlt, sucht hierdurch Bekanntschaft junger Damen, resp. Wittwen, bis 28 Jahre alt, behufs Verheirathung. Suchender hat ein baares Vermögen von ca. 25,000 ℳ und sucht Gelegenheit zur Einheirathung in ein Geschäft. Prima-Referenzen. Correspondenz erbitte unter S. 68 in die Expedition d. Blattes.

Für meinen Freund

Geschäftsführer in groß. Hause, 4000 Geh. u. vermög., angen. Aeußr., hübsche Fig. u. höchst. sol. Char., suche geeign. Partie, mit ca. 25,000 ℳ Mitgift. Frdl. Off. u. Selbstreflectantinn. u. S. 161 Exp. d. Bl. erb. Str. Discret. garant.

Angenehm. nur gutsituirt. Damen j. Alt. u. Stand. biete ich sol. zwecks Ehe **jed. Wunsch** entspreche, solide, feinere Part. Näheres Münzgasse 14, III.

Reell.

Gutsituirter Kaufmann, Wittwer, 32 Jahre, mit seinem Geschäft wünscht sich baldigst wieder zu **verheirathen.** Damen od. Wittwen entspr. Alters mit Vermögen werden gebeten, nähere Angaben sub S. 137 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Doct.-Beamt., Geschäftsbes. d. zw. Ehe t. Bekisch. geb. bietet solche b. z. f. Stb. m. 250,000 ℳ Einf. sel. Näh. fr. Discret. Frau Kunow, Albertstr. 18, I.

Streng reell!

Kinderl. Wwe., 20,000 Mk.,

37 J., hbsch., kathl., evang., geb. u. häusl., bed. Alleinl. müde, sucht mang. end. Gelegenh., sich **dieb. bald pass. z. verh.** Höh. Beamt., Arzt, Rechtsanw. 2c. bevorzugt. Wwr. m. Kind nicht ausgeschl. Anonym und Agenten unberücks. Str. Diser. Ehrensache. Erakt. Offerten unter S. 158 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Privat-Entbindung,

concess., eigene, herrl. gel. Villa, Garten, Bad, consl. Bedienung. **discret.**

Näh. Frau Krause, Oberlößnitz-Dresden, Reichsstraße 22g.

Damen finden gute u. liebevolle Aufnahme, auf längere und kürzere Zeit, bei Frau Streller, Bez.-Heb., Großbardau bei Grimma.

Agenturen.

Eine Deutsche Lebens- u. Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft sucht für das Königreich Sachsen einen **rührigen, tüchtigen**

Generalagenten,

welcher befähigt ist, eine junge Gesellschaft einzuführen und welcher über seine Leistungen in Organisation, sowie Acquisition Ausweis geben kann.

Eine Caution ist erforderlich.

Gefl. Offerten sub **L. 3311** befördert die Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co., Hamburg.**

Eine solide, alte **Lebensversicherungs-Gesellschaft** sucht für Leipzig einen tüchtigen

Inspector

gegen hohes Gehalt und Provision. Herren, welche gute Erfolge zu verzeichnen oder Nichtfachleute, die großen Bekanntenkreis und gute Beziehungen haben, wollen Offerten unter R. 228 an die Expedition d. Bl. senden.

Für den Verkauf eines feinen Gewinn bringenden Artikels an Fabriken aller Art (auch Brauereien, Gasanstalten 2c.) werden tüchtige

Vertreter

an allen Industrieorten gegen

hohe Provision

gesucht. Gef. Offerten sub **A. H. 1467** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.**

Vertreter gesucht

für **Leipzig** zum Verkauf einer gänzlich neu erfundenen Salbe, welche **Läuse, Wald- und Zierbäume unfehlbar** vom

Krebsschaden heilt.

Haupt-Niederlage der Fabrik „Flora", Vorde. Vald. v. Beck, Hamburg, Agnesstraße 16.

Der **langjährige Vertreter** erster deutscher (Feuer und Hagel) Versicherungsgesellschaften in **Halle a/S. sucht** anderweite

Vertretung

mit größerem Incasso. Caution in jeder Höhe. Offerten unter **D. L. 671** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a/S.,** erbeten.

Vertretung für Berlin gesucht.

In Warenhäusern, Bazaren, Luxus- und Galanteriewaaren 1a eingeführter **Agent sucht Vertretung** leistungsfähiger Fabrikanten. Offerten unter **J. T. 727** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8.**

Jung. intellig. Kaufmann, Christ, sucht Vertretung für größere leistungsfähige Fabrik gegen Fixum, Provision und Reisespesenvergütung. Gefl. Off. unter S. 136 Expedition d. Blattes erb.

Geschäftsmann sucht Vertretung oder sonstige Stellung als Cassirer 2c. Caution kann gestellt werden, auch spätere Betheiligung nicht ausgeschlossen. Off. u. T. U. 872 an den **„Invalidendank", Leipzig,** erb.

Offene Stellen.

Architekt

zum baldigsten Antritt gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen erbeten an

Baumeister L. Mehner, Chemnitz, Schützenstraße 8.

Wer Stelle sucht, verlange per Postkarte den **„Stellen-Courier".**

E. Hinselmann, Verlag, Ludwigsburg.

Kanzleivorstand u. einen **Schreiber** für Rechtsanwalts-Bureau per bald gesucht Sch. Blac.-Bur. **A. Müller,** Reichsstr. 29/31, II.

Ein mit der technischen **Gummiwaaren- und Treibriemen-Branche** vertrauter, nicht zu junger

Reisender,

welcher möglichst Süd-Deutschland schon bereist hat, wird zum 1. October a. cr. oder früher von einem leistungsfähigen Hause gesucht. Gef. ausführliche Off. unt. C. 470 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** erbeten.

Tüchtiger Reisender für Manufacturwaaren per sofort gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter S. 142 an die Expedition dieses Blattes erb.

Eine größere Maschinenfabrik,

welche sich in der Hauptsache mit dem Bau für Brauereis-, Mälzereis-, Eis- und Kühl-Maschinen befaßt, sucht

eine **erste kaufmännische Kraft,**

die, mit der nöthigen Branchekenntniß ausgestattet, im Stande ist, der Correspondenz auch in technischer Hinsicht vorzustehen. Unerläßlich ist ein durchaus ehrenwerther, verträglicher und dabei energischer Charakter, gediegenes kaufmännisches Wissen im Allgemeinen, Kenntnisse der neueren Sprachen und ein sicheres Dispositionstalent. Die Stellung wird gut honorirt und ist bei befriedigender Leistung eine dauernde. Herren, welche die geforderten Eigenschaften besitzen und hierauf reflectiren, werden ersucht, ihre Offerten mit näherer Beschreibung des Lebenslaufes, sowie Abschrift der Zeugnisse sub **T. 4670 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig,** zu richten.

Für eine **Holzwaaren-Fabrik** wird per sofort ein umsichtiger, **tüchtiger Herr,** nicht unter 30 Jahren, zur

Stütze des Chefs

gesucht. Derselbe muß das Contorpersonal beaufsichtigen, den Ein- und Ausgang der Fabrik überwachen können, in der Buchführung und Correspondenz bewandert sein.

Herren, welche ähnliche Posten bekleidet und Ia. Referenzen aufzuweisen haben, wollen sich melden unter **L. V. 2608** bei **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Reisender.

Eine große Fabrik der Nahrungsmittelbranche sucht zu baldigem Antritt eine erste Reisekraft von tadellosem, sicherem Auftreten und nachweisbaren Erfolgen. — Die Stellung eignet sich nur für einen Herrn, der an anhaltende, emsige, unermüdliche Thätigkeit gewöhnt ist, bietet einem solchen aber die besten Chancen für die Zukunft.

Offerten mit genauer Beschreibung bisheriger Laufbahn, Zeugnißabschriften oder Angabe von Referenzen, Gehaltsansprüchen und Photographie unter E. R. 207 an die Annoncen-Expedition des Deutschen Inserenten-Verbandes, Köln a/Rh.

Für ein erstes Kattungrossohaus wird für

Thüringen

ein tüchtiger und gewandter Reisender gesucht.

Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und genauen Angaben über bisherige Thätigkeit 2c. unter L. 413 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig, erbeten.

Calculator.

Ein mit dem Calculations- und Fabrikationswesen der Bleichemb.-Branche durchaus vertrauter junger Mann z. sof. od. spät. Antritt ges. Nur gewissenhafte, flotte Arbeiter wollen Offerten mit Zeugn.-Abschriften, Gehaltsansprüchen, Altersang. etc. einreichen sub **J. U. 5423 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.**

Ein feines Colonialwaarengeschäft Leipzigs sucht für sofort einen tüchtigen

Verkäufer.

Derselbe muß auch eine gute Handschrift besitzen um Comptoirarbeiten zu übernehmen.

Es wollen sich nur Herren melden, denen an dauernder, angenehmer Stellung gelegen ist und vorzüglich empfohlen sind.

Angebote unter **L. 9312** an **G. L. Daube & Co., Leipzig,** erbeten.

Redeg. Leute auf Bilder für Gastwirthe ges. Prov. 40%. L.-Kleinzschocher, Schön. Weg 10, p.

Ein durchaus zuverlässiger, gewissenhafter Buchhalter,

der die amerikanische und doppelte Buchhaltung nebst Abschluß in größeren Geschäften jahrelang praktisch ausgeübt hat, findet in einem umfangreichen Engros-Geschäft selbstständige und **dauernde Stellung.**

Nur Bewerber mit schöner Handschrift, mit Ia.-Zeugnissen, welche obige Bedingungen erfüllen können, finden Berücksichtigung.

Offerten unter **S. 162** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Hamb. Import- u. Exp.-Haus sucht bald.

tüchtigen, jungen Mann

bis 23 Jahre alt, mit guten Kenntnissen der **französ. und span. Sprache. Es wird nur auf allererste Kraft, welche vorwärtsstrebt u. Ausl. hat, u. Uebersee schnelles Fortkommen zu finden,** reflectirt. Off. mit Photogr. u. Abschr. der Zeugnisse unter **R. R. 571** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.**

Commis gesucht!

Ich suche auf mein Lager einen tüchtigen, **branchekundigen jüngeren Commis** zum **baldigen** Antritt und erbitte mit schriftl. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche.

F. W. Munckelt.

Commis-Gesuch.

Für ein **Voigtländisches Wäsche-Fabrik-Geschäft** m. ein mit der **Branche vollständig vertrauter,** gut empfohlener, möglichst militärfreier, jüngerer und sicher arbeitender **Lagerist** per 15. oder 31. August zu engagiren gesucht.

Offerten mit Zeugnißabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche sind sub Z. 4576 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Ich suche für 15. Juli einen jungen, in der Buchführung und im Krankencassenwesen perfecten

Comptoiristen

in m. Zubehörgeschäft und Kohlenhandlung, verbunden mit Steinbruch und Sandgruben.

Offert. unter **E. 4791** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz.**

Contorist

mit flotter, schöner Handschrift, Stenograph, sofort gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen erbeten unter R. 75 in die Expedition d. Bl.

Junge, cautionsfähige **Kaufleute,** nicht über 25 Jahre, werden für Comptoir, sowie Cassirung bei Privat-Kundschaft sofort gesucht. Off. unter S. 106 Expedition d. Bl.

Für mein Contor

suche ich einen durchaus **zuverläss., gew. j. Mann mit kott. Handschr.,** welch. sämmtl. Contorarbeiten selbständig erledigen kann u. genügende Branchekenntnisse hat. Ausführl. Offerten mit Zeugnißabschrift erb. **Ad. Jordan,** Mosaikfabrik, Südstraße 29.

Suche für ein hiesiges flott gehendes Colonialwaarengeschäft einen

jungen tüchtigen Verkäufer.

Gg. Klessen, Gotha, Wilhelmstr. 1.

Zwei jüngere tüchtige Mechaniker, welche in allen Zweigen der **Musikbranche** firm sind, zum sofortigen Antritt gesucht. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen an **Heinrich Hirschberg,** Automatenfabrik, Liegnitz i. Schl.

Schleifer und Polirer gesucht.

B. Zschökel & Co., Elektrot. Fabrik, Leipzig, Bandoffstraße 1.

Per sofort gesucht

ein tüchtiger Hobler, ferner ein Handarbeiter.

Ernst Hertel & Co., Dampfmesch.-F., Lpz.-Pl.

Schlosser

suchen **Erich & Sohn,** Berliner Str. 71.

Geübte ält. **Schlosser,** welche selbstständig große Flockheft- u. Eckenheft-Masch. bauen k., dauernd b. Akf.-Lohn v. 40 ℳ p. Std. f. hier ges. Off. „Discretion" „Invalidendank", hier.

2 Schlossergesellen, flotte, tücht. Arbeiter, für dauernd sofort gesucht Seburgstraße 31.

Schirmmeister,

tüchtig im Hufbeschlag und Wagenbau sofort gesucht Südstraße Nr. 29.

Kupferschmiede

auf Badeöfen suchen

Erich & Sohn, Berliner Str. 71.

Heizer,

der bereits Wolff'sche Locomobile bedient, und mit Dynamomaschine vertraut, findet dauernde Stelle. Zu melden von 9 Uhr Morgens ab

Kunstanstalt B. Grosz, Actiengesellschaft.

Klempner

suchen Erich & Sohn, Berliner Straße 71.

Ein tüchtiger Klempnergehilfe gesucht **Gohlis,** Lindenthaler Straße 37.

Drechsler auf Hartgummi,

sowie **Arbeitsburschen** suchen

Geldner & Heine, Seeburgstr. 37.

Tüchtige Celluloid-Schleifer

finden lohnende Beschäftigung.

Stockfabrik G. A. Strieder, L.-Eutritzsch, Theresienstraße 2.

Tücht. Stellmacher auf Kasten

stellt ein Wagenbauanstalt, Carolinenstr. 23.

Tischler-Anschläger

für sofort gesucht.

Reimann, Lindenthal.

Einen tüchtigen Fraiser und **einen Maschinen-Arbeiter** für Kreissäge suche L.-Plagwitz, Altr. Leine.

Zum möglichst sofortigen Antritt suche ich einen **tüchtigen**

Modelltischler

für dauernde u. lohnende Beschäftigung.

Julius Schelnhütte, Ingenieur, Weißenfels a/S., i. Fa.: Thüringer Maschinenbau-Gesellschaft m. b. H.

Ein tüchtiger, selbständiger **Malergehilfe,** mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, findet dauernde Beschäftigung. Offerten u. F. M. 70 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

1 tüchtigen Maler für Jalousien sucht Theodor Bergk, Blumengasse 18.

Tücht. Malergeh. sof. ges. L.-Thonberg, Reipenhainer Straße 81, **W. Bitterling.**

Maler-Geh. sucht Reudnitz, Wurzner Str. 3.

Malergehilfen sucht Eidonienstraße 30.

Ein Sattler,

tüchtig auf Treibriemen, wird nach auswärts gesucht.

Offerten unter G. P. 35 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 14, erbeten.

Maurer werden gesucht

Neubau „An der alten Elster" Nr. 18.

Schuhmacher gesucht, sol. Rep., Liebigstr. 5.

Schuhmacher gesucht Windmühlenstraße 21.

Schuhmacher gesucht Theatergasse 8.

Schneidergeh. f. Albertstr. 18. Sobersky.

Schneidergeh. ges. Stötteritz, Hauptstr. 17.

Junger **Barbergehilfe** sofort gesucht **Mockau,** Hauptstr. 45. **Meinhardt.**

2 Köche, 120 u. 140 ℳ, 2 Zim.-Kelln., 3 Rest.-Kellner ges., gute Jahresstell. **Brandt, Gottw.-Str., Matthäikirchhof 32.**

15 j. Kellner, 3 tücht. Kellner f. bessere Hotels und Restaurants, **J. Oberk.** a. Rechn. **J. Köche** f. Hot. u. Rest., 80—100 ℳ, **3 Buffetmamsl.** ges. Ber. Lipska, Markt Nr. 17, pt., Königshaus.

Kellner für Seebäder,

17—20 J., auch f. Hamb. u. Prov., gesucht. Gehlert, best., renommirt. Engagements-Bureau, **Hamburg,** Hahnenkamp 6, I.

Gesucht 3 j. Kellner f. Bahnhof, 3 Hausburschen z. Gläsebedienen b. J. Nagel, Stellenvermittlung, Kl. Fleischergasse 14, II. l.

1 jg. ausländ. Kellner in feines Hotel nach auswärts sucht sofort A. Reichelt, Vermittlung, Promenadenstraße 31.

Jg. anst. Mann, der sich zum Bedienen der Gäste eignet, sof. ges. **Gueisenau-Tunnel.**

Ges. Buffetier, ges. Kellner, unverh. (900 ℳ C.), j. Bahnh.-Kellner, j. Buffetd., Hausbursch., j. Gäste bed., Silberputzer u. Hausd. Vermittl. **Werner,** Kl. Fleischerg. 25, I½ Tr.

2 Buffetier mit 2- bezw. 600 ℳ Caution sucht **Lorenz,** Kl. Fleischergasse Nr. 16, parterre, Verm.-Bur.

Lehrlings-Gesuch.

Größere Fabrik- u. Handelsfirma sucht zum Antritt sofort oder Michaelis einen Lehrling mit guter Schulbildung bei dreijähriger Lehrzeit und monatlicher Vergütung. Adressen unter S. 115 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schreiberlehrling

(jung) auf Versich.-Bureau sofort gesucht. Vorstell. Kurzingstraße 10, I. rechts.

Buchbinderlehrling ges. **Schrommel,** Johannisgasse 30.

Ein ordentlicher, fleißiger Mann

wird zum Eincassiren kl. Beträge bei Privatkundschaft u. zum gleichzeitigen Verkaufe gesucht. Reflect. wird **nur** auf eine unbescholtene, gewissenhafte Persönlichkeit, die Sicherheit stellen kann u. der an dauernder Stellung gelegen ist. Offerten mit Angaben über bisherige Thätigkeit unter S. 94 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Tücht. Hausdiener

per 1. Juli gesucht, Gehalt Monat 30 ℳ. Burhop's Etablissement Mückenschlößchen.

6 j. Hausd. f. Hotel u. Bahnhof sucht Central-Bureau, Burgstr. 7, II. T. 4397.

4 herrschaftl. Diener, 2 led. Pfleger, 2 led. herrsch. Kutscher, 1 j. Diener (17 J.) ges. d. A. Loff, Verm., Klostergasse 16, II.

2 j. Marktdelf. f. Colonialw. u. Delik., 2 j. Kellerarbeiter, 2 Geschäftskutscher, 4 j. Hausdien. f. Rest., Gasth., Condit., Hausbursch. (mon. 20-40 ℳ, fr. Et.), Laufburschen (8-14 ℳ Wochenlohn) ges. d. A. Loff, Verm., Klostergasse 16, II.

Tüchtiger, zuverlässiger **Marktheifer,** welcher mit der Verpackung von Büchern vollständig vertraut ist, per sofort gesucht.

Alfr. Schlaitz, L.-Anger, Eisenbahnstr.

1 **Marktheifer** f. Tischlerei ges. Kurprinzstr. 46.

Marktheifer, Kutscher, Bierfahrer, Kellerarb., Hausd. u. Hausbursch. f. O. Frohberg, Blac.-B., Gr. Fleischerg. 21.

1 **Taxameterkutscher** sucht Geißler, Connewitz

Gesucht wird ein **Kutscher** Frankfurter Str. 21, bei **Fiedler.**

Ges. 1 Kutscher f. leichtes Fuhrwerk nach ausw. u. 5 Groß- u. Klein-Knechte sofort R. Gläser Nachf., Stell.-Verm., Reichsstr. 19

Zuverl. Geschirrf. if. ges. 2-Rodn., Lilienstr. 35, I

Ein gewandter **Bierfahrer** gesucht. Nur solcher, welcher schon im Fach gearbeitet hat. Randstraße 25d.

Gesucht **1. Geschirrführer** für schweres Fuhrwerk Waldstraße 23, Kohlengeschäft.

Ein Kutscher

für schweres Fuhrwerk wird gesucht in **Vieweger's** Dampfsägewerk in L.-Reudnitz.

Chirurg. Gummiarbeiter und Arbeiterinnen

per sofort auch außerhalb bei hohem Lohn gesucht. Reise frei.

Zu melden Hofmann's Hôtel, 7—10, 12—3, Winterergartenstraße.

Jüngerer Arbeiter für Schlosserei sof. gesucht. Franke-Vahl, Plagwitzer Str. 15.

Kräft., verheir. Arbeiter,

stadtkundig, für Desinfectionsgeschäft gesucht Weißstraße 27, part. rechts.

50 tüchtige Erdarbeiter werden angenommen in der städtischen Kläranlage auf der Stagwiese.

Tüchtige Pferdewärter

finden dauernde Beschäftigung.

Reitbahn Sack, Kramerstr. 5.

Sucht sol. u. später tücht. Knechte, Jungen, Arbeitsburschen, Mägde, Hausmädchen, Schweizer, Lehrlinge 2c. für hiesige u. auswärtige gute Stellen. Reise frei! Landwirthschaftl. Arbeiter bevorzugt. **Willy Bärwinkel,** Stellenvermittler, Talstraßchen 3, I., Leipzig. (Keine Einschreibegebühr. Keine Provision.)

Kostenfrei

Pferdeknechte, Burschen, Mägde und Arbeiterfamilien sucht sofort

L. Thäle, Burgstraße 18, I. kostenfreie Stellenvermittlung.

Knechte, Jungen, Mägde sucht Frau Bärwinkel, Stell.-Vermittl. Kostenfr. und Reisegeld. Gerberstraße 20, I.

Zum Schnitzen und Malen

von Celluloid-Griffen wird ein junger Bursche, nicht über 17 Jahre alt, gesucht.

Schirmstockfabrik G. A. Strieder, L.-Eutritzsch, Theresienstraße 2.

Junge, fleißige

Arbeitsburschen,

14—16 Jahre alt, werden in die Drechslerei gesucht. Stockfabrik G. A. Strieder, L.-Eutritzsch, Theresienstraße 2.

Arbeitsburschen

i. Alter v. 16 J. sucht Ang. Preis, Brüderstr. 59

Arbeitsbursche

sofort gesucht Nostitzstraße 17, I.

Suche kräftigen **Burschen,** 17—18 Jahre, Desinfection, Sternwartenstraße 24.

Bursche

gesucht für mein Geschäft, welcher die **Fortbildungsschule nicht mehr besucht.**

Sprechzeit von ½10 Uhr an.

Otto Freyberg,

Petersstraße 14.

Hausburschen zum Mitbed. f. Lorenz, Kl. Fleischerg. 16, Verm.

Gesucht wird ein zuverlässiger, gewandter Hausbursche, welcher sich auch zum Bedienen der Gäste eignet, in ein Gasthaus nach auswärts. Zu erfragen bei

Herm. Wollrath, Petersstr. 6.

Haus- und Buffetbursche sofort gesucht **Deutscher Kellnerbund,** Caerstr. 18.

Laufbursche, der Ostern die Schule verlassen hat, gesucht

Buchhandlung, Ritterstraße 4.

Jüngerer Laufbursche sofort gesucht. **Franz Loose,** Hospitalstr. 14.

Jüngeren, flotten und ehrlichen

Laufburschen

per 9. Juli gesucht.

C. G. Dittrich, Hainstraße 29.

Ein Laufbursche

sofort gesucht Fregestr. 22, **Gebr. Schmidt.**

Kräftiger, sauberer **Junge** im Alter von 12—13 J. wird für die schulfreie Zeit zu Ausgängen gesucht Reichsstraße 11, III.

Kräftiger Schulknabe zum Laufen gesucht Centralstraße 13, part.

Gesucht zum 15. Juli **zwei erfahrene Wärterinnen** für Privatfrauenklinik in Halle a. S. Zeugnißabschriften an die Expedition dieses Blattes unter **Z. 169** einzureichen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Saub. Frau z. Wochenwarten gesucht. Off. sub S. 147 in die Exped. d. Bl. erb.

Suche zur Beaufsichtigung meiner drei Kinder im Alter von 3, 5, 9 Jahren **ein gebildetes älteres Fräulein.** Dasselbe müßte musikalisch, sowie in Sprachen etwas bewandert sein. Auch müßten kleine Hausarbeiten mit übernommen werden. Gef. Offerten erb. u. Chiffre S. 79 in die Expedition d. Bl.

Für Correspondenz u. Buchführg. wird für Fabrikcontor ein Fräulein als

Contoristin

per 1. Juli gesucht. Stenographie und doppelte Buchführg. Bedingung; erwünscht Kenntniß des Lohnwesens u. Exportverkehrs. Offerten mit ausführlichen Angaben früherer Thätigkeit u. Zeugnißcop. u. T. T. 870 an den „Invalidendank", Leipzig.

2 Comptoiristinnen, sowie Verkäuferinnen u. Lehrfrl. f. Tricot., Strumpfw., Posam., Weiß-, Wollwaar., Schuhwaar., Condit., Colonialw., Fleischerei, Delicatessen rc. für hier u. ausw. gesucht durch **A. Müller**, Reichsstr. 29, II., Placir.-Bur.

Eine **Contoristin**, welche Hamond-System flott und zuverlässig schreibt, per 1. Juli gesucht. — Offerten mit Gehaltsansprüchen sub T. C. 789 an den „Invalidendank", Leipzig.

Junges Mädchen mit guter Handschrift für Contor gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter F. 96 Postamt Börse lagernd.

Lageristin.

Für das Lager unserer Blumenfabrik suchen wir per 1. Juli cr. ein junges Mädchen aus achtbarer Familie.
Tobias & Schmidt, Dresdner Straße 1.

Erste Verkäuferin
gesucht für
Posamenten- und Weißwaaren-Geschäft
nach auswärts. Hoher Gehalt geboten. Offerten erbittet sofort **Rob. Irmscher**, Leipzig, Blücherstraße 18.

Mit der Putz- u. Weißwaaren-Branche vertraute tüchtige
Verkäuferinnen
finden per 1. Juli, eventl. später, dauernde Stellung. Gef. Offerten mit Zeugnißabschriften und Photographie erbitten
A. Huth & Co., Halle a. S.

Modes.

Erste Arbeiterin für feinen und mittleren Putz zum 15. Juli oder 1. August d. Jahres gesucht. Guter Gehalt und dauernde Stellung. Offerten mit Zeugnißabschr. und Gehaltsansprüchen sub N. M. 320 „Invalidendank", Chemnitz, erbeten.

Tüchtige Putz-Zuarbeiterinnen sucht **M. Haase**, Windmühlenstraße 32.

Gesucht geschickte Taillenarb. für dauernd und Lernende für best. Damenschneiderei. **M. Kaiser**, Thomasiusstr. 13, I. r.

Geübte Tambouriererinnen
für bessere Decorationsstickereien suchen bei hohem Lohn **Winterstein & Quaas.**

Zu einer Aussteuer wird eine Knopfloch-Arbeiterin mit oder ohne Maschine sofort gesucht. Off. u. S. 103 Exped. d. Bl. erbeten.

Nach Holland
wird bei gutem Gehalt eine perfecte Pelznäherin gesucht zum sofortigen Eintritt. Dieselbe muß jede Art Pelznäherei auch auf der Pelzmaschine gründlich verstehen. Offerten sind unter Z. 174 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Perfecte Anlegerinnen
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. **Fischer & Wittig**, Johannis-Allee 8.

Tüchtige Anlegerin sofort gesucht. **Emil Freter**, Nürnberger Straße 25.

Anlegerin und Auslegerin
für Steindruck sucht sofort **C. Schönert**, Senefelderstr. 16—20.

Mädchen zum Bronziren
werden gesucht Kunstdruck- u. Verlagsanstalt **Wezel & Naumann**, Actien-Gesellschaft, Täubchenweg Nr. 71/73.

Junges Mädchen,
in Papierbranche bewandert, für Kupferdruckerei gesucht Blumengasse 14. Kunst-Anstalt von **H. Gustav Brinckmann.**

Junge Mädchen
für leichte Arbeit gesucht Kunstdruck- und Verlagsanstalt
Wezel & Naumann,
Actien-Gesellschaft, Täubchenweg Nr. 71/73.

Arbeitsmädchen sofort gesucht
Steindruckerei, Brüderstraße 59, III.

Ein kräftiges, gew. Arbeitsmädchen sofort gesucht König-Johannstraße 5, Sout.

Arbeitsmädchen für Steindruckerei sucht **Herm. Ludewig**, Thalstraße 29.

Arbeiterin sucht **C. Lerche jun.**, Ritterstraße 10.

Saubere Arbeitsmädchen, nicht unter 16 Jahren, sucht Chocoladenfabrik Elsterstraße 15.

Mädchen zu leichter Arbeit gesucht Nicolaistraße 1, 2 Tr.

Wirthschafterin,
nicht zu alt, von freundlichem Wesen, geübt auch in feiner Küche, wird für Familie von 3 Personen per 1. August oder später gesucht. Offerten nebst Zeugniß-Abschriften u. S. 110 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wittwer mit zwei Kindern sucht eine tücht. Wirthschafterin; dieselbe muß geb., einfach und etwas energisch sein. Heirath ausgeschlossen. Mit näheren Angaben vers. Anerbieten an die Exped. d. Bl. unter S. 157.

Aelteres, sehr saub. Mädchen, welches bürgerlich kochen und selbstständig den Haushalt führen kann, sucht einzelner Herr bis 15. Juli. Zu melden von 3—4 Uhr Kaiser-Wilhelmstraße 3, I.

Wirthschafterin f. Bur. Katharinenstr. 13, Eg. II.

Sauberes Mädchen für kinderl. Haushalt zur Stütze der Hausfrau gesucht Georgenstraße 3, III. r., neben Krystallpalast.

Plac.-Inst. für Damen gebild. Stände (Frau Sander) Sidonienstr. 8b, p., sucht Stütz.

Eine tücht. Kochmamsell
sucht Hôtel du Nord, Blücherstr. 10.

10 Koch- u. Kaffeemaml., 40—60 ℳ, sof. ges. Centr.-Stelle f. Mams., Burgstr. 7, II.

Dienstmädchen-Gesuch!

Jedes Mädchen erhält ihren Miethsthaler und die Stelle ganz umsonst. Suche für sofort u. später tüchtige Köchinnen, welche keine Hausarbeiten zu verrichten brauchen, bei 100—120 Thaler Lohn. Ferner noch tüchtige Stuben-, Kinder-, Haus- und Küchenmädchen ebenfalls bei höchsten Löhnen in nur gute und dauernde Stellungen.
Frau Kröber, Vermittlungsbureau, Liebigstraße 11, II.

Tücht. Köchin f. Hot., Haus- u. Küchenmädch. b. hoh. L. d. Stellenvermittl. Kl. Fleischerg. 14, II.

Tüchtige Kochfrauen zum Schützenfest f. Stellenvermittlung, Kl. Fleischergasse 14, II.

30 Hotelköchinnen b. 50—60 Mk., 20 Zimmermädch. b. 20 Mk., 15 Aufwaschmädchen b. 25 Mk., 20 Küchenmädchen b. 20 Mk., 10 Hausmädchen, 2 Kochlehrerinnen ohne Vergüt., 1 ält. Buffetfrl. f. Café, 1 Waschmdch., 40 Mams. f. warme K. b. 40 Mk. sucht noch ausw. in Hot. Rstr. R. Reichelt, Vermittlung, Promenadenstr. 31.

Ges. 6 Köchinnen, Hot. u. Rest., 40—60 ℳ, 2 tücht. Mamsells f. kalte Küche, eine led. Chef, Kaffeeköchin, Zimmermädch. auch Saal., Herd-, Küchen-, Haus- u. viele Kufm.-Mädch., Reichsstraße 5, Durchgang, b. Fr. Kießling, Vermittl.

Per sofort oder später suche ich eine ganz selbstständige
Köchin
und zum 1. Juli ein bestempfohlenes
Kindermädchen.
Mit Zeugnissen Mittwoch zwischen 4 und 5 Uhr zu melden Plagwitzer Straße 11, I. Vermittelung gestattet.

Suche für eine alte feine Herrsch. Köchin und Stubenmädchen bei hoh. Geh. Frau Becker, Vermittlungs-Bur., Elsterstr. 26, III. l.

Aelteres Mädchen bis zu 35 Jahren oder alleinstehende Wittwe, welche bürgerlich kochen und etwas plätten kann, als Hausmädchen in ein besseres Haus zum 1. August gesucht. Offerten u. S. 160 in die Exped. d. Bl.

Ges. 1. Juli v. einz. Dam. ein Mädchen f. K. u. häusl. Arb. Sidonienstr. 45, I. r.

Ges. f. Küche u. Haus z. 22. 1 Mädch., jetz. 4 J. in, 50–70 T., Vermittelung, Löhrstr. 26, II.

Ges. anst. Mädch. z. ält. Dam. f. Hs. u. Küche weg. Verh. d. jetz., g. Gehalt, f. g. dau. Stell., Fr. Kleeberg, Nürnb. Str. 30, II., Stellennachw. kostl.

Mädchen für Küche und Haus gesucht, Lohn 80 Thlr. Näheres zu erfragen Annoncen-Expedition, Naschmarkt 3.

Tüchtiges u. fleißiges Mädchen f. Haushalt u. Küche f. 1. Juli, ev. 1. Aug., ges. Nur solche, denen an läng. Stellung liegt, mögen sich melden mit Buch Liebigstr. 8, II. r.

Ein kräftiges sauberes Mädchen, 18 bis 24 Jahre alt, für Küche und Haus in eine Villa bei Leipzig per sofort oder 1. Juli gesucht. Zu melden bei Kaufmann Berthold, Leipzig, Sternwartenstraße 41.

Ein gewandtes, ordentl., erstes Stubenmädchen,
im Plätten, Nähen und Serviren erfahren, wird bei gutem Lohne zum 1. August er. gesucht. Zu melden Vormittags oder Nachmittags von 3—½4 Uhr
Villa Thorer, Leutzsch, Bahnhofstr. 40. Fahrgeld wird vergütet.

Gesucht wird z. 15. Juli ein anst., fleißig.
Stubenmädchen
Elsterstraße 49, II.

5 Zimmermädch. ges., hochfeine Stell. Brandt, Gastw.-Bur., Matthäikirchhof 32.

Gesucht wird per 15. August ein junges Mädchen aus guter Familie, welches Hausarbeit verrichten, sowie nähen und plätten kann. Zu melden Leipzig, Promenadenstraße 37, II.

Eine Familie aus Leipzig sucht ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit nach **Hamburg** bei gutem Lohn. Adr. u. G. 10 Nordstr. Cigarren-Geschäft v. H. Mehnert.

Haus- u. Kindermädchen f. gute Stellen f. Stellenvermittlung, Kl. Fleischergasse 14, II.

Hdm. a. Rittg. b. Leutzsch, 70 Thlr., Lange Str. 43, II.

Junges Mädchen
von 14—16 Jahren zu Leuten mit einem Kinde in gute Behandlung gesucht. Selbiges kann sich ev. später im Colonialw.-Geschäft behilflich machen und den Verkauf erlernen. Zu melden nur Vormittags resp. bis 3 Uhr Berliner Str. 5, I. Laube.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche sofort oder später Ersatz. Solid, brav und zuverlässig. F. Stiebel, Sophienstr. 48, I.

Sauberes Mädchen für kl. Haushalt bei hohem Lohn gesucht (kann sich nebenbei im Schneidern ausbilden). Näheres Promenadenstr. 28, im Putzgeschäft.

Ges. z. 3 Leut. 1 saub. Mädchen, gut. Behdl., hoh. L., f. Wäsche. Vermittl. Gust.-Adolfstr. 44, I., Tr. r.

Gute Stellung f. jung. Mädchen Hohe Str. 8, I., erhalten. Selb. auch das Plätten dabei mit erl.

Gesucht wird zum 1. Juli ein zuverlässiges sauberes Mädchen bei Leuten ohne Kinder Zeitzer Straße Nr. 8, part.

Mädch. f. einzelne Dame ges., 70—80 Thl., kann mit Neff. geh., Bur., Katharinstr. 13, Eg. II.

Ges. Mädch. z. j. Ehepaar bei guter Behandl., hoh. Lohn, f. Wäsche, Promenadenstr. 28, I. r.

Dienstmädchen
für häusl. Arbeit sofort gesucht. Näheres Münzgasse 20, S.-G. r., III. Etage links.

Der Verein zur Arbeitsbeschaffung für Bedürftige, Gewandgäßchen, Kaufhaus, Laden 19, sucht für 1. Juli ein zuverlässiges, ehrliches Hilfsmädchen.

Tüchtige **Buffet-Mamsell.** Näheres kostenl. Albertstr. 42, H. p., Dienstnachweis.

☞ Kellnerinnen nach außerhalb und zu Schützenfesten gesucht Stellenvermittlung, Windmühlenstraße Nr. 18, II., Patzschke.

Tücht. Kellnerinnen f. hier u. ausw. sucht Vieweg, Stellenverm.-Bur., Kl. Fleischerg. 5.

☞ Kellnerin zum Schützenfest sucht Thuring, Windmühlenstraße 20, II.

Kellnerin z. Schützenf. f. Stelln. Kl. Fleischg. 14, II.

Flotte Kellnerinnen sucht C. Schwahn, Katharinenstr. 12, I. ☞ Tel. 6164.

Kindermädchen.

Ein nicht zu junges, erfahrenes Kindermädchen, welches mit der Pflege kleiner Kinder durchaus vertraut sein muß, wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu melden mit Buch bis 5 Uhr Nachmittags Gartenstr. 17, p. rechts.

Ges. eins. zuverl. Mädch. z. 1 Kind v. 4 J. u. bess. Stubenarb. in Villa, f. g. Behandlg., b. Fr. Kleeberg, Nürnb. Str. 30, II., Stellnachw. kostl.

Tücht. Aufwaschmädchen
bei hohem Lohn gesucht. Zu melden mit Buch Nürnberger Straße 40, I.

Aufwartung gesucht. Kräft. gr. Schulmädchen oder Frau. Harkortstr. 7, I. links.

Suche eine bessere Aufwartung für den ganzen Tag. Zu erfragen Kochstraße 48, Hinterhaus part. rechts.

J. Mädchen f. leichte Aufwartung Vorm. gesucht Reudnitz, Eilestraße 16, 2. Et. r.

Aufwartung ges. tägl. 7—10 Uhr Vorm. Wiesenstraße 29, 2 Tr. links.

Stellengesuche.

Bautechniker (J.), 24 J. alt, m. 3 Sem. Schule, sucht, um sich noch mehr auszubilden, Stellung auf Bureau oder Baustelle. Gefällige Offerten unter A. B. 134 postlagernd L.-Lindenau.

Ein respectabler Herr wünscht Filiale einer renommirten Weinhandlung zu übernehmen. Off. u. S. 117 Exped. d. Bl.

Junger 28jähr. Kaufmann, gegenwärtig noch in Stellung, mit nur langjährigen besten Zeugnissen, sucht per 1. October a. c. Lebensstellung als Buchhalter oder Cassirer. Gefällige Offerten u. S. 109 i. d. Exped. d. Bl. erb.

Rauchwaaren.
Ein mit dieser Branche vollständig vertrauter junger Mann, in Leipzig u. im Ausland thätig gewesen, sucht per 1. October anderweitig Stellung. Feinste Referenzen stehen zur Verfügung.
Adr. abzugeben unter G. 474 bei **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Leipzig.

Junger verheiratheter Kaufmann, seit vielen Jahren mit der
Garnbranche
vertraut, bei der Kundschaft in Glauchau, Meerane, sowie Chemnitzer Rayon gut eingeführt, **sucht** p. Anfang Juli od. später
Vertrauensposten für Reise u. Contor
in einem Garngeschäft oder einer Spinnerei. Allerbeste Zeugnisse und feinste Referenzen stehen zur Verfügung. W. Off. mit Gehaltsangabe unter C. M. 15 an **Rudolf Mosse**, Meerane, Sa., erbeten.

Textilbranche.
Intelligenter junger Mann, 26 J. alt, flotter Verkäufer, welcher in dem ersten Detailgeschäft Berlins thätig war, Süddeutschland bereist hat, sucht, gestützt auf Ia Referenz., per sofort oder später Reiseposten oder Vertretung mit Spesenvergütung. Off. sub F. B. S. 2304 an **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. M.

Energ., gewandt. u. repräsentationsfähiger j. Kaufm., verheir., aus vornehm. Familie, mit eleg. Umgangsformen, läng. Zeit gereist,
sucht Reise- oder Vertrauensposten
in nur erstem Hause. Branche gleichgiltig. Gefällige nähere Offerten sub S. 97 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Schuhwaaren- oder Lederbranche. Intellig. Fachmann, Mitte 30, Ia Ref., sucht Reiseposten. Off. u. Chiffre 300 W. R. hauptpostlagernd Leipzig.

Für Mühlen.
Ein routinirter Mehlreisender sucht baldigst Stellung. Offerten erbeten unter S. 156 in die Expedition dieses Blattes.

Gebildeter Mann
sucht sofort gegen Caution von 300 ℳ Vertrauensstellung auf Versicherungs-Bureau oder Contor. Gefällige Offerten unter S. 158 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junger Mann,
21 J. alt, bisher bei Behörde, Rechtsanwalt und auf Fabrikcontor thätig gew., flotter Stenograph und Maschinenschreiber versch. Syst. sucht sich, gestützt auf gute Zeugnisse, zu verändern. Adressen unter H. M. postlagernd Leipzig 2.

Junger Kaufmann,
19 Jahre alt, ev.-l., gel. in Colonial- und Drogenbr., jetzt Comptoir, in fester Stellung, sucht p. 1. Septbr. od. Octbr. Engagem. als
Lagerist, Verkäufer oder Comptoirist
in gl. od. and. Branche. Off. P. 186 Exp. d. Bl.

Strebs. 20j. Kaufmann der Col.- u. Dest.-Branche, sucht, gest. auf Ia.-Zeugn., p. 1. Oct., event. auch fr. Stellung a. Contor, Lager, auch f. kl. Touren. Gef. Off. u. C. S. 75 postl. Leipzig.

Architekt, gepr. Baumeister,
sucht per sofort Stellung als Bauführer oder in Contor. Off. u. D. M. 6541 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Kaufmann, 28 Jahre alt, verheir., mit allen Fächern der Eisen-, Stahl-, Kurz- und Holzwaaren- sowie Werkzeugbranche vollständig vertraut, an ein sicheres und selbstständiges Arbeiten gewöhnt, sucht für sofort oder später dauernde Stellung als Buchhalter, Cassirer, Correspondent, 1. Verkäufer oder Reisender. Ia-Referenzen und Ia-Zeugnisse (5 und 6 Jahre in den letzten Stellungen thätig) stehen zur Verfügung. — Offerten erbeten unter S. 159 an die Expedition dieses Blattes.

Empf. d. H. Hoteliers, Gasthofsbesitzern und Bahnhöfen zwei gute Köche, 6 j. Kellner f. Bahnhof, Mamsell u. Zimmermädchen sof. Rhode's Centr.-Bur., Burgstr. 7, II. Telephon 4997.

Junger Rechnungskellner sucht Stellung als solcher oder als Buffetier. Offerten erbeten Sternwartenstraße 2, 3. Etage.

Militärfreier Mann, 37 J. alt, ledig, sucht Stellung als Buffetier, Cassirer, Portier oder dergl. per sofort oder 1. Juli. Werthe Offerten bitte Leipzig-Schönefeld, Wiesenstraße 19, II. l., zu richten. **Emil Golter.**

Ein Buffetier,
verh., (30 J. alt), Frau tüchtig, sucht per sofort Stellung. Caution vorhanden. Off. erb. u. S. 92 in die Expedition d. Blattes.

Junger Buffetier, verh., sucht z. 1./7. Stellung, gute Zeugnisse u. Caution sind vorhanden. Werthe Off. u. S. 131 Exp. d. Bl.

☞ Buffetiers, Zapfer, Buffetb. empf. A. Loff, Verm., Klosterg. 16, II. (Tel. 4177).

Tücht. Küfer, Kellerarb., Bierfahr. empf. A. Loff, Verm., Klosterg. 16, II. (Tel. 4177.)

Lehrlingsstelle
in einem größeren Bankgeschäft sucht stud. jur., der durch mißliche Verhältnisse genöthigt ist, sein Studium aufzugeben. Beste Zeugnisse vorhanden.
Offerten sub O. H. 85 an **Rudolf Mosse**, Gera-Reuß, erbeten.

Sol. anständ. Mann, Ende 30er J., seit Jahren in Villen thätig, mit Garten-, Dienerarbeit vertr., f. z. 1. Juli od. spät. in größ. Gartengrundst. Hausmannspst., wo viell. Heirath gest. m. Adr. P. 52 Fil. Katharinenstr. 14. erb.

J. Leute mit 2 gr. Kind. suchen Hausmannsposten, am liebsten in Plagwitz oder Schleußig. Zu erfr. Schleußig, Rochlitzer Str. 5, 3. Et. links.

Kräft., j. Mann, durchaus zuverl. und solid, stadtk., sucht in irgend e. Gesch. oder Fabr. Stelle als Bote oder Markthelfer. Gef. Offerten u. D. A. 89 Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erb.

Markthelf. d. Manufact.-, Posament.-, Eisen-, Glas-, Wein-, Destillat.-, Drog.-, Delicat.-, Colonialbr. empf. A. Loff, Verm. Klosterg. 16, II. Tel. 4177.

Ehrl., solider Mann, 27 J., stadtkundig, sucht bald. Stell. als Markthelfer oder Bote. Gef. Offerten unter S. 107 Expedition dieses Blattes erb.

Militairfr. j. Mann, der sich f. Arb. scheut, sucht Stelle als Markthelfer od. sonst. Post. Gefl. Off. u. O. 134 Fil. d. Bl., Königspl. 7.

Markthelf., Packer, Kutscher, Kellerarb., Hausd., Bursch. empf. kostenfr. Plac.-Bur. O. Frohberg, Gr. Fleischerg. 21. Tel. 7741.

Kräft. Bursche v. Lande f. St. a. Markth., Kutsch. o. Hausd. O. Frohberg, Bureau, Gr. Fleischerg. 21. Tel. 7741.

Kutscher, unverh., der die Reit- u. Fahrschule genossen hat, sucht sofort Stellung. Prima Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter N. O. 2797 an die Exped. d. „Cottbuser Anzeig.".

Erfahrene Wochenpflegerin sucht 1. Juli Stellung. Dieselbe würde auch mit kränkl. Dame oder Kind ins Bad gehen. Offerten sub U. k. 4397 an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Junge Engländerin
aus feiner Familie, der deutschen u. französ. Sprache kundig, u. im Verkehr mit Kindern erfahren, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse,
Stellung
per sofort oder später in Familie als Gesellschafterin und zu vollständiger Beaufsichtigung von Kindern bei Spiel und Arbeiten. Gefl. Offerten erb. unter D. G. 53 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 14.

Junges Mädchen aus besserer Familie von außerhalb sucht Stell. als Verkäuferin, am liebsten in einer Bäckerei. Zu erfr. Leipzig, Volkmarsdorf, Juliusstraße 12, 2. Etage.

Ein anst. Mädchen sucht St. p. 1. od. 15./7. in Bäckerei, wo dems. Gelegenh. geb. w., sich im Verkauf mit auszubilden. W. Off. u. A. Z. 19 an die Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7.

Geb. Fräulein sucht Stellung.
Selbiges hat in Leipzig den Haushalt eines Rechtsanwalts geführt. In Küche perfect. Würde auch die Pflege einer alten Dame übernehmen. Pers. Vorst. kann Sonntag erfolgen, der Antritt per 4. Juli. Off. unter A. B. Halle a/S., Kleinschmieden 2.

Anständige ältere Frau, sehr erfahren in Küche und Haushalt, sucht baldigst Stellung als **Wirthschafterin.**
Offerten sub U. d. 4391 an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Junge anständige Wirthschafterin
mit guten Zeugnissen sucht Stellung bei achtbaren Herrn oder Wittwer mit 1 Kind. Gef. Off. u. A. F. 228 postlag. Arnstadt, Thür.

Geb. Fräulein, 21 J., sucht sofort oder spät. Stellung bei ält. Dame oder Herrn als Wirthschaftsfräulein. Suchende ist in der Hotel- und bürgerl. Küche erfahren. Gefäll. Offert. mit näh. Angaben unter A. 190 an **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Gera, Reuß, erbeten.

Stelle als Wirthschafterin sucht e. unabh. Frau, Hotel od. Restaurant, w. schon größ. Etablissement 2 J. vorgestanden, f. 15./7. od. 1./8. Reichsstr. 5, Durchg., bei Fr. Kießling, Vermittl.

☞ Junge Kochmamsell sucht Stelle Vermittl. Werner, Kl. Fleischerg. 25, I½.

Kochfrau, perfect in feiner Küche, empfiehlt sich z. Festlichkeiten. Wilhelmine Kelterborn, Dufourstraße Nr. 4, Souterrain.

Tücht. Köchin, 23 J., gute Zeugn., sucht 15. Juli od. 1. Aug. Stell., am liebsten in Hotel. W. Off. unter S. 98 Exped. d. Bl.

Empf. eine bürgerliche Köchin m. Hausarb., g. Zeugn., sof. Antritt Eberhardstraße Nr. 11, H. I., Fr. Pätzold, Vermittl.-Bur.

2 Köchinnen f. Stelle Bureau Löhrstr. 22, I.

Tücht. Mädchen für Küche und Haus mit gut. Zgn. empf. Frau A. Reichelt, Vermittlung, Promenadenstraße 31.

Empfehle 4—6 anständige Mädchen für Küche u. Haus mit 4- u. 5jähr. Zeugnissen. Frau Becker, Königsplatz 6, I.

Ein junges anst. Fräulein, welches sich im Kochen und allen häuslichen Arbeiten ausbilden möchte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle. Werthe Offerten unter A. Z. postlagernd Jena erbeten.

Junges Mädchen,
welches Lust hat Kochen zu erlernen, sucht als solche Stelle in einem Hotel od. besserem Restaurant. Gef. Offerten bitte unter A. F. Wächterstr. 6 im Restaurant niederzulegen.

Zimmermädchen f. Hotel f. z. 1./7. Stell. R., Melanchthonstr. 4, III. r., W., Stellenvermittl.

Frdl., tücht. 19j. Mädch. mit g. Z. f. St. 15./7. oder spät. bei j. Ehel. oder als 2. Stubenmädchen. Offerten erbeten Sophienplatz 9, IV., Mitte.

Ein junges, sauberes Mädchen sucht Stellung b. feiner Herrschaft. Zu erfragen L.-Connewitz, Brandstr. 26, II. r.

☞ Tücht. Mädchen m. g. Zgn., 19 J., f. Stell. Vermittl. Werner, Kl. Fleischerg. 25, I½.

Empf. 4—5 Mädchen Katharinenstr. 13, Eg. II.

2 gute Mädchen v. ausw. mit 5jähr. g. Zgn. f. St. 1. Juli Lange Str. 43, II., Dienstnachw.

Mädchen mit gut. Zeugn. sucht Stellung, am liebst. zu einz. Leuten, Universitätsstr. 6, III.

Buffetmaml. f. Bahnh., f. Herd- u. Zimmermädch. empf. Nicolaistr. 18, Franke, Stell.-Verm.

Flotte **Kellnerinnen** Flotte empfiehlt zu Schützenfesten u. in feste Stellung Hölzig's Bureau, Preußergäßchen 11, I.

Bess. Kindermädch. m. g. Schulbild., w. schneid. u. plätt. k., j. liebevoll, f. Stell. z. 1./7. Fr. Kleeberg, Nürnberger Str. 30, II., Stellennachweis.

Eine rechtl. unabhäng. Frau, welche schon in Stell. war, sucht Stell. f. 1 Kind od. als Wirthsch. kräft. 20j. Mädch., dient in Lehrerfam. 2 J., sucht 4 J. auf e. Stelle, f. b. 15. Juli St., e. erf. Stütze, perfect i. Koch., kinderl., in d. Pflege erf., sof. od. spät., j. Köchin f. 50 Thlr., dient in Off.-Fam. d. 1. Juli Fr. Günther, Gohl., Gartenstr. 9b, Bäck., B.

J., anst. Mädchen v. ausw. wünscht St. zu Kindern bei best. Herrschaft, ält. Frau, gut erf., wünscht tagsüber die Beaufsichtigung eines Kindes. Fr. Fiedler, Hallesche Straße 16, Stellen-Vermittelung.

Aeltere anständ. Frau sucht Stellung als Kinderfrau 1. oder 15. Juli. Offerten sub U. e. 4390 an Rudolf Mosse, Halle a/S.

Empf. Kindermädchen f. Rest., 1. Juli, R. Gläser Nachf., Stell.-Verm., Reichsstr. 19.

Ein Mädchen f. u. m. Beschäft. im Waschen u. Reinemachen Körnerstraße 83, part. lks.

Aelt. ehrl. Frau sucht Aufwartung. Off. u. M. 58 Annoncen-Bur., Thomaskirchhof 13.

Miethgesuche.

Für 3. Juli werden während der Zeit des
Circus-Umzuges 2 Fenster
zu miethen gesucht. Adr. m. Preisangabe u. D. 16 Filiale ds. Bl., Katharinenstraße 14.

1 Fenster zu miethen ges. z. Barnum's Straßenparade für Mutter und Sohn. Off. mit Preis a. Buchh. Baum, Dresdner Str. 43.

Zur baldigen Uebernahme wird in einem beliebten Curorte Thüringens ein am Wasser und Wald gelegenes geräumiges
Hausgrundstück
mit größerem Garten zu pachten event. zu kaufen gesucht. Offerten mit äuß. Forderung event. Angabe der Anzahlung und des Hypothekenstandes beförd. unter D. N. 673 **Haasenstein & Vogler**, A.-G., Halle a. S.

Kl. Haus. f. e. Fam. p., u. p. Z. zu miethen ges. Bevorz. Gohlis, kann a. auch ein and. Ort sein. Off. m. Pr. u. B. W. 200 hauptpostlag. Leipz.

Ein frequentes Hôtel garni wird zu pachten gesucht. Offerten unter S. 116 Exped. d. Bl. erb.

Eine nachweislich rentable **Badeanstalt für Cur- und Wannenbäder** wird gegen Caution zu pachten gesucht. Offerten unter S. 119 Exped. d. Bl. erb.

Grösserer Laden
sofort zu miethen gesucht. Offerten u. F. 63 Filiale d. Bl., Katharinenstraße 14.

In der Nähe der Johannisgasse wird eine helle, trockene
Niederlage
für ca. 500 Bücher-Ballen zu miethen gesucht. Offerten unter S. 111 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Fabrikräume, ca. 150 bis 200 □m, parterre, Nähe Post und Bahnhof, per 1. October a. c. zu miethen gesucht. Adressen sub S. 146 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein 100—150 qm großer Fabrikraum (in unmittelbarer Nähe Neudnitz) wird mit oder ohne Kraft per 1. August a. c. zu miethen gesucht. Off. unter O. 19 in die Filiale d. Bl., Katharinenstr. 14, erbeten.

Gesucht per 1. September a. c. eventuell früher
eine Parterre-Wohnung
in gesunder und bester Lage, der Neuzeit entsprechend. Preis bis 1200 ℳ. Offerten mit genauer Angabe erbeten sub S. 99 Expedition dieses Blattes.

Frdl. Wohnung im Pr. bis 420 ℳ im Westviertel gesucht. Offerten unter M. P. Cigarrengeschäft, Reichsstraße 22.

Gesucht per sofort oder 1./10. cr.
Wohnung
im Centrum der Stadt, Nähe Hauptpost, Universität und Krystall-Palast, von 3—4 Zimmern, 2 Schlafzimm., Mädchenk., Küche und Zubehör, event. mit Bad rc.
Offerten u. L. f. 2624 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Gesucht per 1. September, eventuell schon früher:
eine Parterre-Wohnung,
gesunde beste Lage, der Neuzeit entsprechend, Preis bis ℳ 1200. Offerten unter gef. Angabe genauer Details erbeten sub S. 4 Expedition dieses Blattes.

Leute ohne Kinder suchen 1./10. Wohnung im Nord- oder Westviertel, mögl. 2 Stub., 2 Kammern. Off. mit Preis unter T. 20 an die Ann.-Expedition von Altner, Gohlis.

In Nähe der Seeburgstraße, oberer Theil, Familienlogis, möglichst parterre, gesucht. Gefällige Offerten unter S. 133 an die Expedition d. Blattes.

Kl. Logis, 1 St., 2 Kam. Küche, v. anst. Leuten ohne Kind. z. Pr. v. 260 ℳ p. 1./10. z. miethen ges. Off. u. G. H. Weststraße 38, Annoncen-Exped.

Leute o. K. suchen z. 1. Oct. Logis, Preis b. 200 ℳ Off. Neudnitzer Str. 19, Hof II. r. erb.

Kaufmann, mittleren Alters, sucht in Leipzig für die Zeit v. 15. Juli bis 31. August gemüthliches, ungestörtes **Garçonlogis.** Offerten sub **X. 30 Hôtel Edelweiss, Dresden,** erbeten.

Ein Fräulein in geachteter Stellung sucht ein Garçonlogis, wenn möglich, mit Pension, in anständiger Familie, am liebsten in Postbeamtenfamilie. Adressen unter S. 89 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein fdl. Garçonlogis mit Pension für junges anst. Mädchen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub S. 128 Exped. d. Bl. erb.

Putzmacherin sucht möblirtes Zimmer, möglichst parterre, mit Mittagstisch. Gef. Offerten mit Preis erb. sub S. 154 an die Expedition dieses Blattes.

Möbl. Zimmer, sep., f. 3 ℳ p. Woche z. mieth. ges. Off. unter S. 132 Exped. d. Bl. niederzulegen.

Vermiethungen.

Flügel, Pianinos, Harmoniums, mit und ohne Pedal, vermiethet
Leipzig, Neumarkt 28, I.
C. A. Klemm.
Kgl. Sächs. Hofmusikalienhändler.

Pianinos billig zu verm. Jacobstraße 7.

Möbel-Leih-Institut
C. Aug. Beyer, Reichsstr. 27,
Fernsprecher Nr. 4408,
vermiethet
auf jede beliebige Zeit ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen, sowie einzelne Gegenstände aller Art in jeder gewünschten Ausführung. U. A. Bettschirme; zu Festlichkeiten Klapptafeln, Stühle, Garderoben rc.

Versetzungshalb. ist die von Herrn Oberst von Haugk bewohnte Villa, Elsterstrasse No. 18, mit grossem Garten, ganz oder getheilt per 1. October event. früher zu vermiethen. Näheres Glockenstr. 11, III. Telephon No. 1585.

Einfamilienhaus,
Gohlis-Möckern, Joh.-Georgstraße 3, 9 Zimmer, Zubehör und Garten, sofort auf längere Zeit zu vermiethen. Näheres Nr. 5 ebenda.

Hotel-Verpachtung.
In Residenzstadt Thüring., 36,000 Einw., Mitte der Stadt, vis-à-vis der Steuer und Amtsger. gelegen, in vollem Betriebe befindl. Hotel mit gr. Restaur. und Weinstube and. Unternehm. halber bald zu cediren, 15,000 Mark zur Uebern. des Invent. erforderlich. Gefl. Offerten unter N. 149 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gut eingeführtes
Gasthaus
resp. Hotel, Bahnhofsnähe in Halle a. S., ist Krankheits- und Familienverhältnisse halber zu verpachten oder zu verkaufen. Reflectanten werden gebeten, Adressen an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**, unter D. J. 669 gelangen zu lassen.

Bäckerei,
neu eingerichtet, 200 □Meter, Körnerstr. 18. Näheres daselbst I. Miethpreis billig.

Bäckerei-Verpachtung.
Größere, altrenommirte und flottgehende Bäckerei in Großstadt, Reg. Merseburg, ist Familien-Verhältnisse halber an strebsame Leute, welche über Vermögen nachweisen, sofort oder später zu verpachten. Off. sub U. l. 4398 an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Maler-Atelier, 95 □m, sofort zu vermiethen Johannisplatz 4/5.

Große Geschäftsräume
Ranstädter Steinweg Nr. 38, Ecke der Färberstraße, für Lager und Comptoir pass., sind zum 1. October zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Färberstr. Nr. 1, im Hofe.

Reichsstraße 41
ist per 1. October 1900 geräumiger Laden anderweitig zu vermiethen. Näheres zu erfragen 3. Etage.

Laden mit großem Souterrain sof. od. später, Mitte der Stadt, zu vermiethen. Off. sub U. g. 3450 an **Rudolf Mosse**, Leipzig.

Freundlicher Souterrainladen Obere Körnerstraße sofort billig für 120 ℳ j. zu verm. Näh. Bayerische Str. 69, p. Bei G. Voigt.

Promenadenstraße 7 Laden sofort zu vermiethen.

Großer Eckladen Kronprinzstr. 14 (Marktpl.) ev. mit compl. Einricht. z. verm., Miethe 2000 ℳ p. a.

[illegible] Nr. 5 8. Laden sof. zu verm.

Bienstr. leeres Zimmer für Contor oder Bureau zu verm. Wintergartenstraße 9, I.

Die herrschaftlich ausgestattete Villa Gustav-Adolphstrasse 12,

bestehend aus Keller, Erd-, I. und II. Obergeschoß, nebst Garten, ist vom 1. October d. J. ab anderweit zu vermiethen. Besichtigung 1—3 Uhr. Näheres
Leipziger Immobiliengesellschaft.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein zu Leipzig.

Kostenfreier Nachweis zu vermiethender Wohnungen und Geschäftslocale.
Geschäftsstelle: Ritterstrasse 4, I.
Geschäftszeit: Vorm. 9—1, Nachm. 3—6 Uhr.
Die ausliegenden Listen sind nach Preis und Lage geordnet.
Jährl. Anmeldung ca. 3800 Wohnungen u. Geschäftslocalitäten.

„Dorotheenhof"

ca. 240 qm **Geschäftsräume** im Entresole sind per 1. Juli dieses Jahres zu vermiethen durch
Architekt Jacobi, Dorotheenstrasse 2, III.

Promenadenstraße Nr. 22

sind im Hintergebäude part., 1. und 2. Etage große
Geschäfts- und Fabrikräume
zum 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst.

Hainstrasse No. 6

sind in der I. Etage große helle Geschäftsräume, circa 12 Piecen, mit großen Niederlagen, ev. auch getheilt, per 1. October a. c. zu vermiethen.
Näheres dort 2. Etage bei Rechtsanwalt Dr. Küstner.

Nicolaistrasse No. 15

2. Etage, große helle Räume zu Geschäftszwecken, per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres durch Rechtsanwalt Dr. Schiller, Petersstraße Nr. 37, 2. Etage.

Magazingasse No. 4,

unmittelbar am Neumarkt,
sind zum 1. October oder später das Zwischenstock u. Parterre als Geschäftslocale zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann.

Löhrstr. 4 (gl. an d. Prom.) ist ein Theil der kl. Hälfte des Parterres per 1. Oct. als Geschäftsloc. zu verm. Preis 825 ℳ. Näh. b. Hausm.

Könneritzstr. 2, an der Könneritzbrücke,
ist ein geräumiges Parterre von 120 □m Fläche mit 2 Eingängen als Contor oder zu sonstigen Geschäftszwecken sofort oder später zu vermiethen.
Auf Wunsch kann ein Laden eingebaut werden.
Leipziger Westend-Baugesellschaft.

Grosser Verkaufsladen,

für jedes größere Geschäft passend,
in einem Eckgrundstück Lindenau-Plagwitz, Carl-Heinestraße belegen, ist ev. mit Wohnung per 1. October c. oder später preiswerth zu vermiethen.
Haus- u. Grundbesitzerverein Leipzig-Lindenau, Lützener Str. 16, Tel. 5464.

Im Neubau verl. Lindenthalerstr., Nähe der Casernen, sofort od. später zu verm. Läden 600, 560 ℳ, Wohnungen 550, 540, 530 ℳ. Näheres daselbst oder Lindenau, Leipziger Straße 2, Helmholz & Co.

Ganz oder getheilt sind die
Läden mit 1. Etage
Ecke Schützen- und Wintergartenstraße Nr. 16, vis-à-vis dem Krystall-Palast, zur Zeit Modewaarenhaus der Firma Stelzner-Wald & Kaiser, zu vermiethen.

Colonnadenstr. 22 schöner Laden m. gr. Schauf. u. hell. Hinterzimmer, gut passend für Parfümerie ꝛc., event. mit kl. Logis, sofort oder später.

2 schöne Parterre-Bureau-Räume zu vermiethen Dörrienstraße 10.

Fabriklocalitäten, circa 1400 □m, sofort od. sp. zu verm. Näh. Floßplatz 11. I.

Werkstatt,

ca. 65 qm, mit Dampfkraft, sofort oder später billig zu vermiethen.
Nachtigall & Jacoby, Leipzig, Kohlgartenstraße 13/17.

Yorkstraße 1, nahe Pfaffendorfer Straße,
ist das herrschaftliche Parterre, ungetheilt, für 1. October 1900 zu vermiethen.
Näheres Pfaffendorfer Straße 46, parterre.

Westvorstadt

Poniatowskistraße 12, Villa, Parterre-Logis mit Garten zu vermiethen.
Hochherrschaftliche Einrichtung.

Kronprinzstraße 11, Südviertel,
Hochparterre mit Garten und Bad per 1. October für 650 ℳ zu verm. Näh. IV. rechts.

Elsterstraße Nr. 40 hochherrschaftl. Parterre,
bestehend aus 10 Zimmern, Bad, Veranda, Garten, sep. Wirthschaftseingang, reichlichem Zubehör, per 1. Oct. d. J., ev. schon früher, zu verm. Näh. beim Hausm.

Südstrasse 115, Ecke Scheffelstraße, an freiem Platz gelegen,
gesündeste Lage Leipzigs, feines Haus, sind noch je ein Hochp., eine II. u. III. Etage, 5 Zimmer, Bad, Erker, Kammer ꝛc. zum Preise von 875, 950 u. 925 ℳ sofort oder 1./10. zu vermiethen. Zu erfragen das. im Eckladen oder beim Besitzer R. Baer, Südstraße 35, pt.

Kronprinzstraße 21, an der Kaiser-Wilhelmstr.,
Südseite, herrschaftlich eingerichtete 1. Etage, Salon, 8 Zimmer, Mädchenstube, Bad, reichl. Zubehör, Gärtchen, gleich oder später. Auf Wunsch Stallung und Wagenremise.
Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

„Dorotheenhof"

herrschaftl. Wohnung im I. Stock nach der Promenade, 8 Zimmer, Bad u. reichl. Zubehör, für 3200 ℳ per 1. October oder später zu vermiethen durch
Architekt Jacobi, Dorotheenstrasse 2, III.

König-Johannstraße 4 herrsch. 1. Etage, 5 Zimmer, Erker, Veranda, Bad und Garten zu vermiethen, 1400 ℳ. Zu erfragen 1. Etage r.

Gr. 1. Etage mit Garten ist vom 1. Juli ab oder sp. zu verm. Tauchaer Str. 9, I., Preis 1400 ab. 1650 bis 2000 ℳ. Näh. b. Hausm.

Moltkestr. 68, gegenüber der Schule, 1/2 1. Etage rechts sofort für ℳ 600 zu vermiethen.
Näheres im Hause parterre.

Bismarckstr. 18 ist Ostern oder früher 2. Etage, 7 Zimmer u. Zub., 2200 ℳ, zu vermiethen. Näh. Weststraße 18, I. l.

Braustrasse 8

Wohnung im II. Geschoß, 7 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Bädchen, Keller, Garten, für 900 ℳ, sofort beziehbar, zu vermiethen.
Rechtsanwalt Kretschmar, Braustr. 2.

Leibnizstr. 18. 2. Etage mit Garten,
1 S. & 2 F., 1 Z. & 2 F., 3 Z. & 1 F., Bad u. reichlich. Zubehör, für 1. October zu vermiethen, 1300 ℳ. Zu besicht. 10—12 und 2—4 Uhr.

Kaiser-Wilhelmstrasse 39

II. Etage, herrschaftl. eingerichtet, 7 Zimmer, Mädchenstube, Küche, Bad, Bodenkammer, Keller u. Gärtchen, zum 1. October zu vermiethen. Näh. Moltkestr. 24.

Laden mit oder ohne Wohnung per 1. Oct. zu verm. L.-Volkmarsd., Torgauer Str. 33, Endstation d. Straßenb.

Zu vermiethen:

1 Laden mit Nebenraum Ritterstraße 44 per sofort oder später, ℳ 600 p. a.
Neuschönefeld
1 Werkstelle im Hofe Eisenbahnstraße 74 per 1. October, ℳ 300 p. a.
Näheres bei den betr. Hausmännern oder der Bank für Grundbesitz, Schillerstr. 6, I.

Sennestraße 27,

Schleußig, groß. Eckladen u. schöne Wohnungen von 550 ℳ bis 850 ℳ äußg. preiswerth zu verm. Näh. bei Hrn. Gründler, pt.

Laden in bester Geschäftslage in Halle a. S. zu vermiethen.
Off. unt. U. p. 4402 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Schenkendorfstr. 56

sind ca. 120 qm helle, in der 1. Etage befindliche Räume, zu Contor- u. Lagerzwecken geeignet, auch für einen ruhigen Betrieb passend, per sofort oder später billigst zu vermiethen. Näheres im Contor das.

Neubau, Ecke Zeitzer u. Braustr.,
sind ca. 150 □m helle Souterrainräume als Contorräume oder als Werkstelle und Lagerräume sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmann.

Leeres freundl. Zimmer
als Contor, Lagerraum od. z. Möbeleinstellen p. 15./7. L.-Entritzsch, Wittenberg. Str. 34, p. l.

Fabrik-Saal,

ca. 500 qm, mit Doppellicht, Dampfkraft, Dampfheizung, Fahrstuhl ꝛc., in nächster Nähe der Bahnstation, sofort oder später, auch getheilt, zu vermiethen.
Wilh. Schimmel & Co.,
Leipzig-Stötteritz.

Arbeitsräume, schön und hell, 50, 150, 300, zus. 500 □m, zu vermiethen
Plagwitz, Carl-Heinestraße 79.

Prachtvolle helle Arbeitsräume
sind per 1. October oder später zu vermiethen. Näh. Bayerische Straße 77, Hof part., Contor.

Körnerstr. 18.

Arbeitsräume, 200 □Meter, für ruhiges Geschäft. Näheres daselbst I.

Ein größerer Raum,
80 □M. Grundfläche, zu Niederlage oder Werkstatt in Gohlis, Wächerstr. 11, zu vermiethen. Näheres
Bergbrauerei, Möckern.

Niederlage zu verm., 400 ℳ. Wettiner- u. Elsässer Str.-Ecke. Näh. b. Hdm.

Schlachtküche mit Räucherei Moltkestraße 23 für 1. October zu vermiethen. Wohnung kann dazu gegeben werden.
Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Großer Keller Nicolaistr. 34, bisher zur Lagerung von Bier und Wein benutzt, per 1. October d. J. zu verm. Auskunft beim Hausmann daselbst.

Stall für 2 Pferde,
sowie Keller für Bierniederlage geeignet, im Südviertel, sofort od. später zu verm. Offerten u. U. h. 3481 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Pferdestall
für 2 Pferde, Keller, zur Bierniederlage ꝛc. geeignet, im Süden der Stadt, per sofort zu vermiethen. Off. u. T. 943 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Pferdeställe f. 4 Pferde, a. getheilt,
Kronprinzstr. 21, mit Wagenrem. u. Zubeh. zu vermiethen. Näheres Kaiser-Wilhelmstraße 14, Contor.

Stallung

für 3 Pferde mit Wagenremise und Kutscherstube zum 1. October zu vermiethen Fächerstraße 1. Näheres das. beim Hausmann.

Weststrasse 21,

Ecke Wiesenstraße,
herrschaftl. Parterre-Wohnung,
bestehend aus 7 Zimmern u. Zubehör, mit Veranda und Garten, per 1. October 1900 zu vermiethen durch die
Bank für Grundbesitz,
Schillerstraße 6.

Eine halbe Parterrewohnung
für 450 ℳ in der Gustav-Adolphstrasse per 1. October a. c. zu vermiethen. Näh. zu erfragen Waldstrasse 13/15 im Contor.

Zum 1. Oct. kl. Part., 2 Stuben, K., K., Gasetzer., an ruhig. Leute für 450 ℳ zu vermiethen Weststraße 75.

Magazingasse 4

sind in 1. und 2. Etage je 2 hübsche und preiswerthe Wohnungen zum 1. October oder später zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn Tapezierer Commlehnn, 3. Etage.

Elsterstraße 3

ist die 1. Etage sofort oder später für 1600 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Zeitzer Straße 7

ist per sofort eine schöne freundl. halbe 1. Etage, best. aus 4 Zimm. ꝛc., für ℳ 850 zu vermiethen. Näheres daselbst.

Wettinerstraße 22,
1. Etage, 950 Mark, Sonnenseite, Parquet, Bad, Gas, Garten, Balcon, Innencloset.

Thomasiusstr. 22
halbe erste u. halbe zweite Etage, 700 ℳ, p. 1. Oct. zu verm. Zu erfr. parterre.

Humboldtstraße 24 1. Etage, 5 Zimmer, Bad und Zubehör, per 1. October 1900.

Wettinerstraße 15, parterre, 3 Stuben, 1 Kammer ꝛc., 540 ℳ. Näh. das. II. r.

In neuerbautem Eckgrundstück
Bayerische und Scharnhorststraße,
nach Ost und Süd gelegen, hochelegant eingerichtete
Wohnungen
von 3, 4 und 5 Zimmern mit Bad, Gas, Wassercloset und reichlichem Zubehör zum Preise von 650, 660, 700, 750, 800 und 1000 ℳ. Näheres beim Besitzer G. Voigt, Bayerische Straße 60, parterre, oder beim Polier.

Johannisgasse Nr. 8

ist für 1. Juli a. c. die große 2. Etage zu vermiethen. Zu erfragen beim Hausmann daselbst im Hofe links parterre.

Bismarckstr. 19, Ecke Moschelesstr. Elegante 3. Etage mit elektr. Licht und herrlicher Aussicht für ℳ 2100.— zu verm.

König-Johannstr. 18, Nähe Rosenthal, hochherrschaftl. 1/2 3. Etage, 6 Zimm. (Schlafzim.), K., Küche, Bad, Closet ꝛc., 1400 ℳ. Näh. b. Hartmann i. Eckladen.

Kaiser-Wilhelm-Straße 51

ist eine hochherrschaftlich eingerichtete 3. Etage, bestehend aus 10 Piecen und s. Zubehör per sofort oder später zu vermiethen. Preis 1900 ℳ.
Näheres daselbst beim Hausmann und beim Grundstücksverwalter Heinr. Müller, Leipzig, Lange Straße 11, I. Telephon 8209.

Zu vermiethen:

Stephanstraße 8, in schönster Lage des innern Ostviertels, die herrschaftl. 3. Etage, ev. getheilt, per sofort oder später, 12 Zimmer, Loggia, 3 Kammern, Küche mit Balcon u. Speisek., Bad, Mädchenk. ꝛc., ein Theil m. zu Bureauzwecken geeignet, da 2 Eingänge vorhanden.
Daselbst eine 1/2 2. Etage rechts per 1. October cr.
Moschelesstraße 11 (Villengrundstück) herrschaftl. Parterrewohnung, 6 Zimmer, Bad, Mädchenk., Küche m. Speisek., Gartenantheil, per 1./10. cr. Preis 1800 ℳ.
Haydnstraße 1 1/2 2. Etage, 4 Zimmer, Kammer, Küche m. Speisek. ꝛc., per sofort oder später, Preis 850 ℳ.
Simsonstraße 9 1/2 2. Etage, 5 Zimmer, Kammer, Küche m. Speisek., per 1. Oct. cr., Preis 1150 ℳ.
Schnorrstraße 23 in L.-Schleußig 1/2 2. Etage, 4 Zimmer (Parquet, Balcon), Bad, Mädchenk., Küche m. Speisek., Wassercloj. ꝛc., event. Gartenantheil, Preis 750 ℳ, per sofort oder später.
Näheres bei den einzelnen Handmannsleuten oder im Bureau Windmühlenstr. 32, I. lks.

Obere Körnerstrasse 53

in best. Hause freundl. 1/2 3. Etage, Sonnenseite, m. Garten u. Sommerlaube, p. 1. Oct. Pr. 730 ℳ. Näh. Bayerische Str. 69, p., b. Bes. G. Voigt.

Königsstr. 2, Eckhaus Roßplatz
3. Etage für 1./10., 1800 ℳ, 1 S., 3 F., 3 Z. & 2 F., 4 Z. & 1 F. u. reichl. Zubehör,
3. Etage für 1./10., 1100 ℳ, 1 S., 2 F., 2 Z. & 2 F., 4 Z. & 1 F. u. reichl. Zubehör.
Zu bes. von 10—12 u. 2—4 Uhr.

Im Neubau Braustraße, eben an der Zeitzer Straße, Südseite, ist halbe 3. Etage, herrsch. Wohnung, per sof. od. spät. im Preise von 825 ℳ, enth. bis z. 4 Zimmern, Bad u. reichl. Zubeh., zu verm. Näh. beim Hausm.

Zu meinem vornehmen Neubau
Ecke Wald- und Sedanstraße
ist noch eine
hochherrschaftliche Wohnung
im Preise von 1600 Mark per sofort oder später zu vermiethen.
J. G. Pflaume, Architekt.

Schenkendorfstrasse 56,

im Neubau, sind der Neuzeit entsprechend besser eingerichtete Wohnungen mit Bad, Erker, Balcon und Veranda zum Preise von ℳ 1550 und ℳ 700 — sowie ein schönes Hochparterre mit Gärtchen für ℳ 1100 — per sofort oder später zu vermiethen.
Näheres im Contor daselbst.

Floßplatz u. Nähe freundl. Wohn. per sof. u. 1./10. für 800, 880 u. 1200 Mark zu vermiethen. Näheres Floßplatz 11, 1. Et.

Herrschaftl. Logis, 800 ℳ, per 1. October zu vermiethen Wettinerstr. 20. Näheres b. Hausmeister.

Johannis-Allee 4 (Sonnenseite), ist das Hochparterre per 1./10. für 1100 ℳ zu verm., 5 Zimmer, 1 Bad, sowie Zubehör. Näheres Souterrain bei Lehmann oder A. Solbrig, L.-Reudnitz, Eisenbahnstraße 49.

Herrschaftliche Wohnungen von 500—600 ℳ in Reudnitz, Crottendorfer Str. event. mit Garten, sofort beziehbar. Näheres A. Solbrig, Neustadt, Eisenbahnstraße 49.

Neustadt, Eisenbahnstr. 51 (Sonnenseite), ist die 2. Etage links für 700 ℳ sofort zu vermiethen, 3 zweifenstr. Zimmer, 3 einf. Zimm., 1 große Küche. Näh. A. Solbrig, Neustadt, Eisenbahnstr. 49, Gartengeb.

Villa in Entritzsch, Delitzscher Straße 27,

hochherrschaftliche Parterre-Wohnung,
bestehend aus 7 heizbar. Zimmern, Glasveranda, Bad, Küche, sehr reichl. Zubehör, Garten mit Laube, Stallung, per 1. October cr., ev. früher zu vermiethen. Näh. daselbst 1. Etage.

Gohlis, Hallesche Straße 9, per sofort 3. Etage, per 1. Octbr. Parterre links, je 5 Zimmer nebst Zubehör, billig zu vermiethen. Näheres parterre rechts.

Gohlis, Marbachstrasse,

in unmittelbarer Nähe des Rosenthals, sind per 1. Juli, event. später, herrschaftliche Wohnungen von 600 ℳ bis 1200 ℳ zu vermiethen.
Näheres daselbst oder bei W. Hartmann, L.-Gohlis, Leipziger Str. 4b, II.

L.-Gohlis, Fechnerstr. 12 (am Kaiserpark), herrsch. Wohn., 7 Zimm., gr. Glasveranda, Bad, Wassercloj., frei gelegen, am Wald u. 2 elektr. Bahn. f. 1500 ℳ zu vm.

Herrschaftl. 1. Gesch., Villenviertel, 7 Z., reichl. Zubeh., Veranda, Bad, 2 Innencloset, Garten u. Laube, an 3 elektr. Bahnen, 1400 ℳ, zum 1./10. Gr. Dorotheenstr. 52, pt. l.

Villa Gautzsch, hoch u. schön gelegen, am Walde, unweit vom Bahnhof Connewitz u. unmittelbar am zukünftg. Depot, ist die aus 6 Zimmern u. reichl. Zubehör, mit allem Comfort ausgestattete 1. Etage per sofort oder später zu vermiethen. Gr. Garten.
Desgleichen die Mansardwohnung, bestehend aus 4 Zim. u. reichl. Zubeh., an ruhige, ordentliche Leute; passend für Pensionär. Offerten unter S. 105 in die Exp. d. Bl.

Wohnung, 2 Zimmer, 2 Kammern, Küche, 1. Etage, für 420 ℳ p. 1. October zu vermiethen Josephinenstraße 32, p.

Seeburgstraße 53, II. Etage,
Sonnenseite, ist eine schöne, geräumige Wohnung, 2 zweifenstrige Zimmer, 1 einfenstriges Zimmer, Kammer, Alkoven, Küche u. allem Zubeh., für 2—3 Person. pass., per 1. Oct. ev. früher, ℳ 720, zu vermiethen. Näheres beim Besitzer, Mittelgebäude, parterre.

Herrschaftl. Wohnung

I. Ch.-Gesch., 6—8 Zimmer, Zubehör, III. Ch.-Gesch., 6 Zimmer, Zub., elektr. Fahrstuhl ꝛc., 1. October oder spät. Burgstraße 33 (Pleißenburgareal) zu vermiethen. Näheres Leipz. Immobiliengesellschaft.

Nürnberger Str. 35,

vis-à-vis Roßstraße, nächst. Nähe der Promenade und inneren Stadt, ist per 1. October in gutem Hause eine freundliche 2. Etage zu vermiethen. 3 zweifenstr., 1 einfenstr. Zimmer, dunkle Berliner Oefen, Gas, Küche, Mädchenkamm., Closet im Corridor. Pr. 860 ℳ.

Reichsstr. 37 ist die sehr geräum. 2. Etage mit Erker, 5 Z., hellem Vorsaal ꝛc., vom 1. Octbr. an, ev. früher, für ca. 1200 ℳ zu verm. bei Hausm. Förster daselbst, Hintergeb. II.

1/2 2. Etage per 1. October zu vermiethen Sophienplatz 8. Näheres beim Hausmann, Sophienplatz 7, part. rechts.

1/2 2. Et., 440 ℳ, 1. Oct. f. ruh., kinderl. L. ob. Unterm. Gust.-Adolfstr. 55.

Sternwartenstraße 24,
3. Etage, bestehend aus 1 vierfenstr. Salon, 2 zweifenstr., 2 einfenstr. Stuben, Küche, Zubehör, per 1. October zu vermiethen.
Näh. Nürnberger Straße 45, I., b. Bes.

Berliner Strasse 13

ist eine 3. halbe Et., Sonnens., per 1. Oct. zu verm., Pr. 450 ℳ. Näh. zu erfr. b. Bes. p. r.

Dorotheenplatz 2, III. rechts,
sonnige dritte Etage, 5 Z., Bad u. Zubehör, zum 1. October zu vermiethen.

4. Et. Logis für 400 ℳ per 1. October Katharinenstr. 14 zu verm. Näheres daselbst part., Cigarrengeschäft.

Alexanderstraße 42 u. 44
sind 2 Wohn. zu verm., 3 St., 3 K. u. Zub., im Pr. v. 550 u. 520 ℳ für 1. Oct. Näh. Nr. 44, II. b. Hrn. Becker u. b. Hausmstr. das.

Alleinstehende Dame, aus besseren Standes, findet in angesehener, ruhiger Familie angenehme Wohnung,
2 sehr gut möblirte Zimmer, Bad, Innencloset, in feinem Hause, direct am Rosenthal (auf Wunsch Zimmer unmöblirt). Adr. unter S. 114 in die Expedition dieses Blattes.

Südvorstadt kleine Wohnungen
von ℳ 200 an bis ℳ 450 für October. Näheres Kaiser-Wilhelmstr. 14, Contor.

6 Brüderstraße 6
ein schönes, freundliches Logis per 1. Oct. für 625 ℳ zu vermiethen. Näheres
Brüderstraße 6, Bäckerei.

Wohn. v. 430—730 ℳ, der Neuzeit entsprechend einger., per 1./10. zu vermiethen Czermak's Garten 3, I.

Lützowstr. 12 kl. Wohnung, 2 St., L. u. K., per 1. Juli, Preis 315 ℳ. Näh. beim Hausmann.

Logis sofort zu vermiethen, Preis 240 ℳ. Antonstraße 13, I. Mr., b. Heinlein.

Elsterstr. 46 Logis, 600 ℳ, Sonnens., 2 zweif. St., Zeinf. Kam. ꝛc., p. 1. Oct. z. v. N. I. r.

Gneisenaustr. 6 Logis m. Gärtch. p. 1./7. f. 650 ℳ, verm. Näh. part. r.

Colonnadenstr. 32 kl. Wohnung, passend für einz. Person, sofort zu vermiethen.

Kohlgartenstrasse 12,

Neubau, nahe Marienplatz,
sind herrschaftliche Wohnungen von 800 bis 1150 ℳ zum October oder auch schon früher zu vermiethen. Näheres daselbst oder L.-Reudnitz, Einertstr. 8, I., beim Besitzer.

Eig. Logis ℳ 620 z. v. Sonni. Gerichtsweg 11, Ecke

Mehrere Wohnungen u. Laden
zu verm. L.-Anger, Zweinaundorfer Str. 64, p.

L.-Volkmarsdorf, Elisabethstr. 35,
der Neuzeit eingerichtete Logis in 1. und 2. Etage, 3 Zimm., 2 Kamm., mit Balc. u. Zubeh., für 560 u. 620—650 ℳ mit Gärtch. per 1. Oct. zu verm. Näh. beim Hausmann.

Aeuss. Tauchaer Str. 14

1. Etage, 3 zweif., 2 einf. Zimmer, Küche, Speisekammer, Keller, Boden und Zubehör, 625 ℳ, per 1./10. Näheres I. links.

Wohnung, best. a. 4 St., 2 Kamm., Küche nebst Zubehör, p. 1. Oct. zu verm. L.-Volkmarsdorf, Torgauer Str. 33, Endstation d. Straßenb.

L.-Gohlis, Sedanstraße 7,

direct am Rosenthal, Verbindung beider elektr. Bahnen, ist ein
hochherrschaftliches Parterre
für 1300 ℳ p. 1. October c. zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann daselbst oder Georgiring Nr. 2, im Contor.

Gohlis, Georgstraße 23, und Dorotheenstraße 17,

sind für 1. Oct. noch einige Wohnungen von 350 ℳ bis 280 ℳ zu vermiethen.
Besichtigung daselbst jederzeit.

Gohlis, Marienstraße 12a, schöne Part.-Wohnung mit Vorgart., neu vorger., 1. Juli zu verm. Näheres b. Besitzer das., I. Etage rechts.

Gohlis, Neuban, Lothr. Str. 23,
freundl. Wohnungen per sofort od. später zum Preise von 500—550 ℳ zu vermiethen. Näheres Straßburger Str. 22, im Comptoir.

Per 1. Juli 1900 L.-Gohlis, Trautshaarstr. 4, Logis, 1. Et., 2 Stub., 2 K., Küche u. Zub., f. 480 ℳ zu verm. Näh. 1. Et. l.

Gohlis, Trautshaarstr. 2, schöne Wohnungen, halbe Etagen, sofort zu vermiethen. Zu erfr. b. Bes., 2. Et. lks.

Möckern, Kirschbergstr. 11, 3. Etage,
2 St., 2 K., 1 K., 1 K. mit Zubehör, im Parterre 1 gr. St. u. 1 Kammer zu verm., 1. Octbr. 1900. Zu erfragen Nr. 9, 1. Et.

L.-Entritzsch, Delitzscher Str. 92, in neuem ruhigen Hause, 1. Et., 5 Zimmer mit reichl. Zub. u. gr. Garten, per sofort od. später zu verm. Preis 1000 ℳ p. a. Näh. beim Hausm. das. Besichtigung jederzeit.

Leipzig-Plagwitz

schöne Fam.-Wohn., 1. Stock, am Rathhausplatze (Rathhaus, Post, Kirche, Schulen), 6 Fenster Front, 4 heizb. Zimmer u. Zubeh., 600 ℳ, 1. October, Sonnenseite, Jalousien. Näheres beim Besitzer L.-Plagwitz, Carl-Heinestr. 3, I.

In feinem Hause nahe Palmengarten, im Villenviertel, Plagwitz, Forststraße 4, per 1. October herrsch. frdl. 1/2 1. Etage, 600 ℳ, 3 Zimmer, 1 Kammer, reichl. Zubehör, Balcon, Berliner Oefen, Gas, Stuck, auf Wunsch Garten und 1 Kammer extra. Näh. b. Hausm. Kreiser das.

Plagwitz. Schöne 1. Etage, 440 ℳ, 1./10. zu vermiethen Carl-Heinestraße 79, I.

Per sof. oder später ist 1. Etage, ganz oder getheilt, hochmodern, zu verm. Lindenau, Markt 18. Näheres beim Hausmann das.

1 Wohnung, ganze Etage, ruhig und am Walde gelegen, in Schleußig 1. October für 375 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Inspector Gut Schleußig.

Mediciner oder Naturarzt.

In meinem Hause wird die seit 18 Jahren von Aerzten bewohnte erste Etage meines Grundstückes z. 1. Oct. a. c. (ev. früher) miethfrei und bietet sich hierdurch eine der günst. Gelegenheiten zur Etablirung. Offerten an W. Köber, Geithain i. S.

Während der Dauer der Pariser Weltausstellung finden Besucher derselben gutes Unterkommen in deutscher Familie. Näheres
Berneiser's Bierhallen,
Leipzig-Reuschönefeld, Eisenbahnstr. 6

Freundliches Garçonlogis für 1 oder 2 Herren zu vermiethen, auf Wunsch Pension, Körnerstraße 24, II. rechts.

Garçonlogis, 1—2 Zimmer, zu vermiethen
Pfaffendorfer Straße 10, I.

Entritzscher Straße 3, III., ist ein gut möblirtes Garçonlogis (Wohn- u. Schlafz.) event. mit Pension, per sofort zu vermiethen.

SLUB
Wir führen Wissen.

N., g. möbl. Garçonlogis ist preiswr. sof. od. 1. Juli zu verm. Offerten Liebigstr. 11, I.

Eleg. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., per sof. od. 1./7. z. vm. Wintergartenstr. 4, II.

Garçonl., g. möbl., Dorotheenstr. 1, III. l.

Garçonl., 20 m. N., Frankfurter Str. 21, II.

Z. 1. Juli od. sof. fl. Garçonl. Wiesenstr. 22, 1 r.

Bess. Garçonlogis Colonnadenstr. 22, II.

Bess. Garçonl. m. Schlafz. z. v. Berliner Str. 20.

Garçonl. Körnerstr. 44, I. l., a. Körnerpl.

Besseres Garçonlogis Leplaystr. 7, pt.

F. Garçonl., auch tagew., Albertstraße 19, I.

F. Garçonlogis, 12 M, Liebigstraße 8, IV. r.

Garçonlogis b. zu verm. Blücherstr. 51, 1. Et. r.

Garçonl., ungest., Zeitzer Straße 35, I. r.

ff. Garçonlogis Törrienstr. 13, III. l.

Garçonlogis an d. Promenade Löhrstr. 2b, II.

Freundl. Garçonlogis Südstraße 17, p. l.

Garçonl. g. möbl. z. v. Neustädt. Steinw. 13, III. r.

ff. Garçonlogis Elsterstr. Nr. 6, 4. Et.

Leere Stube u. Kammer per 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen Roßplatz, Grüner Baum, Stehbierhalle.

Herr oder Dame findet möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension Berliner Straße 6, I. rechts.

1. Juli f. möbl., gr., frdl. nah. Zim. mit vorz. Bett, Pianino, b. kinderl. Fam.-W., auch wochenw., Ausf. i. Gärten, Schonienstr. 20, I.

2 möblirte Zimmer für 15 u. 20 M zu verm. Ndr., Kuchengartenstr. 14, II.

Fremdenzimmer I. R. tage- u. wochenweise zu verm. Windmühlenstr. 49, part. r.

Freundl. Sternstr. Zimmer, schön möblirt, an sol. Herrn zu verm. Georgenstr. 38, IV. l.

Frdl. möbl. Zimmer, ev. mit Mittagstisch Wiesenstraße 15, 3. Etage links.

Ein bess. möbl. Pt. Zimm. ist sof. od. spät. monatl. f. 20 M zu verm. Arndtstr. 25d, 1. Et. l.

Freundl. gut möbl. Zimmer p. sofort zu verm. Eutritzscher Straße 3, Gartengeb. I. r.

Gut möbl. Zimmer, 2 Fenster, mit oder ohne Schlafzim. Schletterstr. 1, 1. Et.

1 möbl. Zimmer zu verm. an 1 alt. Herrn b. alleinst. Wittwe L., Friedrich-Wilhelm-Str. 21, p. r.

An einen Herrn ist eine freundl. Stube zu verm. Tarifstraße 20, 3. Etage rechts.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm., sep. Eing., zum 1. Juli L.-Volkmarsd., Kirchstr. 28, p.

E. möbl. Zimmer 1. Juli fr. Blücherstr. 17, III. r.

Eleg. ungest. Zimmer z. verm. Liebigstr. 5, III.

Zimmer m. Mittagst. zu vm. Brüderstr. 13, III. l.

Frdl. möbl. Z. zu verm. Seeburgstr. 58, I. l.

Möbl. Zimm. sof. z. verm. Bahnhofsgäßchen 3, II.

Frdl. möbl. Stube als Schlafstelle für 2 H. b. zu verm. Brüderstr. 9, I., Bischoff.

Frdl. Schlafst. f. M. Frankfurter Str. 6, H. III. l.

Möbl. bill. Schlafst. f. Mädch. Hohe Str. 24, 1. Et.

2 H. o. Mdch. find. Schlafst. Gr. Fleischg. 14, Tr. D, I.

Frdl. Schlafst. f. v. sol. Mädch. Moritzstr. 11, III. r.

Fremdenzimmer I. Ranges
auf Tage u. Woch. Czermak's Garten 12. p. u. I.

Pension von Türcke
Petersteinweg 10, I.
Zimmer mit Pension für längere und kürzere Zeit. Vorzügl. Mittagstisch.

BONORAND.

Concerte von Eduard Strauss,

Kaiserl. u. Königl. Oesterr. Hofballmusik-Director, mit seiner vollständigen Capelle aus Wien.

— Die Concerte finden täglich bis mit 29. Juni statt. —

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Anfang 8 Uhr. — Billets im Vorverkauf à 75 ₰ bei den Herren Herm. Dittrich, Hallesche Strasse und Weststrasse, Carl Flatau, Goethestrasse und Lortzingstrasse, und Paul Zschocher's Musikalienhandlung, Neumarkt. An der Casse 1 Mark.

Heute Mittwoch: Walzerabend.

Zur Aufführung gelangen die beliebtesten Walzer von Johann, Josef und Eduard Strauss, Suppé, Sullivan u. A.
Es finden nur mehr zwei Concerte Strauss statt.

Größtes, sehenswerthestes u. einzig in seiner Art dastehendes Concert-, Variété- und Ball-Etablissement, weit über 5000 Personen fassend.

(4 Gärten.) Telephon Nr. 5651.

Heute, sowie jeden Mittwoch
im neuen, hocheleganten Concert-Garten

Großes Militär-Extra-Concert

von der Capelle des Kgl. S. 10. Inf.-Regiments Nr. 134 unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn A. Jahrow.
Anfang präcis 8 Uhr. (Außerwähltes Programm.) Entrée 30 ₰. Vorzugskarten giltig.

Nach dem Concert Grosser Elite-Ball bis 12 Uhr!!

NB. Neu! Sommer-Variété Neu! Täglich Vorstellung, Specialitäten I. Ranges.

NB. Heute: Großes Schlachtfest! Reichhaltige Abend-Karte. F. L. Brandt.

Obstweinschänke, Restaurant und Café

Schloss Debrahof

Leipzig-Eutritzsch. (Endstation der Straßenbahn.) Tel. 1680.

Heute, sowie jeden Mittwoch **Grosses Schloss- u. Park-Fest,**

bestehend: Nachmittag von 4 Uhr ab: **Doppel-Concert** Capelle des Badischen Pionier-Bat. Nr. 14, Capelle Günther Coblenz.

Abends von 8 Uhr ab: **Walzer-Concert** Capelle Günther Coblenz.

Prächtige Illumination des gesammten Etablissements, verbunden mit **Elite-Feuerwerk.** Bei Eintritt der Dunkelheit:

Eintritt 40 Pfg. Vorzugskarten 20 ₰. Hochachtungsvoll **Max Albrecht.**

Jeden Sonntag von 11—1 Uhr Frühschoppen-Concert.

Pension Wagner
vorzügl. Verpflegung, geräumige Zimmer
Emilienstraße 9, II.

Pension Mueller, Querstraße Nr. 14.
Elegante Zimmer mit und ohne Pension auf einzelne Tage oder längere Zeit. Empfohlen durch den Officierverein.

Vorzügl. Pension, feinste Referenzen, Törrienstraße 3, I.

Zimmer mit Pension Humboldtstr. 9, III.

Vorz. Pension Humboldtstr. 31, I., Ecke Nordstr.

St. Privat

Sturm der Sachsen unter Kronprinz Albert auf St. Privat.

Diorama: *Kaiser Wilhelm I. in seinem Arbeitszimmer.*

Panorama am Rossplatz.

Offen von früh 8 bis 9 Uhr Abends.
An Sonn- und Feiertagen von ½11 Uhr ab.
Eintrittspreis 1 Mk.
Kinder und Militär, vom Feldwebel abwärts 50 Pfg.

Vorzugskarten giltig.

In den unteren Räumen Weltrestaurant. Oswald Schlinke.

Krystall-Palast-Variété.
Heute Mittwoch
Ehren-Abend
für die grossartigen Wirbelwindtänzer
Les Alex.
Einmaliges Gastspiel
der vorzüglichen Soubrette
Adele Moraw
vom kaiserl. u. königl. priv. Josefstädter Theater in Wien.
Nur noch 4 Tage:
Auftreten sämmtlicher Specialitäten.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzdk. 4.20 M

Panorama-Garten.

Heute Grosses Militär-Concert.
Capelle 106. Regts. Anfang 8 Uhr.

Heute Specialität:
Eisbein mit Zubehör.

Bestgepflegte Riebeck'sche Biere und echt Bayerische Biere.
Oswald Schlinke.

Morgen Donnerstag
Gr. Extra-Concert (Militärmusik)
ausgeführt vom gesammten Günther Coblenz-Orchester (60 Mann).
U. A. kommt zur Aufführung: Erinnerung an die Kriegsjahre 1870/71.
Großes Schlachtenpotpourri von Saro, verbunden mit Kanonendonner und Gewehrfeuer.
Entrée wie gewöhnlich.

Restaurant und
Hôtel de Pologne.
Vornehmstes Lokal Leipzigs.
Mittagstisch von 12—3 Uhr.
Abendkarte zu civilen Preisen bei grosser Auswahl.
Biere: Münchner, Franziskaner, Nürnberger, Freiherrl. v. Tucher, Pilsner aus der I. Actien-Brauerei zu Pilsen und Bauer'sches Lagerbier.

Reichhaltig Schön | Dauernde | Täglich geöffnet
Gewerbe-Ausstellung
Eintritt 10 Pfennig.

Leipziger Palmengarten.
Von früh 7 Uhr an geöffnet.
Rosen in voller Blüthe!
Heute Mittwoch von 4—7 Uhr Nachm. u. 8—½11 Uhr Abends:
Letztes Concert der „Meininger".
Bei windstillem und trockenem Wetter ½10 Uhr Abends
Leucht-Springbrunnen und elektr. bel. Wasserfall.
Eintrittspreise: Erwachsene 1 M, Kinder unter 14 Jahren 50 ₰.
Morgen Donnerstag: Concert d. 7. Inf.-Regiments No. 106. (Matthey.)

Sommer-Variété
Stadt Nürnberg Bayer. Str. 8/10, am Bayer. Bahnhof
Heute Mittwoch, den 27. Juni:
Abschieds-Vorstellung
sämmtlicher
8 erstkl. Attractionen 8.
Gewöhnl. Preise. Vor der Vorstellung: Concert im Garten.
Anfang 8 Uhr. Variété ½9 Uhr.

Sommer-Variété Drei Linden.
Nur noch wenige Tage!
Das grossartige Juni-Programm!
Anfang 8 Uhr. Näheres die Placate. Dutzendkarten 3 M

Zoologischer Garten.

Gebrüder Hagenbeck'sche Indische Ausstellung

Die Malabaren.

50 Eingeborene: Männer, Frauen und Kinder, darunter: Akrobaten an Bambusstäben, Bajaderen, Degenschlucker, Feuer-, Masken- und Teufels-Tänzer, Jongleure, Musikanten, Seil-, Steigen- und Schwert-Tänzer, Zauberer und ein Zwerg.

Großes, wechselreiches Programm.

Indisches Dorf, Tempel, Schule, Theehaus, große Umzüge der Leute.

Vorstellungen: Wochentags: Nachmittags 5 und 7 Uhr. Sonntags: Vormittags ½12, Nachmittags ½4, 5 u. 7 Uhr.
Gewöhnliche Eintrittspreise. Reserv. Platz extra.

Von Abends 8 Uhr ab im neuen Concertgarten

Grosses Militär-Concert
von der vollzähligen Capelle des Infanterie-Regiments No. 107.
Direction: Herr Königl. Musikdirector C. Walther.

Nur 12 Tage in Leipzig.
Eröffnung Dienstag, den 3. Juli, um 3 Uhr Nachm.
Bei jeder Witterung täglich 2 Vorstellungen um 3 und 8 Uhr bis zum 15. Juli.
An der Plagwitzer Strasse, gegenüber dem Palmen-Garten.

BARNUM & BAILEY'S
Grösste Schaustellung der Erde.
Grossartiges Internationales Vergnügungs-Etablissement.
In Amerika begründet.
Macht jetzt seine Reise durch Deutschland
in 70 eigens dazu construirten Eisenbahnwagen, welche 4 Züge à 17 Wagen bilden
Das ganze ungetheilte Ensemble wird unter 12 gewaltigen Zelt-Pavillons ausgestellt, deren grösster bequeme Sitzplätze für ca. 15 000 Personen enthält.

Tägliche Unkosten 30 000 Mark
70 Pferde in einer Manege vorgeführt
40 Pferde zu einem Gespann vereint
400 Pferde in der Pferdeausstellung
20 Elephanten in 3 Manegen vorgeführt
75 Akrobaten auf 2 Bühnen
50 Jockeys und Kunstreiter
12 Meisterschaftsreiter
20 Thiere als Clowns
20 der witzigsten Clowns der Welt.

Ein ausgewähltes Programm von 100 Nummern
in 3 Manegen, auf 2 Bühnen und 1 Rennbahn.
300 bewährte Darsteller 300
JOHANNA, das berühmte Riesen-Gorilla-Weibchen.
2 Menagerien 2
Billets haben Giltigkeit für alle angezeigten Sehenswürdigkeiten und geben dem Inhaber Anrecht auf einen Sitzplatz.
Keine Nachzahlungen.
Täglich 2 Vorstellungen um 3 und um 8 Uhr.
Eröffnung 1 Stunde vor Anfang der Vorstellung zur Besichtigung der Menagerien, der interessanten lebenden menschlichen Abnormitäten und einer ganzen Sammlung von Wunderdingen.

Preise nach Lage der Plätze:

Entrée incl. Sitzplatz	1 und 2 Mk.
Sperrsitz	3 „
Reservirter Platz	4 „
Loge pro Platz	6 „

Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte für alle Plätze mit Ausnahme der 1-Mk.-Plätze. Sämmtliche Plätze sind nummerirt mit Ausnahme der 1- und 2-Mk.-Plätze. 4- und 6-Mk.-Plätze werden vom ersten Tage der Ankunft ab verkauft in J. B. Klein's Kunsthandlung, Besitzer Robt. Ravenstein, Universitätsstr. 5. Der Billetverkauf findet an der Casse bei Eröffnung der Ausstellung statt.
Man versäume nicht, sich den Strassen-Aufzug anzusehen.

Wintergarten.

Heute Abend:
Grosses Concert
der 134er.

Thalia, Elsterstrasse 42.
Donnerstag, den 28. Juni, Abends 8 Uhr,
Grosses Familien-Concert,
ausgeführt von der Capelle des Herrn Musikdirector Beyer. Entrée frei. Programm 10 ₰.
Hierzu ladet freundlichst ein *Carl Faust.*

Schloßkeller.

Bestrenommirtes Concert-, Ball- und Garten-Etablissement.
Max Häusler.
Heute, Mittwoch, den 27. Juni cr.,
Gr. Extra-Militär-Concert
ausgeführt von der Capelle des
Badischen Pionier-Bataillons Nr. 14
(aus Kehl am Rhein), Direction: Herr E. Viertel.
Letztes (Abschieds-)Concert dieser Capelle.
Anf. 8 Uhr. Entrée 40 ₰. Vorzugskarten giltig.
Nachdem: Elite-Ball (großes Ballorchester).

Obstwein-Schänke
Rötha.
Anerkannt schönster Ausflugsort in der nächsten Umgebung Leipzigs.
Herrlicher Waldaufenthalt.
Täglich frische Erdbeeren.
Hochachtungsvoll Oscar Böttcher.

Krebse 4 Stück 50 ₰ (große) auch außer dem Hause. Täglich: Krebssuppe. Fischkosthalle, Katharinenstr. Nr. 16/17.

Neuer Gasthof in L.-Gohlis.

Mittwoch, den 27. Juni 1900, von Nachm. 1/4 4 Uhr ab:

Großes Volks-Sommerfest

für Jung und Alt, veranstaltet vom

Leipziger Musikerverein

zum Besten seiner Unterstützungscasse.

Zur allgemeinen Unterhaltung ist angeordnet:

Nachmittag und Abend großes Concert.

Tombola.

Für Frauen und Jungfrauen: Preiskegeln.
Für Mädchen: Sternschiessen. Für Knaben: Vogelschiessen (mit Prämien).
Für kleine Kinder: Würstchenschnappen.
Kindertänze u. s. w.

Humoristische Vorträge

Von 6 bis 11 Uhr allgemeine Tanzbelustigung im Gartensalon.
Von 9 bis 2 Uhr Festball im Saale.

(50 Pf.)
Eintritt:
1. Für Frauen, Mädchen und Kinder . . . à 10 Pfg.
2. Für Herren (jung und alt) . . . . . à 30 Pfg.
3. Mitglieder mit Vereinszeichen haben freien Zutritt.

In recht zahlreicher Theilnahme lädt, im Interesse des guten Zweckes, ergebenst ein **der Festausschuss.**
J. A.: Paul Komor.

Garten-Restaurant Hotel du Nord,

Blücherstraße 10,
empfiehlt täglich **Mittagstisch** von 12—2 Uhr,
sowie **reichhaltige Abendspeisenkarte** vor und nach dem Theater.
Nürnberger und Pilsner Biere.
NB. Heute Abend **Stockfisch mit Schoten.**

Restaurant zur Rennbahn

am Scheibenholz und Kettenbrücke gelegen.

Täglich Specialgerichte,

Abends 6 Uhr fertig.
Vorzügl. Biere: Freiherrl. Tucher, l. Pilsener Actien und Naumann's Lager.

C. Hermann Wolf.

NB. **Vorzügl. Wald-Spazier- und Radlerwege.**

Neu! **Weinstuben zum Herren-Keller** Neu!

Georgenstr. 1b u. Bahnhofgäßchen, in Nähe des Krystall-Palastes.
Bedeutend vergrößert, angenehmes, geschmv. Local. — Ausschank vorzügl. Weine in Gläsern u. Flaschen. Aufmerksame Bedienung. H. Fritsche.

Alt-Leipzig. Sehenswerthestes Local Leipzigs.
Reichsstrasse 16.
Special-Ausschank
der Brauerei Niekau & Co., Leipzig-G.
ff. Kindl, ff. Pilsener, sowie als Neuheit:
Gose direct vom Fass.
Heute: Schinken in Brodteig.

L. Hoffmann's Restaurant,

Gosenstube und Glascolonnaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Krystall-Palast. Tel. 4980.
Heute **Allerlei** von nur jungem Gemüse.
NB. Mittagstisch, Suppe, 1/1 Portionen 70 Pfg.

Eberlbräu-Garten, Heute **Allerlei** div. Beilagen.
16 Thomaskirchhof 16. ff. Biere. Dölnitz. Mittg.-Gose

Zill's Tunnel. Heute: **Allerlei** mit Zunge oder Cotelettes.
Biere und Küche exquisit. Louis Trentler.
Anerkannt guter Mittagstisch.

Gosenschlösschen, L.-Eutritzsch.
Heute **Allerlei.**

Gosenschenke – Eutritzsch
Allerlei.
G. Pfotenhauer.

Cajeri's Gosenstube „Ohne Bedenken", Gohlis.
Heute **Allerlei.**

Ulrich's Bierpalast,

Petersteinweg 19.

Heute Mittwoch Thüringer Klösse mit div. Braten.
Donnerstag Allerlei mit Schnitzel oder Zunge.
Alle Tage kräftiger Mittagstisch,
Abends reichhaltiger Stamm.

Die neu renovirten Säle Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen, passend auch für Hochzeiten und Festlichkeiten aller Art.
2 im besten Zustand befindliche Kegelbahnen noch einige Tage frei.
Biere hochfein von F. A. Ulrich: Lager, Pilsener und Bayerisch.
Ergo — strömt herbei ihr Völkerschaaren! P. verm. Kersten.

Heute: Bayerische Kalbshaxen.
Restaurant G. A. III., Petersteinweg 3. Alfred Rietze.

Lederhof.

Heute Abend: **Roastbeef m. Prinzesskartoffeln,**
Cotelettes mit Blumenkohl.
17 Hainstrasse 17. L. Tilebein Nachf.

Echt Böhmisch Bier

aus der

Brauerei Grosspriesen in Böhmen

Deutsches Unternehmen.

Versandt dieses herrlichen und prickelnden Stoffes in groß. und klein. Originalgebinden u. Flaschen durch den

Generalvertreter: **Fr. H. Müller, Leipzig,**
Elisenstraße 49. Fernsprecher 3246.
Eigene Kühlanlage und Spedition.

Elefanten-Schänke

Heute Mittwoch Topfbraten mit Kloss.
ff. Bizzl (hell u. dunkel). Neu eingeführt: ff. Pilsenetzer. Rob. Schlegel.

Kulmbacher Brauhof,
Petersstrasse 18, Part. u. 1. Etage, vorm. Keilitz.
Heute Abend **Schinken in Brodteig.**
Bier, hell und dunkel, **hochfein.** C. Wiegner.

Gosenstube „3 Lilien", Naustädter Steinweg 13.
Inh. C. Möbius, 19 Jahre Geschäftsführer in Hähle's Gosenstube.
Heute Schinken in Brodteig. ✱ Vorzügliche Dölnitzer Rittergutsgose.

Hähle's Gosenstube „Grosse Tuchhalle".
Heute: Schinken in Brodteig. Gose ganz vorzüglich.

Mariengarten.

Heute Schlachtfest.
Theodor Schröter.

Prager's Biertunnel.
Heute, sowie jeden Mittwoch Schlachtfest. Weißfleisch und frische Wurst auch außer dem Hause. Arthur Scheller.

Kunze's Garten

Grimmaischer Steinweg 14. Johannisgasse 9.
Heute Schweinsknochen.
Friedrich Müller.

Stieglitzen's Hof,
Markt 12. Thomaskirchhof 4.
Restaurant und Garten-Colonnade.
Herrlicher Aufenthalt. Inh. H. Wahnig.
Heute: Hausschlachtene Schweinsknochen.
Anerkannt best gepflegte Biere. ff. Flaschenbiere. Donnerstag Allerlei.

Goldner Helm. Heute Mittwoch Schweinsknochen mit Kloß. Morgen Donnerstag **Kartoffelpuffer.**
L.-Eutritzsch, Endstation der Straßenbahn.
ff. Vereinsbier und Rittergutsgose. Schöner Garten. W. Julius.

Zum Lohgerber Gerberstrasse 19. Heute: hausschlacht. Schweinsknochen.
Specialausschank der Bärenbrauerei Bamberg.

Feudel's Gosenstube „Blauer Hecht", Nicolaistrasse 43.
Heute Eisbein. Gose hochfein.

Weinstuben
Grill Room.
Reichsstraße Nr. 8
Deutrich's Passage,
Nicolaistraße Nr. 13.
Ausschank nur bester Marken in Gläsern und Flaschen.
✱ Aufmerksame Bedienung. ✱

Pichelsteiner Krug,
Restaurant u. Café,
Petersstrasse 38, Ledig-Passage.
Angenehmer kühler Aufenthalt.
Treffpunkt
aller Einheimischen und Fremden.
J. Wagner.

„Eiskeller-Park"
Leipzig-Connewitz.
Heute **Allerlei** von nur jung. Gemüse.
Morgen Schinken in Brodteig.
Albert Rosenkranz.

Damenportemonnaie mit 40 M Gold, kleinem Kalender u. Schlüssel. Abzug. gegen Belohnung Gohlis, Kurz. Hallesche Str. 20a, I.

Entlaufen Montag Abend ein kleines weißes Bologneser Hündchen, halb geschoren und auf „Hans" hörend.
Abzugeben gegen gute Belohnung „Hotel zum Magdeburger Bahnhof, H. Malsch.

---

1 Maulkorb. Steuerz. 2848, gefunden. Abzuh. Hohe Str. 10, Hinterh. part. rechts.

Montag Mittag 12—1/2 1 Uhr ist von der Spießbrücke bis Ecke Hohe Str. am Floßpl., oder von Haltestelle bei Felsche bis zum Verkaufslocal von Felsche eine **gold. Damenuhr mit Kette verloren** worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung in dem Putzgeschäft von **A. Emlitz,** Schulstraße — Ecke Thomaskirchhof, abzugeben.

Vermischte Anzeigen.

Bekanntmachung.

Infolge Auflösung unserer Casse per 30. dss. machen wir uns Herren Aerzte u. sonstigen Lieferanten darauf aufmerksam, daß alle Leistungen unsererseits mit ged. Tage aufhören.
Alle Rechnungen bitten wir **bis spätestens den 8. Juli cr.** einzureichen.
Leipzig-Reudnitz, 26. Juni 1900.
Betriebskrankencasse der C. G. Röder'schen Officin.

Dem Herrn Schneidermeister Conrad Weib, nebst Gemahlin sendet zur heutigen
Silberhochzeit
die aufrichtigsten Glückwünsche
die Liebertwolkwitzer Freundschaft.

Herrn Schneidermeister **Conrad Weib** nebst Gattin zum silbernen Jubelfeste **die herzlichsten Glückwünsche!**
Rath' mal wer?

Johannisfest—Elsterstraße
12 theiliger Regenschirm vertauscht.
Umtausch wolle man daselbst sofort bewirken.

Bertha Rother

Ich weiche Ihnen nie aus, aber in meiner Hand liegt es doch nicht, eine Aenderung herbeizuführen, sondern in der Ihrigen, wenn das Ihr Wunsch ist. Herzl. Gruß.

Lapine, willst Du Lapine noch einmal sprechen, so schreibe unter Dein. alten Chiffre u. Postamt 7 oder antworte hier.

B. D. Weggehen bedaure i., d. w. uns nicht verabsch. kannt. N. N.

Verspätet. Ewig treu. S. o. k. Die Schld. liegt doch n. a. Ihn., weiß. sch. Sie n. dir. Herzl. Gruß.

Wol. S. m. Stütze f.? Dann flet. f. AL. Bitt. f. S. heut. a. m. Weg.

IV. Quittung.

Zur Aussendung von Ferien-Colonien kränklicher schulpflichtiger Kinder unbemittelter Eltern sind ferner eingegangen:

Beim Verein direct: Vom Rathe der Stadt aus der Stiftung eines Menschenfreundes 500 M, Frau Commerzienrath Sening 25 M, Dr. med. Jerome Lange 20 M, Rechtsanwalt Dr. Wachtel 20 M, Frau Stadtrath Hugo Schneider 20 M, Dr. Hennig Frey 20 M, Robert Jahn 20 M, Moritz Mädler 15 M, Georg Bernays 10 M, Hamburg & Lange 10 M, Schauer & Co. 10 M, Joh. Brunow 10 M, M. B. Vogel 10 M, Arthur Schwedler 10 M, R. Conrad 10 M, Friedrich Euler 10 M, C. Flor & Co. 10 M, Dr. von Straß 10 M, Max Reichel 10 M, Justizrath Börwinkel 10 M, Justizrath Frenkel 10 M, Prof. Dr. Wolf 10 M, Geh. Rath Zweifel 10 M, Carl Bellach 10 M, Dr. Rob. Lange 6 M, Wilhelm Seidler 6 M, F. R. Schütz 5 M, F. B. Cullitz 5 M, Albrecht Dittrich 5 M, Lüdolff & Piel 5 M, C. E. Eickmantel 5 M, Schlimpert & Co. 5 M, Bruno Apitzsch 5 M, Reichsgerichtsrath Reincke 5 M, Otto Sack, Patentbureau, 5 M, F. F. Hoffmann 5 M, Louis Urthmann 5 M, Körner & Schulte 5 M, Rechtsanwälte Donat & Schöppler 5 M, Dr. E. 5 M, Gebr. Frank 5 M, Kreck & Pabling 5 M, Crull & Wettjysen 5 M, Justizrath Dr. Langbein 5 M, Ed. Döring 3 M, Studdert & Kobl 3 M, Jungenberg & Hinitz 3 M, Dr. med. E. Schmidt 3 M, Schumann & Co. 3 M, J. Kühler's Wittwe & Sohn 3 M, Dr. H. König 3 M, Valentiner & Schwarz 3 M, Trümkner & Bürker 2 M
Summa 928 M

Bei Herrn **Gustav Rus:** M. M. 100 M, E. Scheler 50 M, Fr. Wilhelm Kr. 20 M, Ang. u. Emilie H. 10 M, P. Bl. 5 M, Flatau 5 M, F. v. H. Rotsch a. Tegernsee 5 M, Dr. R. F. 2 M, Goldne 24 1 Kiste Cigarrenabschnitte. **Summa 197 M**

Bei Herrn Director **Thomas:** Sammlung der 6. Bürgerschule 110 M 87 ₰, Lehrer-Collegium der 7. Bürgerschule 33 M, Aus der Königin Carola-Stiftung durch Herrn E. Schünemann 25 M, M. Lorenz 5 M **Summa 173 M 87 ₰**

Bei der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt:** T. T. 20 M, R. Ritsch 20 M, Frau Geh. Rath Windscheid 10 M, Ungenannt 10 M, Wilhelm Westhauser 10 M, Frau Reg.-Rath Dr. Kutzleb 10 M **Summa 80 M**

Bei Herrn **B. J. Hansen:** Bruno Schöne 10 M, Sanitätsrath Dr. Schmidt 10 M, St. 10 M, F. Consul Joh. A. Dorenberg 10 M, Frl. Marie Schlein 10 M, Dr. G. 5 M **Summa 55 M**

Summa vorstehender Quittung 1433 M 87 ₰.
Laut Quittung III. 8306 M 21 ₰.
Summa 9740 M 08 ₰.

Herzlichen Dank für die vorstehenden reichen Spenden. Wie fördern sie unser Werk! — Aber noch sind wir nicht am Ziel und wir dürfen nicht aufhören zu bitten.

Der Verein für Feriencolonien.

Sammelstellen:
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Leipziger Bank.
B. J. Hansen, Neumarkt 38.
Firma **Gustav Rus,** Grimmaische Straße 32.
Firma **Oscar Jessnitzer,** Grimmaischer Steinweg 2.
Gebr. Augustin, Zeitzer Straße 5.
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße 37.
Hermann Dittrich, Weststraße 32 und Hallesche Straße 2.
Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz.
Expedition der Leipziger Neuesten Nachrichten, Petersteinweg 19, Königsplatz 17, Johannisgasse 1/3.
Expedition des Generalanzeigers, Petersteinweg 18.

Turnlehrer Fr. Kunze's Ferienkolonie

vom 21. Juli bis 18. August für Schüler vom 9. bis 16. Lebensjahre
in Nordseebad Dangast am Jadebusen.

Ruhig, zur Erholg. u. Kräftig. besond. geeign. Seebad u. Luftcurort I. Ranges. Verpflegung u. Wohnung sehr gut. Gewissenh. u. fachmänn. Leitung u. Fürsorge; das 17. Jahr. Beste Empfehlungen. 4 Wochen 110, 3 Wochen 85 u. 2 Wochen 57 M (ausg. dem Fahrgeld). Anmeld. u. ausführl. Prospecte Zeitzer Straße 37, II.
Friedrich Kunze, Turnlehrer an der 6. Bürgerschule und Leiter einer Knaben-Exercirschule.

Leipziger Ferienpension
für Schüler höh. Schulen (Sexta—Prima).
Nordseebad Döse bei Cuxhaven.

Herrl. Seelage unmittelbar a. d. lebh. Schiffahrtsstr. d. europ. Continents; ärztl. f. Schüler bes. empf. — Lehr. Ausflüge n. d. Kaiser-Wilh.-Canal, nach Helgoland 2c. **Kost ganz vorzügl.** (Table d'hôte). Gew. sachm. Leitung d. 2 wissensch. Lehrer. Dauer: Vom 21. Juli bis 18. August. — **Preis billig; 8—9 std. Schnellzugsfahrt nur 20,30 M hin und zurück.** Alles Nähere durch Prospecte. Bald. Anmeldung noch einiger Schüler erwünscht. M. Janeck, Lehrer d. V. Bürgersch., Ferd.-Rhodestr. 15, III. l.

Zur gefl. Beachtung.

Infolge wiederholter Anfragen, nach welchen trotz unserer bereits erlassenen Erklärung immer noch die Ansicht sehr verbreitet erscheint, als ob wir das hier nächster Tage in Leipzig stattfindende Sächs. Bundesregeln ausrichteten, **erklären** wir nochmals, daß der unterzeichnete Verband **nicht zum Sächs. Keglerbund** gehört und deshalb derartige Anfragen an die falsche Adresse gelangen und ihren Zweck verfehlen.
Localverband Leipziger Kegelclubs.
C. H. Reichert, Vorsitzender. M. Schubert, Schriftführer.

Die Mitglieder des Leipziger Volksbibliothekvereins

werden zu der am **Mittwoch, den 27. Juni a. c., Nachmittags um 5 Uhr** im Gebäude der katholischen Bürgerschule — Alexanderstr. 35/37, part. — stattfindenden **Jahresversammlung** ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Vorlegung und Richtigsprechung der Rechnung.
3. Wahl von drei Directorialmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren Directoren **E. Lange** und **F. Neidhardt** und Buchhändler **A. Lorentz.**

Dr. Zimmermann, Vorsitzender.

Ostvorstädtischer Gastwirths-Verein.

Unser diesjähriges
Sommer- und Kinderfest
findet heute Mittwoch bei College Seidel,
Sächsischer Hof, Schönefeld,
statt. Die verehrlichen Mitglieder, Freunde u. Gönner sind hierzu herzlich eingeladen.
Abmarsch Nachm. 2 1/2 Uhr vom Bad Nohrteich.
Hochachtungsvoll **der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Ordentliche General-Versammlung
Freitag, 29. Juni 1900, Abends 8 Uhr im großen Saale des Vereinshauses, Schulstraße 3.

Tagesordnung:
1) Vortrag des Geschäftsberichtes und Vorlegung des Rechnungsabschlusses zur Genehmigung.
2) Antrag des Vorstandes auf Abänderung von § 5 der Statuten.
3) Antrag des Vorstandes auf Nachbewilligung von Bankosten.
4) Feststellung des Eintrittsgeldes und des Jahresbeitrages für das nächste Vereinsjahr.
5) Wahl der Vereinsorgane für das nächste Vereinsjahr.

Leipzig, 24. Juni 1900.
Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins zu Leipzig.
Richard Lindner, I. Vorsteher. Martin Arnhold, Rechnungsführer. Eduard Eggert, I. Schriftführer.

Turnverein der Südvorstadt Leipzig.

Die am 1. Juli a. c. fälligen Zinsen unserer 3% Schuldscheine gelangen von diesem Tage an bei Herrn Th. Strohmann hier, Zeitzer Straße, gegen Vorzeigung der Schuldscheine zur Auszahlung. Wir machen auf Abschnitt 4 der Anleihe-Bestimmungen hierdurch aufmerksam.
Leipzig, 27. Juni 1900. **Der Turnrath.**

Auf Wunsch senden wir allen Ladeninhabern,
die nicht anzutreffen waren,
die von unseren Collegen vielleicht übersehen
wurden, oder die sich Bedenkzeit erbaten,
unsere 8 Uhr-Ladenschlusspetition
zur Unterschrift zu.
Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband,
Zweigverein Leipzig, Brühl 39.

Morgen
Donnerstag, 28. Juni, nachmittags 2½ Uhr
Lawn-Tennis-Turnier
auf dem Sportplatz L.-Lindenau
(28. Juni bis 1. Juli).
Eintritt 1 Mark. Dauerkarten 3 Mark.
Dauerkarten sind auch im Bankgeschäft Alfred Hoffmann, Neumarkt 29, zu haben.

Reclamen.

Feuerwerk
für Garten, Land und Wasser
in Sortimenten à ℳ 10.—, ℳ 15.—, ℳ 20.— 2c. bis ℳ 300.—. Gesellschaften und Vereinen stelle Feuerwerker zum Abbrennen zur Verfügung. Preislisten u. Anleitungen gratis zu Diensten.
Karl Körmes,
Klostergasse 5, neben der Leipz. Bank.

Otto Pohley, Leipzig, Brühl 5,
schräg über der Hainstraße
(früh. 32 Jahre i. Hause Joh. Friedr. Osterland)
empfiehlt sein reiches Lager in Opern- und Reisegläsern, Brillen und Klemmern in allen Fassungen. Reparaturwerkstatt. Pfaff-Nähmaschinen.

Reisekörbe, Popp, Panorama.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines
Jungen
beehren sich hocherfreut anzuzeigen
Leipzig, den 26. Juni 1900.
Dr. med. **Rudolf Hahn** und Frau
Kaethe geb. **Knock.**

Zurückgekehrt vom Grabe meiner heißgeliebten Gattin
Frau
Louise Beßler
drängt es mich, allen Denen meinen herzlichsten Dank auszusprechen, die mir bei diesem unersetzlichen Verluste ihre Theilnahme in so liebevoller Weise bekundet haben und die theure Entschlafene in so überreichem Maße durch Palmen- und Blumenschmuck ehrten; ganz besonderen Dank Herrn Pastor Dr. Buchwald für die trostreichen Worte an der Bahre der lieben Heimgegangenen.
Der trauernde Gatte
Julius Beßler nebst Kindern.

Verlobt: Herr Paul Fritze in Zerbst mit Frl. Lydia Meßner in Großbothen. Herr Max Falk in Elsterberg i. V. mit Frl. Martha Arnold in Reichenbach i. V. Herr Felix Lattermann in Morgenröthe mit Frl. Marie Dietze in Kemnitz-Stetzsch. Herr Oberleutnant Schulze im 6. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 68 in Meißa mit Frl. Helene Barth in Dresden. Herr Arthur Dreisel in Meerane mit Frl. Klara Nöbel daselbst. Herr Leopold Sertürner, Ingenieur in Dresden, mit Frl. Käthe Druckmüller daselbst. Herr Max Lorenz in Zittau mit Frl. Selma Franke in Pethau i. Sa. Herr Curt Jahn in Gera mit Frl. Alma Kresse in Hohenkirchen.

Vermählt: Herr Emil Bernet in Zwickau mit Frl. Anna Grellmann in Wurzen. Herr Franz Phillipp in Dresden mit Frl. Clara Schenk in Annaberg. Herr Max Schulze, Baumeister in Dresden, mit Frl. Hedwig Apitz daselbst. Herr Albert Quitzow in Dresden mit Frl. Madeline Tyson-Wolff in London. Herr Max Pohl in Gr.-Krausche mit Frl. Selma Drath in Dresden. Herr Dr. Friedrich Jorre in Harburg mit Frl. Margarethe Wächtler in Bochum. Herr Emil Stöckhardt, Diplomingenieur in Dresden, mit Frl. Margarete Schulze daselbst. Herr Hans Göge in Cossebaude mit Frl. Margarethe Kaiser daselbst. Herr Rudolf Holtgreve, Thierarzt in Buchholz, mit Frl. Martha Berthold daselbst. Herr Richard Bähr in Coswig mit Frl. Clara Horz daselbst.

Geboren: Herrn H. Groß in Naumburg ein Sohn. Herrn Richard Arnold in Kamenz ein Sohn. Herrn Otto Naumann in Dresden eine Tochter. Herrn Director Max Keller in Dresden eine Tochter. Herrn Max Buchsch in Radebeul-Dresden ein Sohn. Herrn Joh. Philipps in Dresden ein Sohn. Herrn Heinr. Fischer in Chemnitz ein Sohn. Herrn Richard Lindenberg in Remscheid-Hasten ein Sohn.

Gestorben: Frau Juliane Clementine verw. Rabisius geschel. gew. Schlomka geb. Ackermann in Pegau. Frau Adelaide Caroline Margarethe verw. Kammermusikus Uhlig in Bethesda-Oberlößnitz. Herr Paul Bruno Pschunke in Niedersedlitz. Herr Emil Theodor Stiegler, Kaufmann in Hohenstein-Ernstthal. Herr Friedrich Wilhelm Bernhard Imhof, Kaufmann in Chemnitz. Herr Johannes Hug in Zürich. Fräul. Else Heinecke in Chemnitz. Frau Lilda Eberhardt geb. Betterlein in Altenburg. Frau Amalie verw. Becker verw. gew. Diezel geb. Wolfram in Elsterberg i. V. Fräul. Anna Steinmüller in Plauen i. V. Herrn Otto Rübiger's in Plauen i. V. Tochter Elsa. Herr Heinrich Lorenz in Reichenbach i. V. Herr Karl Max Mike in Reichenbach i. V. Herr Ernst Willy Voitz, Kohlenwerks-Expedient in Zwickau. Frau Rosalie Agnes Erfurt geb. Feitzsche in Döbeln. Herrn Georg Kropf's in Meißen Sohn Hellmuth. Frau Minna Gottwalte Beyer geb. Lehmann in Zadel. Herr Julius Schwäbe, Schmiedemeister in Meißen. Herr Ferdinand Richard Dietze, Schuhmacher in Spremberg. Frau Juliane Wilhelmine Wächtler in Oberwiesa. Frau Christiane Wilhelmine Nestler verw. gew. Dippmann geb. Zacharias in Frankenberg. Frau Anna verw. Seeliger geb. Knischka in Zittau. Frau Marie Selma Pilz geb. Arnold in Meerane. Frau Auguste Marie verw. Beyer geb. Brüstel in Höckendorf. Fräul. Melitta Käding in Rußdorf. Frau Sidonie Helene Clara Gunack geb. Kunz in Werdau. Frau Wilhelmine verw. Schaller geb. Riedold in Werdau. Frau Anna Johanna Maria Bolt geb. Lindenhahn in Steinpleis. Herr Albert Lange, Kaufmann in Schildau. Frau Johanne Christiane Zimmermann verw. gew. Winter verw. gew. Pfennig geb. Wendisch in Wurzen. Frau Marie Hilma Geißler geb. Herbenick in Annaberg. Herr Christ. Friedr. Schubert in Bärenstein. Herr Gustav Otto Stephan in Dresden. Herr Carl Gottlieb Küchler, Fleischermeister in Dresden. Herr Arno Camillo Lange in Dresden. Frau Apollonia Barbara Franziska Caspar geb. Schmelzer in Dresden. Herrn Scheigel's in Dresden Sohn Walter. Frau Marie Mehr geb. Liebscher in Dresden. Herr Albin Böhme, Architekt in Dresden. Herr Gottlob Jenzsch in Dresden. Herr Carl Ludwig Christian Türk in Bürklau. Fräul. Hedwig Richter in St. Michaelis. Frau Selma Wachsitz geb. Klemm in Freiberg. Frau Marie Auguste Hunger geb. Wagner in Freibergsdorf. Herrn Director Dr. phil. F. O. Hamlein's in Freiberg Tochter Lottchen. Herr Adolph Fritzsche in Coswig. Frau Minna Rosamunde Weise geb. Liebscher in Pirna. Herr Friedrich Wilhelm Richter, Privatus in Pirna. Frau Auguste Pauline Hohlfeldt geb. Gauze in Dittersbach.

Gestern verschied plötzlich mein guter Mann, unser Vater, Schwiegervater und Großvater
Herr **Richard Frauenlob.**
Dies zeigt im tiefsten Schmerze nur hierdurch an
Leipzig (Burgstraße 11) und Bamberg.
Therese Frauenlob,
zugleich im Namen der Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag früh 9 Uhr auf dem Johannisfriedhof statt.

Heute Nachmittag verschied schnell und unerwartet mein guter, unvergeßlicher Gatte, der pensionirte Schutzmann
Ernst Ebert
im 75. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrübt an mit der Bitte um stille Theilnahme
Leipzig, Moritzstraße 19, part., den 26. Juni 1900.
Christiane Ebert geb. Faber.
Tag und Stunde der Beerdigung werden noch bekannt gegeben.

Heute Vormittag 7¾ Uhr wurde unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Großmutter
Frau Wilhelmine verw. Flügel geb. Bechert
nach langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst.
Im tiefsten Schmerze zeigt dies nur hierdurch an
Leipzig-Li., Leipzig-R. und Markranstädt, den 26. Juni 1900.
Richard Flügel,
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Nach kurzem Krankenlager verschied Montag Nachmittag unser Buchhalter
Herr Louis Wasmus.
Sein biederer und edler Charakter sowie sein eifriges Pflichtgefühl wird uns ihn ein ehrendes und unvergeßliches Andenken bewahren.
Leipzig, den 26. Juni 1900.
Krock & Pohling.

Im frühen Alter von annähernd 27 Jahren verstarb nach langen Leiden am 25. dss. Mts. im Krankenhause zu St. Jacob unser lieber Freund und College
Herr **Karl Fritzsche.**
Die Beerdigung desselben findet morgen, Donnerstag, den 28. Juni, Mittags ½1 Uhr auf dem Plagwitzer Friedhofe statt.
Die Mitglieder der Breitkopf & Härtel'schen Officin.

Dank.
Für die innigen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie auch für den überaus reichen Blumenschmuck bei dem Begräbnisse unserer guten Gattin und Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau
Johanna Friederike Schmerwitz geb. Bäthke,
sagen wir hiermit allen lieben Freunden, Bekannten und Verwandten, als auch insbesondere für die zu Herzen sprechenden Trostes- und Freundesworte des Herrn Archidiakonus Sell unseren herzlichsten Dank. **Familie Schmerwitz.**

Die Beerdigung des Herrn
Louis Wasmus
findet Donnerstag Vormittag ½10 Uhr von der Capelle des Johannisfriedhofs aus statt.

Telephon: 798. **M. Ritter,** Telephon: 798.
Beerdigungsanstalt.
32 Matthäikirchhof 32.
Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener nach und von auswärts. Reichhaltiges eigenes Pferde- und Wagenmaterial.
Grosses Sargmagazin.
Filialen: Leipzig, Sophienstraße 1, Eingang Zeitzer Straße. Gohlis, Hauptstraße 1.

Beerdigungs-Anstalt
Adolf Hupfeld
übernimmt
Beerdigungen jeder Art,
nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif, unter Zusicherung promptester Ausführung.
Contor: Nur Große Fleischergasse 22. Telephon 3951.

Beerdigungs-Anstalt
Mengel & Haase
vorm. Carl Schönherr.
Telph. 4876. Contor Matthäikirchhof 30. Telph. 4876.

Beerdigungs-Anstalt
Robert Hellmann,
Matthäikirchhof 29, Fernsprecher 4411,
übernimmt Beerdigungen jeder Art nach dem vom Rath der Stadt Leipzig genehmigten Tarif unter Zusicherung bekannter prompter Ausführung.

Beerdigungsanstalt Ed. Berger
Dresdner Str. 68. Grosses Sarglager. Telephon 599.

V. A. O. D. — Humboldt-Loge 8 U.: I. G.

Sophien-Bad. Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.
Schwimm-Bassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freit. v. ½2-5 Uhr.
Bilz Naturheilbad. Leipzig-V., Elisabethstraße 27, Haltestelle der Streßenbahn.
Leiter Dr. med. Prager, langjähriger Practikant der Naturheilmethode, nicht approbirt. Sprechstunde 9—12. Gratissprechstunde für Minderbemittelte 9—10.
Leipziger Kurbad, Gerberstraße 3, Hotel Palmbaum, für kohlensaure Thermal-, Stahl-, Soolbäder. Ersatz der natürlichen Quellen von Kissingen, Franzensbad, Nauheim, Marienbad 2c. Specialkur für Frauenleiden, Bleichsucht, Herz-, Leber-, Nieren-, Magenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden in den verschiedensten Formen u. dergl.
Centralbad Schwimmbassin 20° R. } f. Damen Montag, Mittw., Freit. Vorm. ½9—11 U. Krystallkl. Wasser Dampfbad } f. „ Dienst., Donnerst., Sonnab. N. ½2—5 U. „ „ Montag, Mittwoch, Freitag N. 1—4 U.
Marienbad: Schwimmbassin. Damen: Montag, Mittwoch, Sonnabend 2-½5 U. Wannenbäder: Dienstag, Donnerstag, Freitag ½9—11 Uhr. Russische, Röm.-Irische, Dampfdusch- u. Special-Cur-Bäder jed. Form. Massage. Damen: 1-4 Nm.
Johanna-Bad, Blücherstr. 18. Russ. Dampf-, irisch-röm., Kaltendampf-, Sand- u. Wannenbäder. Massage. Packungen. Krystallkl. Wasser.
Augustus-Bad, Poststrasse 15. Wannenbäd.; sämmtl. medicin. Bäder, Dampfbäder. Packungen. Massagen. Sitzbäder etc.
Speiseanstalt I. II. } Donnerstag: Saure Kartoffelsülzfisch. m. Kaldaunen. D. B. Hertel. „ Grünschen u. Kohlrabi m. Rindfleisch. D. B. Krause.
Neue Leipz. Speise-Anst., Zeitzer Str. 43/45. Mittwoch: Schweinebr. u. Kraustalat m. Salz!

Die Gutenbergfeier der Stadt Mainz.

(Nachdruck verboten.)

II.

S. u. H. **Mainz,** 25. Juni.

Schon vom frühen Morgen ab wogten ungezählte Mengen durch die Straßen der Feststadt und jeder Zug brachte im Laufe des Vormittags immer noch mehr Neugierige aus der näheren und weiteren Umgebung herbei. Von 8 Uhr ab waren die Straßen, durch welche sich der Festzug bewegen sollte, zu beiden Seiten von erwartungsvollen Zuschauern besetzt; bald füllten sich auch die Fenster der Häuser — mit Fenster- und Tribünenplätzen wurde begreiflicherweise ein recht schwunghafter Handel getrieben — und schließlich wurden auch noch die Dächer vieler Häuser von Zuschauern und — Photographen besetzt. Für die Ehrengäste und die Presse waren die Tribünen gegenüber dem Gutenbergdenkmal am Gutenbergplatz zur Verfügung gestellt worden. Der Beginn des Festzuges ließ sehr lange auf sich warten. Dennoch harrten die Massen trotz Staub und glühender Sonnenhitze geduldig aus. Um ½12 Uhr fuhr der Großherzog an der Festtribüne gegenüber dem Denkmal vor, in seiner Begleitung befand sich die Prinzessin Friedrich von Hessen. Aber noch immer war vom Festzug nichts zu sehen und zu hören. Da endlich gegen 12 Uhr — der Anfang war auf 10 Uhr festgesetzt gewesen — erschollen vom Schillerplatz der Fanfarenklänge, und die Hochrufe, welche sich durch die ganze Ludwigstraße fortpflanzten, kündeten das Herannahen des Festzuges an. Der Festzug war nach einem Entwurf von Conrad Sutter veranstaltet und es lag ihm der Gedanke zu Grunde, daß die Zeitgenossen Gutenberg's und die Nachwelt dem Erfinder der Buchdruckerkunst vor seinem Denkmal huldigen. Durch den Huldigungszug sollte der Fortschritt veranschaulicht werden, den Wissenschaft und Cultur durch die Erfindung der Buchdruckerkunst gemacht haben. Vor dem Auge des Beschauers zog nun in ununterbrochener, abwechselungsreicher Reihe und in einem Zuge von nahezu 1½ Stunden ein Bild von seltenster Farbenpracht, Anmuth und Schönheit vorbei, zu deren Gelingen die durch ihre Schönheit bekannten Mainzer jungen Mädchen nicht das Wenigste beigetragen haben.

Die erste Gruppe war der Typographia gewidmet. Knaben in langen schwarzen Gewändern, auf die große weiße Buchstaben geheftet waren und mit lang herabwallenden flachsblonden Locken stellten das Alphabet dar und versinnbildlichten damit die Erfindung Gutenberg's: die beweglichen Lettern. Als sie am Denkmal vorbeikamen, zogen sie ehrfurchtsvoll vor dem Meister ihre Sammetkappen vom Haupte, ein Vorgang, der sehr lebhaft bejubelt wurde. Ihnen folgten die Schüler Gutenberg's, seine Mitarbeiter Johann Fust und Peter Schöffer, und auf dem Wagen der Typographia die bekränzte Druckerpresse. Im langen Zuge reihten sich die Zünfte ihnen an, voran die Brauer mit vier Wagen, dann die Maler und die Tischler, die Schiffer. Die Metzger führten feiste Feststiere im Zuge mit, die Schuhmacher einen riesigen Stiefel als Abzeichen. Auf dem Wagen der Schmiede und Schlosser bearbeiteten vier herkulische Schmiedegesellengestalten eine glühende Eisenstange mit ihren Hämmern auf dem Ambos. Vor dem Fürstenzelt hielt der Wagen. Der Obermeister stieg herab und überreichte dem Großherzog als Huldigung seines Gewerks eine kunstvolle Schmiedearbeit. Dann ging der Zug weiter. Kurfürst Diether von Isenburg und Kurfürst Adolph von Nassau, die beiden Rivalen in der Erzbischofswürde von Mainz, und ein Wagen mit der Eltviller Burg, umgeben von Rittersmannen, folgten im Zuge. Dieses kriegerische Bild wurde abgelöst durch einen heiteren Winzerzug, dem Herolde mit dem Banner Bingens voranschritten. Rebenbekränzte Kinder und vergnügtes junges Volk waren im Zuge. Auch diese Gruppe machte vor dem Fürstenzelt Halt. Blumengeschmückte, reizende Winzerinnen traten hervor und boten dem Großherzog in silbernem Becale einen Ehrentrunk dar. Viel Heiterkeit erregte der im Zuge mitgehende Kelterwagen, welcher als Inschrift trug: „Die älteste Presse, das glaubt ein Jeder, denn die Druckerpresse kam viel später." Nunmehr kam der Wagen der Stadt Mainz, dann die Schützengilde, die vom Vogelschießen heimkehrt, und ein Wagen mit der Hubertushütte. Die Gruppe der Sängerzunft wurde von Herolden mit dem Banner der Meistersinger, die auf einem besonderen Wagen nachkamen, angeführt. Daran schlossen sich die Landknechte Georg von Frundsbergs in langem Zuge. Sehr gut gelungen war die Darstellung des Mummenschanzes (Schembartlauf). Als Vorreiter kamen Schelm und Schalk, dann Sackpfeifer, Kolbenträger, Frau Holle, Teufel und den Abschluß bildete auf hohem Wagen „das glückhaft Schiff", auf dem sich u. a. besonders Till Eulenspiegel, Sebastian Brandt, Thomas Murner, Sebastian Frank und Johann Tischart, der „Mentzer". Die nächsten Gruppen galten dem Postwesen (Thurn und Taxis), der Buchillustration und dem Zeitungswesen. Hier zogen die Vertreter der ältesten Zeitungen vorbei („Relatio Historica", 1583 in Köln erschienen, „Journal", Frankfurt 1615, „Politische Avisen", Frankfurt a. M. 1617). Darauf erschienen Zeitungsschreiber, Zeitungskrämer, und auch der „hinkende Bote" war nicht vergessen. Als Gefolge des Zeitungswesens erschien der Censor mit Gerichtsboten und Henkersknechten auf der Bildfläche. Dem Humanismus und der Forschung war die folgende Gruppe gewidmet, in der Ulrich von Hutten und Franz von Sickingen voranritten. Der Wagen „Bibel, deutsche Schriftsprache und Bibelübersetzung" war von dem Medaillonbildniß Martin Luther's gekrönt. Auf dem Wagen lag die aufgeschlagene Bibel. Sie zeigte das nachgebildete Titelbild des ersten Druckes der vollständigen Bibelübersetzung Luther's. Auf demselben Wagen waren Lukas Cranach d. Ä. und Hans Lufft, „der Bibeldrucker". Diesem Wagen folgte der Wagen des Kurfürsten Albrecht von Brandenburg mit der ersten katholischen deutschen Bibel, der „Mainzer Bibel". Diese Abtheilung wurde durch die Gruppen der Universitäten und Wissenschaften abgeschlossen. Prächtig ausgestattet war die Gruppe Augsburg mit den Fuggers, Philippine Welser und Patricier und Patricierinnen in reichen Gewändern. Stolz präsentirte sich das hohe Hansaschiff, auf welchem die Hansastädte in allegorischen Gruppen dargestellt wurden. Im Weiteren folgten die Gruppen der Begnigschäfer des großen Kurfürsten, die Staatscarosse des Erzbischofs Johann Philipp von Mainz, ferner Gleim mit der Halberstädter Dichterschule, eine Gruppe des Fortschritts u. s. w. Die Klänge des Hohenfriedbergers kündeten dann das Herannahen der Gruppe Friedrich's des Großen an. Auch Kaiser Joseph II. folgte mit einer Abtheilung österreichischer Grenadiere. Tubabläser in griechischen Gewändern schritten einem Wagen voran, auf dem ein griechischer Tempel aufgebaut war und den Pallas Athene überragte. Es war der Wagen der deutschen Classiker. Darauf kamen im Zuge Theodor Körner, Jahn, Lützow, die Burschenschaften, ein Wagen der Stadt Leipzig mit den hervorragendsten Vertretern des deutschen Buchdruck, die umkränzte Schnellpressfabrik mit dem Erfinder König, und zwei Wagen, „moderne Kunst" und „moderne Typographie" darstellend. Die Gruppe Germania und die Abordnungen der Studentenschaft schlossen den Festzug. Etwa 800 Pferde und 42 Wagen waren zur Bildung der historischen Gruppen verwandt. Heute Abend wurde noch in der Stadthalle ein Costümfest abgehalten. Mit einer Rheinfahrt nach Bingen und Eltville, wo Gutenberg gestorben ist, schließt morgen die Mainzer Gutenbergfeier.

* **Mainz,** 25. Juni. Der Festzug anläßlich der Gutenbergfeier ist bei gutem Wetter dem Programm gemäß in glänzender Weise verlaufen. Der Großherzog, die Kronprinzessin von Griechenland, sowie Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen wohnten demselben im Fürstenzelt bei. Die Straßen, durch welche der Zug ging, waren von einer schaulustigen Menge dicht besetzt.

* **Mainz,** 25. Juni. Das Costümfest der Gutenbergfeier in der Stadthalle und den angrenzenden Gärten war von etwa 12000 Personen besucht und nahm einen glänzenden Verlauf.

* **Mainz,** 26. Juni. (Telegramm.) Zur Berathung der künftigen Gestaltung des Gutenberg-Museums wurde heute im kurfürstlichen Schlosse eine Versammlung abgehalten, zu der sich etwa 50 Theilnehmer eingefunden hatten. Stadtbibliothekar Professor Falk begrüßte die Versammlung und theilte mit, daß bereits 100000 ℳ für das Museum eingegangen seien. Vorläufig sei das Museum mit der Stadtbibliothek verbunden, später werde aber ein eigener Bau errichtet werden. Redner brachte einen Entwurf der Internationalen Gutenberg-Gesellschaft, die ihren Sitz in Mainz haben soll, ein und begründete den Entwurf ihrer Satzungen, der angenommen wurde. Professor Tomanovin aus Montenegro überreichte eine der ältesten noch vorhandenen gedruckten Bibeln aus dem Jahre 1493 für das Museum. Dr. Oppenheim aus Mainz dankte für das dem Museum entgegengebrachte Interesse.

Bücherbesprechungen.

Zu Gutenberg's fünfhundertjähriger Geburtstagsfeier hat sich die **Illustrirte Zeitung** Nr. 2973 in erster Linie das Ziel gesetzt, ein dem großen Erfinder der Typographie würdiges Gedenkblatt zu sein. Die neuesten Ergebnisse historischer Forschung sind in dem umfassendes Studium verrathenden Festartikel aus der Feder des Bibliothekars Alfred Wörckel in Mainz niedergelegt. Zu dem gediegenen Text gesellen sich gegen dreißig Illustrationen: Porträts des ruhmreichen Meisters, seiner Gehilfen und Gönner, Abbildungen der Denkmäler Gutenberg's in Mainz, Straßburg, Frankfurt a. M., Wien (Entwurf von Hans Gitterlich) und Dresden, Ansichten der durch die Wirksamkeit des hervorragendsten Sohnes der Stadt Mainz für alle Zeit geweihten Stätten, Bildnisse der letzten, noch heute lebenden Nachkommen Gutenberg's, ein gangzeitiges Facsimile der ersten Seite aus der 42zeiligen Gutenbergbibel nach dem Exemplar im Deutschen Buchgewerbehaus zu Leipzig u. s. f. — Ein vorzügliches Augenblicksbild von der 700jährigen Jubelfeier des Mansfelder Bergbaues in der alten Lutherstadt Eisleben zeigt den deutschen Kaiser vor dem auf dem Marktplatz aufgestellten Bergleuten. Den am 16. Juni eröffneten Elbe-Trave-Canal betreffen sechs Ansichten. Bei dem Ausbruch des Krieges in China kommen die Bilder aus Peking (Straße der Gesandtschaften, Audienzhalle im Kaiserpalast u. s. w.) gerade zu rechter Zeit. Aus Anlaß des Regierungswechsels in Oldenburg giebt die Zeitung die Porträts des verstorbenen Großherzogs Peter und des jetzigen großherzoglichen Paares. Auch das Bildniß des neuen deutschen Colonialdirectors Dr. Oskar Stübel, die Abbildung des in letzter Zeit vielgenannten Schnelldampfers „Deutschland" der Hamburg-Amerika-Linie und die Ansicht aus den Zillerthaler Alpen (Plauener Hütte im Kuchelmooskar) verdienen unbedingt Erwähnung. Die hochinteressante Nummer kostet im Einzelbezug nur 1 ℳ. **

* * *

Im neuesten (23.) Heft der illustrirten Zeitschrift **„Zur guten Stunde"** (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W.) finden wir wieder jene glückliche Vereinigung von illustrirter Revue der Zeit und belletristischer Familienzeitschrift, wie sie diesem Blatte eigen ist. Die durch das ganze Heft gebrachten actuellen Bilder und Artikel führen uns in Nord und Süd unseres Vaterlandes wie in fremde Länder und erwecken unser regstes Interesse, während die beiden großen Romane, eine feinsinnige Novelle, schöne farbige und schwarze Kunstbeilagen 2c. auch den beschaulicheren Lesern reichen Stoff bieten. Die nützliche und vielerlei Bestrebungen dienende Beilage „Für unsere Frauen" ist auch diesmal ebenso fesselnd als vielseitig. Zum Schluß sei noch hingewiesen auf die Gratisbeilage „Illustrirte Classikerbibliothek, Meisternovellen des XIX. Jahrhunderts", in der die Putlitz'sche Novelle „Die Halben", eins der besten Erzeugnisse unserer Novellenliteratur, fortgeführt wird. **

* * *

Karpeles, die englischen Fabrikgesetze. Verlag von Emil Felber, Berlin. 10 ℳ. Die vorliegende Sammlung enthält in der Hauptsache jene englischen Gesetze, zu deren Durchführung die Fabrik- oder Bergwerks-Inspectoren berufen sind. Welches Interesse diese Sammlung beanspruchen darf, braucht nicht ausgeführt zu werden. Ist doch die englische Gesetzgebung die Grundlage der Fabrikgesetzgebung aller Länder geworden. Das Buch ist mit einem Commentar versehen, der dem Leser an jeder Stelle über das thatsächlich geltende Recht Auskunft giebt, so daß dadurch ein für jeden Sociolpolitiker unentbehrliches Handbuch geschaffen ist, das auch die Beachtung weiterer Kreise verdient.

SLUB
Wir führen Wissen.

Hochverrathsproceß Leitgeber u. Gen. vor dem Reichsgerichte.

(Nachdruck verboten.)

L. **Leipzig**, 26. Juni. Der heutige Tag war ausschließlich den Angeklagten Kolender und Melerowicz gewidmet. Die Anklage gegen diese Beiden ist durchaus ohne äußeren Zusammenhang mit der Anklage gegen Leitgeber.

In der Vernehmung des Angeklagten Melerowicz über deren Beginn schon im Abendblatte berichtet wurde, wird fortgefahren.

Die Vorlesung aus einer Broschüre über den polnischen Nationalschatz will Melerowicz in jener Vereinssitzung nur deshalb bewirkt haben, weil man von ihm verlangt habe, er solle einmal etwas aus der Schweiz erzählen. Das Heft, aus dem er vorgelesen (ein Jahresbericht des Museums), will er von einem Reisenden erhalten haben.

Die Anklage sucht nachzuweisen, daß Melerowicz mit voller Kenntniß von den Zwecken des Schatzes gehandelt habe, und daß auch Kolenda sich der Tragweite des Vergehens des Melerowicz im Vereine nicht nur voll bewußt gewesen sei, sondern es auch unterstützt habe. Der Antrag des M., für den Schatz zu sammeln, soll am 30. Juni gestellt worden sein. Nach den Protokollen des Vereins hat der Vorstand am 10. Juni beschlossen, sich die Sache nochmals zu überlegen, und in der Versammlung am 20. Juni ist beschlossen worden, die Sache auf sich beruhen zu lassen.

Kolenda erklärt auf Befragen, er habe zwar über den Antrag des Melerowicz abstimmen lassen, aber selbst sich der Stimme enthalten. Auf den Hinweis des Präsidenten, daß die Broschüre, aus der Melerowicz vorgelesen, einige recht bedenkliche Stellen von Revolution u. s. w. enthalte, erklärt Kolenda, er wisse davon nichts; er habe sich um die Broschüre nicht gekümmert.

Es werden nunmehr eine Anzahl ehemaliger Mitglieder des polnischen Handwerkervereins in Dortmund vernommen, und zwar zunächst meist uneidlich.

Der Schreiner Franz Sniegocki bekundet, daß er der eigentliche Gründer des Vereins gewesen sei, und Kolenda, den er als angesehenen Mann kannte, zum Vorsitzenden vorgeschlagen habe. Er behauptet, Melerowicz habe am 30. Mai solche Stellen verlesen, in denen davon die Rede war, daß, wenn es einmal zum Aufstande komme, aus dem Nationalschatze die dazu erforderlichen Mittel entnommen werden sollten. Von dem Nationalschatze habe er, der Zeuge, schon vor drei Jahren in Gnesen gehört. (Er ist 22 Jahre alt.) Ob Melerowicz gerade die Stelle verlesen habe, in der von den Feinden der Nation die Rede ist, wisse er nicht. Auf die Bemerkung des Zeugen, mit Kolenda stehe er noch auf freundschaftlichen Fuße, ruft Kolenda mit großer Entschiedenheit: Nein! K. meint dann noch, wenn der Zeuge gewußt habe, was es mit dem Nationalschatze auf sich habe, so hätte er doch ihn, Kolenda, und die übrigen Vereinsmitglieder darüber aufklären können. Der Zeuge sucht sich dadurch zu rechtfertigen, daß er erklärt, Kolenda sei immer so klug gewesen und habe ihm immer Vorwürfe gemacht, wenn er ihm etwas gesagt habe. Zu bemerken ist hier, daß Kolenda den Zeugen wegen unpassenden Verhaltens aus dem Vereine hinausgewiesen hat. Dies ist am 10. October 1899 geschehen. Drei Tage später hat Sniegocki den Verein denuncirt. In der Eingabe an die Polizei heißt es, der Verein beschäftige sich trotz der gegentheiligen Versicherung in den Statuten sehr lebhaft mit Politik, es sei in dem Vereine für den Schatz gesammelt worden, der für eine Revolution die Mittel bieten solle, und es seien verbotene Lieder gesungen worden. Sniegocki hat seinerzeit behauptet, Kolenda habe den Hausirer Ignaz Szymanski in Dortmund nicht in den Verein aufnehmen wollen, weil er „Polen verkauft" habe. Kolenda erklärt, er erinnere sich seiner damaligen Worte nicht genau, aber er habe offenbar seine Entrüstung darüber ausdrücken wollen, daß Sz. für den nationalliberalen Reichstagscandidaten agitirt habe.

Der Zeuge Ignaz Szymanski bestätigt, daß er nicht als Mitglied in den Verein aufgenommen worden ist. Er war in der Versammlung vom 13. Juni anwesend, und behauptet, gehört zu haben, Kolenda habe gesagt, der Schatz sei für die polnische Revolution bestimmt, und jeder Pole müsse für ihn steuern. Kolenda erklärt es für unmöglich, daß er derartiges gesagt habe, da er doch gar nicht für den von Melerowicz gestellten Antrag gestimmt habe. — Bei einem Vereinsvergnügen am 20. August hatte Melerowicz Clavier gespielt und 2 ℳ aus der Casse erhalten. Er will darüber ungehalten gewesen sein, weil er etwa 6 ℳ habe beanspruchen können und dann aus Nobleße die 2 ℳ nach Kapperswil gesandt habe. Adressirt war die Sendung an das Museum, quittirt ist sie in dem Jahresberichte als Eingang für den Schatz. — Die weiteren Zeugen, sämmtlich frühere Mitglieder des Vereins, machen ziemlich unbestimmte Angaben. Sämmtliche polnischen Zeugen wurden nachträglich vereidigt. Gegen drei Uhr wurde die Beweisaufnahme geschlossen. Morgen früh werden die Plaidoyers stattfinden.

Kunst und Wissenschaft.

Musik.

* **Barthelf Senf**, Musikalienverleger und Herausgeber der auch außerhalb Deutschlands weit verbreiteten Musikzeitung „Signale für die musikalische Welt", verstarb im hohen Alter von bald 85 Jahren in Badenweiler, wohin er sich zur Erholung begeben hatte. Die „Signale", die er 1843 begründet hat und bis zuletzt selbst mit namhaftem Geschick redigirte, zeichneten sich von jeher durch die Prägnanz und Kürze ihrer Mittheilungen und actuellen Notizen aus, aber auch durch ihre hartnäckige Opposition gegenüber den Bestrebungen neuerer bahnbrechender Tonsetzer wie: Wagner, Liszt, Brahms, Grieg, von weniger glänzenden Sternen verwandter Richtung nicht zu reden. Im Gegensatze dazu verwunderte den unbefangenen Leser nicht wenig die Begeisterung, deren sich A. Rubinstein, auch in den schwächsten Werken zu erfreuen hatte, wie auch das Wohlwollen, das die „Signale" so mancher seichten und verwässerten Epigonenmusik angedeihen ließen. Der Verlag B. Senff's enthält eine buchstäblich schwere Menge größerer Werke von A. Rubinstein, deren Auferstehung mehr als fraglich erscheint.

Eisfeld, 25. Juni. Das am letzten Sonntage aufgeführte Kirchenconcert war recht zahlreich besucht. Der Besuch war, wie von vornherein bestimmt werden mag, ein sehr lohnender. Es wurden nur ausgezeichnete Leistungen geboten. Das Concert wurde durch das von Herrn Cantor Schäfer gespielte Andante für Orgel von Mendelssohn-Bartholdy eingeleitet. Die vom Kirchenchor unter der Leitung des Herrn Organisten Müller aufgeführten Chorgesänge zeigten, daß der Verein in der kurzen Zeit seines Bestehens wacker gearbeitet und beträchtliche Fortschritte gemacht hat. Auch die Leistungen der auftretenden Solisten, des Herrn Trillhase — Rechtfertig und Arie für Baß aus dem Messias von Händel —, des Thomaners W. Heinze — Arie für Alt aus dem Elias von Mendelssohn-Bartholdy —, des Fräuleins Vaulherr — Gebet für Sopran von Hiller und „Mache mich selig" von A. Becker —, des Herrn Conservatoristen Rössel — Pastorale aus „In memoriam" für Orgel von Piutti —, sowie des Engelbergelt der drei kleinen gesitteten Thomaner fanden allgemeinen Anklang. M. P.

* **Chemnitz**. Die Mitglieder der städtischen Musikcapelle hatten sich vor einiger Zeit in einer Eingabe an die städtischen Collegien gewandt, in der um eine Umgestaltung ihrer Gehalts- und Dienstverhältnisse nachgesucht wurde. Der zur Vorberathung dieses Gesuches eingesetzte gemischte Sonderausschuß vermochte zwar dem Gesuche Berechtigung nicht abzusprechen, erachtete aber die in erster Linie angestrebte Uebernahme der Capelle in städtische Verwaltung gegenwärtig für unthunlich, weil er auf Grund eingehender Erörterungen und Erwägungen die Ueberzeugung gewann, daß solchenfalls der Stadt ganz bedeutende Opfer entstehen würden. Da er aber andererseits auch zu der Ueberzeugung kam, daß der städtische Capellmeister unter den jetzigen Umständen eine Erhöhung der Mitgliedergehälter aus eigenen Mitteln nicht eintreten lassen kann, so erübrigte nur, auf eine Erhöhung dieser Gagen aus städtischen Mitteln ohne allzu erhebliche Belastung des städtischen Budgets zurückzukommen, wenn anders man den um das Musikleben hierselbst hochverdienten Leiter der städtischen Capelle, sowie die hohe Leistungsfähigkeit der letzteren erhalten will. Demgemäß schlägt der Ausschuß den städtischen Collegien vor, die Bestimmungen über die städtische Musikcapelle vom 24. Mai 1886 einer Umänderung hauptsächlich nach folgender Richtung zu unterwerfen: Der Capellmeister erhält aus der Stadtcasse eine jährliche Beihilfe von 22 000 ℳ (anstatt bisher 10 800 ℳ), verpflichtet sich aber, dafür eine Capelle von mindestens 40 ordentlichen Mitgliedern zu halten und dieselbe während des Winters noch durch 10 außerordentliche Mitglieder zu verstärken, auch für die Mitglieder der Capelle jährlich mindestens 67 000 ℳ an Gagen aufzuwenden, so zwar, daß 10 Mitgliedern ein Gehalt von mindestens je 1560 ℳ, 20 Mitgliedern ein solches von mindestens je 1440 ℳ und 10 Mitgliedern ein solches von mindestens je 1320 ℳ zu gewähren ist. Weiter schlägt der Ausschuß vor, die städtische Beihilfe zu der Orchester-Pensionsanstalt von bisher 1000 ℳ auf 2000 ℳ zu erhöhen. Die Erhöhung der Beihilfe an den Capellmeister soll im laufenden Jahre zur Hälfte, die Erhöhung des Beitrages zu der Pensionsanstalt voll zur Auszahlung gelangen. Der Rath ist diesen Vorschlägen, die noch der Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung bedürfen, allenthalben beigetreten.

is **Der „Kölner Liederkranz"** hat sich unter der Leitung seines Chormeisters Dr. Max Burkhardt gelegentlich der Anwesenheit der deutschen Torpedoboots-Division in Köln ausgezeichnet. Ueber die vorgesangliche Betheiligung dieses trefflichen Vereins meldet u. A. die „K. Z.": „Mit Musikstücken der Capellen des 7. Fußartillerie-Regiments und des 53. Infanterie-Regiments wechselten mustergiltig vorgetragene Liederspenden des „Kölner Liederkranzes" unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten Dr. Max Burkhardt ab. Der Verein sang zunächst unter stürmischem Beifall „Das ganze Herz dem Vaterland" von Wilhelm und dann Ziemann's packendes „Heute scheid' ich". Als dann nach der Beleuchtung sich Regen einstellte, begab man sich in den großen Saal, wo zunächst der „Kölner Liederkranz" wieder einige herrliche Chöre, darunter mit großem Beifall Max Burkhardt's „Serenade" vortrug. In das vom Beigeordneten Piecq auf den liebenswürdigen „Kölner Liederkranz" und seinen tüchtigen Dirigenten Dr. Max Burkhardt ausgebrachte Hoch stimmte alles begeistert ein". Wie wir erfahren, hat Dr. Max Burkhardt soeben eine Oper vollendet und die Partitur dem Director des Kölner Stadttheaters, Herrn Julius Hofmann, überreicht.

* **Paris**, 22. Juni. Der Männergesang-Verein beschloß heute im Trocaderosaal die Reihe seiner Concerte. Es war ein gemischtes Programm von Chören und Orchestermusik, in dessen Ausführung der Männergesang-Verein und die Philharmoniker sich theilten. Das Concert fand lebhaften Zuspruch. Der Riesensaal war dicht besetzt. Neben vielen Oesterreichern, welche von den heimathlichen Klängen hierher gelockt worden, waren auch Franzosen zahlreich erschienen, angezogen durch den großen künstlerischen Erfolg der Wiener Sänger und Musiker. Es war ein sehr großes Programm, das dem Pariser Concert-Publicum zum Abschied geboten wurde. Zunächst sang der Chor des Männergesangvereins unter Kremser's Leitung Herbeck's „In Walde" und Storch's „Nachtzauber", welche begeistert acclamirt wurden. Dann folgte der Vortrag von Grieg's „Landerkennung", von Perger meisterhaft dirigirt. Das Publicum erneuerte fort und fort seinen Beifall, für welchen die Sänger und der Dirigent wiederholt dankten. Hierauf sollte Hofopernsänger Winkelmann singen, allein infolge eines Unwohlseins des Sängers entfiel diese Nummer, und Concertmeister Prill spielte statt derselben ein Adagio aus dem Concert Nr. 9 von Spohr. Er fand lebhafte Anerkennung. Nun folgten wieder Chöre, und zwar „Sehnsucht" von Schubert und „Braun Maidele" von Hugo Jüngst, endlich der Pilgerchor aus „Tannhäuser". Man weiß in Wien, wie vollendet von den ausgezeichneten Sangesmeistern dieses schöne Werk musikalischer Poesie interpretirt wird. Hier kann nur festgestellt werden, daß Deutsche und Franzosen gleicher Weise im Banne des Zauders dieser Kunst lagen und daß ein wahrer Enthusiasmus die Wiener Sänger bejubelte. Nach dem Vortrag und „Fjolden's Liebestod" unermüdlich begeisterter Beifall Mahler und seine Musiker. Das Publicum erhob sich von den Sitzen und bereitete den Philharmonikern eine lange Ovation. Hierauf sang der Männergesang-Verein Abt's „Mit träumte" und Schumann's Rittornell sammt Chor mit Clavierbegleitung durch Kremser. Das Publicum war entzückt. Sehr großen Erfolg hatte abermals Goldmark mit seinem „Frühlingszauber", welches Werk unter Perger's trefflicher Leitung von hinreißender Wirkung war. Den Schluß des Concerts bildete Kremser's „Dankgebet". Unter lauten Ovationen nahm das Publicum Abschied von den Wiener Sängern, deren künstlerisches Wirken hier unvergessen bleiben wird.

Notizen. Der Musikverein zu Linz hat anläßlich seines im nächsten Jahre sich vollziehenden 80jährigen Bestehens die Abhaltung eines großen oberösterreichischen Musikfestes für 1901 in Aussicht genommen. — In Graz wurde am 8. Juni Siegfried Wagner's komische Oper „Der Bärenhäuter" mit großem Erfolg zum ersten Male aufgeführt. — Der Kaiser von Oesterreich hat den Kammersängern von Reichenberg in Wien und Dr. R. Walter in München das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens, sowie dem Hofopernsänger Schittenhelm in Wien das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. — Das Deutsche Landestheater in Prag hat seine an künstlerischen Genüssen überaus reiche Saison mit einer vortrefflichen Aufführung von Wagner's „Tristan und Isolde" geschlossen. — Am 13. Juni wurden die Gebeine des berühmten Theoretikers und Componisten Simon Sechters von dem Schmelzer Friedhofe in das ihm von der Gemeinde Wien gewidmete Ehrengrab auf dem Centralfriedhofe zu Wien überführt. Ein Denkmal von weißem Marmor vom Verein der Deutschen Böhmerwäldler in Wien ziert die Grabstätte. — Der Kaiser von Oesterreich hat gestattet, daß jeder Musiker nach zehnjähriger Dienstzeit im Orchester der Wiener Hofoper den Titel eines k. k. Hofmusikers zu führen berechtigt sei. — Der Wiener Hofoper hat sich der Tenorist Schrödier auf weitere zehn Jahre verpflichtet. — Bei ausverkauftem Hause wurde der ungekürzte, in Graz überhaupt zum ersten Male unter der Direction von Otto Purschian zur Aufführung vorbereitete „Ring des Nibelungen" mit dem Vorabend „Rheingold" eingeleitet. Die Aufnahme war eine begeisterte und mußte Capellmeister Weißleder mit den Darstellern zahlreichen Hervorrufen Folge leisten. — Frl. Grethe Forst, die Coloratursängerin des Kölner Stadttheaters, hat sich der Wiener Hofoper vom Jahre 1902 ab verpflichtet. — Die berühmte ehemalige Balletttänzerin der Wiener Hofoper Claudine Couqui, verw. Baronin Zemo, wird demnächst ihre Lebenserinnerungen in Buchform veröffentlichen. — Das Deutsche Sängerbundesfest wird im Jahre 1902 in Graz abgehalten. Die nächstjährige Bundesversammlung ist in Schwabach. — Die französische „Société des compositeurs de musique" hat für französische Componisten folgende Preise ausgeschrieben: 500 Francs für ein Clavierquintett mit Blasinstrumenten; 500 Francs für ein symphonisches Werk für Clavier mit Orchester; 500 Francs für eine zwei- oder dreistimmige lyrische Scene mit Clavierbegleitung; 200 Francs für eine Abhandlung über das Leben und die Werke Mendonvilles. — Die französische Akademie der schönen Künste theilte den für den Componisten einer Oper oder eines symphonischen Werkes bestimmten Preis Rombinne zwischen Rabaud, als Verfasser einer zweiten Symphonie, und Max d'Alonne, als Verfasser des symphonischen Gedichtes „Vision du Dante". — Der Preis Chartier, der zur Förderung der Kammermusik gestiftet ist, wurde Alphonse Duvernoiz zuerkannt. — Auf Veranlassung von Malherbe wird in der Pariser Oper am 15. Juli eine Autographen-Ausstellung, die bis zum Ende der Pariser Weltausstellung dauern soll, eröffnet werden. — Maurice Grau, der bekannte Impresario, will im Pariser Châteletheater eine Reihe Opernaufführungen veranstalten. — Gailhard, der Director der Großen Oper in Paris hat mit den Erben Richard Wagner's über das Aufführungsrecht zweier neuer Werke verhandelt, die er geben will: des „Siegfried", der im Laufe des Jahres 1901 aufgeführt werden soll, und der „Götterdämmerung", die er zwei Jahre darauf geben will. — Engelbert Humperdinck ist, nachdem er der erfolgreichen Aufführung seiner Oper „Hänsel und Gretel" in Paris beigewohnt hat, nach Dordogne gereist, wo er sich einer neuen Operncomposition widmen will, die dem komischen Genre angehört. — Fräulein Nadina Papajan, eine junge Russin, Schülerin der Marchesi in Paris, ist nach einem erfolgreichen Gastspiel an die kaiserliche Hofoper in Petersburg verpflichtet worden. — Im Theatro Lirico in Mailand soll im nächsten Winter die neue Oper „Zaza", an der Leoncavallo gegenwärtig arbeitet, zur ersten Aufführung kommen. Die Oper „Der Roland von Berlin" hat der Componist bis auf Weiteres wieder zurückgelegt. — Rostand's „L'Aiglon" als Opernlibretto, und zwar componirt von Isidore de Lara, dem Componisten der „Messalina", ist das Neueste auf musikalischem Gebiete. Lara soll mit Genehmigung Rostand's eine Bearbeitung des Stückes zu einem dreiaktigen Libretto vornehmen, das der bekannte Schützling des Fürsten von Monaco bis zum Winter selbst in Musik zu setzen gedenkt. — Die 60 Jahre alte Adelina Patti hat am 1. d. Mts. in der Albert Hall in London ihr erstes und einziges Concert der Saison gegeben. Mit dem Liede „Home, swet home", das die Schlußnummer ihres Programms bildete, erregte sie einen Sturm der Begeisterung. — In dem letzten Richter-Concert in St. James Hall trat ein neuer böhmischer Violinist, Johann Kubelik, zum ersten Male in London auf. Diesen Winter weilte er in Italien, und besonders in Mailand, Venedig und Bologna hat man ihm einen begeisterten Empfang bereitet. Die italienischen Blätter sind voll des Lobes über ihn. Auch die englische Presse rühmt den ausgezeichneten, süßen und vollen Ton, den er seiner Guarneriusgeige entlockt. — Der Musikschriftsteller Alessandro Longo hat den Taufschein von Domenico Scarlatti, dem Sohne Alessandro's, ausfindig gemacht. Während Manche bisher annahmen, der berühmte Neapolitaner sei 1683 geboren, giebt der Taufschein als Geburtstag den 26. October 1685 an. Domenico Scarlatti wurde demnach in demselben Jahre geboren wie Händel und J. S. Bach. — In London ist ein echter Stradivarius, auf dem Joachim und die Neruda gespielt haben, für 12 000 Mark verkauft worden. — Bedeutenden Erfolg erzielte der „Ring des Nibelungen" unter F. Mottl's Leitung im Coventgardentheater in London. — Das Chicago-Orchester unter Leitung von Th. Thomas hat in der abgelaufenen Saison 123 000 Dollars Ausgaben und 105 000 Dollars Einnahmen gehabt, so daß ein Deficit von 17 000 Dollars bleibt, das von den Zeichnern des Garantiefonds zu decken ist. — In New York ist der bekannte Tenorist Giuseppe del Puente im Alter von 60 Jahren gestorben. — Um den Kaiserpreis beim Brooklyner Sängerfest werden acht Gesangvereine ringen. — Der amerikanische Orchester-Dirigent Frank Damrosch hat, wie aus New York gemeldet wird, vor Kurzem ein Institut für den Musikunterricht der arbeitenden Classe begründet, und schlug jetzt einigen Bürgern der Stadt Albany vor, ein Gebäude zu errichten, das Studiersäle, eine Bibliothek, ein Museum und einen großen Saal enthalten soll, der für 7000 bis 8000 Personen Platz gewähren soll. — Eine aus nur Farbigen (Negern) zusammengesetzte Truppe giebt gegenwärtig in einem Theater New Yorks Opernvorstellungen, die mit Bizet's „Carmen" erfolgreich begannen.

Ein Wort an die Männergesangvereine.

Von F. A. Geißler-Dresden.

Wer die Entwickelung und Thätigkeit der Männergesangvereine in den letzten Jahren mit jener liebevollen Antheilnahme verfolgt hat, auf welche dieses Gebiet der Musikausübung so begründeten Anspruch hat, der wird auf der einen Seite das starke Anwachsen der Sängerschaft, das rege Leben in den Vereinen und die im Allgemeinen erhöhte Leistungsfähigkeit derselben mit Freude und Genugthuung feststellen, sich aber andererseits der Erkenntniß nicht verschließen können, daß mancherlei Erscheinungen zu Tage getreten sind, die man nicht ohne einige Bedenken beobachten konnte.

Der deutsche Männergesangverein ist gegenwärtig an einem Wendepunkte angekommen, an dem einige Vereine, der alten Zeit, des alten Ideals und des alten Grundsatzes vom Maßhalten gedenkend, noch zögernd stehen bleiben, während andere — besonders die sogenannten „großen Vereine" — ihn bereits überschritten haben, und in ein Gebiet mit fliegenden Fahnen eingezogen sind, auf dem vielleicht Ehren und Erfolge von besonderem Glanze zu erringen sind, dessen Wege aber die deutschen Sänger immer weiter von dem entfernen, was einst ihr Recht und Eigen war. Der deutsche Männersang hat seine Wurzel im heimathlichen Boden, schöpft aus der Fülle der deutschen Volkskraft, des ganzen deutschen Volksthums — eine Thatsache, die dadurch unwiderleglich bezeugt wird, daß das gesammte Gesangvereinswesen nur innerhalb des deutschen Sprachgebietes zu wirklich allgemeiner Bedeutung sich zu entfalten vermocht hat.

Wie aber alle deutsche Kunstpflege und Kunstausübung, so ist auch der Männergesang aus dem Gefühlsleben herausgeflossen und hängt mit dem inneren Empfinden der Nation auf das Engste zusammen. Und wie aller Volkskunst, so ist auch ihm von Grund aus jene Schlichtheit und Schmucklosigkeit eigen, die eine Sache um ihrer selbst willen treibt, und aus der bei der Kunstausübung gewonnenen Herzensfreudigkeit die belebende Kraft für die Werke des Alltags gewinnt. Und diese stille, im Kleinen wirkende Kraft der Männergesangvereine ist gerade in unserer verwöhnten Zeit von besonders hoher Bedeutung. Inmitten einer Kunstausübung, die immer mehr unter die Herrschaft der lauten Anpreisung und des Virtuosenthums geräth, haben die Gesangvereine die hohe Aufgabe, Stätten des künstlerischen Heimathlichgefühls, der Heimathluft athmenden Kunst zu sein.

Diese Grundsätze sind zweifellos noch (obwohl meist unbewußt) bei den kleinen und vor Allem bei den ländlichen Vereinen maßgebend; aber bei denen der Großstädte leider nicht mehr. Während der Landchor, den der Herr Cantor nach seiner mühevollen Schularbeit mit hingebendem Eifer leitet, nach dem Goethe'schen Worte handelt:

„Das Lied, das aus der Kehle dringt,
Ist Lohn, der reichlich lohnet",

verfolgen die kopfreichen Vereine der großen Städte, von allzu ehrgeizigen Dirigenten ge- und verleitet, häufig Nebenzweck, welche die naive Sangesfreude zu ertödten und eine dem Charakter des Männergesanges auf die Dauer nicht zum Vortheile gereichende Vereinseitelkeit an deren Stelle zu setzen geeignet sind. Hand auf's Herz! Haben sich nicht in den großen Städten gerade die leistungsfähigsten Chöre nur zu oft von dem heimathlichen Boden der Volkskunst losgelöst und ihres Strebens Ziel darin erblickt, bei „großen Concerten" in der Heimathstadt es den Unternehmungen berufsmäßiger Künstler gleich zu thun bez. sie womöglich zu überstrahlen oder gar in die Welt hinauszuziehen und mit echtester Reclame, einem Heerwurme von selbstbewußten Virtuosen gleich, „Gastspiele" zu veranstalten und „Concertreisen" zu unternehmen? Diese Vereine sind gewiß sehr strebsam; sie scheuen lange und anstrengende Proben nicht, verehren ihren Dirigenten, der es verstehen muß, ihnen das „Säuseln" und das „Donnern" gleichmäßig beizubringen, so fanatisch wie die Morgenländer einen Propheten, und lassen sich von ihm zu Anstrengungen begeistern, die man ihnen sonst kaum — selbst in ihrem Berufe nicht — zumuthen dürfte. Aber alle diese Arbeitsfreudigkeit kann ihre Verwandtschaft mit dem Training der Ruderer oder Rennfahrer nicht ganz verleugnen, denn es ja auch nicht in erster Linie um die ruhige Pflege einer gesunden Leibesübung, sondern um einen Sieg, einen „Record" zu thun ist. Und gerade dieses Eindringen des Sportmäßigen macht jede echte Kunstpflege zu nichte, denn alle Kunst gedeiht nur in Ruhe, nicht aber im ehrgeizigen Hasten und Jagen.

Sonst war der Zweck eines Gesangvereins die veredelnde Pflege des Liedes, die gegenseitige Annäherung, die gemeinsame Erbauung an der Kunst; am Uebungsabende schwanden die Standesunterschiede der Sänger und die gleiche Freude am Kunstwerke, die ja durch die Ausübung noch so wesentlich erhöht wird, erfüllte Alle. Das „Concert", das man am Stiftungsfeste veranstaltete, hatte die Angehörigen und Freunde des Vereins als Publicum, mit dem man gern einmal die eigene Freude an der Bethätigung der Sangeskunst theilte. Sonst stellte man sich nur noch ab und zu in den Dienst der Wohlthätigkeit. Heute sind die großen Vereine — und die kleinen thun es ihnen, um die Mode mitzumachen, nur allzu oft noch — theilweise durch die neuere Richtung der Chorcomposition, größtentheils aber durch die Virtuoseneigenliebe ihrer Dirigenten auf eine Bahn gedrängt worden, wo vielleicht der Lorbeer für ehrgeizige Führer grünt, die blaue Blume der Poesie, der tiefen, innigen Heimkunst aber niemals blühen kann. Sein „großes Concert" ist jetzt jedes nur einigermaßen namhaften Vereines höchste Sorge: da muß der größte Saal gemiethet werden, die Posaune der Reclame bläst ihr kräftigstes Fortissimo und die Preise dürfen womöglich nicht niedriger sein als die der vornehmsten Symphonieconcerte. Ohne Solisten und orchestrale Mitwirkung geht es natürlich nicht ab, ja der Herr Vereinsdirigent fühlt sich nicht selten gemüßigt, den anerkannten Orchesterleitern der Stadt dadurch eine stumme Lection zu ertheilen, daß er ein großes Orchesterwerk, bei dem der Chor gar nichts zu thun hat, nach seiner Weise „interpretirt", wozu natürlich die anwesenden Sänger nebst ihrem Anhange frenetisch Beifall klatschen. Neuerdings genügen sogar die Concertsäle dem falschen Ehrgeize dieser Sänger und Chordirigenten nicht mehr: es haben sich gerade in letzter Zeit die Fälle gehäuft, daß die Theaterleitungen um Ueberlassung der Opernhäuser für Gesangvereinsconcerte bestürmt worden sind, deren glücklicher Weise meist erfolgte Verweigerung den hellen Zorn der gekränkten Sänger entfachte. Die Kurzsichtigen! Sie bedenken nicht, daß der deutsche Volksgesang, den sie ja doch vertreten sollen, in dem Staube der Decorationen, in der dumpfen Coulissenluft und im gleißenden Rampenlichte den Duft und die unmittelbare Frische und Natürlichkeit verliert, welche seine höchste, durch keine berufsmäßige Kunstausübung ihm zu raubende Zier ausmachen. Mit aller Kraft verblendeter Eigenliebe streben sie in ein Gebiet, auf welchem gerade der Männergesang niemals heimisch werden kann und darf.

Es ist auch eine Erscheinung der neueren Zeit, daß sich die Mitglieder mancher Gesangvereine lediglich aus Angehörigen eines bestimmten Standes ergänzen. Die Lehrergesangvereine, deren jetzt jede größere Stadt einen besitzt, will ich noch am ehesten als berechtigt zu ihrem Sonderbasein anerkennen, obwohl gerade der Umstand, daß in ihnen durchweg musikalisch durchgebildete und deshalb erhöht leistungsfähige Sänger dem betreffenden Dirigenten zu Gebote stehen, dem von mir beklagten Virtuosenthume großen Vorschub leistet. Vielleicht hätten die Lehrer einer großen Stadt, wenn sie sich in die anderen Gesangvereine einreihten, auch an dieser Stelle eine erzieherische Aufgabe zu erfüllen, die der Lösung werth ist. Aber nicht nur die Lehrer, sondern auch andere Stände haben eigene Gesangvereine gebildet, z. B. in Dresden die Staatseisenbahnbeamten. So freudig man gerade dieses vortrefflich geleiteten Chores hohe Leistungsfähigkeit anerkennen mag, so wenig kann man sich der Bedenken entschlagen, welche dieser kostenmäßigen Abschließung gegenüber rege werden müssen. Ist doch hier die einigende Macht der volksthümlichen Kunstausübung gerade in ihr Gegentheil verkehrt!

Bedenklich bleibt es auch, daß es fast in jeder Stadt einen sogenannten „vornehmen" Gesangverein giebt, der bei der Auswahl seiner Mitglieder mehr auf deren gesellschaftliche Stellung und finanzielle Kraft als künstlerische Begeisterung und Leistungsfähigkeit sieht. Diese Art von Vereinen, mögen sie sich nun „Liedertafel" oder sonstwie nennen, zeigt meist von den Erinnerungen an eine große Vergangenheit. Allerlei gesellschaftliche Veranstaltungen drängen das Interesse an der Kunstübung zurück, die Concerte erhalten durch Heranholung theurer Solisten einen gewissen Glanz, aber trotz alledem empfinden es der meist sehr in der freien Entfaltung seiner Kräfte behinderte Dirigent und der einsichtsvollere Sänger selbst, daß der künstlerische Standpunct des in aristokratischer Abgeschlossenheit sich selbst täuschenden Vereines mit jedem Jahre tiefer herabsinkt.

Auf der anderen Seite ist die Zersplitterung der nach Abzug der großen Chöre noch verbleibenden Kräfte in eine Anzahl mittlerer und kleiner Vereine zu beklagen. Durch sie werden viele tüchtige Chorleiter in die Unmöglichkeit gesetzt, den höheren Aufgaben des Chorgesanges sich zuzuwenden, und so bleiben diese kleinen Chöre leider nur zu oft die Heimstätten jenes „Liedertafelstiles", den man doch in unseren Tagen überwunden haben sollte. Dabei lassen diese Vereine aber die Vorbeeren der „großen" nicht schlafen und das Ergebniß ist eine Bethätigung, bei welcher der klaffende Unterschied zwischen dem Wollen und dem Können nur allzu deutlich in die Erscheinung tritt.

Unsere sämmtlichen Männergesangvereine müssen sich — um das Endergebniß der vorstehenden Erörterungen mit kurzen Worten festzustellen — auf einem Gebiete zusammenfinden, das beiden Theilen nahe — und doch noch so fern! — liegt. Die großen Vereine müssen von ihrem Piedestal herabsteigen und wieder das Volksthümliche, Ursprüngliche des Männergesangs in den Vordergrund stellen; die kleinen sollten sich, wenn auch einige Opfer an Fahnen und Vorstandschaften dabei nöthig wären, zu größeren Theilkörpern zusammenschließen, um sich mit den bisher betriebenen Wettbewerbern auf dem Boden einer technisch möglichst vollendeten, aber den volksthümlichen Charakter wahrenden Kunstausübung zusammenzufinden. Allen Vereinen aber ist die Erkenntniß zu wünschen, daß das Wesen und der Segen des deutschen Männergesangs nicht im glanzvollen Hervortreten an die Oeffentlichkeit beruht, sondern in der Pflege einer stillen, Stände vereinigenden und Gegensätze überbrückenden Heimkunst. Wenn die vorstehenden Zeilen Sängern und Chormeistern nach dieser Richtung hin einige Anregung geben, so haben sie ihren wohlgemeinten Zweck erfüllt.

Neue Compositionen für Blasinstrumente.

Die Neigung der Musikliebhaber zur Erlernung des Spiels irgend eines Blasinstruments ist im Allgemeinen gering. Was von den Componisten auf diesem Gebiete geschaffen wird, wendet sich daher in der Hauptsache an die Fachmusiker, weswegen auch die Literatur der Blasinstrumente im Gegensatz zu der der Violine oder des Violoncells quantitativ nur sehr bescheiden ist. Eine Ausnahmestellung nimmt hierbei allenfalls noch die Flöte ein, doch ist selbst die Verbreitung des Flötenspiels unter den Musikdilettanten der Gegenwart gegenüber der vor 100 oder 150 Jahren gering. Aber auch diesem, verhältnißmäßig verbreitetsten Blasinstrument wird in Bezug auf Verbesserungen, die in der Technik des Flötenspiels einen beachtenswerthen Fortschritt bedeuten, Constructionsneuerungen u. s. w. seitens der Fachmusiker und Musiktheoretiker geringe Beachtung geschenkt. Wer hat denn beispielsweise der Schwedler'schen sogenannten Reformflöte, die durch die Construction der offenen Fis-Brille die Aufmerksamkeit aller Flötisten verdiente, mehr als ein ephemeres Interesse geschenkt? Ein paar Capellmeister und Flötenvirtuosen schrieben an Schwedler einige anerkennende Zeilen, und damit war's gut und — genug. Selbst Riemann's Musik-Lexikon, das doch im Allgemeinen sehr genau von jedem Fortschritt im Instrumentenbau Mittheilung macht, bringt in seiner neuen (fünften) Auflage kein Wort über die Reformflöte, obwohl (auch in diesen Blättern) schon vor Jahresfrist ziemlich eingehend von dieser Verbesserung der Flöte die Rede gewesen war. Indessen, die Gleichgiltigkeit der Welt gegen Zeitgenossen und deren Bethätigung ist ja von so unverwüstlicher Hartnäckigkeit und Ausdauer, daß alles Klagen darüber und Anklagen nutz- und fruchtlosen Bemühen bleibt und immer bleiben wird.

Wie bereits erwähnt, ist die Flötenliteratur noch die reichhaltigste. Unter den uns vorliegenden Werken, die sämmtlich dem berühmten Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig entstammen, verdienen die „Bach-Studien" — 24 Uebertragungen für Flöte solo aus Johann Sebastian Bach's Werken, sowohl zum Studien- als Concertgebrauch — von Fritz Schindler, an erster Stelle genannt zu werden. Der Zweck dieser Publication ist durchaus lobenswerth: die „Bach-Studien"

wollen das musikalische Interesse immer mehr und mehr auf Bach's Namen und Werke hinlenken und zur Erkenntniß Bach'scher Eigenart und Bedeutung beitragen. Diesem Zwecke vermögen die wenigen Bach'schen Originalcompositionen für die Flöte nur in bescheidenem Umfange zu entsprechen. Fritz Schindler hat daher allter Bach's Orgel-, Clavier-, Violin- und Violoncell-Werken fleißig Umschau gehalten, und solche in der vorliegenden Sammlung zusammengestellt, die ebensowohl dem erwähnten Zweck dienen, als auch der Eigenart des Instruments derart angemessen sind, daß sie bei der Anpassung an dieselbe keiner gewaltsamen Operation an ihrer ursprünglichen Gestalt zu unterwerfen waren. Dadurch ist den Flötisten ein Bach-Album geschenkt worden, dessen ganzer Werth und volle Bedeutung allerdings erst bei sorgfältigem Studium der einzelnen Stücke erkannt werden kann. Eine gute Ausführung dieser Bach'schen Stücke setzt technisch möglichst leichtes und ebenmäßiges Spiel voraus, wobei noch die für Bach so ungemein charakteristischen Intervallfortschreitungen besondere Beachtung erfordern, da sie ganz eigenthümliche Ausführungsschwierigkeiten enthalten, die wiederum nur durch rundes und ausgeglichenes Spiel zu bewältigen sind. Ein willkommener Behelf für den Spieler werden die Phrasirungs-, Vortrags- und Athembezeichnungen sein, mit denen Schindler diese Bach-Studien versehen hat. Sie sind ein Beweis dafür, daß der Herausgeber, trotz seiner Jugend, sehr eingehend sich mit dem Studium der Bach'schen Werke, dieser geradeswegs unerschöpflichen Fundgrube für den Musiker, befaßt hat. Ueber die Art und Weise des correcten Studiums eines Flötenstückes verbreitet sich Fritz Schindler in seinem zweibändigen Werke „Weg zur Virtuosität“ (40 tägliche Studien für die Flöte zur Ausbildung des Tones, der Technik und des Vortrags), das freilich nicht für Schüler geschrieben ist, die die Elementarstufe noch zu überwinden haben. Diese beiden vorliegenden Hefte gehören so recht zum täglichen Brod eines strebsamen Flötenbläsers. Für ihre Brauchbarkeit spricht wohl am deutlichsten der Umstand, daß sie in den Conservatorien zu Leipzig und Dresden als Unterrichtsmaterial eingeführt worden sind. — Beachtung verdient ein Arioso und Presto aus der Flöten-Sonate in D-dur von Joh. Joachim Quantz (die Clavierbegleitung ausgearbeitet von Waldemar Warge), das als Heft 6 der Sammlung „Musik am preußischen Hofe“ ebenfalls bei Breitkopf & Härtel in Leipzig erschienen ist. Ueber Quantz, dem Schöpfer der Flötenliteratur in Deutschland, und sein vorliegendes Werk ist kein Wort weiter zu verlieren; seine Musik zeigt auch hier die kräftige und melodische Baßführung der deutschen Musik jener Zeit, eine sorgfältige, von manch' geistreichem Zug belebte Harmonik und insbesondere die meisterhafte Behandlung des Solo-Instruments. Das Original dieser Sonate enthält leider keine ausgeführte Begleitung, sondern nur eine bezifferte Baßstimme, die von Waldemar Warge mit gutem Gelingen und unter Berücksichtigung der modernen Clavierschreibweise ausgearbeitet worden ist. — Aus dem gleichen Verlage liegen uns noch zwei Originalcompositionen für Flöte mit Clavierbegleitung von S. Jadassohn vor, und zwar ein „Notturno“ op. 133 und ein „Capriccio“, op. 137, die beide die Beachtung der vorgeschrittenen Flötenspieler verdienen. Die Flötenpartie darin zeichnet sich durch schöne, melodische Erfindung und gute Spielbarkeit aus, während die Clavierbegleitung allem leeren Formenspiel aus dem Wege geht — eine Eigenschaft, die einem Meister der Form wie Jadassohn sicherlich viele Selbstüberwindung gekostet haben wird.

Noch weniger Anhänger, wie die Flöte, hat die Clarinette unter den Musikliebhabern. Die Neuausgabe des I. Concertes in F moll für B-Clarinette (und Pianoforte) von C. M. von Weber, op. 73, besorgt von Friedrich Hermann im Breitkopf & Härtel'schen Verlag, sowie Adolf Wallnöfer's Meditation über das Adagio aus Beethoven's Cis-moll-(Mondschein-)Sonate für die A-Clarinette mit Clavierbegleitung (aus demselben Verlag) dürften daher schwerlich den Weg in ein größeres Publicum finden. Gleichwohl ist die Edition des Weber'schen Concerts dankbar zu begrüßen; für eine gewissenhafte Textrevision (auf eine solche dürfte sich in der Hauptsache des verdienstvollen Herausgebers Thätigkeit beschränkt haben, da Athmungs- und specielle Vortragsbezeichnungen fehlen) bürgt der Name Friedrich Hermann. Eine mißliche Sache ist es unter allen Umständen, in die Werke eines Bach oder Beethoven noch etwas aus eigenem Fundus hineinzucomponiren. Wir sind weit davon entfernt, eine derartige Thätigkeit für ein Sacrilegium oder Baumfrevel anzusehen; mit gemischten Gefühlen werden wir ihr gegenüber stets stehen bleiben und es mag als eine offene Frage behandelt sein, ob Bach's I. Präludium durch Gounod's, Beethoven's I. Cis-moll-Sonatensatz durch Wallnöfer's Meditation sich vortheilhaft verändert hat. Oder waren diese Stücke in der ihnen von ihren Urhebern gegebenen Gestalt für unser neuzeitliches Empfinden bereits so „unmodern“ geworden, daß sie mit neuem Aufputz versehen werden mußten? Weder in der Poesie noch in den bildenden Künsten begegnet man derartigem Verfahren, lediglich in der Tonkunst ist das Um-, Hinzu- und Hineincomponiren u. s. w. gebräuchlich (nicht mißbräuchlich?) und die Werke der Todten sind vogelfrei.

Vorzügliches bietet Karl Goepfart in seiner Ballade für F-Horn (op. 48) und den zwei Liedern „Nachtbilder“ (op. 49) für Posaune, mit Clavierbegleitung, beide Werke im Verlag von Hans Licht in Leipzig erschienen. Diese so recht mit den Stimmen des Herzens gesungenen, fein und vornehm empfundenen und vortrefflich ausgearbeiteten Compositionen des hochbegabten Weimaraner Tonsetzers sind nur für Musiker geschrieben. Wer sie lediglich verständniß- und gedankenlos „auf- und abspielt“, wird weder sich, noch seinen Zuhörern absonderlich Freude damit bereiten. Als Leitspruch hätte Goepfart darüber setzen sollen das Horazische „Odi profanum vulgus et arceo ...“

Th. Cursch-Bühren.

Wissenschaft.

* Zum Falle Strubell schreibt die „Berliner klin. Wochensch.“, welche die Professoren Ewald und Posner leiten, das Folgende: „Das unglückselige Thema unberechtigter Experimente am Menschen drängt sich leider mit einer gewissen Regelmäßigkeit von Zeit zu Zeit zur Besprechung auf. Wir haben stets mit größter Entschiedenheit gegen alle derartigen Versuche, mögen sie nun Impfungen, Einspritzungen oder sonstige Maßnahmen betreffen und mögen sie ausgehen, von welcher Stelle auch immer, protestirt, und immer wieder das beschämende Gefühl empfinden müssen, daß die Ausschreitungen Einzelner Ruf und Würde unseres ganzen Standes aufs Empfindlichste schädigen. Wir brauchen daher wohl kaum eigens zu versichern, daß wir dem neuesten vielbesprochenen Ereigniß auf diesem Gebiet, den Wasserentziehungsversuchen an einem Patienten mit Diabetes insipidus (einfacher Wasserharnruhr), über den Dr. Strubell an der Jenenser Klinik berichtet, durchaus mit denselben Gefühlen gegenüberstehen.“

Hauptversammlung

des Vereins zur Unterhaltung einer Deutschen Fachschule für Drechsler und Bildschnitzer zu Leipzig.

Leipzig, 26. Juni. In der gestern Nachmittag im „Keglerheim“ abgehaltenen diesjährigen Hauptversammlung des Fachschulvereins, zu welcher in Vertretung des Rathes und der Gewerbekammer die Herren Professor Schuster und Tischlerobermeister Günzel erschienen waren, erstattete der erste Vorsitzende des Vorstandes, Herr Obermeister C. A. Martin, den Bericht über das abgelaufene 16. Schuljahr. Er gedachte zunächst der heimgegangenen Mitglieder des Vereins und wies weiter darauf hin, daß die Pläne, welche der leider zu früh geschiedene Ministerialrath Geheimrath Böttcher für die Fachschule gehabt, nach dessen Tode nicht zur Ausführung gelangt seien. Das erscheine beklagenswerth, ebensowenig sehe sich der Berichterstatter am Ziele seiner Bestrebungen für die Schule, welche zu einer Centralstelle für das ganze Gewerbe der Drechslerei und Schnitzerei werden müsse. Immer noch könne der Verein mit Stolz auf das blicken, was ihm und der unermüdlichen Thatkraft seines Vorstandes zu schaffen gelungen sei. Unterricht und Betrieb der Schule seien mustergiltig. Der Vorsitzende erwähnte sodann, daß eine große Anzahl von Interessenten die Einrichtungen der Schule studirt habe, so zwei Abordnungen aus Bayern und zwei, mit der Errichtung ähnlicher Werkstattschulen beauftragte Abordnungen aus dem Auslande. Er führte ferner aus, daß in der kommenden Zeit nicht weniger als vier weitere Fachschulen mit Tages- und Werkstattunterricht in Deutschland begründet werden würden, eine Thatsache, welcher gegenüber der Leipziger Fachschule eine bedenkliche Concurrenz erwachse, um so mehr, als diese neuen Fachschulen die Erfahrungen älterer sich zu Nutze machen und mit weit reicheren Mitteln ihre Arbeit beginnen. In Warmbrunn, in Fürth, in Augsburg, in Landshut u. s. w. werden derartige Anstalten erstehen. Dem gegenüber habe die Leipziger Schule, die ihren guten Ruf sich schwer erworben, sich zu rüsten; namentlich seien auch die hohen Behörden zu bitten, dieser Sachlage ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Erschwert werde weiter die Situation noch durch den herrschenden neuen Stil und dessen völligen Verzicht auf Decoration. Mit herzlichem Dankeswort gegen die Staatsregierung, den Rath der Stadt und die Gönner und Freunde der Fachschule und mit dem erneuten Mahnwort an alle Fachgenossen, auch in Zukunft opferwillig und thatkräftig für die Ziele des Vereins eintreten zu wollen, „dem Vaterland zur Ehr', dem Handwerk zur Lehr'“, schloß der Vorsitzende seinen Bericht.

Der Jahresbericht, wie der mit 10 190,24 *M.* bilanzirende Rechnungsabschluß wurden einstimmig unter besonderem Dankesvotum für den Cassirer, Herrn Fabrikant G. Lehmann, genehmigt. Es erfolgte sodann die Wiederwahl der satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder, der Herren E. Colditz, M. Fuchs, G. Lehmann-Leipzig, B. Ehrlich-Berlin und C. Schwally-Bremen, und die Neuwahl der Herren O. Hahn und O. Kühle an Stelle der auf eigenen Wunsch ausscheidenden Herren F. Born und Ehrenmeister Moritz Thieme. Letzterer wurde einstimmig zum Ehrenmitgliede des Vereins ernannt.

—m.

Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung

vom 23. Juni 1900.*)

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin.

1) Die Vertheilung der Zinsen der Pölitz-Seeburg-Stiftung erfolgt in derselben Weise wie im vergangenen Jahre.

2) Die 4. Brandmeisterstelle bei der städtischen Berufsfeuerwehr wird Herrn Brandmeister Dickow in Mühlheim übertragen.

3) Die Beschaffung eines Geldschrankes für die beim Vieh- und Schlachthofe neubegründete Cassenstelle zu Lasten des Contos Vieh- und Schlachthof außerordentlich wird beschlossen.

4) Die Einführung der Wasserleitung in die Hardenbergstraße zwischen der Andreas- und Elisenstraße mit einem Aufwand von 900 *M.* wird genehmigt.

5) Für bauliche Herstellungen im Gebäude der III. Realschule, die während der großen Ferien vorgenommen werden sollen, werden nach dem Vorschlage des Hochbauamts die erforderlichen Mittel verwilligt.

6) Vergeben werden: a. die Arbeiten zur Herstellung von Anlagen am Stephaniplatz, b. die Gasrohrlegungsarbeiten bis zum 31. März 1901 und c. die Kohlenlieferungen für die städtischen Gasanstalten.

7) Der Ortsgrenzentwurf über die Erbauung von Wohnhäusern auf den Baublöcken I—VI an der Braustraße, Straßen O, B, G, der verlängerten Querstraße, der Wittenbergerstraße, der Straße P in L.-Eutritzsch wird genehmigt.

8) Die beantragte Fluchtlinienveränderung in der Herloßsohnstraße in L.-Gohlis wird gleichfalls genehmigt.

Das Erforderliche ist zu besorgen.

9) Bezüglich a. der Gasversorgung der Gemeinde Thekla, b. der Gasrohrlegung nach Naschwitz und Cröbern und c. der Errichtung elektrischer Kandelaber am Thomasring stimmt man den Anträgen des gemischten Gasausschusses zu.

Zu 3, 4, 5, 7, 8, 9 ist Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

*) Bei der Redaction am 26. Juni eingegangen.

Gerichtsverhandlungen.

Königliches Landgericht.

Strafkammer III.

G. Leipzig, 26. Juni. I. Eine zu Eigenthumsvergehen sehr geneigte Persönlichkeit ist die 26 Jahre alte Dienstmagd B. aus Taucha, die auch bereits fünf Mal wegen Diebstahls bestraft ist. Im Januar dieses Jahres diente sie beim Gutsbesitzer Dr. in Plösitz. Hier stahl sie einer Mitmagd ein Paar schwarze Strümpfe und an einem anderen Tage einer zweiten Magd ein Stück Band, das sie ihr von einem Rocke abtrennte. Mit Rücksicht auf die Geringfügigkeit der entwendeten Vermögensobjecte billigte der Gerichtshof ihr in beiden Fällen des Rückfallsdiebstahls mildernde Umstände zu und setzte die Gesammtstrafe auf drei Monate drei Wochen Gefängniß fest.

II. Nach dem im Mai 1899 erfolgten Tode ihres Mannes hat die Ziegeleipächterswittwe M. aus Döbeln die von ihrem Manne erpachtete Ziegelei in Möckern bis October 1899 weiterbetrieben. Sie hat in dieser Zeit den bei ihr beschäftigten Leuten auf Grund des § 53 des Gesetzes betreffend die Krankenversicherung der Arbeiter vom 15. Juni 1883 und vom 10. April 1892 Lohnbeträge in Abzug gebracht, dieselben aber nicht an die berechtigte Krankencasse abgeführt, sondern im eigenen Interesse verwendet. Nach der Anklage soll die Summe der nicht an die Krankencasse abgeführten Gelder 199,74 *M.* betragen. Die M. behauptet jedoch, daß sie sechs Geschirrführern, zwei Brennern, einem Meister und einem Vorarbeiter Lohnabzüge überhaupt nicht gemacht habe. Diese Angabe ist ihr nicht zu widerlegen und kommt daher der für diese Personen berechnete Betrag in Wegfall. Der Gerichtshof erkannte unter Zubilligung mildernder Umstände auf fünfzig Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle eine Woche Gefängniß zu treten hat.

III. Unverbesserlich ist, wie es scheint, der 62 Jahre alte Handarbeiter K. aus Taucha, der bereits 26 Mal, darunter mehrfach mit Zuchthaus, bestraft ist und gegenwärtig eine ihm vom Landgericht Torgau wegen Rückfallsbetrugs in zwei Fällen zudictirte neunmonatige Gefängnißstrafe verbüßt. Am 14. April hat K. in Taucha aus der Wohnung des Privatmannes K. eine an der Wand hängende Spindeluhr im Werthe von 15 *M.* gestohlen. Anfang April hat K. im vorgespiegelten Auftrage des Privatmannes K. beim Materialwaarenhändler P. in Taucha für 30 *Pf.* Schinken und 40 *Pf.* Wurst, sowie eine Flasche Punsch auf Credit entnommen und einige Tage später sich noch zwei Flaschen Punsch geholt. Am 10. April hat er sich von dem Gutsbesitzer M. in Panitzsch ein Darlehn von 3 *M.* erschwindelt, indem er sich für einen Geflügelhändler ausgab, der in Borsdorf 6 Enten gekauft habe. Am 16. April versuchte K. bei dem Mühlenbesitzer K. in Sehlis auf Grund eines ähnlichen Schwindels 5 *M.* zu erlangen, wurde aber abgewiesen, weil der Müller durch seinen Lehrburschen vor K. als einen vielfachen Betrüger gewarnt wurde. Dagegen erlangte er am 20. April in Plösen von Frau H. 1 Thaler. Der Straßenwärtersehefrau D. gegenüber gab sich K. für einen Fuhrwerksbesitzer aus, der Hafer einkaufen wollte, wobei ihm aber 4 *M.* am Kaufpreise fehlten. Er erhielt einen Fünfmarkschein. Am 21. April hielt sich K. in der U.'schen Gastwirthschaft auf und machte dort eine Zeche von 1,21 *M.*, die er nicht bezahlen konnte. Als er deshalb festgenommen wurde, legte er sich einen falschen Namen bei. Der Gerichtshof erkannte gegen K. unter Aufhebung der ihm in Torgau zuerkannten Gefängnißstrafe von neun Monaten auf eine Gesammtstrafe von zwei Jahren drei Monaten Zuchthaus und 210 *M.* Geldstrafe oder 28 weitere Tage Zuchthaus und zwei Wochen Haft.

IV. Im Rohof lernte der 28 Jahre alte Sattlergehilfe G. aus Herpf die Bäckermeistersehefrau T. aus Güstrow kennen, deren Mann sie im März 1898 böslich verlassen hat und nach England ausgewandert ist. Das Verhältniß wurde ein intimes und um die Folgen desselben vor den Bekannten zu verbergen, zog G. mit der T. nach Mockau, wo er die T. für seine Ehefrau ausgab. Als diese am 20. September einem Knaben das Leben schenkte, meldete G. unterm 12. October das Kind als ehelich geboren bei dem Standesamt in Mockau an und gab die T. für seine Ehefrau aus. Als das Kind am 23. November starb, erneuerte G. diese unwahren Angaben. Später gerieth G. aber mit der T. in Differenzen, verbot ihr, seinen Namen weiter zu führen und mißhandelte sie schließlich. Die T. suchte Hilfe bei der Polizei und gab bei ihrer Befragung auch an, daß sie mit G. nicht verheirathet sei. Gegen G. wurde nun Anklage wegen Veränderung des Personenstandes und intellectueller Fälschung (Vergehen gegen § 169, § 271 des Reichsstrafgesetzbuchs) erhoben. Der Gerichtshof berücksichtigte zu Gunsten G.'s, daß er bisher noch nicht bestraft ist und seine That eine Schädigung nicht herbeigeführt hat und erkannte auf zwei Wochen Gefängniß.

Königliches Schöffengericht.

—tt. Leipzig, 26. Juni. Weil er jedes Mal ausspuckte, so oft er dem Schutzmann D. begegnete, hatte sich vor dem Schöffengericht der Bäckermeister Friedrich Wilhelm W. wegen Beleidigung zu verantworten. Vor etwa anderthalb Jahren hatte der Beamte den W. zur Anzeige gebracht, und W. war auch mit einer Polizeistrafe belegt worden. W. wollte damals vor einem Motorwagen über eine Kreuzung auf dem Blücherplatz fahren. Der Signalwärter winkte ihm, zurückzubleiben, der Wagenführer klingelte, der Schutzmann D. rief ihn ebenfalls an, aber W. hieb auf sein Pferd und jagte durch, und zwar kam er gerade noch knapp vor dem Straßenbahnwagen vorbei. Wenn der Führer desselben nicht mit aller Kraft gebremst hätte, wäre ein Zusammenstoß unvermeidlich gewesen. Als der Schutzmann W. einholen wollte zur Feststellung des Namens, da wurden ihm noch allerhand Schimpfnamen zugerufen. Seit jenem Tage also hatte W. eine große Wuth auf den Schutzmann D., und wenn er auf der Straße an ihm vorbeifuhr, dann spuckte er aus. Nachdem der Beamte das einige Zeit übersehen hatte, warnte er W., er werde ihn zur Anzeige bringen, denn er müsse das Ausspucken als eine Beleidigung ansehen. Aber W. stellte die Spuckerei nicht ein, und als er es am 5. Mai dieses Jahres auf dem Löhrsplatze wieder that, da machte der Beamte sein Wort wahr. In der Verhandlung versuchte W. das Gericht glauben zu machen, er habe nicht mit der Absicht zu beleidigen vor dem Schutzmann ausgespuckt, sondern er habe immer das Bedürfniß hierzu gefühlt. Der Angeklagte kam aber mit diesen Ausflüchten nicht durch, das Schöffengericht sah als erwiesen an, daß er dem Beamten durch die erwähnte Handlung seine Mißachtung habe wollen zu erkennen geben, und verurtheilte ihn zu einer Gefängnißstrafe von einem Monat. Auch wurde dem Beleidigten das Recht zuerkannt, binnen einer Woche nach Eintritt der Rechtskraft den ausführenden Theil des Erkenntnisses einmal auf Kosten des Angeklagten im „Leipziger Tageblatt“ veröffentlichen zu lassen.

Sport.

— Morgen, Donnerstag, Nachmittags 2 1/2 Uhr beginnt auf dem Sportplatz das große Lawntennis-Turnier, das bis zum 1. Juli währt und für welches Dauerkarten auch im Bankgeschäft Alfred Hoffmann, Neumarkt 29, zu haben sind.

Rennen zu Lewes am 26. Juni.

Mitgetheilt vom Deutschen Sport Berlin Filiale Leipzig.

Lewes Sping-Handicap. Preis 6000 *M.* Dist. 2000 m. „Saint Lundi“ (K. Cannon) 1., „Old Clo“ (J. H. Martin) 2., „Schoolgirl“ (J. Reiff) 3. Wetten: 3 : 1, 11 : 2, 3 : 1. Ferner liefen: „Altair“, „Uncle Mac“, „Morningdew Meonlit“.

Rennen zu Newcastle am 26. Juni.

St. Oswald Welter Handicap Plate. Preis 2000 *M.* Dist. 1400 m. „Insulator“ 1., „Blue Minting“ 2., „Persidious“ 3. Wetten: 5 : 1, 10 : 1, 5 : 1. 10 Pferde liefen.

Rennen zu Saint Ouen am 26. Juni.

Prix De L'Anjou 5000 Frcs. Dist. 3600 m. „Le Guide“ 1., „Kabyle“ 2., „Cyrus“ 3. Tot.: 34 : 10. Platz: 24, 19 : 10. 6 Pferde liefen.

Prix De La Sarthe 6000 Frcs. Dist. 2500 m. „Merveilleux“ 1., „Ibis“ 2., „Storm“ 3. Tot.: 32 : 10. Platz: 14, 18, 54 : 10. 9 Pferde liefen.

* Aus der „Sport-Welt“: Der Kronprinz Wilhelm des Deutschen Reiches und von Preußen ritt am 20. Juni in einem Rennen mit, das die 1. Garde-Infanterie-Brigade auf dem Truppen-Uebungsplatz Döberitz veranstaltete. Das Rennen hieß Kronprinz-Jagd-Rennen und hatte einen Ehrenpreis des jungen Prinzen aufzuweisen, der auf seinem Dienstpferde die 3000 m tadellos zurücklegte, ohne aber schließlich unter den Placirten zu enden. — Leutnant von Kayser hatte bei dem Kreuznacher Meeting sehr gute Tage, da der beliebte Herren-Reiter fünf Mal als Sieger den Pfosten passiren und damit genau die Hälfte der sämmtlichen Rennen gewinnen konnte. Doppelerfolge hatten dann noch Herr Waldow und Leutnant Schmolier zu verzeichnen. — Leutnant von Zingler, der nach seinem Sturz im Straßburger Garnisonlazareth untergebracht ist, hat eine starke Gehirnerschütterung erlitten und liegt schwer darnieder. — Herr Doppelbaum, der junge Frankfurter Rennstall-Besitzer, hatte in Kreuznach einen dreifachen Erfolg seiner Farben zu verzeichnen. — „Artist“ und „Goldgrube“, mit denen der Trainer W. Long am ersten Tage des Derby-Meetings gewonnen hatte, waren beide auch am dritten Tage in Hamburg wieder siegreich. — „Meuse“ wurde am Derby-Tage nach dem Steinbecker Rennen, das er mit 2000 *M.* eingesetzt gewann, für 3000 *M.* von dem Trainer G. Johnson gekauft.

* Kiel, 26. Juni. Die Wettfahrt des Kaiserlichen Yachtclubs von Kiel nach Eckernförde hat heute früh 8 Uhr bei auffrischendem südlichen Winde begonnen. Für die Classe I über Stollergrund, Breitgrund, Alsen und Eckernförde beträgt die Bahnlänge 51 Seemeilen; für die Classen II bis IV beträgt dieselbe von der Startlinie bis Eckernförde 20 Seemeilen. Der Kaiser befand sich an Bord des „Meteor“, Prinz Heinrich auf „L'Espérance“.

Vermischtes.

— Ilmenau in Thüringen, 26. Juni. Das hiesige Technikum, eine höhere und mittlere Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik, wurde im Winter-Semester 1899/1900 von 726 Technikern besucht, im Sommer-Semester 1900 stellt sich die Frequenz auf 712 Besucher, und ergiebt sich hieraus eine sogenannte Jahresfrequenz von 1438 Technikern. An den Reiseprüfungen betheiligten sich im letzten Schuljahre 392 Absolventen; hiervon bestanden: 1 mit Auszeichnung, 45 mit Nr. 1 (recht gut), 175 mit Nr. 2 (gut) und 123 mit Nr. 3 (genügend). Nach den Absolventen herrscht eine große Nachfrage, der seitens der Anstalt leider nicht immer entsprochen werden konnte. Zum Sommer-Semester 1900 konnten bei dem vorhandenen Platz mehrere Anmeldungen nicht angenommen werden. Es wird im Laufe des Sommers 1900 der dritte Anbau an das Technikumsgebäude ausgeführt, hierdurch werden zwei große Lehrsäle und ein Techniker-Lesezimmer gewonnen. Nach Fertigstellung dieses Anbaues kann die Anstalt gut 800 Schüler per Semester aufnehmen, eine weitere Entwickelung des thüringischen Technikums wird nicht erstrebt. An der Anstalt wirken 30 Lehrer, es ist jede lehrplanmäßige Unterrichtsstunde ordnungsmäßig und gut besetzt; Techniker, die fleißig sind, werden in Ilmenau stets ihren Zweck erreichen.

— Regensburg, 25. Juni. Das Bezirksamt Regensburg theilt mit, daß auf dem isolirten Oekonomiegut Aukofen, Gemeinde Moosham, Anfang Juni drei einheimische Arbeiter an schwarzen Blattern erkrankt sind. Die Ansteckung sei zweifellos durch einen jungen russisch-polnischen Arbeiter erfolgt, der leicht an Blattern erkrankt war, dies aber verheimlichte. Es sei sofort Vorsorge getroffen worden, insbesondere durch Impfung aller Bewohner von Aukofen. Seit zwölf Tagen seien Neuerkrankungen nicht mehr vorgekommen. Die zwei leicht erkrankten Personen seien wieder genesen, der schwer erkrankten Taglöhnerin Malterer gehe es besser.

— Zu dem Tode des russischen Ministers Murawjew schreibt ein deutsch-russisches Blatt: Der Minister pflegte gegen 9 Uhr Morgens aus seinem Schlafzimmer in das Arbeitszimmer zu gehen, um dort an einem Tischchen den Morgenkaffee zu trinken. So war es auch am 21. Juni. Als ein Courier und ein Diener, bald nachdem dem Grafen der Kaffee gereicht worden war, in das Arbeitszimmer traten, fanden sie den Minister todt auf der Diele liegen. Beim Fallen stieß er wahrscheinlich mit dem Gesicht gegen die Tischkante; daher kam es, daß die Stirn des Todten eine Wunde aufwies. Der hinzugerufene Arzt konnte nicht mehr helfen und constatirte nur den Tod infolge Verstopfung der Venen. Graf Murawjew fürchtete in der letzten Zeit sehr, daß er zu voll werde, und bekämpfte die Neigung hierzu durch recht energische Mittel; er nahm Schwefelsäure, war ein Freund von eiskalten Bädern und machte sich viel Bewegung. Vor einigen Wochen hatte er sich ein unbewegliches Zimmervelociped angeschafft und trat dasselbe eifrig. Vor 14 Tagen fühlte er sich nicht ganz wohl und ließ den Homöopathen Dr. Sfolowjew holen, der am russischen Pfingstfeste und dann noch zweimal den Minister besuchte. Die Ereignisse in China gaben dem Minister viel zu schaffen. Mittwoch Abend hatte Graf Murawjew noch die übliche diplomatische Soirée veranstaltet. Dr. Jepifanow, der den todten Grafen zuerst sah, erklärt, daß der Tod erst wenige Secunden vor seinem (Jepifanow's) Erscheinen eingetreten sein kann, da die auf dem Tische liegende Cigarette des Ministers noch rauchte. Graf Murawjew klagte in der letzten Zeit über Schmerzen in den Unterschenkeln und früher litt er oft an Nasenbluten, was in den letzten Monaten indeß aufgehört hatte. So weit das russische Blatt. Ein italienisches Blatt will jedoch wissen, daß Murawjew keines natürlichen Todes gestorben sei. Er habe sich, gleich seinem Amtsvorgänger Lobanow, nach einer heftigen Auseinandersetzung mit dem Zaren erschossen; wie Lobanow ein Opfer der Balkanwirren geworden sei, so sei Murawjew an den chinesischen Wirren zu Grunde gegangen. Auf einen Selbstmord des Grafen deute vor Allem die Wunde an der Stirn hin, ferner der Umstand, daß ein Courier und ein Diener plötzlich zu gleicher Zeit unangemeldet und ungerufen in das Arbeitszimmer des Ministers traten; sie hätten das sicher nur gethan, weil sie einen Schuß fallen hörten.

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitäts-Sternwarte zu Leipzig

vom 17. bis 23. Juni 1900.

Tag	Stunde	Barometer in Millimeter, reducirt auf 0° C.	Thermometer nach Celsius	Relative Feuchtigkeit in Procenten	Windrichtung	Stärke	Beschaffenheit des Himmels
17.	8	753.4	+ 16.0	86	WSW	3	trübe
	2	753.6	+ 19.6	71	W	2	trübe
	8	753.2	+ 15.7	94	W	1	trübe 1)
18.	8	751.2	+ 15.6	95	NW	2	trübe
	2	751.0	+ 21.0	70	NW	3	wolkig
	8	751.9	+ 16.7	86	NNO	2	bewölkt 2)
19.	8	752.3	+ 16.0	88	SW	2	trübe
	2	751.3	+ 19.5	70	NW	2	trübe
	8	750.7	+ 18.6	69	N	2	trübe
20.	8	749.8	+ 19.5	76	SO	2	heiter
	2	747.0	+ 23.9	62	SSO	1	trübe
	8	746.7	+ 18.1	91	SSO	1	bewölkt 3)
21.	8	748.2	+ 17.6	81	W	3	bewölkt
	2	748.3	+ 20.6	54	N	4	bewölkt
	8	748.5	+ 18.6	74	WSW	1	trübe
22.	8	748.5	+ 17.7	80	S	2	bewölkt
	2	747.9	+ 18.6	78	SSW	4	trübe
	8	749.8	+ 17.8	72	SW	2	heiter 4)
23.	8	752.2	+ 16.9	69	SW	2	trübe
	2	748.1	+ 22.2	50	S	3	trübe
	8	750.2	+ 13.1	91	SSW	2	trübe 5)

1) Vormittags 3/4 10 Uhr Regen; Nachmittags 2 Uhr Donner, Nachmittags, Abends und Nachts Regen. 2) Früh Regen. 3) Nachmittags 1/2 3—1/4 4 Uhr Gewitter, 1/2 3—3/4 4 Uhr Regen; Abends 1/4 10 Uhr Regen. 4) Nachmittags zwischen 1/2 2—2 Uhr Regen. 5) Nachmittags 1/4 4—1/2 6 Uhr Gewitter mit Regen bis 6 Uhr.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung	Stärke	Himmels-Ansicht.
25. Juni Ab. 8 U.	742,5	+ 20,2	62	W	3	fast trübe 1)
26. „ Mg. 8 „	742,9	+ 14,8	68	W	4	heiter
„ Nm. 2 „	742,5	+ 16,0	72	W	4	trübe 2)

Maximum der Temperatur = + 24°,4. Minimum = + 12°,5.
Höhe der Niederschläge = 1,2 mm.
1) Fernes Gewitter in N. 2) Regen.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes in Chemnitz vom 26. Juni, 9 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Stornoway	—	—	—	—
Blacksod	764	NW schwach	halb bedeckt	+ 13
Christiansund	757	still	wolkenlos	+ 18
Haparanda	758	N mässig	heiter	+ 15
Skudesnäs	755	NO leicht	bedeckt	+ 15
Stockholm	755	NO leicht	wolkenlos	+ 20
Kopenhagen	751	O schwach	bedeckt	+ 14
Memel	752	W leicht	wolkig	+ 15
Swinemünde	751	still	Regen	+ 13
Skagen	753	O mässig	Regen	+ 16
Sylt	750	still	Regen	+ 14
Hamburg	750	WSW leicht	bedeckt	+ 13
Helder	753	NW schwach	halb bedeckt	+ 14
Scilly	763	NW mässig	halb bedeckt	+ 14
Münster	757	W leicht	bedeckt	+ 11
Berlin	751	WSW schwach	bedeckt	+ 14
Karlsruhe	757	SW stark	bedeckt	+ 15
Frankfurt a. M.	755	SW mässig	Regen	+ 13
Metz	758	WSW stark	bedeckt	+ 12
Paris	760	W schwach	bedeckt	+ 14
München	759	W stark	bedeckt	+ 15
Chemnitz	754	SSW mässig	wolkig	+ 13
Wien	756	SSO schwach	Regen	+ 17
Prag	754	WSW mässig	wolkig	+ 16
Krakau	754	W leicht	wolkig	+ 17
Lemberg	754	SW schwach	wolkig	+ 16
Hermannstadt	759	SO leicht	wolkenlos	+ 18
Triest	755	SW leicht	bedeckt	+ 23
Riga	752	NO leicht	wolkenlos	+ 17
Petersburg	755	ONO leicht	halb bedeckt	+ 18
Sumburghead	758	NW leicht	bedeckt	+ 11
Holyhead	761	NW mässig	bedeckt	+ 12
Hurstcastle	761	NW mässig	heiter	+ 13
Aberdeen	759	WNW schwach	wolkig	+ 13
Rochespoint	765	N schwach	halb bedeckt	+ 13
Yarmuth	755	NW frisch	wolkig	+ 12
Valentia	766	NW schwach	bedeckt	+ 13
Clermont	762	S schwach	halb bedeckt	+ 16
Cherbourg	761	WNW frisch	halb bedeckt	+ 14

Witterungsverlauf in Sachsen am 25. Juni 1900:

Station	Seeh. m	Temperatur Mittel	Temperatur Minim.	Wind	Stärke	Niederschlag
Dresden	115	+17,4	+ 9,9	SSW	2	—
Leipzig	117	+18,7	+ 10,6	SW	2	—
Colditz	169	+19,7	+ 10,6	SW	3	—
Bautzen	202	+17,0	+ 10,0	SW	2	0,1
Zittau	258	+16,5	+ 8,5	S	3	9,1
Chemnitz	310	+17,5	+ 10,8	S	2	—
Freiberg	398	+16,6	+ 10,9	WSW	2	—
Schneeberg	435	+17,7	+ 9,5	S	4	—
Elster	500	+14,8	+ 6,2	SW	3	—
Altenberg	751	+14,8	+ 8,2	W	2	—
Reitzenhain	772	+14,4	+ 4,3	SSW	3	—
Fichtelberg	1213	+12,0	+ 5,7	WSW	5	1,0

(Minimum und Niederschlag werden am Mittag abgelesen.)

Unter mässigen S- bis W-Winden verlief der Vortag meist heiter und trocken, einzelne Stationen hatten zeitweilig stärkere Bewölkung. Aus Colditz und Freiberg wurden ferne Gewitter gemeldet. Die Temperatur ist im Steigen begriffen, die Mitteltemperaturen bewegen sich heute zwischen 12°,7 (Fichtelberg) und 19°,7 (Colditz).

Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh:

Nachdem das Barometer gegen den Vortag in ganz Deutschland wesentlich gefallen ist, hat sich die Wetterlage auch ungünstig gestaltet. Das Maximum des Luftdruckes lagert über Irland, das Minimum lagert über der Nordsee und hat sich bis auf unter 750 mm vertieft. Im S-Deutschland herrschen starke, in Mitteldeutschland mässige W-Winde. An den Küsten der Ostsee herrscht meist Windstille, doch ist dort bereits Niederschlag eingetreten und dürfte weitere Ausbreitung desselben zu erwarten sein.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Adolf Ruthardt in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redacteur C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Verordnung,

die Reichscassenscheine von 1882 zu 50 ℳ betreffend, vom 23. Juni 1900.

Sämmtliche Staatscassen werden hierdurch angewiesen, die bei ihnen eingehenden Reichscassenscheine von 1882 über 50 ℳ auch dann, wenn sie unbeschädigt sind, nicht wieder auszugeben.

Es haben deshalb

1) diejenigen Cassenstellen, die nicht unmittelbar Ueberschüsse an die Finanzhauptcasse einliefern, die bei ihnen eingehenden Reichscassenscheine von 1882 über 50 ℳ bei einer unmittelbar an die Finanzhauptcasse abliefernden Casse gegen anderes Geld umzutauschen;

2) die unmittelbar Ueberschüsse an die Finanzhauptcasse einliefernden Cassen sich diesem Umtausche zu unterziehen und die sich bei ihnen ansammelnden Reichscassenscheine der bezeichneten Art zu den Einlieferungen an die Finanzhauptcasse mit zu verwenden.

Dresden, den 23. Juni 1900.

Sämmtliche Ministerien.

Schurig. v. Metzsch. von der Planitz. v. Seydewitz.

Für den Finanzminister:

Dr. Diller. Wunderlich.

Telegramme.

* **Berlin**, 26. Juni. Die Einlösung des am 1. Juli 1900 fälligen Zinscoupons der Königl. Ungarischen vierprocentigen, in Gold verzinslichen Staatsrentenanleihe erfolgt in Berlin bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und bei dem Bankhause S. Bleichröder zum Course von 20.44 ℳ für ein Pfund.

§ **Glauzig**, 26. Juni. (Privat-Telegramm.) Der Aufsichtsrath der Zuckerfabrik Glauzig beschloß in seiner heutigen Sitzung, der General-Versammlung bei angemessenen Abschreibungen die Vertheilung einer Dividende von 6½ Proc. vorzuschlagen.

§ **Wien**, 26. Juni. (Privat-Telegramm.) Nach der „N. Fr. Pr.“ hat das Feinblechwalzwerk Rudolfshütte durch den Kohlenarbeiterstreik einen Ausfall von 50 000 bis 60 000 fl. Die Dividende wird mit 3 Proc. gegen 6 Proc. im Vorjahre bemessen werden. — Der Secretär der Handelskammer in Tokio besuchte die Wiener Börse; es ist die Einführung von Reformen an der Börse in Tokio beabsichtigt.

* **Pest**, 26. Juni. (Privat-Telegramm.) In Anwesenheit des Handelsministers, einer Commission von Fachingenieuren, sowie von Vertretern ausländischer Bahnen wurden heute in den Werken von Ganz & Co. Probefahrten einer neuen, mittels hochgespannten Drehstromes (3000 Volt) betriebenen elektrischen Vollbahn vorgenommen, die durchaus befriedigend verliefen. Die erste Anwendung soll auf der Veltlin-Linie der italienischen Meridional-Bahn (adriatisches Netz) erfolgen.

* **Stockholm**, 26. Juni. Wie „Svenska Dagbladet“ mittheilt, ist die neue Staatsanleihe von 36 Mill. Kronen jetzt abgeschlossen worden.

Neuordnung des Deutschen Handelstags.

M. Die vom Deutschen Handelstag eingesetzte Commission zur Berathung der Neuordnung des Deutschen Handelstages hat folgende Beschlüsse gefaßt: Ein Antrag der Handelskammer zu Breslau, daß Vereine, sofern sie nicht als Ersatz für Handelskammern anzusehen sind, in den Deutschen Handelstag nur als außerordentliche Mitglieder ohne Stimmrecht in der Vollversammlung aufgenommen werden können, wurde mit allen Stimmen gegen die Stimmen des Antragstellers abgelehnt. Auf Antrag der Handelskammern zu Magdeburg und Sorau wurde folgende Bestimmung in die Satzungen aufzunehmen beschlossen: „Ein Gegenstand muß auf die Tagesordnung der Vollversammlung gestellt werden, wenn 25 Mitglieder es verlangen und die schriftliche Anzeige hiervon spätestens 14 Tage vor der Sitzung in der Kanzlei des Deutschen Handelstages einläuft.“ Ferner: „Ein Mitglied kann sich bei der Abstimmung durch ein anderes Mitglied vertreten lassen; doch muß dies vor der Sitzung schriftlich angezeigt sein.“ Ueber die Wahlen in den Ausschuß des Deutschen Handelstages, soweit sie nicht durch die entsendungsberechtigten Körperschaften und durch den Ausschuß selbst vorgenommen werden, wurde lebhaft debattirt. Die Bestimmung der Satzung hat folgenden Wortlaut: „Die Vollversammlung wählt 18 Personen, die einem Mitglied des Deutschen Handelstages angehören müssen, in den Ausschuß.“ Die Commission verwarf einige Anträge und nahm den des Herrn Allendorf (Halberstadt) an, nach welchem die Zahl von 18 auf 24 Personen erhöht wird. Die Handelskammer Bonn hatte hierzu beantragt, die Zahl der von der Vollversammlung gewählten Ausschußmitglieder solle ebenso groß sein wie die der von den entsendungsberechtigten gewählten. Die Handelskammer zu Breslau hatte beantragt: „Locale Gruppen von Handelskammern, welche sich vereinigen, haben das Recht, für je 1100 ℳ Beitrag zum Handelstag je einen Vertreter zu entsenden; soweit die über 1000 ℳ Beitrag zahlenden Mitglieder sich diesen Gruppen anschließen, verlieren sie das Anrecht, selbstständig ein Mitglied in den Ausschuß zu entsenden. Die Entsendung in den Ausschuß erfolgt auf fünf Jahre. Insoweit die Gruppen sich über die Entsendung von Mitgliedern nicht einigen können, steht der General-Versammlung die Wahl eines anderen Ausschußmitgliedes für den Rest der Wahlperiode zu.“

Ein Antrag Wiesbadens hatte folgenden Inhalt: „Die nicht entsendungsberechtigten Mitglieder werden zu Gruppen vereinigt derart, daß auf jede Gruppe an Jahresbeiträgen zum Deutschen Handelstag 1000 bis 1500 ℳ entfallen. Aus jeder Gruppe ist ein Ausschußmitglied durch die Vollversammlung zu wählen. Die Gruppe bestimmt eines der ihr angehörigen Mitglieder, daß es für die Wahl Vorschläge mache. Die Vollversammlung darf keine anderen als auf solche Weise ihr vorgeschlagenen Personen wählen.“

Bei der Erörterung über die Zusammensetzung des Ausschusses lag der Commission eine Aufstellung vor, die zeigte, welche Landestheile noch zu berücksichtigen sein würden, wenn man (ohne weitere Aenderung der Satzung, als gemäß dem von der Commission angenommenen Antrag des Herrn Allendorf) in der Richtung eines Wiesbadener Antrages vorgehen wollte.

Auf Grund einer Berathung im Vorstand wurde ein Antrag, die Zahl der Vorstandsmitglieder von 5 auf 7 zu erhöhen, angenommen. Von einer von der Handelskammer in Magdeburg angeregten Bestimmung, daß der Vorstand in dringenden oder in minder wichtigen Angelegenheiten selbstständig vorzugehen berechtigt sei, glaubte man mit Rücksicht darauf absehen zu können, daß der Präsident die Befugniß bereits besitzt und von dem Vorstand beauftragt werden kann, von ihr Gebrauch zu machen. Angenommen wurde noch der Antrag, daß die Commissionen dem Ausschuß Bericht zu erstatten haben. Abgelehnt wurden die Anträge: 1) je eine Commission für Industrie, Handel und Schifffahrt zu bilden, 2) eine Commission für den Kleinhandel zu bilden.

Vermischtes.

Leipzig, 26. Juni.

*— **Kunstanstalt Grimme & Hempel**, Actien-Gesellschaft. Endlich ist der längst erwartete Bericht erschienen, aber es heißt hier nicht, was lange währt, wird gut. Der Bericht selbst besagt: „Leider konnte das plötzliche Ableben des Herrn Reinh. Grimme nicht ohne nachtheilige Folgen für die regelmäßige Entwickelung des Geschäfts bleiben. Bereits kurze Zeit vor dem Tode des Herrn Grimme hatten einige Mitarbeiter desselben unvermuthet ihre Stellungen aufgegeben. Durch das unerwartete Hinscheiden des Herrn Grimme sah sich die Anstalt zeitweilig der Leitung beraubt und es mußten also neue Kräfte herangezogen werden. Diese Umstände haben zur Folge gehabt, daß das Ergebniß des verflossenen Geschäftsjahres, dessen Anfänge außerordentlich günstige Resultate in Aussicht stellten, den berechtigten Erwartungen nicht entsprach. Es kam hinzu, daß wir gegen die Unterbietungen der Concurrenz zu kämpfen hatten, und daß ein erheblicher Preisaufschlag bei allen Rohmaterialien eintrat. Außerdem brachte uns die ungünstige Lage der Fahrradbranche einen nicht unerheblichen Ausfall an Aufträgen. Trotzdem und obwohl die diesjährigen Abschreibungen diejenigen des Vorjahres um 17 347,85 Mark übersteigen, sind wir in der Lage, die Vertheilung eines Reingewinnes von 77 517,85 ℳ in Vorschlag zu bringen, der in folgender Weise zu verwenden sein würde: 5 Proc. Reservefonds 3875,89 ℳ, vertragsmäßige Tantième an Vorstand und Beamte 3000 ℳ, 4 Proc. Dividende 40 000 ℳ, 10 Proc. Tantième an den Aufsichtsrath 3064,19 ℳ, 2½ Proc. Superdividende 25 000 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 2517,77 ℳ. Wir bleiben bemüht, den Ausfall des vergangenen Jahres möglichst wieder einzubringen und hoffen, dieses Ziel zu erreichen.“ Es wird der Geschäftsleitung schwer fallen, die Scharte des vergangenen Jahres auszuwetzen, denn die Concurrenz ist noch schärfer geworden, und in einem Zweig des Geschäfts, den Placaten, ist nicht nur in der Fahrradbranche ein Zurückweichen bemerkbar. Die Mittel der Gesellschaft liegen fest und sind nicht liquid. Eine Aufzählung der Conten auf der Activseite ergiebt dies: Gebäude-Conto 447 871,80 ℳ, Grundstücks-Conto 98 587,46 ℳ, Maschinen-Conto 124 046,48 ℳ, Dampfmaschine- und Transmissions-Conto 25 804,70 ℳ, elektrisches Kraft- und Beleuchtungs-Conto 35 826,70 ℳ, Dampfheizungs- u. s. w. Anlage-Conto 12 714,35 ℳ, Verlagslithographien-Conto 69 363,85 ℳ, Originale-Conto 51 000,45 ℳ, Lithographiesteine-Conto 52 054,90 ℳ. Die 4 Conten, deren einzelne Bedeutung wir nicht kennen, die aber augenscheinlich viel Verwandtes in sich bergen, Materialien-Conto, Waaren-Conto, Halbfabrikate-Conto, Inventar-Conto umfassen ca. 430 000 ℳ, d. i. bald das halbe Actiencapital, und sind einer Preisconjunctur noch unterworfen. Als Passiven werden genannt: Actiencapital-Conto 1 000 000 ℳ, Reservefonds-Conto 18 906,08 Mark, Bank-Conto 260 263,97 ℳ, Creditoren-Conto 76 848,80 Mark, Hypotheken-Conto 320 000 ℳ, Beamten- und Arbeiter-Unterstützungscasse 4950 ℳ, Arbeitercasse-Conto 203,88 ℳ, Cautionen-Conto 1064,04 ℳ. Die Bankierschuld (dieses Jahr ca. 260 000 ℳ, im vorigen Jahre ca. 118 000 ℳ) und das Creditoren-Conto werden zwar vom Debitoren-, Effecten-, Wechsel- und Cassa-Conto um 30 000 ℳ überstiegen, doch dürfte damit die Zahlung des Reingewinns ohne Bankanleihe nicht möglich sein. Hoffen wir, daß es der neuen Direction gelingt, durch rastlose Arbeit und Schaffung neuer Artikel das Geschäft wieder auf seine alte Höhe zu bringen. Die Geschäftsunkosten sind von 135 988 ℳ auf 161 631 ℳ gewachsen.

A. **Zinn und Zinnwaaren**, die im Welthandel keine unbedeutende Rolle spielen, haben namentlich für Sachsen eine hohe Wichtigkeit, weil Sachsens Zinngruben in Folge der Preissteigerung des Rohzinns in bessere Verhältnisse gekommen sind. Eingeführt wurden in den drei ersten Monaten dieses Jahres an Zinn und Zinnwaaren insgesammt 27 571 D.-Ctr. im Werthe von 6 902 000 ℳ gegen 28 845 D.-Ctr. im Werthe von 7 190 000 ℳ in der nämlichen Zeit des vergangenen Jahres. Das bedeutet eine Abnahme von 1274 D.-Ctr. und 288 000 ℳ oder 4,4 Proc. Namentlich Rohzinn wurde in großen Mengen (27 246 D.-Ctr.) zugeführt; davon allein 11 769 D.-Ctr. oder 43,2 Proc. der gesammten Einfuhr Deutschlands aus Niederländisch-Indien, 8775 D.-Ctr. oder 32,2 Proc. aus England und 5442 D.-Ctr. oder 20 Proc. aus den Niederlanden. Die Ausfuhr von Zinn und Zinnwaaren erreichte im ersten Vierteljahre 1900 die Höhe von 7248 D.-Ctr. im Werthe von 2 457 000 Mark, wohingegen sie in dem gleichen Zeitraume von 1899 nur 5635 D.-Ctr. im Werthe von 2 115 000 ℳ betragen hatte. Sie ist also dem Gewichte nach um 1613 D.-Ctr. oder 28,8 Proc., dem Werthe nach um 342 000 ℳ oder 16,3 Proc. gestiegen. Die Zunahme der Ausfuhr läßt sich damit erklären, daß Bancazinn in Hamburg im März 1899 noch 224,25 ℳ, im März dieses Jahres jedoch 297,75 ℳ pro Doppel-Centner kostete, diesmal also um 73,50 ℳ oder 32,8 Proc. theurer war als im Jahre vorher. Bei der Ausfuhr kommen vorwiegend Rohzinn und feine Zinnwaaren in Betracht. Es erhielten davon u. A.: England 2098 D.-Ctr. oder 28,3 Proc., Oesterreich-Ungarn 947 D.-Ctr. oder 13,1 Proc., die Schweiz 700 D.-Ctr. oder 10,6 Proc. und Frankreich 632 D.-Ctr. oder 9 Proc. Im ersten Vierteljahre 1900 sind im Ganzen 20 343 D.-Ctr. Zinn und Zinnwaaren mehr ein- als ausgeführt worden. Der Mehrwerth der Einfuhr betrug 1 445 000 ℳ.

* **Taucha**, 26. Juni. In das hiesige Handelsregister ist am 15. d. M. die Actien-Gesellschaft Union, Leipziger Preßhefe-Fabriken und Kornbranntwein-Brennereien, Actien-Gesellschaft, in Mockau, eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Hefe und Spiritus, Branntwein, Malz und Trebern, sowie Nebenproducten. Das Grundcapital beträgt 500 000 ℳ (vergl. amtliche Bekanntmachung).

*— **Holzstoff- und Holzpappenfabrik Zimmritz-Steina.** Wie uns mitgetheilt wird, dürfte die Dividende für 1899/1900 die Höhe des Vorjahres (9 Proc.) erreichen.

*— **Plauener Spitzen, Stickereien und Gardinen auf der Pariser Weltausstellung.** Mit lebhaftestem Interesse und größter Spannung, schreibt der „Confectionair“, sind Aller Augen auf das kleine Terrain gerichtet, das die nunmehr endlich vollendeten Schränke einnehmen, in denen vor den Besuchern der Pariser Weltausstellung das vogtländische Plauen seine weitverzweigte und weltbekannte Industrie entfalten soll. Diese ist zusammengefaßt in eine „Vogtländische Collectiv-Ausstellung für Stickerei, Spitzen- und Gardinenfabrikation in Hand- und Maschinenarbeit“. Das Arrangement ist von der kunstgewandten Hand des Directors der Plauener Industrieschule, Herrn Hofrath Prof. Hofmann, hergestellt. Der liebenswürdige Herr ist, in seiner unerschütterlichen Gewissenhaftigkeit eines deutschen Künstlers und gleichzeitigen Pädagogen, allen Ausstellern in gleicher Weise gerecht geworden und hat jedem den günstigsten Platz, den seine Fabrikate je nach ihrem Genre beanspruchen, angewiesen. Alle befinden sich in einer imposanten Vitrine vereint, deren saftige grüne Seidenplüsch-Drapirung nur zuweilen durch hell- und dunkellila Stoff unterbrochen ist, der einigen Spitzen untergelegt ist, wie durch weiße Seide, die den schwarzen Seidenspitzen als Unterlage dient. Sie unterscheidet sich von den Spitzenausstellungen anderer Abtheilungen, und zwar auf das Glücklichste, dadurch, daß als Mittelpunct all der Spitzenwunder eine herrliche Rococovase aus der Meißner Porzellan-Manufactur dient, die ihren breiten Fuß auf all die von oben herabfließenden Spitzen setzt. Die Plauener Stickereien, die die Hand- und die Schiffchenmaschine, und zwar vorwiegend die letztere, hervorgebracht, haben sich dadurch gewissermaßen in einen scharfen Contrast zur Schweiz gesetzt, die ausschließlich mit der Handmaschine Gefertigtes ausgestellt hat. Wer die Entwickelungsgeschichte der sächsischen Spitzen- und Stickerei-Industrie verfolgt hat, dem wird die gegenwärtige Ausstellung die großen Fortschritte erkennen lassen, die sich in neuester Zeit auf diesem Gebiete bemerkbar machen. Selbst der anspruchsvolle Sachverständige wird den ausgestellten Gegenständen technisch nichts anhaben können, und künstlerisch ist eine so große Mannigfaltigkeit zu constatiren, daß die Plauener sich sogar mit ihren Musterideen auf das immerhin gefährliche Gebiet des modernen Stils gewagt haben. Auf einer mit Gold umrahmten Tafel sind die Namen sämmtlicher Aussteller verzeichnet, und es hält schwer, Einen oder den Anderen zu erwähnen, denn bei Jedem giebt es von etwas Schönem, das das kritische Auge gar schnell herausfindet, zu erzählen. Folgende Firmen haben sich an der Collectiv-Ausstellung betheiligt: F. O. Baumann, Plauen; Fritz Bergmann, Plauen; Wilhelm Berkling, Plauen; Bland & Co., Plauen; C. R. Eichhorn, Plauen; Falkensteiner Gardinenweberei und Bleicherei, Actien-Gesellschaft, vorm. Georg Thorey, Falkenstein i. V.; O. A. Jahn, Plauen; Klemm & Steger, Plauen; Gebr. Oertel & Co., Falkenstein i. V.; Walther Poppitz, Plauen; Gebrüder Schindler, Plauen; Schrage & Roessing, Plauen; Johannes Singer, Plauen; Unger & Eckardt, Plauen; Vogtländer & Lesser, Plauen; Wilhelm Weindler & Co., Plauen; J. Wolf-Mammen & Co., Plauen; J. & W. Wolf, Plauen.

*— **Wer trägt die Umsatzsteuer?** Es ist schon früher bemerkt worden, daß die Waarenhäuser die Umsatzsteuer auf die Schultern der Fabrikanten abladen werden. In Preußen muß der Beschluß des Landtages herhalten, in Sachsen die communale Steuer. So hat jetzt die Firma Messow & Waldschmidt in Dresden an ihre Lieferanten folgendes Rundschreiben gerichtet: „Nachdem von einzelnen unserer Committenten in sächsischen Communen bereits seit mehreren Jahren Umsatzsteuer gezahlt worden ist, auch der Rath zu Dresden ebenfalls eine solche beschlossen hat, nachdem ferner diese Steuer auch in Preußen Gesetz zu werden scheint, müssen wir an unsere gesammten Lieferanten mit dem Ersuchen herantreten, uns auf unsere Bezüge einen entsprechenden Umsatz-Bonus zu gewähren. Da diese Umsatzsteuer von unserem gesammten Verkaufserlös zu zahlen ist, so sind wir, der Noth gehorchend, gezwungen, für die Folge nur mit solchen Lieferanten zu arbeiten, welche uns von den einzelnen Facturen-Beträgen 2½ Proc. Umsatzsteuer-Erlaß kürzen. Wir müssen es natürlich einem Jeden überlassen, unserem Wunsche zu willfahren oder nicht, beziehentlich darnach zu calculiren, ohne seine Leistungsfähigkeit dadurch zu beeinträchtigen. Wir bitten aber um Ihren gefälligen Bescheid, im bejahenden Falle durch Unterschrift beiliegender Kaufsbedingung, ob Sie geneigt sind, auf unseren Vorschlag einzugehen. Wir wollen nicht unerwähnt lassen, daß wir zu allen Zeiten während unseres ganzen Bestehens, annähernd 25 Jahre, bestrebt waren, in correcter, anständiger und freundschaftlicher Weise mit unseren Lieferanten zu verkehren, daß wir strengstens jede Chicane vermieden haben und dieses auch für die Folge zu thun beabsichtigen. Von dieser Umsatz-Vergütung aber hängt unter jetzigen Verhältnissen unser ganzes augenblickliches Geschäftssystem ab, so daß wir keinesfalls darauf verzichten können. Selbstverständlich bezieht sich alles dieses nur auf neue Bezüge, während die alten nicht davon berührt werden.“ Der Umsatzsteuer-Bonus von 2½ Proc. ist am Fuße einer jeden Factura in Abzug zu bringen.

G. **Gera**, 26. Juni. Der Deutsche Bund für Handel und Gewerbe, jur. Person (Sitz Leipzig), hielt heute seine erste General-Versammlung hier ab. Der Vorsitzende des Bundes, Stadtverordneter Heinrich Reinhardt-Leipzig, eröffnete die Sitzung und begrüßte die erschienenen Vertreter der Behörden, Geh. Staatsrath v. Hinüber, Oberbürgermeister Dr. Huhn und Landrath Dr. Sturm, wies darauf hin, daß dies erste Lebensjahr des Bundes der inneren Organisation hauptsächlich gedient habe, daß es aber Hauptaufgabe des Bundes sei, die Interesselosigkeit des deutschen Mittelstandes, bei dem sich eine politische Ermüdung überall bemerkbar mache, zu beseitigen. Im ersten Jahre hatten sich dem Bund 48 Vereine mit über 10 000 Mitgliedern angeschlossen. An diese Begrüßung schloß der Vorsitzende zugleich einen Bericht über die Thätigkeit des Bundes im ersten Vereinsjahre. Geh. Staatsrath v. Hinüber begrüßte darauf den Bund, in dem die fürstliche Staatsregierung eine Vereinigung der Bestrebungen erblicke, dem leider immer mehr in Deutschland um sich greifenden Unfug des unlauteren Wettbewerbs zu bekämpfen. Dabei sei es sehr erfreulich, daß der Bund zu seiner ersten Versammlung Gera auserschen habe, womit er habe wohl ausdrücken wollen, daß er unseren Geraer Gewerbetreibenden ein besonderes Verständniß für die Bestrebungen des Bundes zutraue. Und darin dürfe sich der Bund wohl nicht geirrt haben. Der hiesige Handel- und Gewerbestand habe stets seine Standesehre hochzuhalten gewußt, und die Regierung bringe ihr wärmstes Interesse den Bestrebungen des Bundes entgegen, sie sei bereit, an ihrem Theile mitzuwirken an diesen Bestrebungen, wenn sie es sich auch nicht verhehlen könne, daß hier Reichs- und Eigenhilfe von Nöthen sei. Mit dem Wunsche, daß der Bund jeder Zeit bei der Reichsbehörde und seine Bestrebungen hier Erfolg haben möchten, schloß Redner seine Begrüßung, worauf Oberbürgermeister Dr. Huhn dem Bund den Willkommensgruß der Stadt Gera darbrachte. — An den Kaiser, an den König von Sachsen, an den Fürsten Heinrich Reuß XIV., an den Reichskanzler und an den Finanzminister v. Miquel wurden Begrüßungstelegramme gesandt. Nach dem vom Schatzmeister Director Bruno Ziegler-Leipzig erstatteten Cassenberichte schließt die Casse mit einem Bestand von 512,42 ℳ ab. Dem Cassirer wurde Entlastung ertheilt. — Felix Marquart-Leipzig hielt darauf einen Vortrag über „Blüthe, Verfall und Wiederaufblühen des deutschen Handels und Gewerbes“. In den Vorstand wurden durch Zuruf Stadtverordneter Reinhardt-Leipzig, Dr. Paul Wallburg-Berlin, A. Werbeck-Hamburg wieder-, Minger-Leipzig (an Stelle von Richard Nitzsche-Leipzig) neugewählt. Als Ersatzmänner, aus denen sich der Vorstand im Laufe des Jahres eventuell zu ergänzen hat, wurden ebenfalls durch Zuruf gewählt: Chr. Engel-Plauen, Wilh. Fugmann-Leipzig (Mitglied der Gewerbekammer), Stadtverordneter Julius Gorissen-Köln, Hofbuchhändler Alwin Held-Bernburg, Gustav Krüdel-Zeitz und Hoflieferant Richard Poetzsch-Leipzig. Nach der Wahl der Cassenrevisoren — Hilgenberg- und Habers-Leipzig — wurde als Ort der nächsten General-Versammlung Hamburg gewählt.

B. C. **Auswärtiger Handel des deutschen Zollgebiets im Jahre 1899.** Das kaiserl. Statistische Amt hat als erstes Heft des ersten, den Jahreshandel von 1899 darstellenden Bandes (Band 128 der Statistik des deutschen Reichs; Verlag von Puttkammer & Mühlbrecht, Berlin) „Der Verkehr mit den einzelnen Ländern im Jahre 1899“, das Heft XI: Großbritannien, herausgegeben. Es enthält den gesammten Außenhandel Deutschlands mit Großbritannien nicht nur für das letzte Jahr, sondern auch die beiden Vorjahre 1897 und 1898. Dem Tabellenwerk geht eine kurze Besprechung der Entwickelung des deutsch-englischen Handels im letzten Jahrzehnt voraus. Der Gesammtwerth des Specialhandels mit Großbritannien betrug 1899

	in der Einfuhr	in der Ausfuhr
einschließlich der Edelmetalle	777,1 Mill. Mark	801,6 Mill. Mark
ausschließlich "	673 " "	801,5 " "

Großbritannien ist bekanntlich für den deutschen Außenhandel das wichtigste Land. Der Werth der mit diesem gehandelten Waaren betrug im letzten Jahre in Ein- und Ausfuhr 1628,7 Millionen Mark, während der Handelswerth mit den übrigen Hauptländern, den Vereinigten Staaten von Amerika 1284,8, Oesterreich-Ungarn 1196,4, Rußland mit Finland 1153,2 Mill. Mark ausmacht. Haupteinfuhrartikel aus Großbritannien ist Garn der verschiedensten Art, wovon für 146,1 Mill. Mark eingingen. Deutschlands Hauptausfuhrartikel ist Zucker, wovon für 128,8 Mill. Mark ausging. Der Garneinfuhrwerth nahm zu, der Werth der Zuckerausfuhr ab.

*— **Prolongationssätze der Berliner Börse am 26. Juni.** Oesterreichische Creditactien 0,575 Report, Franzosen 0,325 bis 0,3125 Report, Lombarden 0,1875 Deport, Disconto-Commandit 0,475 Report, Deutsche Bank 0,40 Report, Dresdner Bank 0,3375 Report, Berliner Handelsgesellschaft-Antheile 0,35 Report, Gotthard 0,35 Report, Marienburg-Mlawka 0,025 Report, Ostpreußen 0,075 Report, 4 proc. Italiener 0,075 Deport, 4 proc. Ungarn 0,05 Report, 4 proc. Kronenrente 0,0625 Report, 1880er Russische Anleihe glatt, 4 proc. Russische Consols 0,05 Report, 3½ proc. Russen 0,15 Report, 4 proc. Russische Rente 0,35 Deport. Alles mit Courtage.

*— **Neue Deutsche Stahlwerke Berlin-Reinickendorf.** Nach dem Geschäftsbericht hat das abgelaufene zweite Geschäftsjahr nicht den Erwartungen entsprochen. Die Fabrikation von Werkzeugstahl soll eingeschränkt, dagegen solche von Stahlschmiedestücken aufgenommen werden. Die neuen Werksanlagen sollen Ende Juli in Betrieb kommen. Auf das Geheimverfahren und Patentconto sollen 250 000 ℳ extra abgeschrieben werden. Die sonstigen Abschreibungen betragen 283 108 ℳ (i. V. 204 336 ℳ). Das Capital ist um 500 000 ℳ auf 700 000 ℳ reducirt. Die „Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft“ hat der Gesellschaft eine Hypothek von 500 000 ℳ bewilligt. Die Bilanz schließt mit einem Verlust von 47 403 ℳ (2567 ℳ Gewinn i. V.). Die Aussichten seien besser.

C. H. **Die Handelskammer von Hanau** hat an die kgl. Regierung einen vertraulichen Bericht abgegeben über die Auskundschaftung von Herstellungsverfahren der deutschen Industrie durch Beamte der officiellen Vertretungen von Nordamerika. — Im Handelskammerbezirke Hanau ist, wie bekannt, die Edelmetallverarbeitende Großindustrie heimisch. Ermittelungen der Kammer über den Goldverbrauch der deutschen Industrie ergaben, daß Gold im Werthe von etwa 45 Mill. Mark, entsprechend einer Feingoldmenge von etwa 16000 kg, verarbeitet wird. Das ist ein ziemlich bedeutender Rückgang gegen früher. Die Ursache hierfür beruht nach der Kammer in dem seit den 80er Jahren eingetretenen Modewechsel. An Stelle der früher fabricirten breiten, schweren Armbänder, Halsketten, Uhrketten, Medaillons u. s. w. seien Fabrikate leichten, zierlichen Genres getreten; Colliers z. B. seien früher im Gewichte von 30—100 g hergestellt worden, während deren Gewicht in neuerer Zeit nur noch 6—10 g betrage. Der Metallconsum sei daher bedeutend kleiner geworden. Auch habe sich in der eigentlichen Bijouterie-Fabrikation ein gleicher Wechsel vollzogen, denn an Stelle schweren matten Goldschmuckes seien leichtere Fabrikate mit reicher Edelsteinausstattung getreten.

*— **Holzindustrie Albert Maaßen**, Actien-Gesellschaft, in Duisburg und Memel. In der General-Versammlung wurde für das mit dem 1. Mai abschließende zweite Geschäftsjahr eine Dividende von 9 Proc. festgesetzt. Die statutgemäß aus dem Aufsichtsrathe ausscheidenden zwei Mitglieder wurden wiedergewählt.

*— **Vetschau-Weissagker Landwirthschaftliche Maschinenfabrik und Eisengießerei, A. Lehnigk, Actien-Gesellschaft, Vetschau.** Wir machen hierdurch nochmals darauf aufmerksam, daß das Recht zum Bezuge junger Actien genannter Gesellschaft bis spätestens heute, den 27. Juni, Abends 6 Uhr, bei der „Credit- und Spar-Bank“, Leipzig, auszuüben ist.

*— **Bayerische Elektricitäts-Gesellschaft Helios in München.** Der Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr theilt mit, daß durch Reorganisation und durch Abwickelung einer Reihe von der Rechtsvorgängerin übernommener Geschäfte unter unvortheilhaften Verhältnissen die Resultate ungünstig beeinflußt wurden. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr werden als nicht ungünstig bezeichnet. Auf das Actiencapital wurden im abgelaufenen Jahre 50 Proc. eingezahlt; seither wurden weitere 15 Proc. eingefordert. Vom ausgewiesenen Reingewinn von 10 126 ℳ sollen 10 000 ℳ dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen und der Rest auf neue Rechnung übertragen werden. Als Grundstückconto figurirt der Betrag von 23 436 ℳ für die neuen in Landshut erworbenen Fabrikgrundstücke, als Patent- und Licenz-Conto der Betrag von 22 500 ℳ für die an den Künstlern „Helios“ gezahlte Summe für Benutzung von dessen Patenten und Erfindungen. Creditoren sind mit 1 021 784 ℳ verzeichnet. — In der am 24. d. M. abgehaltenen General-Versammlung wurde die Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlustconto einstimmig genehmigt. An Stelle des ausscheidenden Herrn Directors Karl Cörper wurde Herr Consul Krapp, Director der Pfälzischen Bank in München, in den Aufsichtsrath gewählt.

* **Brüssel**, 25. Juni. Das internationale Spiegelglas-Syndicat beabsichtigt eine weitere Preiserhöhung in Folge der ab 1. Juli um 3½ Frcs. erhöhten Kohlenpreise.

§ **Zollpolitische Angelegenheiten in Großbritannien.** Die in diesen Tagen in London stattfindende Jahres-Versammlung der britischen Handelskammern wird die Gelegenheit zur Entscheidung der überaus wichtigen Frage bieten, ob das Mutterland geneigt sein wird, die Einfuhr vom nichtbritischen Auslande zu Gunsten seiner Colonien differentiell zu behandeln. Es ist bekannt, daß das Dominion Canada schon vor längerer Zeit den aus Großbritannien eintreffenden Waaren einen Abschlag bis zu 33⅓ Proc. von den zur Zeit in Kraft befindlichen Zollsätzen zugestanden hat, natürlich in der Voraussetzung, im Mutterlande gleich günstig behandelt zu werden. Das ist nun seither nicht der Fall gewesen, weil man in Großbritannien der Ansicht ist, den bestehenden Generalzolltarif für sämmtliche Länder der Erde bestehen lassen zu müssen, und die Waaren aus keinem Lande günstiger behandeln zu dürfen, selbst wenn solches Land Krancolonie sei. Damit ist man nun in Canada keineswegs zufrieden, und man fragt sich, weshalb man eigentlich Veranlassung habe, in commerzieller Hinsicht sein Heil bei Großbritannien zu suchen, da die erheblich näher liegenden Vereinigten Staaten wesentlich größere Vortheile zu bieten vermöchten. Eine derartige wirthschaftliche Anlehnung an die Vereinigten Staaten müßte jedoch mit der Zeit ganz selbstverständlich auch eine politische Vereinigung mit der Union nach sich ziehen, bevor man sich dazu versteht, will man aber nochmal die Sache vor die vereinigten britischen Handelskammern bringen und von denselben entscheiden lassen, ob das Mutterland den Wünschen der Colonien betreffs bevorzugter differentieller Zollbehandlung nicht Gehör zu schenken hat. Aller Voraussicht nach wird die Antwort eine ablehnende sein, denn Großbritannien hat zu erwägen, daß es z. B. sein Getreide nicht allein aus seinen australischen Colonien, sondern in hervorragenderem Maße auch aus Argentinien und den Vereinigten Staaten bezieht. Würde Großbritannien die Zufuhr von Getreide, die zur Zeit übrigens zollfrei ist, zum Nachtheile Argentiniens und der Vereinigten Staaten differentiell behandeln, so würde das Folgen nach sich ziehen, die der Ausfuhr der britischen Industrie höchst empfindliche Nachtheile bereiten müßten. Angesichts dieser Sachlage darf man auf den Verlauf des bevorstehenden Handelskammer-Congresses wohl gespannt sein.

*— **In New-York finden die Bemühungen, deutsche Staats- und Gemeindebonds abzusetzen, größere Beachtung.** Die Angebote betreffen, wie die „Fin. News“ melden, eine Million Mark 3proc. Reichsanleihe zu 88¼ Proc., eine Million Mark hessische 3½proc. Anleihe zu 94 und 500 000 ℳ Mannheimer 4proc. Stadtanleihe zu 100¼ Proc. Die sie offerirenden New-Yorker Bankhäuser bemerken, daß sie diese Papiere nicht etwa deshalb nach Amerika bringen, weil sie in Deutschland nicht unterzubringen sind, sondern als preiswerthe Anlagen. (Voss. Ztg.)

Mittheilungen aus dem Gartenbau.

A. **Rötha**, 26. Juni. Aus Anlaß des 25jährigen Geschäftsjubiläums der Freiherrl. v. Friesen'schen Gartendirection findet Ende September d. J. hierselbst eine große Bezirks-Obstausstellung statt. Freunde und Förderer des Obstbaues seien schon jetzt auf diese Veranstaltung aufmerksam gemacht.

Landwirthschaftliches.

*— **Saatenstand in Deutschland Mitte Juni.** Den erläuternden Bemerkungen des kaiserl. Statistischen Amtes entnehmen wir das Folgende: Winterung. Der Ende Mai eingetretene Regen konnte dem Roggen, dessen Bestand in Folge von Auswinterung, früherem Mäusefraß und Trockenheit meist dünn und lückenhaft war, nicht mehr viel nutzen; der Halm ist kurz und unter mittel geblieben; meist verlief die Blüthe aber günstig und zeigt sich guter Körneransatz. Sommerung. Ueber die Sommersaaten spricht sich Elsaß-Lothringen wenig befriedigt aus, und auch Baden berichtet hinsichtlich Roggen und Hafer, daß ihr Stand geringer geworden ist. In den von der Trockenheit heimgesuchten Provinzen Preußens, namentlich in Ost-, Westpreußen und Posen, droht die Sommerung eine Mißernte zu geben. In Mittel- und Süddeutschland (von Baden und Elsaß-Lothringen abgesehen) hat das fruchtbare Wetter dort den Sommersaaten am meisten geholfen, und sie haben sich im Allgemeinen recht gut entwickelt. Der gute Stand wird zum Theil aber durch Verunkrautung (Hederich) etwas herabgedrückt. Kartoffeln. In vielen Gegenden Preußens, des Königreichs Sachsen und selbst Süddeutschlands waren Mitte Juni die Kartoffeln stellenweise noch nicht aufgegangen. Sehr früh bestellte Kartoffeln sind zum Theil erfroren. In Sachsen und Sachsen-Meiningen macht sich viel Unkraut bemerkbar. Im Allgemeinen aber zeigen Kartoffeln einen guten Stand. Klee. In Ost- und Westpreußen sind die Kleefelder völlig ausgedörrt und können nur noch als Weide benutzt werden. Auch in denjenigen Gegenden Deutschlands, wo Regen fiel, kam er für den Klee zu spät und dieser konnte sich nicht mehr erholen. Durch Auswinterung, Mäusefraß im Frühjahr, anhaltende Trockenheit, Fröste und scharfe Winde ist der Pflanzenstand im Allgemeinen nur spärlich, dünn und kurz, der Ertrag an Menge gering. Hessen und Württemberg heben aber hervor, daß, wenn auch der erste Schnitt an Menge sehr zurückgeblieben, er doch in vorzüglicher Qualität ausgefallen sei. In Bayern und den thüringischen Staaten zeigen die Kleefelder meist, im Königreich Sachsen zum Theil eine günstige Entwickelung. Wiesen. Rieselwiesen, Flußwiesen und gut gedüngte, feuchte Wiesen geben einen guten Ertrag, hochgelegene und trockene haben aber durch Nachtfröste im Mai und durch die anhaltende Trockenheit einen derartig spärlichen Graswuchs, daß der erste Schnitt an Menge nur gering ausgefallen ist oder ausfallen wird. Es fehlt bei den Wiesen vielfach das Bodengras. Die Heuernte hat in vielen Gegenden begonnen, und das Futter wurde während der schönen Tage des Juni meist in vorzüglicher Güte eingebracht.

*— **Ungarns diesjährige Ernte.** Die mit Weizen bebaute Fläche beträgt nach einem officiellen Berichte in Ungarn 5 515 351 Katastraljoch, der erwartbare Ertrag belief sich am 20. Juni auf 6,76 D.-Ctr. per Katastraljoch, der Gesammt-Ertrag auf 37 285 164 D.-Ctr. Am 10. Juni betrug der erwartbare Ertrag 6,69 D.-Ctr. per Katastraljoch, der Gesammt-Ertrag 36 948 944 D.-Ctr. Der Gesammt-Ertrag im Jahre 1899 stellte sich auf 38 451 555 D.-Ctr. Roggen: Bebaute Fläche 1 840 975 Katastraljoch, erwartbarer Ertrag am 20. Juni 5,63 D.-Ctr. per Katastraljoch, Gesammt-Ertrag 10 366 925 D.-Ctr., am 10. Juni 5,53 D.-Ctr. per Katastraljoch, Gesammt-Ertrag 10 181 195 Doppel-Centner, Gesammt-Ertrag im Jahre 1899 11 990 474 D.-Ctr. Hafer: Bebaute Fläche 1 685 304 Katastraljoch, erwartbarer Ertrag am 20. Juni 6,15 D.-Ctr. per Katastraljoch, Gesammt-Ertrag 10 432 235 D.-Ctr.; am 10. Juni 6,26 D.-Ctr. per Katastraljoch, Gesammtertrag 10 551 608 D.-Ctr. Gesammt-Ertrag im Jahre 1899 11 788 614 D.-Ctr. — Gerste: Bebaute Fläche 1 787 292 Katastraljoch, erwartbarer Ertrag am 20. Juni 6,54 D.-Ctr. per Katastraljoch, Gesammt-Ertrag 11 703 793 D.-Ctr.; am 10. Juni 6,55 D.-Ctr. per Katastraljoch, Gesammt-Ertrag 11 706 926 D.-Ctr. Gesammt-Ertrag im Jahre 1899 13 409 085 D.-Ctr.

SLUB Wir führen Wissen.

Post- und Telegraphenwesen.

* **Dortmund,** 26. Juni. Die zweite Post von London über Vlissingen vom 25. d. M. ohne Anschluß an Zug 7, geht auf Zug 3. Grund: Sturm auf See.

*— **Montenegro** ist der internationalen Uebereinkunft über den Geldanweisungsverkehr beigetreten. Auch **Nicaragua** hat sich dem Weltpostvertrag angeschlossen.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 23. Juni eingetragen:

Daß der Gesellschafter der Firma E. Benlshausen Nachf. in Leipzig-Plagwitz, Herr Julius Alfred Sägenschnitter, von der Vertretung der Firma ausgeschlossen ist. — Daß die Firma Heinrich Hager in L.-Eutritzsch erloschen ist.

Einnahme-Ausweise.

*— **Localbahn-Actien-Gesellschaft in München.** Die Einnahmen deutscher Linien im Mai betrugen bei einer Betriebslänge von 233 km (wie im Vorjahre) 186 788 ℳ gegen 184 524 ℳ im Mai 1899. Die Gesammteinnahmen vom 1. Januar bis 31. Mai betrugen 718 956 ℳ gegen 709 638 ℳ im Vorjahr. Die Einnahmen der Danziger Eisenbahngesellschaft im Mai belaufen sich bei 52 km Betriebslänge auf 36 567 ℳ (29 923 ℳ) und vom 1. Januar bis 31. Mai auf 152 349 ℳ (129 968 ℳ).

*— **Orientbahnen.** Vom 4. Juni bis 10. Juni 186 753 Francs (— 14 398 Frcs.), seit 1. Januar 3 755 787 Frcs. (— 359 063 Francs).

*— **Anatolische Bahnen.** I. Angora-Linie: Vom 4. Juni bis 10. Juni 97 482 Frcs. (+ 3944 Frcs.), seit 1. Januar 1 548 922 Francs (— 14 413 Frcs.). II. Konia-Linie: Vom 4. Juni bis 10. Juni 22 407 Frcs. (— 1975 Frcs.), seit 1. Januar 451 935 Francs (+ 100 889 Frcs.). III. Hamidié-Ada-Bazar: Vom 4. Juni bis 10. Juni 1145 Frcs., seit 1. Januar 41 329 Frcs.

*— **Canadische Pacific-Eisenbahn.** Vom 14. bis 21. Juni 594 000 \$ gegen 538 000 \$ in der correspondirenden Periode des Vorjahres. — Betriebslänge 7438 Meilen gegen 6952 Meilen im Vorjahre.

Leipziger Börse am 26. Juni.

Die Börse bleibt zurückhaltend, und gilt dies sowohl vom hiesigen Platze als vom Berliner Markte. Die dortige Ultimo-Regulirung vollzieht sich bei einem Schiebungssatze von 5¼ Procent. Tägliches Geld bedang 4 Proc., der Privatdiscont hat sich weiter um ⅛ Proc. auf 4⅝ ermäßigt. Der gute Bericht des Essener Kohlenmarktes, nach welchem der Bedarf nicht zu befriedigen ist, blieb ohne Wirkung, da Zwangsverkäufe in Montanactien und Bankwerthen den Berliner Markt beschäftigten und stärker in Mitleidenschaft zogen. Trotzdem bekundete sich hier dem Vortage gegenüber etwas mehr Regsamkeit. Anlagewerthe erfuhren zwar in 3proc. Reichsanleihe einen schärferen Rückgang, hatten aber in vereinzelten Werthen umfangreicheren Verkehr aufzuweisen. Das Interesse für Eisenbahnactien blieb ein schwaches. Bankactien kamen dagegen heute mehr in Betracht, weisen aber verschiedentlich Rückgänge auf. Von Industrieactien sind heimische Kohlenwerthe als gesucht zu erwähnen. Im Uebrigen gab sich nur mäßiger Bedarf kund und sind hier wieder empfindlichere Coursrückgänge nicht zu umgehen gewesen. Im Allgemeinen war der Verkehr bei ungleichmäßiger Haltung des Marktes nicht von Belang.

Deutsche Fonds fanden Absatz in Reichsanleihe, die in 3proc. Emission 0,60 verloren, in Consols, Leipziger Stadtanleihen, Landwirthschaftlichen Pfandbriefen, Leipziger und Preußischen Hypothekenbankscheinen, Mitteldeutschen und Preußischen Central-Bodencredit-Pfandbriefen. Verlangt blieben Altenburger Stadtanleihe und Altenburger Landesbank-Obligationen (+ 0,30). In größeren Beträgen verkehrten Sächsische Rente und 3½proc. Sachsen.

Eisenbahnactien wurden in Aussig-Teplitzer und Lübeck-Büchner je 0,50 höher bewerthet. Dagegen stellten sich Ostpreußische Südbahn 0,50 niedriger, Marienburg-Mlawkaer verloren 1, Dortmund-Gronauer büßten 3 Proc. ein.

Am Verkehre in Bankactien betheiligten sich Leipziger Credit (— 0,25), Berliner Handelsgesellschaft (— 1), Leipziger Bank (— 0,50) und Sächsische Bank (— 0,80), für die Nachfrage bestehen blieb. Gesucht waren Credit- und Spar-Bank (— 0,35), Dessauer Bank blieben offerirt.

Der auf dem Industrieactienmarkte für Mansfelder Kuxe und Große Leipziger Straßenbahn (+ 0,75) sich kundgebende Begehr konnte genügendes Material nicht finden. Umgesetzt wurden in erheblicheren Beträgen Harpener (— 2), sodann auch Leipziger Wollkämmerei (— 10) und Hallescher Cement (— 1), die in weiterer Frage standen. Zimmermann bedangen alte Notiz. Käufer waren vertreten für Hartmann (— 2,25), Oetschauer, Tittel & Krüger (— 1,25). Bank für Grundbesitz, Frißsche (— 1), Leipziger Feuerversicherung und Elektrische Straßenbahn-Obligationen (+ 0,10). Bedarf war auch vorhanden für Bockwa-Hohndorf (+ 5 ℳ), Concordia-Stämme (— 5 ℳ), Gottessegen-Stämme (+ 15 ℳ) und desgl. III. Emission (+ 50 ℳ), Kaisergrube-Stämme (— 15 ℳ), Oberhohndorf-Schader (+ 3 ℳ), Bürgergewerkschaft (+ 5 ℳ), Zwickauer Vereinsglück und Eintracht-Obligationen. Dagegen zeigte sich Angebot in Bochumer (— 1), Gelsenkirchner und Hibernia (+ — 4), Stöhr (— 0,50), Hamburger Packetfahrt (— 2), Kette (— 0,25), Lochmann'schen Musikwerken (— 1), Bronzewaarenfabrik, Geraer Brauerei-Obligationen (— 0,50) und Brückenberg-Vorzug.

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen wurden in größeren Beträgen in Bayrischen... dem Markte entnommen. Salzkammergutbahn bedangen 1 Proc. mehr. Gehandelt wurden 4proc. Oesterreichische Südbahn, die noch erhältlich blieben. Letzteres gilt auch von Oesterreichischer Localbahn. Kauflust bekundete sich für Aussig-Teplitzer, Böhmische Nordbahn, Dux-Bodenbacher Silber (+ 0,50), Erzherzog-Albrechtbahn, Galizische, Graz-Köflacher, steuerfreie Lemberger (— 0,50) und Eisen-Friesener (— 0,60), sowie für Oesterreichische Nordwestbahn.

Von ausländischen Fonds bildeten Gegenstand der Nachfrage Oesterreichische Goldrente, Ungarische Goldrente und Ungarische Eisenbahnanleihe.

Wechsel fanden vornehmlich in London (+ 1 ₰) Aufnahme. Ferner fanden sich Nehmer für Paris (+ 5 ₰), Belgien und Wien (— 5 ₰). Kurzes Holland zog 5 ₰ an.

Sorten wurden sowohl in österreichischen (— 15 ₰) als in russischen Noten (— 10 ₰) umgesetzt. Frage bekundete sich für 20-Francsstücke.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 26. Juni. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 23. Juni.*)

Notenumlauf	1 290 041 000 K.	Abn.	8 902 000 K.
Silbercourant	300 540 000 „	Zun.	2 569 000 „
Goldbarren	902 006 000 „	Abn.	444 000 „
In Gold zahlbare Wechsel	45 071 000 „	Zun.	1 814 000 „
Portefeuille	330 400 000 „	Abn.	7 022 000 „
Lombard	50 299 000 „	Zun.	508 000 „
Hypotheken-Darlehne	299 342 000 „	Zun.	34 000 „
Pfandbriefe im Umlauf	294 298 000 „	Zun.	104 000 „
Steuerfreier Notenumlauf	258 510 000 „	Zun.	8 527 000 „

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 15. Juni.

* **New York,** 26. Juni. Die Börse eröffnete schwach und niedriger. Actien auf Verkäufe, erholte sich aber im weiteren Verlaufe auf Deckungen der Baissiers und schloss unentschieden. Der Umsatz der Actien betrug 340 000 Stück.

Gold- und Silbercourse.

Hamburg, 26. Juni. Silber 82,50 Br., 82,75 G.
London, 26. Juni. Silber 28⅝.

Wollberichte.

* **Antwerpen,** 26. Juni. Schweisswoll-Auction. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) Bei matter Stimmung ergab sich ein Abschlag von ca. 25 Fros. gegen Januar. Ein Viertel des Angebots ist verkauft.

* **Antwerpen,** 26. Juni. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Wolle. Terminnotirungen. Contract B La-Plata-Kammzug. Juni — Fros., Juli 4,50 Fros., August 4,55 Fros., September 4,57½ Fros., October 4,60 Fros., November 4,60 Fros.) Stimmung: Ruhig. Umsatz: 210 000 kg.

* **Antwerpen,** 26. Juni. Wolle. (Telegramm der Herren Kurth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 12 Uhr 51 Min. La-Plata-Zug Type B. Juli 4,50 Verkäufer, Januar 4,57½ Käufer. — Ruhig. Umsatz 300 000 kg.

Baumwolle.

* **Liverpool,** 26. Juni. Baumwolle. (Privat-Telegramm von Herrn C. F. Kirchh.) Middling amerikan. August-September 5,54/64 Käufer, Februar-März 4,39/64 Verkäufer. Stetig.

* **Liverpool,** 26. Juni. Baumwolle. (Zweites Telegramm.) Umsatz: 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. verkauft. Amerikaner stetig, 1/32 höher, ostindische ruhig, 1/32 höher. Middling amerikanische Lieferungen: Juni-Juli 5,14/64 Käufer, August-September 5,54/64 do., October-November 4,44/64 Verkäufer, December-Januar 4,38/64 d do.

* **Bremen,** 26. Juni. Baumwolle. Fest. Upland middling loco 51 ₰.

* **New York,** 26. Juni. Baumwolle. Erster Bericht. Markt auf Lieferung Juli 9,29, August 9,18, October 8,48, Januar 8,34. — Zweiter Bericht. Amerikanische auf Lieferung Juli 9,33, August 9,02, October 8,49, Januar 8,38. Die heutigen Ankünfte von Baumwolle in allen Häfen werden auf 2000 B. geschätzt.

Flachs. Hanf. Jute.

* **Manila,** 26. Juni. Hanf nominell. Wochenzufuhren 14 000 B. Wechsel 2 s ⁵⁄₈ d.

* **London,** 25. Juni, 6 Uhr 55 Min. Jute fest.

Garne. Tücher. Stoffe.

* **Trautenau,** 25. Juni. Garnmarkt. Die Lage ist unverändert.

☐ **Roubaix,** 24. Juni (Wochenbericht vom französischen Textilmarkt.) In der letzten Woche machte sich nicht nur auf den hier abgehaltenen Auctionen, sondern auch im freihändigen Verkehr für Wollabfälle in mittleren und feineren Qualitäten mehr Nachfrage geltend. Die Forderungen der Eigner, welche allerdings gegen letzte Preise herabgesetzt sind, wurden voll bewilligt. In ganz reinen und feinen unearbonisirten Kämmlingen wurden einige Posten an deutsche Hutfabrikanten abgesetzt. Im Uebrigen blieb sowohl das Kammzug- als das Kämmlingsgeschäft während der letzten Woche sehr ruhig. Der Handel mit französischen Wollen lag gleichfalls sehr still. Ueber den Garnmarkt lässt sich fortgesetzt wenig Günstiges berichten; das Angebot in Kammgarnen übersteigt, obwohl die Production um Bedeutendes eingeschränkt ist, die Nachfrage; für Streichgarne ist die Situation nicht besser. Unsere Tuch- und Buckskinfabrikanten sind nur sehr schwach beschäftigt; Damenkleiderstoffe gehen in geringem Umfange ab. Auch in der Teppichindustrie ist der Geschäftsgang jetzt ruhiger.

* **London,** 25. Juni. Butter, holländische 100—102 s.

* **Bremen,** 26. Juni. Schmalz. Niedriger. Wilcox in Tubs 35½ ₰, Armour shield in Tubs 36½ ₰, andere Marken in Doppel-Eimern 37½ ₰. — Speck. Stetig. Juni-Abladung 34.

* **Hamburg,** 26. Juni, 6 Uhr — Minuten. Kaffee-Terminnotirungen. Nur für good average Santos. Juni 39,50, Juli 39,50, August 39,75, September 39,75, October 40,00, November 40,00, December 40,25, Januar 40,50, Februar 40,75, März 41,00, April 41,25, Mai 41,50. Umsatz: 3000 S. Tendenz: Behauptet.

* **Hamburg,** 26. Juni, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. Juni 39,50, Juli 39,50, August 39,75, September 40,00, October 40,25, November 40,25, December 40,50, Januar 40,75, Februar 41,00, März 41,25, April 41,50, Mai 41,75. Behauptet.

* **Bremen,** 26. Juni. Kaffee fest, aber ruhig. Reis fester.

* **Havre,** 26. Juni, 3 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes“.) Mitgetheilt von den Herren Peimann, Ziegler & Co. in Hamburg. Juni 47,00, September 47,50, December 48,25. Tendenz: Kaum behauptet.

* **Magdeburg,** 26. Juni. Zucker. Preise für greifbare Rohzucker. Ausschließlich Verbrauchssteuer. Kornzucker, I. Product 88proc. ohne Sack notizlos. Nachproducte 75proc. ohne Sack 9,80—10,05. Tendenz: Fest. — I. Preise für greifbare Waare (einschließlich Verbrauchssteuer). Krystallzucker I 29,05 ℳ*. Brodraffinade I 29,35 ℳ*. Brodraffinade II 29,02½ ℳ*. Würfelzucker II notizlos, gemahlene Raffinade 28,95 ℳ*, gemahlene Melis I 27,95 ℳ* — * Vom Syndicat deutscher Zuckerraffinerien festgesetzter Preis. — II. Börsen-Terminpreise einschl. Steuervergütung. Rohzucker, I. Product Basis 88proc. a. Frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. Frei an Bord Hamburg. Juni 11,25 ℳ B., 11,20 ℳ G., Juli 11,20 ℳ bz., 11,25 ℳ B., 11,20 ℳ G., August 11,25 ℳ bz., 11,27½ ℳ B., 11,25 ℳ G., September 11,00 ℳ bz., 11,05 ℳ B., 10,97½ ℳ G., October 9,70 ℳ B., 9,60 ℳ G., October-December 9,62½ ℳ B., 9,60 ℳ G., November-December 9,60 ℳ B., 9,57½ ℳ G., Januar-März 9,80 ℳ B., 9,75 ℳ G. Tendenz: Fest. — Liquidationspreise am 26. Juni, Vormittags 11½ Uhr. Rohzucker. Frei an Bord Hamburg. Juni 11,20 ℳ, Juli 11,20 ℳ, August 11,25 ℳ, September 10,97½ ℳ, October-December 9,60 ℳ, Januar-März 1901 9,75 ℳ.

* **Hamburg,** 26. Juni, Vormitt. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg Juni 11,25, Juli 11,17½, August 11,22½, October 9,67½, December 9,65, März 9,80. Fest.

* **Paris,** 26. Juni. (Anfang.) Rohzucker fest, 88proc. loco 32—32¼. — Weisser Zucker fest, Nr. 3 per 100 kg Juni 34¾, Juli 34¾, Juli-August 34⅝, October-Januar 29¾.

* **London,** 26. Juni, 11 Uhr 45 Min. Rübenzucker 88proc. stetig. Juni 11 s ¾ d Käufer, 11 s 1 d Verkäufer, August 11 s 1½ d Käufer, 11 s 1¾ d Verkäufer, October-December 10 s 7 d Käufer, 10 s 7½ d Verkäufer, Januar 10 s 8 d Käufer, 10 s 8½ d Verkäufer. — 5 Uhr. Zucker, granulirter in deutschen Marken, bordfrei Hamburg Juli 12 s 9¾ d. Rüben-August 11 s ¾ d, October-December 9 s 7½ d. — 6 Uhr 55 Min. Kaffee stetig, Santos good average Juni 38 s, September 38 s 9 d, October 39 s 6 d, März 40 s 6 d. Thee, indischer stetig. Reis ruhig. — 5 Uhr. Schellack T. N. Orange Juli 61 s. — Kautschuk fein Para 4 s 1 d. — Oele. Leinöl Juli-August 34 s, September-December 30 s 6 d, Rüböl, raffinirtes 30 s, rohes September-December 28 s 6 d, Baumwollöl, raffinirtes 24 s 3 d, rohes Juni-August 22 s 1½ d. Terpentinöl, amerikanisches 37 s.

* **London,** 26. Juni. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tagebl.“) 96proc. Javazucker loco 13, fest, Rübenrohzucker loco 11⅛, fest.

* **Amsterdam,** 26. Juni. Bancazinn 82.

* **London,** 25. Juni, 5 Uhr Nachm. Kupfer stramm, 72 £ 17 s 6 d, drei Monate 71 £, Makler-Schlusspreise 71 £ bis 71 £ 5 s, best selected 78 £ 10 s. Zinn, Straits stramm, 146 £ 10 s, drei Monate 152 £, englisches 150 £. Blei fest, spanisches 17 £ 5 s 3 d, englisches 17 £ 18 s 9 d. Zink matt, gewöhnliche Marken 19 £ 2 s 6 d, besondere nominell, gewalztes schlesisches 25 £. Nickel 1 s 4 d.

* **London,** 26. Juni. Metallmarkt. Erste Börse. Kupfer g. m. b. greifb. 71⅞, do. auf drei Monate 71⅝. Zinn, Straits greifbar 146½, do. auf drei Monate 152. Zink, gew. Marken 19⅛, do. besond. Marken 19⅝. Blei, span. 17⅜, engl. 17⅝.

* **London,** 26. Juni. Metallmarkt. Zweite Börse. Kupfer g. m. b. greifb. 71 £ 10 s 6 d, drei Monate 71 £ 10 s. Zinn 146 £, drei Monate 152 £ 12 s 6 d. Zink 19 £ 2 s 6 d. Blei 17 £ 12 s 3 d.

* **Glasgow,** 26. Juni. Roheisen. Mixed numbers warrants 67 s — d. Stetig.

* **Lerwick,** 25. Juni. Heringsfischerei. Der Fang ergab bei Shetland bis heute im Ganzen 25 020 Crans, gegen 14850 Crans in 1898, 40 730 Crans in 1899 und 10 920 Crans in 1897. (Ostsee-Ztg.)

Viehmärkte.

* **London,** 25. Juni. Islington-Viehmarkt. An den Markt gebracht waren 940 Stück Hornvieh und 7000 Stück Schafe. Bezahlt wurden per Stone von 8 Pfd. für Hornvieh 3 s 4 d bis 4 s 10 d, für Schafe 3 s 2 d bis 6 s 4 d.

Telegraphische Spiritus-, Petroleum- und Getreide-Berichte.

* **Berlin,** 26. Juni. Productenbörse. 2 Uhr 25 Min. Weizen Juli 153,50, September 157,75, October 158,00. Roggen Juli 143,50, September 143,50, October 143,50. Hafer Juli 126,50, September 126,25. Mais Juli 112,25, September —,—. Rüböl October 59,80, November —,—.

* **Paris,** 26. Juni. (Anfang.) Spiritus ruhig, Juni 34⅝, Juli 35, Juli-August 35⅛, September-December 34⅜.

* **Bremen,** 26. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Petroleumbörse.) Fassenzollfrei. Loco 6,25 B.

* **Köln,** 26. Juni. Rüböl loco 62,00, October 61,50. Regnerisch.

* **Königsberg,** 26. Juni. Weizen unverändert. Roggen flauer, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht 138. Gerste kleine inländische niedriger. Hafer ruhig, loco per 2000 Pfd. Zollgewicht —. Schön.

* **Danzig,** 26. Juni. Weizen loco ruhiger. Umsatz 50 t. do. inländischer hochbunt und weiss 158,00, do. inländischer hellbunt 151, do. Transit hochbunt und weiss 123, do. hellbunt 112. — Roggen loco unverändert, inländischer 145, do. russischer und polnischer zum Transit 108,00. — Gerste, grosse (660—700 g) 130,00, do. kleine (625 bis 660 g) 112. — Hafer, inländischer 125. — Erbsen, inländische 128. — Wetter: Bewölkt.

* **Wien,** 26. Juni. Weizen Mai-Juni 7,80 G., 7,85 B., Herbst 8,40 G. 8,41 B. — Roggen Mai-Juni 7,20 G., 7,30 B., Herbst 7,34 G., 7,35 B. — Mais Mai-Juni 5,02 G., 5,04 B. — Hafer Mai-Juni 5,40 G., 5,42 B., Herbst 5,55 G., 5,56 B.

* **Pest,** 26. Juni. Weizen loco fest, Juni — G., — B., October 8,20 G., 8,21 B. — Roggen October 6,95 G., 6,97 B. — Hafer October 5,50 G., 5,54 B. — Mais Juli 5,04 G., 5,06 B., Mai 1901 4,90 G., 4,91 B. — Kohlraps August 12,45 G., 12,50 B. — Wetter: Bedeckt.

* **Amsterdam,** 26. Juni. Weizen geschäftslos. — Roggen auf Termine fest, October 138.

* **Paris,** 26. Juni. (Anfang.) Weizen fallend, Juni 21,15, Juli 21,25, Juli-August 21,40, September-December 22,00. — Roggen ruhig, Juni 15,15, September-December 15,15. — Mehl fallend, Juni 26,60, Juli 26,80, Juli-August 26,95, September-December 28,40. — Rüböl ruhig, Juni 65, Juli 65, Juli-August 65¼, September-December 65¾. — Wetter: Bewölkt.

* **Petersburg,** 26. Juni. Weizen loco 9,70. — Roggen loco 6,80. — Hafer loco 5,55—5,65. — Leinsaat loco 17,00. — Warm.

* **Liverpool,** 26. Juni. Getreidemarkt. Weizen stetig, Mehl fest, ½ d höher. Mais ruhig, ½ d höher. — Wetter: Kühl.

* **New York,** 26. Juni. Weizen eröffnete schwach auf unerwartet ungünstige Kabelberichte und Verkäufe des Auslandes; dann führten Deckungskäufe eine Steigerung herbei. Später aber wieder rückgängig auf günstiges Wetter und weil Haussiers ihre Engagements verringerten. Schluss erregt. — Mais niedriger auf ungünstige europäische Marktberichte, Abgaben der Haussiers und grosse Ablieferungen auf Contracte. Schluss stetig. — Nachbörse: Weizen ⅛ c niedriger.

* **New York,** 26. Juni. (Anfang.) Weizen Juli 86⅝, schwach. — Mais Juli 46, schwach.

* **Chicago,** 26. Juni. Weizen eröffnete willig auf unerwartet ungünstige Kabelberichte und Verkäufe des Auslandes, dann trat auf Deckungen eine Erholung ein, die aber später auf günstiges Wetter und Abgaben der Haussiers wieder verloren ging. Schluss stetig. — Mais fiel im Einklang mit New York auf Verkäufe und schloss stetig.

* **Chicago,** 26. Juni. (Anfang.) Weizen Juli 80¾. — Mais Juli 41¾. — Schmalz Juli 6,90.

Neueste Coursberichte.

Hamburg, 26. Juni. (Privat-Mittheilung.) Privatverkehr. Creditactien 215,50. Still.

Paris, 26. Juni, Nachm. 12 Uhr 30 Min.

3proc. Rente	100,50	3proc. Russen	—	Franzosen	—
Italiener	94,65	Span. äuss. Anl.	72,18¾	Lombarden	—
3pr. Portugiesen	23,50	Türken	22,87½	Ottomanbank	550,—
4pr. Russ. v. 1889	—	Türkenloose	114,75	Rio Tinto	1256
Fest.				Buccessal-Actien	1567

Paris, 26. Juni. (Schluss-Course.)

3proc. Rente	100,97	Lombarden	125,—	Portugiesen	24,—
Italiener	94,—	Rio Tinto	1214	Privatdiscont	3⅝
4pr. ung. Goldr.	98,—	Wechs. a. Lond.	25,10	Behauptet	
Franzosen	782,—	Wechs. a. Italien	3⅝		

* **Paris,** 26. Juni. Die Tendenz der heutigen Börse war durchweg besser. Die zuversichtlichere Auffassung der politischen Lage und festere Londoner Course wirkten anregend. Die Stimmung wurde auch durch vielfache Deckungen gefördert. Spanier sehr fest. Türkische Werthe beliebt. Rio Tinto lebhaft und höher bei starken Rückkäufen. Auch Goldminen recht fest.

Petersburg, 26. Juni, 1 Uhr 40 Min.

Wechs. a. Lond.	93,95	Russ. 4pr. St.-R.	98	Az.-Don-Com.-B.	535
do. Amsterdam	—	Russ. p. Rich.-A.	147½	Petersb. Discontob.	465
Wechs. a. Berlin	45,72½	do. 5p. Präm. 64	297½	do. int. H.-B.	392
Cheques do.	45,90	do. do. 66	262½	do. Priv.-H.-B.	290
Wechs. a. Paris	37,25	do. 5p. F. Adelsb.	98⅝	Russ. B. f. ausw. H.	260
Privatdiscont	6	do. 3½p. Pf. St.-Obl.	94	Warsch. Commerzb.	470

New York, 26. Juni. (Anfangs-Course.) Stetig.

Ch. M. & St. P.-A.	110⅝	L. Shore-Shares	—	N.-Y. Centr.-Act.	127⅞
Ill. Centr.-Act.	110⅝	L. & Nashv.-Act.	72⅝	Northern Pacific	70⅞

Lissabon, 26. Juni. Goldagio 38⅞.
Rio de Janeiro, 25. Juni. Wechsel auf London 10 5/16.
Buenos Aires, 25. Juni. Gold 228,60.

Dresden, 26. Juni.
Sächsische Staatspapiere etc.

3 Rente 500 ℳ	3	83,55	Lda.-Zit. Obl.	3½	95,75	Landw. Pfdbr.	3	83,75
do. 5, 2, 1000	3	83,50	do. 3½	4	100,75	do. do.	3½	91,60
Staats-Anl. v. 1855	3	88,00	L.-S.-Landr.	3½	94,10	do. do.	4	100,—
1852—68/100	3½	94,—	Landcult.	3	100,40	do. Creditb.	3	83,75
1867, 69/100	3½	94,—	Erbld. Pfdbr.	3	—	do. do.	3½	91,60
Lpz.-Dr. Obl. 79	4	99,75	do. do.	3½	93,25	do. do.	4	100,—

Eisenbahn-Prioritäten.

Auss.-Tepl.	99,25	Bschtěh. Pr. 1898	—	Prag-Dux	—
Böhm. Nordb.	—	Mhr.-Schl. Cent.	—	Kr. Ind. Baleha.	—
Buscht. Em.	—	Oest. Nordw.	—	Lemb.-Czern.	—

Bank- und Credit-Actien.

Allg. D. Cred.-A.	191,—	Dresdner Bank	140,25	Sächsisch. Bank	136,75
Dresdn. Cred.-A.	119,50	Leipziger Bank	166,—	Sächs. Bodencred.	130,—

Dresdner Bankverein 117,—

Industrie-Actien.

D. Strassenb.-G.	146,—	Elektr. (Kumm.)	139,—	Dr. Malzf. König	—
Dresd. Strassenb.	168,—	Elekt. A. u. Bahn.	61,—	Pirnaer Malzfab.	—
Ketta, D. Schl.-G.	65,—	Lps. Elektricitw.	—	Pornsl.-F. Kahla	—
S.-B. Dampfsch.	—	Nähm.-F. S. & N.	169,25	Porzel.-F. Triptis	—
Sächs. Stroms.	65,—	D. Gussstahlkug.	—	D. Thonr. u. Ch.	—
Chemn. Papierf.	—	Wanderer-F.-W.	132,50	Meissn. Of. u. Ch.	—
Dresdn. Papierf.	—	Balhorn, Beuchw.	162,—	S. Of.- u. Chm.-F.	—
Hassnr. M.-Papf.	—	Btsm. Br. u. Mlzm.	—	Ver. Radeb. Glsh.	—
Niederschl. Holz	—	Brschw. Nat.-Br.	150,—	Hanich. Steing.	64,50
Penig. P.-Papierf.	128,50	Bw. Br. Streitbg.	—	Allg. Ind.-A.-G.	—
Schwbs. Papierf.	—	Brunn. Brauer.	—	Chm. Farb. Körn.	—
Thode'sche Papf.	—	Gera. Feldschl.	145,—	Chem. Act.-Sp.	—
Ver. Baut. Papf.	121,—	I. Culmb. Exprb.	—	Gera Jt.-Fr.-A.	—
do. Strohstoff-F.	87,—	Culmb. „Reichl“	181,—	do. do.	—
Weissenb. Papf.	—	do. „Petz“	230,—	S. Kg.-Sp. (Seilbr.)	—
Ch. Werkz. (Zim.)	100,—	Felsenkeller-Br.	—	Weissb. Act.-Sp.	—
do. Wkz. Vulkan	80,—	Gambr.-Brauer.	—	Weid. J.-Sp. u. W.	—
D. u. Sp.-M. Wiede	—	Geraer Bierbr.	—	A.-G. Eilenburg	—
D. Werke (V.-A.)	—	Grein. Vereinsb.	—	Stan. Tepl. u. Z.	—
do. Gussstahl	370,—	Hofbh. Vag.-A. I	183,—	Tepp. u. Mbist.-F.	81,50
Germ. (Schwalb.)	142,—	do. do. II	157,—	Leder-Mll.-K.-F.	—
Grossenh. M.-F.	—	Kieler Brauerei	—	Tütr.-W. Trosen	—
Jacobiwerk	194,—	Lichtf. Bayr. Bb.	—	Hotel Bellevue	118,—
Lauchh. conv.	130,75	Löbauer Brauer.	—	S. Rsind. Rabep.	—
M.-H.-A. Golzern	177,—	Rnsr. Schöfferh.	200,—	Dr. Nahm. Zwrb.	98,—
Mech.-F. Kappel	257,50	Meiss. Felsenkl.	—	S. Nähf. (Haydnr.)	—
S. Gussst. Döhlen	—	Münchsh. C. Exp.	—	S. Cognac-Brenn	—
S. Masch. Hartm.	—	Nürnbg. Brauer.	—	Dr. Gard. u. Sp.-M.	—
S. Webst. Schönh.	224,50	Pinsensch. Lgs.	—	do. Presh. K.-F.	—
Vers. Kochsb. W.	200,—	Reichelbräu	206,50	Kalliope, Mus.-W.	—
Vetsch. Weisig	—	Rossw. Brauer.	—	Mech. Kr.-F. Mw.	—
Wa.-M.-F. Union	—	Schl. Ch. A.-Lgh.	—	Gardinf. Plauen	—
Zitt. Masch.-F.	213,—	Sonst.-Brauerei	341,—		
Zwick. Masch.-F.	—	Ver. Frkf. Brn.	—		

Coursbericht der Zwickauer Börse am 26. Juni.
(Mitgetheilt durch die Zwickauer Bank.)

Industrie-Actien.

Bockwaer Eisenbahn	388 G.	Zwick. Bürgergewks.	3440 G.
Ubbd.-Rsd. Kohl.-K.	1805 bz	do. Brückb. abg. Vers.	648 G.
Pölbitzer Act.-Bierbr.	—	do. do. (Zehlt.)	2610 G.
do. (neue)	—	Zwick.-Oberhohndrf.	5000 bz 4999G.
Vereinsbr. z. Zwickau	3400 G.	Zw. Sthlbv. (Vorz.)	2340 bz G.
Portl.-Cem.-F. Göss.	—	Steinkohlen-Kuxe.	
Zw. Bank 4% Z. v. 1. 1. 98	—	Deutschld. Gwrksch.	1310 G.
Vrnsbnk. 4% Z. v. 1. 1. 98	177,50% G.	Oelsn. Brgb. Gwrksch.	1188 G.
Crimmitsch. Mach.-F.	1000 B.	Staatspapiere und Fonds.	
Zwick. Maschinenfab.	—	Deutsche Reichsanl. do. do.	94,60 G.
Schles. Blust.-u. F.-F.	—	Preuss. Consols	—
Braunkohlen-Act. u. Prior.-Act.		Sächs. Rente	83,50 G.
Gr. Ernst aus. Pr.-A. A	1300 G.	do. Staats-Anl.	95,60 G.
Prehlitz. Braunk.-Ges.	806 G.	Ldw. Crdv.-Pfdbr. do. do.	—
Prehl. Brnk.-G. Pr.-A.	725 G.	Altb. Landesb.-O.	85,— G.
Unionkrieb. Prior.-A.	355 G.	A.-Br. Zw. v. Folb.	—
do. do. à 1000	1115 G.	Chem. Fab. Devr.	—
Steinkohlen- u. Prior.-Act.		Crimm. Masch.-F.	101,— G.
Bock.-Hohnd. I.-S.-A.	2350 G.	Düttrd. F.-u. K.-F.	—
Verein Feld do. B.	—	E. Marienhütte O.	101,— G.
Concordia	380 88 bz 3880G.	Zwick. Stadt-Obl.	98,— B.
do. Prior.-Act.	355 G.	do. do. 72, 78	—
Krug. Steinkhl.-A.-V.	1110 bz G.	* à 105 Proc. rückzahlbar.	
Gersdorf	282 G.	Kohlenwerks-Anleihen.	
do. Prior.-A. Ser. I	1185 G.	Bockw.-Hhnd. V. F.	98,50 G.
do. do. Ser. II	1130 G.	Concordia	101,25 G.
Gottes Segen z. Lugau	1284 G.	Deutschland	102,25 G.
do. Prior.-Act.	1480 bz 1475G.	Erzgebirg. Verein	—
do. Act. S. III	4850 G.	Hohndf. b. Lichtent.	—
Hohndrf. b. Lichtent.	530—32 bz 530G.	Kaisergrube	98,— G.
do. Prior.-Act.	728 G.	Lugstainkhlb.-V. v. 1893	—
Kaisergrube	779 G.	do. do. v. 1893	98,— G.
do. Prior.-A. Ser. I	1028 G.	do. do. v. 1896	98,— G.
do. do. Ser. II	1320 G.	Oelsn. Brgb.-G. E. I	101,25 G.
Lug. Steinkohlb.-Ver.	645—42 bz 642G.	do. Em. II	101,50 bz 25G.
do. Prior.-Act.	1130—33 bz 330G.	Oelsn. Vereinigt	99,— G.
Oberhohndorf-Forst	134 G.	Zwick. Bürgergw.	99,75 G.
do. Schader	410—12 bz 410G.	do. Brückenb. v. 95	99,25 bz G.
Oelsnitz. Vereinsglck.	72 G.	Zwick.-Obhohnd.	98,50 G.
do. Prior.-A. Ser. I	186 G.		
do. do. Ser. II	485 bz 485G.		

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.
Börse vom 26. Juni 1900.

Halle'sv. Stadt-Anl. v. 92	81,50 G.	Halle Bankverein	148,— G.
do. Theater-A. v. 1896	—	Spar- u. Vorsch.-Bank	—
do. Stadt-A. v. 1880	91,50 G.	Cönnerner Malzfabr.	—
do. Stadt-A. v. 1886	91,75 bz G.	Crellw. Papierfabrik	—
do. Stadt-A. v. 1900	99,90 B.	Dörstew. Raffin. Brz.	65,— G.
Akener Stadt-Anleihe	—	Eisleb. Cement-Mart.	—
Erfurter Stadt-Anl.	90,25 G.	Feldschlösschen-Br.	—
Erfurt. Stadt-A. v. 1900	—	Glauzig. Zuckerfabr.	—
Hallesche Stadt-A. v. 1898	—	Halle-Hettst. Eisenb.-A.	—
Naumburger Stadt-A.	88,50 bz	Hall. Actien-Bierbr.	100,50 B.
Landsch. Cent.-Pfdbr.	—	Hallesche Maschin.-F.	—
Sächs. landsch. Pfdbr.	—	do. Strassenbahn	70,— G.
do. do. do.	—	do. Portl.-Cement	129,— B.
do. do. do.	—	Hildebr. Mühlenw.	161,— G.
Sächs. Provinzial-A.	93,60 G.	Körbisd. Zuckerfabr.	—
Halle-Hettstedt Oblg.	97,25 G.	Kyffhäuser Hütte	173,— bz G.
Hall. Strassenb.-Oblg.	—	Landsb. Malzfabrik	—
do. Union, M.-F. Obl.	98,— B.	Naumb. Braunkohlen	220,— G.
Knappsch.-Ber.-Gen.	—	Niemberg. Malzfabr.	—
do. S. 1868 unkdb.	—	Nienb. Schlossmalzer.	138,— B.
Distr.-Ber.-Oblg.-N.	—	Packhof	—
Bernb. Masch.-F.-Obl.	—	Riebeck. Montanw. A.	—
Crellw. Papierf. Hyp.	—	S.-Thür. Braunk. St.	—
Rieseck. Kg. Obl. v. 1891	99,— G.	do. do. St.-Pr.	—
Fbhr. I. H.-F. Z. & Co.	—	Waldauer Brauerei	183,50 G.
Thalsch. rckz. 103%	—	Werschen-Weiss. Brk.	270,— G.
Körbisd. Zuckerf. do.	93,75 B.	Zeitz. Mech. (Schanda)	—
Waldau Brauerei do.	—	do. Par.- u. Solarölf.	148,— G.
S.-Th. Brk. Tw. Sehr.	98,25 B.	Zuckerraffinerie, Halle	130,— G.
Wersch.-Wf. Brk. 1900	—	Hll. Kgl. Hbl. V. Kuxe*)	—
do. 4pr. Obl. v. 1898	—	Hll. Ch. Pfann. Kuxe*)	250,— G.
Zeitz. Par. u. Solarölf. bis unkündbar bis 1904	99,— G.	*) Course in Mark für ein Stück.	

Frankfurt a. M., 26. Juni, 2 Uhr 30 Min. Befestigt.

Lond. Wechsel	20,427	4% ung. Goldr.	96,90	Adler Fahrradw.	170,—
Paris. Wechsel	81,25	do. ung. Kronr.	90,60	Allg. Elektricit.	231,—
Wiener Wechsel	84,10	Unif. Egypter	—	Schuckert	208,—
3% Reichs-Anl.	87,—	5proc. Mexikan.	96,50	Höchster Farbw.	—
3pr. Russen v. 1896	89,80	Oest. 60er Loose	129,90	Bochum. Gussst.	228,60
Italiener	94,30	Reichsbank	155,10	Harp. Bergwerk	196,50
Oest. 4pr. Goldr.	97,20	Berl. Handelsg.	149,50	Hibernia	212,40
Oesterr. Silberr.	96,30	Darmstädter	134,50	Westeregeln	207,—
do. 4⅕% Papierr.	96,60	Disconto-Ges. B	111,90	Laurahütte	232,40
3% portug. Anl.	24,30	Disconto-Comm.	179,70	Lüb.-Büchener	146,—
5% amort. Rum.	92,—	Dresdner Bank	148,70	Franzosen	143,—
4% russ. Consols	98,0	Mitteld. Credit	110,90	Lombarden	26,00
do. Russen v. 1894	97,40	Nationalb. f. D.	134,—	Raab-Oedenb.	—
4% serb. Rente	61,—	Oest.-Ung. Bank	128,—	Gotthardbahn	137,—
4proc. Spanier	71,60	Oest. Creditact.	215,87	Mittelmeerbahn	95,30
Chev. Türken	23,60	Bresl. Disconto	118,10	4pr. Wladik.-Fr.	—

Privatdiscont 5. — Nach Schluss der Börse: Credit 215,80, Disconto 179,40.

Frankfurt a. M., 26. Juni. (Schlusscourse.)

* Juli					Fest.
Credit	216,—	Schw. Nordostb.	83,60*	Laurahütte	233,70
Franzosen	143,—	Berl. Disconto	179,50*	Gelsenkirchen	196,40
Lombarden	26,60	Berl. Handelsg.	176,60	Harpener	190,60
Gotthardbahn	137,—	Dresdner Bank	—	Bochum. Gussst.	221,80
Schw. Centralb.	144,75*	Louisville	—	D. Vereinsbank	116,60

Deutsche Bank 190,60

Breslau, 26. Juni. (Schluss-Course.) Still.

Sml. Stp. L.-Pfb.	94,10	Oberschl. Eisenb.	120,80	Schles. Zink	—
Bresl. Disconto	112,60	Hugo Henckel	143,25	Laurahütte	233,40
Bresl. Wechslrb.	103,25	Oberschl. Coaks	150,—	Bresl. Oelfabrik	94,15
Creditactien	—	Oberschl. Pt.-Cem.	128,60	Coaks-(Seidl.)	88,—
Schles. Bankver.	148,—	Oppeln. Cement	150,—	Oel. Feldm. Cem.	137,—
Breslauer Sprit	160,—	Giesel. Cement	131,25	Oberschl. Bank	116,—
Donnersmarck	230,10	Erdmans.	155,—	Kramsta Leinen	185,—
Kattowitzer	200,75	Schles. Cement	171,75	Niederschl. Eisenb.	88,—

Elektr.- u. Schles. Gas Lit. A —, B 107,75. Lepp. elektr. Strassenb. 108,60

Wien, 26. Juni, 12 Uhr 30 Min. Ruhig.

Ung. Creditact.	728,—	Oest. Papierrte.	97,60	Bankverein	505,—
Oest. Creditact.	695,—	Ung. 4p. Goldrte.	—	Tabakactien	288,—
Franzosen	677,25	Oest. Kron.-Anl.	—	Länderbank	427,—
Lombarden	119,80	Ung. Kron.-Anl.	91,—	Buschtěhrad B.	—
Elbethalbahn	478,—	Marknoten	118,72	Türk. Loose	111,60

Bau- u. Betriebsges. Lit. A —, B —. Brüder —. Alp. Montan 481,50

Wien, 26. Juni. (Schluss-Course.)

Oest. 4⅕% Pap.-R.	97,60	Wien. Bankver.	505,—	Amsterdam	200,40
do. Silberrente	97,45	Böhm. Nordbahn	420,—	Ital. Check	118,70
do. Goldrente	115,80	Buschtěhrad. B	1115,—	Lond. do.	242,45
do. Kronenr.	97,60	Elbethalbahn	—	do. do. lang	—
4% ung. Goldr.	115,90	Ferd.-Nordbahn	6340,—	Pariser Wechsel	96,60
Ung. Kronenr.	91,—	Franzosen	674,50	Napoleons	19,24
Oest. 1860er Loos.	134,80	Lemb.-Czernow.	538,—	Marknoten	118,72
Türkische Loose	111,50	Lombarden	118,—	Russ. Banknoten	253,40
Länderbank	4 8,—	Nordwestbahn	464,—	20 Kr. Stücke	97,—
Creditactien	695,—	Pardubitzer	373,—	Prager Eisen	1685,—
Unionbank	505,—	Alpine Montan	477,—	Bau- und Betriebsges. A	314,—
Ung. Credit	730,50	Tabak-Actien	289,50	B	307,—

Veitscher Magnesit 600 Hirtenberger 878

Chinesische Meldungen und schwächeres Berlin drückten bei andauernder Geschäftsstille.

London, 26. Juni, Vorm. 11 Uhr 55 Min.

2¾proc. Consols	100⅞	Monop.-Anl. 1887	45½	Chartered	3½
D. Reichsanl.	86½	Italiener	94¼	De Beers	27⅞
Arg. 5% Goldr. 86	93¾	Japan	73½	Goldfields	7⅞
do. 4½% ä. Anl.	—	Mexican.	98⅜	Rio Tinto-Act.	61⅞
3proc. fund. Arg.	94¾	3proc. Portug.	23⅝	Canada Pacific	98⅞
3proc. Chinesen	99	4% Russ. II. S.	99	Chicago-Milw.	115
3½proc. Egypter	99	Spanier	71¾	Louisv.-Nashv.	75⅞
4% unific. Egypt.	102⅞	Conv. Türken	22¾	Northern Pac.	72⅞
Griech. 1881 Anl.	40⅝	Ottomanbank	12	Privatdiscont	—

Ruhig. — Trübe. 1898er Chinesen 78⅝

London, 26. Juni. (Schluss-Course.)

Engl. Consols	100⅞	Ungar. Goldrent.	97⅝	Canada Pacific	98⅞
Preuss. 3½% do.	—	Türken	22⅝	Platzdiscont	3¾
Egypt. 4% unif.	103⅞	Ottomanbank	12	Bankbewegung	—
Italiener	94⅝	Rio Tinto	61⅝		
Oesterr. Goldr.	—	Lombarden	3		Fest.

Berlin, 26. Juni. (Schluss-Course.)
Sorten, Staatsfonds und Eisenbahn-Prioritäten.

D. 3½% R.-A. 1905	96,20	Oest. 1860 Loose	133,75	3½% Bay. Staats	99,—
D. 3½% R.-Anl.	96,20	4% Rumänier 90	79,40	3% Sächs. Rente	83,70
do. 3% do.	86,90	4% Russ. II. 1889	97,50	3½% S. L. Credit.	92,—
Pr. 3½% Cons. 1905	96,—	4% do. 1880 II. E.	—	4% do. II. A.	—
P. 3½% Consols	96,10	4% do. (an. A. 1894)	—	3½% Pomm. II. 7 u. 8	90,25
do. 3% do.	87,—	4% Serb. Anleihe	60,80	4% do. 9 u. 10	99,75
3% Mex. Anl. 1899	97,—	T. 400 Frcs. Loose	100,60	3½% do. 2 u. 5	91,50
4% Oesterr. Gldr.	97,30	4% Ung. Goldrte.	96,30	4% Ital. Eisenb.	56,50
4% Pap. Feb/Aug	96,50	4% do. Kronen	90,50	4% N. Pac. P. Lin.	102,—
4% do. Mai/Nov.	96,60	4% Goldanl. E. T.	77,—	4% do. Gen. Lien	65,40
4% Silb. Jan/Juli	96,30	5% Chin. Chrt. A.	100,—	4% Sard. Eisenb.	—
4% do. Apr./Octb.	96,25	5% do. Anl. v. 98	90,40	Napoleons	16,22
3½% O. Staatsch.	74,25	4% ital. Rente a.	94,40		

Eisenbahn-Actien.

Dortm.-Gronau	167,25	Elbethalbahn	—	Lux. Pr. Heinr.	114,25
Frankf. Güterb.	109,—	Canada Pacific	88,10	Northern Pacif.	71,40
Lübeck-Büch.	143,30	Gotthardbahn	—	Schw. Centralb.	144,—
Marienb.-Mlaw.	73,50	Ital. Meridion.-B.	—	Schw. Nordost	—
Ostpreuss. Südb.	88,—	Ital. Mittelm.-B.	97,75	Schweiz. Union	—
Aussig-Teplitz	—	Jura Simplon	—	Transvaalbahn	215,60
Buschtěhr. Lt. B	—	Lüttich-Limb.	—		

Bank-Actien.

Berliner Bank	112,60	Dresd. Bankv.	117,25	Mitteld. Credit.	111,—
Berl. Handelsge.	149,50	Dresd. Cred. I. H.	119,75	Nationalbank	134,10
Darmstdt. Bank	134,40	Gothaer Privatb.	132,50	Pomm. Hyp. con.	139,—
Deutsche Bank	190,10	Leipziger Bank	166,10	Reichsbank	155,10
Disconto-Comm.	179,40	Leips. Credit	190,—	Russische Bank	—
Dresdner Bank	149,10	L. Cred. u. Sparb.	119,75	Sächsisch. Bank	136,90

Industrie-Actien.

A.-G. f. Mont.-I.	109,—	Gr. Berl. Strass.	213,—	Nordd. Wollk.	150,—
Allg. Elektr.-G.	233,—	Hag. Gussstahl	109,75	O.-Schl. Eisb. Bed.	129,75
Allg. Loc. u. Str.	163,50	Hamb. Elektr. W.	146,10	O. Eis. Hagenach	143,—
Angl. Cont. Gua.	99,75	Hamb. Packetf.	120,70	Pentzer Maschf.	117,—
Berl. Elek. Strass.	133,75	Hamb. Strass.-B.	129,25	Petersb. elekt. G.	93,—
Berl. El. Werke	204,50	Hannov. Strass.	85,—	Pfälzis. Nw. L.-A.	182,—
B. M. Schwartzk.	235,25	Hansa Dampf.-S.	144,—	Potsdam. Strass.	—
Bing Nürnb. Met.	215,25	Harkort St.-Pr.	118,—	Ranchw. Walter	108,—
Bismarckhütte	250,—	Harpen. Bergb.	189,25	Redenhütte St. P.	90,10
Bliesenb. Bergw.	181,25	Hartm. Masch.	147,—	Reichenbach	207,60
Boch. Gussstahl	220,75	Hasp. St. F. A. cv.	130,—	Rh. Nassau Bgw.	167,75
Braunk. Nürnbg.	130,—	Heidelb. Strassb.	153,10	Rhein. Bergbau	138,—
Butzke & Comp.	69,50	Helios Elektr.-G.	130,10	Riebeck Mnt.-W.	210,50
Cassel Treberir.	242,75	Hibernia Bergw.	212,—	Rositz Braunk.	167,—
Chem. W. Zimm.	198,—	Hörderb. St.-P. A.	180,80	Rositzer Zuckfr.	130,60
Concord. Bergb.	208,10	Kahla Porzellf.	218,—	S. Gussst. Döhl.	238,—
Cassel. Schalke	364,60	Kette Elbschiff.	68,25	S. Kammg. V.-A.	—
Cont. El. Nürnb.	—	Kirchner & Co.	224,50	S. Thür. Brk.-A.	143,—
Crölliw. Papierf.	—	Kölner Bergw.	397,—	Sächs. Webstuhl	227,—
D.-Oest. Bergw.	166,50	König Wilh. cv.	397,—	Schalker Grub.	494,—
Deutsch. Gussgl.	315,—	König. Marienh.	90,—	Schuckert Elktr.	204,—
Donnersm.-H. cv.	230,—	Königsb. Bergw.	208,—	Siem. & Halske	165,—
Dortm. Un. Lit. C	108,90	Korbisd. Zuckf.	112,50	Stöhr Kammgar.	149,—
Dresd. Strass.-B.	165,—	Lauchham. c.	130,90	Stolberg Zink-A.	87,75
Elektr. Bergbau	192,—	Laurahütte	232,—	Thür. Salinen	69,75
Elektr. Kummer	130,50	L. Bierb. Riebeck	209,—	Tilln. Wellblech	—
Eschw. Bergw.	258,50	Leopoldshall	90,—	Verein. Pinself.	172,75
Falkenst. Gard.	122,—	L. Loewe & Co.	360,—	Victor. Fahrrad	66,60
Gelsenk. Bergw.	192,50	Mark.-westf. Bw.	74,90	Westereg. Alkali	205,25
Ges. f. elekt. Unt.	133,60	Nauh. abaref. Pr.	164,—	Wissener V.-A.	132,60
Glass. Zuckerf.	128,50	Nordd. Lloyd	119,10	Wittener Gussst.	225,50

Wechsel.

Amsterdam 8 T.	168,65	Madrid 14 Tage	—	Wien 8 Tage	84,10
do. 2 Monat	167,60	New York vista	—	do. 2 Monate	—
Brüssel 8 Tage	81,15	Paris 8 Tage	81,20	Petersburg 8 T.	—
do. 2 Monate	80,65	do. 2 Monate	80,90	do. 3 Monate	—
Stockholm 10 T.	—	Schweiz 8 Tage	80,85	Warschau 8 Tg.	215,60
Kopenhagen 8 T.	—	Ital. Pl. 10 Tage	76,10	Oesterr. Bankn.	84,35
London 8 Tage	20,42	do. 2 Monate	—	Russische do.	216,—
do. 3 Monat	20,28½	Privatdiscont	4⅝%		

Nachbörse.

Oesterr. Credit	215,75	Ungar. Kronen	—	Warschau-Wien	264,25
do. Staatsb.	142,60	Dortm.-Gronau	167,25	4% Reichsanleih.	—
do. Südbahn	26,10	Lübeck Büchen	141,10	Bochumer	221,70
Berl. Handelsg.	149,75	Marienb.-Mlaw.	73,75	Dortmunder	104,25
Darmstädter B.	134,20	Ostpreuss. Südb.	87,75	Laurahütte	232,75
Deutsche Bank	189,60	Gotthardbahn	—	Consolidation	355,—
Discont.-Comm.	179,25	Schw. Nordost	83,50	Gelsenkirchen	193,60
Dresdner Bank	149,—	Jura Simplon	82,75	Harpener	190,30
Nationalbank	134,25	Prinz-Henryb.	114,60	Hibernia	212,—
Italiener	94,40	Ital. Mittelmeer	98,10	Trust-Dynamit	149,75
Spanier	71,50	do. Meridional	130,60	Hamb. Packetf.	120,90
Türkenloose	110,50	Canada Pacific	88,—	Nordd. Lloyd	119,60
Ungar. Gold	—	Transvaalbahn	—	Dynamitbahn	110,75

Schwankend.

* **Berlin,** 26. Juni. Fondsbörse. (Ergänzung.) Die Nachbörse bekundete angesichts aus London vorliegender Privatnachrichten, wonach die Hongkong und Shanghai-Bank eine Depesche erhalten hat, dass die Gesandtschaften in China in Sicherheit seien, eine feste Haltung.

Bergwerks-Kuxe. — Berlin, 26. Juni.
Festgestellt d. Samuel Zielenziger, Bankgeschäft, Berlin u. Essen (Ruhr). Telegr.-Adr.: „Bahnenbank“ „Berlin“ und „Essenruhr“.

a. Kohlen. (Nachdruck verboten.)

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	—	850	Graf Schwerin	—	8800
Altendorf	825	875	Grünewald	—	90
Augusta Victoria	—	1700	Hamburg u. Franziska	—	4050
Bickefeld Tiefbau	1600	1650	Heinrich	—	5525
Blankenburg	—	2000	Helene und Amalie	—	17800
Brauerbank Tiefb.	—	1475	Hermine	—	3475
Borussia	—	2175	Joh. Deimelsberg	—	2975
Brühl	5550	—	Julius Philipp	3350	3400
Carol. b. Holzwickede	—	1550	Kaiser Friedrich	—	—
Carolinenglück	—	—	König Ludwig	—	10300
Carolus Magnus	—	7700	Königin Elisabeth	—	18600
Charlotte	—	450	Langenbrahm	—	18000
Constantin d. Grosse	—	18300	Lothringen	—	12800
Crone	—	—	Minister Achenbach	—	8075
Dahlhauser Tiefbau	2000	2050	Mont Cenis	18600	13300
Deutschland b. Hassl.	—	3425	Nordfeld Consolid.	—	5350
Dorstfeld	—	10800	Orange	5500	—
Eiberg	—	4075	Pörtingssiepen	—	4800
Eintracht Tiefbau	—	7750	Rudolf b. Constantin	—	700
Ewald	—	20000	Schürbank u. Charl.	1600	1700
Freie Vogel u. Unverh.	1800	1850	Siebenplaneten	3700	3750
Friedlicher Nachbar	—	1650	Steingatt	600	650
Friedrich der Grosse	—	4000	Stock & Scherenberg	1050	1100
Fröhl. Morgensonne	—	10700	Trappe	8075	3100
General Blumenthal	—	8700	Tremonia	—	8000
Glückauf Friedenb.	—	10900	Unser Fritz	—	14000
Gottessegen	—	1850	Victoria b. Kupferdreh	—	1600
Graf Bismarck	4500	4600	Vorwärts	—	1375
	38000			3400	3500

b. Kali. Waltrop

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Beuthe	770	800	Hohenzollern	1425	1475
Beienrode	—	1800	Justenberg	100	—
Bernhardshall	3800	4250	Justus I	—	3000
Burbach	—	8875	Kaiseroda	—	3050
Carlsfund	6600	6800	Mathias	—	30
Einn	170	180	Neustassfurt	—	26500
Grossherzog. Sophie	—	30	Ronnenberg-Arbeit	1150	1200
Glückauf Sondersh.	9600	9700	Salzdetfurth A.-G.	—	3800
Hansa	750	775	Sehmanselt	—	—
Hedwigsburg	7150	7550	Siegfried I	3125	3175
Hercynia	28400	—	Wilhelmshall	—	—
Hohenfels	8075	8175	Wintershall	—	14900
				—	925

c. Erze.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Brigitta	—	750	Petersgrube u. Lohm.	—	4900
Ver. Henriette	—	1200	Titus II.	—	1050
Kohlenberger Zug	—	2800	Victoria	—	2180
Neue Hoffnung	925	1000	Wildberg	—	12900
Neue Kirche	—	2500	Wilhelm II.	—	1975

Kohlenkuxe matt und weiter rückgängig. Kaliwerthe schwach, niedriger Beienrode, Burbach, dagegen Justenberg gefragt.

* **Essen,** 25. Juni. Bergwerksbörse. Bergwerks-Kuxe. A. Kohlenbergwerke, in 1000 Kuxe eingetheilt: Alte Haase 825 G., 875 B., Altendorf 825 G., 875 B., Blankenburg 2000 B., Ver. Bommerbanker Tiefbau 1450 G., 1500 B., Borussia 2050 G., 2100 B., Carolina 1050 B., Carolus Magnus 7700 B., Vereinigte Constantin der Grosse 18 300 G., Ver. Dahlhauser Tiefbau 1975 G., 2050 B., Dorstfeld 10 800 B., Eiberg 4025 G., 4125 B., Eintracht Tiefbau 7750 B., Ewald 20 100 B., Friedrich der Grosse 16 000 B., General Blumenthal 10 200 Brief, Graf Bismarck 38 000 G., 39 000 B., Graf Schwerin [illegible], Vereinigt Hamburg u. Franziska 4025 B., Heinrich 5450 G., 5525 B., Helene u. Amalie 17 800 B., Hercules 3400 G., 3500 B., Johann Deimelsberg 2975 G., 3075 B., Julius Philipp 3350 bz., Ludwig 10 200 G., 10 400 B., Langenbrahm 1600 B., Lothringen 12 400 G., 12 800 B., Mont Cenis 13 200 G., 13 300 B., Orange 5500 G., Vereinigte Pörtingssiepen 4800 B., Rudolf 700 B., Vereinigte Schürbank und Charlottenburg 1600 G., 1700 B., Steingatt 600 G., 650 B., Tremonia 8000 B., Unser Fritz 14 000 B., Victoria 1575 B. B. Kalibergwerke: Beienrode 1800 G., 1825 B., Bernhardshall 3800 B., Glückauf bei Sondershausen 9600 G., 9700 B., Hedwigsburg 7150 G., 7550 B., Hercynia 28 400 G., Hohenzollern 1425 G., 1475 B., Kaiseroda 3000 B., Neustassfurt 26 500 B., Wilhelmshall 14 900 B. — Bergwerks-Gesellschaften: Ver.-Essen 100 B. — Verschiedene Gesellschaften: Westdeutsche Versicherungs-Actien-Bank 600 B. — Anleihescheine und Grundschuldbriefe unverändert.

Schifffahrt.

Wasserstände am 26. Juni.

Dresden — 0,87 (Fall 0,05). **Bomsen** + 1,46 (Fall 0,05).
Magdeburg + 1,64 (Fall 0,03). **Tetsche** + 1,70.
Trautha + 2,30 (Wuchs 0,05).

* **Halle a. S.,** 26. Juni. Hallescher Speditions-Verein m. b. H. Schleppkahn Nr. 133 ist heute hier eingetroffen.

Eingetroffen: in Kopenhagen (23/6) „Hispania“ von New York, in Hamburg (23/6) „Valencia“, in Havre (24/6) „Helvetia“ von St. Thomas, in St. Thomas (23/6) „Parthia“, alle vier Hamb.-Amerika-Liniendampfer; in Bordeaux (24/6) der Dampfer „Atlantique“; in New York (24/6) der Anchorline-Dampfer „City of Rome“; in Philadelphia (23/6) der Americandampfer „Waesland“.

Abgegangen: von Boulogne-sur-Mer (25/6) „Pennsylvania“ nach New York, von Buenos Aires (25/6) „Sicilia“ nach Genua, beide Hamb.-Amerika-Liniendampfer.

Passirt: Dover (25/6) der Hamb.-Amerika-Liniendampfer „Arcadia“ nach Hamburg.

Schiffsbericht des „Norddeutschen Lloyd“ in Bremen, mitgetheilt von der General-Agentur E. Wallbrock in Leipzig, Georgiring 1 (Augustusplatz). **Eingetroffen:** in Antwerpen (25/6) „Gera“ von Australien, in Colombo (25/6) „Barbarossa“ von Ostasien, in New York (25/6) „Main“ von Bremen, in Colombo (25/6) „Karlsruhe“ von Australien.

Abgegangen: von Gibraltar (25/6, 4 Uhr Nachmittags) Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ von Genua und (25/6, 8 Uhr Abends) Schnelldampfer „Ems“ von New York, von Funchal (25/6) „Saale“ nach Bremen, von Southampton (25/6) „Stuttgart“ nach Australien.

Passirt: St. Vincent (25/6) „Trier“ von Brasilien nach Bremen.